Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post
incl. 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tagesblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unser Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum **11. Juni ds. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1856. Gesetz, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Vom 1. Mai 1889.

Leipzig, den 14. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung,

die Einführung des in Alt-Leipzig geltenden Gemeinde-Anlagen-Regulativs in den Stadtbezirken Reudnitz und Anger-Crottendorf betr.

Nach §. 5 des Ortsstatuts vom 10. November 1888, die Vereinigung der Landgemeinde Reudnitz mit der Stadt Leipzig betr., und der gleichlautenden Bestimmung in dem Ortsstatute von demselben Tage, die Vereinigung der Landgemeinde Anger-Crottendorf mit der Stadt Leipzig betr., ist dem Rathe der Stadt Leipzig vorbehalten, das in Leipzig geltende Anlageregulativ sammt Nachträgen und mit den etwa im Wege von §. 36 der revidirten Städteordnung noch herbeizuführenden Aenderungen von der Vereinigung an in der Gemeinde Reudnitz, bezw. Anger-Crottendorf einzuführen.

Da aber diese Einführung bei Vollziehung der Vereinigung nicht möglich war, so ist sie für den 1. Januar künftigen Jahres ins Auge gefaßt und die Ausführung der Vorarbeiten dazu beschlossen worden.

Zum Zwecke der Aufstellung eines städtischen **Grundsteuer**-Katasters in den Stadtbezirken Reudnitz und Anger-Crottendorf gelangen deshalb gegenwärtig Ertragsverzeichnisse an die dortigen Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter zur Aushändigung.

Diese Ertragsverzeichnisse sind **nach den auf der Rückseite derselben abgedruckten Bestimmungen** sorgfältig und vollständig auszufüllen, darnach aber von den Eigenthümern oder deren Stellvertretern eigenhändig zu unterschreiben, auch spätestens binnen 14 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, in dem im Reudnitzer Rathhause befindlichen Geschäftszimmer Nr. 5 **entweder** von dem Grundstücksbesitzer selbst oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben vermögen, wieder einzureichen.

Die Unterlassung der Ausfüllung, sowie die Versäumniß der vorgedachten Frist zur Wiedereinreichung der Ertragsverzeichnisse zieht nach Befinden eine Geldstrafe bis zu 30 ℳ nach sich.

Die eingehenden Verzeichnisse werden **auf das Genaueste geprüft.**

Diejenigen Verzeichnisse, welche sich dabei als **undeutlich geschrieben** oder **nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt** herausstellen, müssen, **vorbehältlich der Einziehung der verwirkten Strafe,** zur Neuanfertigung, bezw. Abänderung zurückgegeben werden.

Sollten bei größeren Grundstücken die behändigten Formulare zur Anfertigung der Verzeichnisse nicht ausreichen, so können weitere dergleichen in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 15. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Roch.

Bekanntmachung.

Das **städtische Freibad** am Roßwehre wird am 15. d. Mts. eröffnet. Die Beaufsichtigung desselben ist auch in diesem Jahre Herrn Fischermeister Karl Wilhelm Meißner hier übertragen worden.

Für die Benutzung des Freibades gelten die unter ⊙ nachstehenden Vorschriften.

Leipzig, am 11. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2224. Dr. Georgi. Rüting.

⊙

1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Nachmittags 1½ Uhr und von Nachmittags 3½ Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.

2) Die tägliche Schließzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.

3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus den Bassins und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.

4) Erwachsene werden in das Bad nur zugelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.

5) Die Perrons, Brücken, Auf- und Aufsteigestellen, Bassins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.

6) Niemand darf den Anderen bespritzen, untertauchen oder sonst belästigen.

7) Alles unnöthige Scheren, Bürsten und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.

8) Abwaschungen mit Seife dürfen nur an dem dazu bestimmten Orte vorgenommen werden.

9) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.

10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.

11) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.

12) Das Betreten der Kabenblickungen, das Ueberklettern der Barrieren und das Baden in den Zu- und Abflußgräben ist nicht gestattet.

13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.

14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.

15) Widersetzlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die für das Jahr 1889 erschienenen **Adreßbücher** der Städte **Berlin, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a/M., Halle a/S., Hamburg** und **München** in unserer Commissionsabtheilung (Reichsmark Nr. 2, part. links) ausliegen und dort von Jedermann gegen Erlegung einer Nachschlagegebühr von 25 Pfg. während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Leipzig, am 15. Mai 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 1778. Bretschneider. Dr., S.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer **Thonrohrschleuße** in der Berliner Straße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Thonrohrschleuße in der Berliner Straße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum **25. Mai 1889,** Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 9. Mai 1889.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.
Ib. 1992.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges von Mosaik- und Schlackengußsteinen auf der südlichen Seite der Berliner Straße, und zwar vom östlichen Fuße der Rampe bis zu dem Eingange des Berliner Bahnhofes, soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Fußweg auf der Berliner Straße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 25. Mai 1889, Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 9. Mai 1889.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 1993. **Straßenbau-Deputation.**

Gesucht

wird der am 13. März 1851 zu Kitzen geborene pensionirte Militairmusiker

Theodor August Hoffmann,

welcher zur Fürsorge für seine beiden in Waisenpflege befindlichen Kinder anzuhalten ist.

Leipzig, am 10. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. VI. 1639. Ludwig-Wolf. Dolge.

Gesucht

wird der am 3. Januar 1851 zu Leipzig geborene Buchdrucker

Johann August Karl Hofmann,

welcher zur Fürsorge für seine der öffentlichen Unterstützung anheimgefallene Familie anzuhalten ist.

Leipzig, am 11. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. VI. 1661. Ludwig-Wolf. Dolge.

In dem Zeitraume vom 19. Mai bis zum 13. October wird die

Sammlung
der Königl. geologischen Landesuntersuchung

(Theaterstraße 35, 2. Etage)

an jedem **Sonntage** von ½11 bis ½1 Uhr dem Publicum geöffnet sein.

In einem neben dem Sammlungshause gelegenen Studienzimmer sind sämmtliche bisher erschienene Blätter der geologischen Specialkarte von Sachsen nebst den zugehörigen Erläuterungen, sowie sonstige auf den geologischen Bau des Königreichs Sachsen bezügliche Werke behufs ihrer Benutzung von Seiten des Publicums ausgelegt.

Leipzig, den 12. Mai 1889.

Der Director der Königl. geologischen Landesuntersuchung.
Dr. Herm. Credner.

König Humbert's Reise nach Berlin.

König Humbert gedenkt am nächsten Sonntag, den 19. Mai, von Rom abzureisen, am folgenden Tage die Schweizer Grenze zu überschreiten und am 21. Mai in Berlin einzutreffen. In der Schweiz wird der König vom Bundespräsidenten Hammer, dem Vicepräsidenten Ruchonnet und dem Bundesrathsmitglied Droz begrüßt werden. Für den Aufenthalt in Berlin sind die Tage bis zum 25. Mai bestimmt und daran soll sich noch ein Ausflug nach Kiel zur Besichtigung der Flotte schließen. Der Besuch ist, abgesehen von der rein persönlichen Seite, ein politisches Ereigniß von Bedeutung, namentlich im Hinblick auf Frankreich, zu welchem Italien trotz aller gegentheiligen Versicherungen in einem nicht sehr freundschaftlichen Verhältniß steht, wenn auch die Schuld an dem Mangel guten Einvernehmens nicht auf Seiten Italiens zu suchen ist. Die Irredentisten und Intransigenten in der italienischen Kammer machen die Bündnisse Italiens mit Deutschland und Oesterreich dafür verantwortlich, und doch würden diese Bündnisse nicht geschlossen worden sein, wenn die italienische Regierung ihre Interessen durch engeren Anschluß an Frankreich besser gewahrt erachtete. Italien hegt gegen Frankreich keine feindselige Gesinnung, im Gegentheil hat es bei verschiedenen Gelegenheiten den Wunsch zu erkennen gegeben, mit Frankreich in Frieden und Freundschaft zu verkehren, nur kann es sich nicht dazu entschließen, dieser Freundschaft zu Liebe die Bündnisse mit Deutschland und Oesterreich aufzugeben, und das ist es, was die Franzosenfreunde im italienischen Parlament anstreben. Deshalb stehen sie auch der Reise des Königs nach Deutschland ablehnend gegenüber und allem Anschein nach werden Kundgebungen in diesem Sinne versucht werden. Bei der sehr weit gehenden politischen Freiheit, welche die Bevölkerung Italiens genießt, sind solche Aeußerungen der öffentlichen Meinung schwer niederzuhalten, das haben erst letzthin wieder die Vorgänge gezeigt, welche sich bei der Feier des 5. Mai in vielen italienischen Städten abgespielt haben. Allerdings ist zu erwarten, daß diesen Bestrebungen bestimmte Grenzen gezogen werden, weil Alles, was eine verletzende Wirkung auf die verbündeten Mächte üben könnte, bei der Reise des Königs vermieden werden muß.

Die Veranlassung der Reise nach Berlin ist der Besuch, welchen Kaiser Wilhelm in der Zeit vom 11. bis zum 19. October vorigen Jahres in Rom und Neapel abgestattet hat, um den ihm verbündeten und befreundeten König Humbert nach dem Regierungsantritt persönlich zu begrüßen. Die Gesinnung, in welcher sich die beiden Herrscher begegneten, kam in den Trinksprüchen bei der Festtafel vom 12. October zum Ausdruck. König Humbert sagte damals: „Die Anwesenheit des Oberhauptes einer großen Nation und einer ruhmreichen Dynastie, mit welcher Ich durch alte Freundschaft verbunden bin, ist ein neues Pfand des Bündnisses, welches von Uns für den Frieden Europas und für die Wohlfahrt Unserer Völker geschlossen wurde." Und Kaiser Wilhelm erwiderte: „Ich danke Eurer Majestät auf das Herzlichste für die warmen Worte, die Sie an mich gerichtet haben. Die Berufung auf die von unseren Vätern überkommene Bundesgenossenschaft findet in Mir ein lebhaftes Echo. Unsere Länder haben unter der Führung ihrer großen Herrscher beide mit dem Schwerte ihre Einigkeit erkämpft. Die Gleichartigkeit Unserer Geschichte bedingt, daß Unsere Völker stets zusammenstehen werden zur Aufrechterhaltung dieser Einheit, welche die sicherste Bürgschaft für den Frieden bietet. Unsere Beziehungen haben den lebendigsten Ausdruck gefunden in der erhebenden Begrüßung, die Eurer Majestät Hauptstadt Mir hat zu Theil werden lassen. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin und auf das so sehr brave italienische Heer!"

In dieser gegenseitigen Gesinnung ist kein Wandel eingetreten, die Freundschaft der Herrscher wie die der Völker ist in der Hauptsache dieselbe geblieben und deshalb rüstet sich auch die deutsche Hauptstadt, um unserem Verbündeten einen ebenso glänzenden Empfang zu bereiten, wie ihn die italienische Hauptstadt dem Kaiser Wilhelm dargeboten hat. König Humbert ist nicht der erste König Italiens, welcher Berlin besucht, auch sein berühmter Vater Victor Emanuel war der Gast eines deutschen Kaisers, Wilhelm's I., und die Reichshauptstadt war sich der Bedeutung dieses Besuches wohl bewußt, wie der Glanz des dem Könige Italiens bereiteten Empfanges bewiesen hat. Damals bestand noch kein Bündniß zwischen Deutschland und Italien, es war nur die Waffenbrüderschaft aus dem Jahre 1866 und die aus dem Kriege von 1870 sich ergebende Besetzung Roms, welche das Verhältniß zwischen Italien und Deutschland so innig gestaltete. Seitdem ist das Verhältniß fest und unauflöslich geworden, aus dem deutsch-österreichischen Bündniß vom Jahre 1879 hat sich der Dreibund entwickelt, und so sehr sich auch die Franzosenfreunde in Italien bemühen, an diesem Bunde zu rütteln, so ist doch die Interessengemeinschaft, welche beide Länder verbindet, stärker als die Bestrebungen eines immerhin nur kleinen Theiles des italienischen Volkes. Die Hauptschwierigkeit, mit welcher das junge Königreich zu kämpfen hat, ist seine mißliche Finanzlage, es besteht aber die begründete Aussicht, daß sich diese allmälig verbessern und dadurch auch die jetzt sehr laute Opposition zum Schweigen bringen wird. Hat doch erst jetzt wieder ein unverhofftes Glücksfall, die Niederlage des Negus Johannes bei Metemneh und der dadurch herbeigeführte Tod desselben, die Lage Italiens in Ostafrika ganz unerwartet günstig gestaltet.

In der Begleitung des Königs Humbert wird sich der bewährte Freund Deutschlands, Ministerpräsident Crispi, befinden. Crispi ist im Laufe der Zeit aus einem lauen Freunde Deutschlands zu einem seiner begeistertsten Verehrer geworden, und dazu haben die wiederholten Begegnungen mit dem Fürsten Bismarck nicht minder beigetragen als der Besuch Kaiser Wilhelm's in Rom. Wägen persönliche Beziehungen auch vom staatsmännischen Gesichtspuncte aus erst in zweiter Linie in Betracht kommen, hier handelt es sich aber um so hervorragende Persönlichkeiten, daß in ihnen die Macht und Festigkeit des deutschen Reiches wesentlich beruht. Wenn Männer an der Spitze stehen, welche in schwierigen Zeitläuften stets mit sicherem Blick das Richtige und Zweckmäßige treffen, so ist das für die Wohlfahrt der Macht, welcher sie ihre Kraft weihen, von unschätzbarem Werthe. Crispi war erst noch in der Kammersitzung vom 10. Mai genöthigt, seine Bündnißpolitik gegen einige unverständige Schreier von der Opposition zu vertheidigen, das war gewiß keine beneidenswerthe Aufgabe, aber die italienischen Verhältnisse sind nun einmal so geartet, daß sie die seltsamsten Sprünge zeigen, und daß Crispi, der bei seinem Amtsantritt überhaupt keine Opposition vorfand, der einigen Monaten zurücktreten mußte, um erst nach Reconstruction des Cabinets die Leitung desselben wieder zu übernehmen. Das könnte fast die Meinung erwecken, als ob die Bündnisse Italiens mit Deutschland und Oesterreich durch solche Wandlungen der öffentlichen Meinung eines Tages außer Kraft gesetzt werden könnten, aber dazu würde die Zustimmung des Königs gehören, und diese würde nur in einer gänzlich veränderten politischen Lage der europäischen Verhältnisse zu erreichen sein.

So freundschaftlich ist die Gesammtstimmung in Italien gegen Deutschland in diesem Augenblicke nicht, wie sie es im October vorigen Jahres war und daran trägt einzig und allein das Verhältniß zu Frankreich die Schuld. Crispi ist genöthigt, den franzosenfreundlichen Bestrebungen bis zu einem gewissen Grade entgegen zu kommen, aber nicht so weit als die Radicalen wünschen. König Humbert ist zwar Herr über Krieg und Frieden seines Landes, wie Crispi am 8. Mai in der Kammer dem Antrage Baccarini's gegenüber sagte, aber es giebt in Italien eine Partei, welche ihm dieses Recht bestreitet. König Humbert hat noch unter dem Ursprung seiner königlichen Machtvollkommenheit zu leiden, aber die Zeit wird ihm voraussichtlich über diese Schwierigkeit hinweghelfen. *

Leipzig, 17. Mai.

* Schon aus äußeren Zeichen geht hervor, daß die Samoa-Conferenz sich ihrem Ende zuneigt. Die Ausschußsitzungen werden häufiger durch Plenarsitzungen unterbrochen. So sollte am Mittwoch wieder eine solche abgehalten werden. Uebrigens werden einzelne Fragen nicht, diejenige über Landansprüche nicht endgiltig erledigt, sondern über dieselben nur Grundsätze vereinbart, und eine an Ort und Stelle arbeitende Commission kann später erst den endgiltigen Abschluß herbeiführen.

* Zur Hebung des Turnunterrichts in Preußen wird der „Vossischen Zeitung" berichtet:

Für die Hebung des Turnunterrichts werden von Seiten der preußischen Unterrichtsverwaltung sehr entschiedene und wie es scheint, erfolgreiche Anstrengungen gemacht, die sich nicht nur auf die bessere Vorbildung der Lehrer für diesen Gegenstand richten, sondern auch auf die rechte Wertschätzung des Turnens von Seiten der Schulgemeinden. In erstrer Beziehung ist es von großer Bedeutung, daß jetzt die weitergehende Ausbildung für den Turnunterricht in Volksschulen und höheren Lehranstalten nicht mehr wie seit Jahrzehnten lediglich der Central-Turnanstalt in Berlin obliegt, sondern auch in mehreren Provinzial-Hauptstädten ausgezeichnet organisirte Anstalten für Turnlehrer aller Schulgattungen errichtet worden sind. Auch sollen die entsprechenden Prüfungen nicht mehr blos in Berlin abgehalten werden, sondern auch in Königsberg und Breslau. In den städtischen Schulverwaltungen wird schon seit lange ein großes Gewicht auf die höhere turnerische Ausbildung der mit diesem Unterrichtsfache betrauten Lehrer gelegt. Durch die neueren Erleichterungen wird diesem Streben Vorschub geleistet. Mit der Fürsorge für die höhere Ausbildung einzelner Turnlehrer hält die allgemeine Hebung des Turnunterrichts gleichen Schritt. Für die Turnlehrer der Seminare, die jetzt fast ausnahmslos eine weitergehende Ausbildung in ihrem Fache besitzen, soll demnächst ein Cursus eröffnet werden für die Belehrung über die neueren Fortschritte in der Gesundheitspflege und Heilgymnastik. Für im Amte stehende Volksschullehrer, denen entweder eine systematische Ausbildung für den Turnunterricht noch fehlt, oder die zur weiteren Fortbildung eines Turnkursus ohne erhebliche Kosten durchzumachen genöthigt sind, bestehen an mehreren Seminarien vierwöchentliche Ferienkurse. Die vom Minister soeben veröffentlichten Nachweise über diese Curse geben ein sehr ansprechendes Bild von den Bestrebungen für die körperliche Ausbildung der Jugend. In den größeren Gemeinden fand der Turnunterricht bereits eine eifrige Pflege, als ihm die staatlichen Schulbehörden noch sehr wenig sympathisch gegenüberstanden; nicht so in den kleineren ländlichen Schulverbänden. Hier betrachtet man den Turnunterricht noch vielfach als ein Anhängsel der Schule, zu dessen Ausstattung mit den nöthigen Geräthen man ebenso wenig bereit ist als zur Bezahlung desselben. Dazu kommt, daß viele ältere Lehrer, die in ihrer Ausbildungszeit keinen Turnunterricht erhalten haben, sich nun schwer damit befreunden können. In einer neuerdings erganzenden Verfügung spricht sich Herr v. Goßler gegen jede ausschließliche Behandlung dieses Unterrichts aus, z. B. bei Vertretung eines Lehrers. Wo ein Lehrer nicht mehr im Stande ist, den Turnunterricht zu ertheilen, wird die Frage entstehen, ob der betreffende Lehrer nicht überhaupt in den Ruhestand zu versetzen sei, da die Lehrer die Befähigung zum Turnunterrichte haben sollen und ihnen, auch wenn sie vor dem Jahre 1872 angestellt worden sind, Gelegenheit geboten worden ist, sich für den Turnunterricht zu befähigen. Diese eifrige Fürsorge für die körperliche Ausbildung der Jugend ist für das gesammte Schulwesen von einschneidender Bedeutung geworden, und Cultusminister v. Goßler kann stolz sein auf die Erfolge, die er in dieser Beziehung aufzuweisen hat.

* * *

* Der Präsident des Obersten Gerichtshofes v. Schmerling wurde am Mittwoch zu Wien anläßlich seines sechzigjährigen Dienstjubiläums von den Vertretern der obersten Gerichtsbehörden, sowie vom Justizminister und dem Oberstkämmerer Grafen zu Trauttmansdorff-Weinsberg beglückwünscht. Der zweite Präsident des Obersten Gerichtshofs, Dr. v. Stremayr, verlas ein kaiserliches Handschreiben, in welchem der unvergänglichen Verdienste des Jubilars gedacht wurde. Sodann hielt Dr. v. Stremayr eine Ansprache an den Jubilar, in welcher er den unerschütterlichen Rechtssinn Schmerling's rühmend hervorhob, welcher den Obersten Gerichtshof von den politischen Tagesströmungen und den Rückwirkungen des Kampfes der Nationalitäten freihielt, und überreichte dem Jubilar als Ehrengabe eine die Austria vorstellende Statuette. Schmerling dankte, gelobte, für den Rest seines Lebens wie bisher den Intentionen des Monarchen entsprechend zu wirken, gab dem Gefühle der Treue, Anhänglichkeit, Liebe und Dankbarkeit für den Kaiser Ausdruck und brachte ein dreifaches stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. — Das Herrenhaus nahm das Budget und das Finanzgesetz für 1889 unverändert an. (Wiederholt.)

* Wie in früheren Jahren, so hat auch 1888 eine nicht geringe Zahl ungarischer Staatsangehöriger die Namen gewechselt, und zwar vertauschten hauptsächlich Deutsche und deutsch sprechende Israeliten, in geringer Anzahl auch Slowaken, ihre deutschen und slawischen mit magyarischen Familiennamen. Im Ganzen waren 701 Personen an dem Namenswechsel betheiligt, darunter 186 aus Ofen-Pest. Der Confession nach waren darunter 339 Israeliten, 205 römische Katholiken, 41 Reformirte, 32 Lutheraner, 28 griechische Katholiken u. s. f. Daß die eingetauschten magyarischen Namen (z. B. Berfey, Derecskei, Gerö, Ujvi, Tölgyesi, Szinyei, Füredi, Pataki, Revai, Erdö u. s. f.) sehr wohlklingend und geschmackvoll seien, kann man nicht gerade sagen.

* Mehrfach ist in den letzten Monaten darauf hingewiesen worden, daß die Zahl der in den russischen Ostseeprovinzen Kurland, Livland und Esthland lebenden Deutschen verhältnißmäßig sehr gering sei und den Letten, Litauern und Esthen gegenüber fast verschwinde. Man stützt sich dabei auf die Ergebnisse der ziemlich ungenauen Volkszählung vom Jahre 1870, nach welcher in Kurland 44 200, in Livland 64 000 und Esthland 11 100 Deutsche leben sollen. Die Resultate der Volkszählung vom 29. December 1881 scheinen wenig bekannt geworden zu sein, obwohl sie uns gerade ein sehr genaues Bild von der Stärke des deutschen Elementes in den drei Provinzen geben. In Esthland gab es 1881 eine Civilbevölkerung von 370 433 und eine Militairbevölkerung von 5904 Seelen. Von den 376 337 Einwohnern waren 21 856 Deutsche, 17 405 Russen, 329 687 Esthen, 5192 Schweden, 1379 Juden und 758 andere. In Reval waren von 50 488 Einwohnern 12 823 Deutsche, in Baltischport von 933 Einwohnern 223 Deutsche, in Werkenberg von 3509 Einwohnern 1030 Deutsche, in Weißenstein von 2000 Einwohnern 620 Deutsche und in Hapsal von 2884 Einwohnern 842 Deutsche. Auf dem flachen Lande lebten nur 6309 Deutsche neben 297 057 Esthen, 7875 Russen und 4847 Schweden. Der Confession nach gab es in Esthland 354 375 (94,24 Proc.) Lutheraner, 18 569 Griechisch-Orthodoxe (4,98 Proc.), 1214 römische Katholiken 2c.). In Livland ermittelte man 1881 im Ganzen 1 163 484 Einwohner. Von diesen waren 113 373 Deutsche, 53 872 Russen, 490 346 Letten, 476 769 Esthen, 21 524 Juden und 7600 Andere. In Riga waren von 193 875 Einwohnern 69 889 Deutsche, in Schlock von 1360 Einwohnern 310 Deutsche, in Lemsal von 1814 Einwohnern 524 Deutsche, in Wolmar von 2508 Einwohnern 764 Deutsche, in Wenden von 4269 Einwohnern 1230 Deutsche, in Walk von 4200 Einwohnern 1041 Deutsche, in Dorpat von 29 974 Einwohnern 10 486 Deutsche, in Werro von 2697 Einwohnern 976 Deutsche, in Pernau von 12 966 Einwohnern 3359 Deutsche, in Fellin von 5325 Einwohnern 1607 Deutsche und in Kreutzburg von 3454 Einwohnern 1421 Deutsche. Die Zahl der auf dem flachen Lande lebenden Deutschen betrug 21 766. Der Confession nach gab es in Livland 946 146 Lutheraner und 3382 andere Evangelische, 150 308 Griechisch-Orthodoxe, 13 448 Raskolniken, 3022 „Eingläubige", 12 146 römische Katholiken und so fort. Obwohl in keiner einzigen Stadt Livlands und Esthlands das deutsche Element überwiegt, so tragen doch sämmtliche Städte heute noch deutsches Gepräge, weil der Mittelstand und die höheren Gesellschaftsclassen fast durchweg deutsch sind. Für Kurland liegen uns die Ergebnisse der letzten Volkszählung noch nicht vor.

* Einem der „Kreuz-Zeitung" aus Paris zugegangenen Bericht zufolge hat die französische Regierung (wie schon

gemeldet) rumänischen Officieren gestattet, französische militairische Anstalten behufs ihrer Ausbildung zu besuchen. Die Meldung ist insofern von Interesse, als sie zeigt, daß man sich französischerseits um die Sympathien Rumäniens bemüht.

* Man schreibt der „Kreuzzeitung“ aus Paris: „Man ist hier begierig, wie viel Deutsche sich durch ihre Schaulust verführen lassen werden, die hiesige Ausstellung zu besuchen. Zur Beherzigung möchte denselben mitgetheilt werden, daß nicht nur eine Anzahl Zeitungen ihrem Hasse gegen die Deutschen vollen Lauf lassen, sondern daß die Gendarmerie dienstlich angewiesen ist, das Spionagegesetz in voller Ausdehnung zu beachten. Die Deutschen können sich daher nicht wundern, wenn sie aus irgend einem Grunde arretirt, peinlich verhört und mit schweren Geld- und Gefängnißbußen bestraft werden, denn das Netz jenes Gesetzes ist so groß, daß es kaum Mittel geben möchte, es gänzlich zu umgehen. Ich halte es für meine Pflicht, Ihre Leser über diesen Punct aufzuklären. Es ist ja möglich, daß es anderen Einflüssen gelingt, für die Zeit der Ausstellung die Auffassung des Gesetzes zu mildern, Thatsache bleibt, daß die Polizeibehörden ausdrücklichen Auftrag erhalten haben, dasselbe genau zu beobachten.“

* Aus Teheran wird russischen Blättern gemeldet, daß die österreichische Firma Krüger in diesem Jahre in Teheran eine Ausstellung von Erzeugnissen der österreichischen Industrie eröffnen wird. Gegen tausend Ausstellungsobjecte sind bereits eingetroffen. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt im September.

Militairisches.

* Der commandirende General des I. Armeecorps, General der Infanterie von Kleist, von dessen bevorstehender Pensionirung bereits seit längerer Zeit gesprochen wurde, ist nunmehr, wie gemeldet, unter dem 11. d. M. in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Belassung in seinem Verhältniß als Chef des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 mit Pension zur Disposition gestellt. General v. Kleist hat der Armee seit 12. August 1841, also beinahe 48 Jahre, als Officier angehört. Er stand lange Zeit im 1. Garde-Regiment zu Fuß und machte als Bataillonscommandeur in diesem Regiment den Feldzug 1866 mit, erwarb sich hierbei auch den Orden pour le mérite. 1869 wurde er Oberst und Commandeur des Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 und führte dieses Regiment mit Auszeichnung während des deutsch-französischen Krieges. Im Jahre 1873 erfolgte seine Ernennung zum Commandeur der 41. Infanteriebrigade in Mainz, die er bis zu seiner im Februar 1880 stattfindenden Ernennung zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division befehligte. An der Spitze der hiesigen Division stand Generallieutenant von Kleist bis zum Mai 1885; dann wurde er als Nachfolger des Generals von Gottberg commandirender General des I. Armeecorps in Königsberg. General der Infanterie ist er seit 18. September 1886. Er war der Anciennetät nach der drittälteste commandirende General der Armee; seine Vorderleute sind die Generäle der Cavallerie Freiherr von Loë (VIII. Corps) und von Albedyll (VII. Corps). Ueber den Nachfolger des Generals von Kleist verlautet noch nichts. Vermuthlich wird der älteste Divisionscommandeur Generallieutenant von Seeckt (10. Division) das Armeecorps erhalten.

* Aus Paris, vom 11. Mai, wird berichtet: In Calais haben in diesen Tagen Schießversuche mit der neuen Bange'schen Kleinkanone stattgefunden. Man schoß mit Pulverladungen von 80, 130, 180 und 200 kg. Bei der letzteren Ladung wurde ein Geschoß von 400 kg, das in der Entfernung von 1500 m vom Meeresspiegel abgefeuert war, 11 km weit geschleudert. Beim directen Schuß war die Tragweite 15 km. Das Geschütz wird auf dem Marsfelde aufgestellt werden.

Die Washington-Centennialfeier in New-York.

Von Karl Kleinhempel.

New-York, 4. Mai. Die Tage des Centennials in New-York, die hundertjährige Gedenkfeier an die Amtseinsetzung des Generals George Washington, des Gründers und Vaters der Vereinigten Staaten von Nordamerika, als erster Präsident der Union, sind wohl als die größte nationale Feier anzusehen, die irgend ein Volk in dem letzten Jahrhundert zu verzeichnen hat.

Die größten christlichen Feste, wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, sind in Amerika mit einem Tage erledigt, zu der großen Jubiläumsfeier opferte das geschäftige Volk von New-York drei Tage. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die festlich hier zusammen kamen“, so wirklich konnte man sagen. Aus allen Staaten der Union, aus Canada, selbst von Europa strömten die Menschen herbei, um der großen Feier in New-York beizuwohnen.

Beinahe zwei Millionen Fremde brachten die Züge in der letzten Woche vor den Festtagen nach New-York. Die vielen Hunderte von Hotels, Boarding- und Logirhäuser der Stadt waren überfüllt mit Gästen, der Andrang war so stark, daß alle Speise- und Schlafwagen der verschiedenen Bahnen, welche dieselben entbehren konnten, nach New-York geschafft und als Hotels eingerichtet wurden, es wäre sonst unmöglich gewesen, die kolossale Menge zu bergen. Für New-York war die Feier das größte Fest seit Bestehen der Stadt und wirklich die Metropole hatte ihr Möglichstes gethan; es giebt wohl keine Stadt in der Welt, welche in Bezug auf Ausstattung und Pomp mehr leisten kann, als das reiche New-York. Jedes Haus war geschmückt; in der unteren Stadt waren die Decorationen geradezu großartig; in den Engros Dry Good Stores wurden mehr als zehn Millionen Yards Stoff mit den amerikanischen Farben verkauft.

Je näher die Festtage heranrückten, desto mehr stieg die Aufregung und Begeisterung im Volke. Die Zeitungen berichteten fast nur noch über die Feier und über die Zustände vor hundert Jahren. Jede Zeitung suchte die andere zu überflügeln; einige brachten ihre Blätter in den letzten Tagen in einer Stärke von 50 und 56 Seiten. Die „World“ sandte eine Deputation nach Maryland, welche von da in der Kutsche, genau wie Washington im Jahre 1789 den Weg nach New-York nahm, stets auf ihrer Route dieselbe Zeit einhaltend, in denselben Gasthäusern logirend, wie es Washington auf seinem Wege gethan. Die Feier selbst wurde in Bezug auf die Reise des Präsidenten, sowie in vielen anderen Stücken genau der vor hundert Jahren gleich gehalten.

Der erste Tag der Feier war als ein allgemeiner Empfang angesehen. Präsident Harrison mit seiner Familie, den Cabinetsmitgliedern und sonstigen hohen Würdenträgern verließ Washington am Sonntag gegen Mitternacht. Der Zug war aus den feinsten Parlorwagen, die in den Vereinigten Staaten sind, zusammengesetzt und glich einem Blumengarten. Auf allen Stationen, welche der Zug passirte, waren Hunderte von Menschen, um den Präsidenten zu begrüßen. Gegen 7 Uhr am Montag Morgen erreichte der Zug Elizabeth in New-Jersey, den letzten größeren Ort, welchen Washington auf seinem Marsche vor New-York berührte. Die Reise des Präsidenten von Elizabeth nach New-York sollte genau in derselben Weise stattfinden, wie sie Washington vor 100 Jahren gethan. Hier in Elizabeth empfing der Gouverneur Green vom Staate New-Jersey den Präsidenten und geleitete ihn nach seinem Wohnsitze, woselbst die Herrschaften ihr Frühstück einnahmen. Um 9 Uhr veranstalteten die Bewohner von Elizabeth eine große Parade, welche sich der Präsident ansah. Nach diesem Umzuge bestiegen die Herrschaften ihre Kutschen, um unter dem Jubel und den Ehrenbezeigungen der zu Tausenden versammelten Menge den Weg nach Elizabeth-Port anzutreten. In Elizabeth-Port wurden der Präsident und der Vicepräsident in Ruderbooten an den für sie erwarteten Bundesdampfer „Despatch“ gebracht, während die Ueberführung der übrigen Herrschaften in einer Dampfbarcasse erfolgte. Unter Kanonendonner und den Hurrahrufen aus Tausenden von Kehlen dampften die Boote um 10 Uhr 40 Min. in den Kill von Kull hinaus, den Weg nach New-York einschlagend. Gegen 12 Uhr hatten die Fahrzeuge die Bai von New-York erreicht. Das Großartige des Empfanges hier spottet jeder Beschreibung. Der Hafen wimmelte von Fahrzeugen jeglicher Art, die alle festlich decorirt waren. Unter Leitung des Admirals Porter fand eine Flottenparade statt, an welcher sich mehr als 500 Schiffe betheiligten. In der Nähe von Governors Island lagen 8 große Kriegsschiffe, welche die Masten mit Mannschaften bemannt hatten, und sobald die „Despatch“ ihre Spitzen passirte, Salutschüsse abfeuerten. Von dem Fort Williams auf Governors Island donnerten gleichfalls die Kanonen. Das fortwährende Tönen der Dampfpfeifen, sowie das tausendstimmige Hurrah der Mengen auf den Schiffen waren betäubend und der ganze Eindruck dieser riesigen Seeparade war ein kolossaler.

Sobald die „Despatch“ die Kriegsschiffe passirte, lichteten dieselben die Anker und folgten dem Boote mit dem Präsidenten, die übrigen Schiffe thaten das Gleiche in der Reihenfolge ihrer Aufstellung. Am Fuße von Wall Street hielt die „Despatch“, und Ruderboote, geführt von den ältesten und erfahrensten Capitainen, brachten den Präsidenten und sein Gefolge ans Land. Hier an Wall Street wurden die Gäste vom Gouverneur Hill vom Staate New-York, dem Mayor Grant von New-York und dem Präsidenten des Festcomités empfangen. Außerdem warteten hier der Stadtrath von New-York, die Vertreter des Congresses und der Staatslegislatur, die Richter, die Gouverneure der anderen Staaten, sowie die Officiere der Regimenter und der Grand Army. Nach dem Empfange setzte sich die Procession zu Fuß in Bewegung, nur der Präsident und sein Gefolge, sowie die Hauptehrengäste fuhren in Kutschen. Der Zug führte die Wall Street hinauf zum Equitable Building.

Musik der Bundestruppen eröffnete den Zug, dann kamen die Officiere der Regimenter, die Commandeure der Grand Army, die alten Seecapitaine und Seeofficiere. Dann folgten die 8 Kutschen, in welchen die Gäste saßen. In der ersten Kutsche waren der Präsident Harrison, Gouverneur Hill und der Mayor der Stadt; in der zweiten der Vicepräsident Morton, der Vicegouverneur des Staates New-York und der Oberrichter der Supreme Court Mr. Fuller; in der dritten die Präsidenten des Festcomités. Die vierte Kutsche trug den Staatssecretair, sowie den Finanz-, Kriegs- und Marineminister. Die fünfte brachte den Secretair des Innern, den Secretair für landwirthschaftliche Angelegenheiten und den Generalpostmeister der Vereinigten Staaten. In der sechsten Kutsche saßen die Richter der Supreme Court, des obersten Gerichtshofes der Staaten. In der siebenten folgte Porter, der commandirende Admiral der Flotte, der ehrwürdige und berühmte General Sherman und der General Major Scofield. In der letzten Kutsche saßen die Ex-Präsidenten Hayes und Grover Cleveland.

Zu Tausenden stand die Menge an beiden Seiten von Wall Street, und als die Wagen mit den höchsten Persönlichkeiten der Union passirten, wollte das Jubeln, Hurrahrufen und Hütschwenken kein Ende nehmen. Alle Herren dankten für die allseitigen Ehrenbezeigungen durch freundliche Verbeugungen. Den Kutschen folgten dann die Gouverneure der Staaten, die Stadträthe und Richter von New-York, die fremden Consuln von New-York und schließlich die eingeladenen Ehrengäste. Sobald die Spitze der Militaircolonne am Equitable Building angekommen, nahm dieselbe in dem großen Hofe des Gebäudes Aufstellung. Als der Präsident seine Kutsche verließ, sang der volle Chor der Trinity Kirche am Haupteingange eine Hymne, worauf die Doxologie, von einem Trompeter-Corps begleitet, folgte. Der Präsident wurde dann nach dem Parlor des Lawyer-Clubs geführt, woselbst ihn die Präsidenten des Clubs, alle Nachkommen von denselben Lawyers, welche Washington vor hundert Jahren empfingen, begrüßten. Von dort begab er sich nach dem Empfangssaale, wo er und der Vicepräsident unter einem Baldachine Platz nahmen. Unmittelbar darauf defilirten die eingeladenen Gäste vor dem Präsidenten vorüber. Sie wurden ihm von den Mitgliedern des Fest-Comités vorgestellt und verbeugten sich vor ihm, ohne ihm die Hand zu schütteln, genau wie es bei dem Empfange Washington's Brauch war.

Nachdem der Empfang vorüber war, wurde der Präsident nach dem Speisesaale geleitet, woselbst die Gäste an 15 Tafeln ihren Lunch einnahmen. Der Saal war auf das Großartigste decorirt und glich einem wahren Rosengarten.

Das Haus der Equitable Life Insurance Company war wohl für diese Gelegenheit das passendste Gebäude. Es ist zu den schönsten und größten Prachtbauten in New-York zu rechnen und gleicht in seinem Innern dem Palaste eines Fürsten. Der Bau desselben kostete mehr als 3 Millionen Dollars.

Um ¼4 Uhr begaben sich der Präsident und der Vice-Präsident nach der City Hall. Zweihundertunddreizehn Mädchen, in Weiß gekleidet und mit den amerikanischen Farben geschmückt, hatten sich auf den Stufen, die zu City Hall hinaufführen, aufgestellt. Als der Präsident seine Kutsche verließ, stimmten sie den schönen Gesang „Heil Columbia“ an und streuten Blumen auf seinen Weg. Am Eingange zu City Hall hielt eines der Mädchen, die Tochter eines berühmten New-Yorker Schriftstellers, eine Ansprache an den Präsidenten. Dieser Act machte einen wunderschönen Eindruck auf Jeden, und als die Ansprache beendet, fiel die umstehende Menge mit tausendstimmigen Stimmen in die Hurrahs der Mädchen ein. Nachdem begaben sich der Präsident und der Vice-Präsident in den Gouverneurs-Saal der City Hall, wo sie von 4—½6 Uhr einen öffentlichen Empfang abhielten. Von dem üblichen Handschütteln sah der Präsident ab; es wäre dies auch unmöglich gewesen bei den vielen Tausenden, die hier an ihm vorüberzogen; er verneigte sich freundlich vor den Vorübergehenden und hatte auch für Manche einige liebenswürdige Worte.

Die Feier am Abende bildete der große Centennialball und ein Banket im Metropolitan Opera House. Das Metropolitan-Operahaus in New-York gehört zu den größten Theatern der Welt, welches Tausende von Menschen faßt und doch war schon lange, ehe der Präsident kam, Alles in dichtem Gedränge. Der Preis für Eintrittskarten zum Balle und Banket betrug 100 ℳ, allein der New-Yorker zahlt jeden Preis, um einer großen Festlichkeit beiwohnen zu können. Das Innere des Opernhauses war fast nicht wieder zu erkennen, die Pracht und Fülle der Decorationen ist nicht zu beschreiben. Was man in und um New-York herum an Blumen und Palmen hatte auftreiben können, war hierher gebracht worden und man glaubte sich in einem Paradiese, wenn man die duftenden Hallen durchschritt.

Um 10¼ Uhr traf der Präsident mit den Mitgliedern seines Gefolges und deren Gattinnen am Opernhause ein, woselbst ein formeller Empfang durch den Mayor Grant erfolgte, wonach die Gäste, von einer Ehrengarde escortirt, nach dem Balllocale geleitet wurden. Für den Präsidenten war eine prachtvolle Loge eingerichtet, die mit Gold und Palmen überfüllt war. Sobald der Präsident seine Loge betreten hatte, wurde die Eröffnungs-Quadrille formirt, welche von den Damen der höchsten Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten und der ältesten Geschlechter in der Stadt New-York getanzt wurde. Zwei Capellen in Stärke von 100 Mann musicirten. Fortwährend wuchs jedoch die Menge und obgleich für die Tanzenden ein Raum von 17000 Quadratfuß vorgesehen war, so war doch in den ersten Stunden an ein Tanzen fast gar nicht zu denken und man mußte sich mit einfachem Auf- und Abspazieren begnügen.

Um Mitternacht wurden der Präsident und sein Gefolge in den Speisesaal geleitet, der gleichfalls mit allem Pomp ausgestattet war. 800 Gäste, zu deren Bedienung 200 Kellner engagirt waren, nahmen an dem Banket Theil. Die Tafeln waren in Form von zwei riesigen Hufeisen arrangirt. Die Ehrentafel befand sich in der Mitte. An derselben saßen der Präsident und der Vice-Präsident, der Gouverneur des Staats New-York und der Mayor Grant, die Sprecher des Repräsentantenhauses, der Oberrichter Fuller, der commandirende Admiral Porter, der Ober-General der Armee Sherman und kirchliche Würdenträger, sowie ihre Damen. Die Toaste waren strict patriotischer Natur. Präsident Harrison war der erste Redner und sprach in kurzer Rede seine Anerkennung über die Großartigkeit der Feier aus. Außer ihm hielten noch die Gouverneure der Staaten New-York, Massachusetts, Pennsylvania und New-Jersey, sowie die Generäle Sherman und Scofield und der Admiral Porter feurige, begeisternde Ansprachen. Spät in der Nacht erst verabschiedete sich Präsident Harrison und sein Gefolge, um sich nach dem 5 Avenue Hotel, welches ihm während seines Aufenthaltes in New-York zum Wohnsitz diente, zu begeben. Der Ball dauerte jedoch noch mehrere Stunden, nachdem die hohen Gäste die Festräume verlassen, in ungeschwächter Freude fort.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

— Paris, 13. Mai. Seit dem 5. Mai wurden in der Ausstellung 17 Taschendiebe, Italiener, Spanier und Deutsche, aber kein Engländer, verhaftet. Die letzteren scheinen wegen der außerordentlichen von der Polizei ergriffenen Vorsichtsmaßregeln sich nicht über den Canal zu wagen. Das Zuchtpolizeigericht tritt sehr streng auf. Es hat schon zwei Spanier zu fünf Jahren verurtheilt, der höchsten Strafe, die es verhängen kann.

— Eine romantische Hochzeit, so wird der „Frankfurter Zeitung“ aus London geschrieben, wurde dieser Tage in Detroit in aller Stille gefeiert. Die Braut ist Miß Mary Russell, eine in London wohlbekannte Schauspielerin; sie war Mitglied der „Gaiety Burlesque Company“ und vor etwa fünf Jahren verliebte sich in sie ein aristokratischer Masher Namens Pakenham, der einer sehr begüterten und altadeligen Familie angehört. Aber Papa Pakenham hörte von der Leidenschaft seines Sohnes, und um ihn den Sirenen-Augen seiner Schönen zu entwöhnen, verfiel er auf den Gedanken, ihn mit guten Empfehlungsschreiben und werthvollen Creditbriefen nach Amerika zu senden. In Minneapolis trat Herr Pakenham in die geachtete Firma Doran & Co., welche Eisen- und Glaswaaren verkauft, als Theilhaber ein und schien auf dem besten Wege, ebenfalls ein geachteter und corpulenter Philister zu werden, als die Sirenenaugen wieder an seinem Horizont auftauchten. Fräul. Russel kam nämlich mit der Londoner Gesellschaft nach Amerika; es wurden in Chicago Gastspiele gegeben; Frl. Russell erhielt einen Urlaub und benützte ihn zu einem kurzen Abstecher nach Minneapolis. Wie lange sie sich dort aufgehalten, sagt die Geschichte freilich nicht; doch steht fest, daß Herr Pakenham sie auf ihrer Reise nach Osten begleitete und die Pilgerfahrt in einer Hochzeitsfeier in Detroit ihren Abschluß fand. Für den alten Lord Pakenham, der sich jetzt die grauen Haare rauft, ist es ein nur geringer Trost, zu wissen, daß seine reizende Schwiegertochter der Bühne Balet sagen wird, sobald ihr amerikanisches Engagement zu Ende ist.

— Sie kommt — die Saure-Gurken-Zeit! Dem französischen Journal „Paris“ wird aus Montrichard, einer Provinzstadt Frankreichs, folgende „verbürgte“ Thatsache gemeldet: Der Clown eines Wandercircus besaß einen „gelehrten“ Affen, ein sehr gut dressirtes Thier, das insbesondere als Schütze Kunststücke vollbrachte. Affe und Dresseur lebten fast stets mit einander, und Bertrand, so hieß das kluge Thier, bewies seinem Herrn rührende Anhänglichkeit. Seit einiger Zeit, seitdem der Circus in Montrichard Vorstellungen giebt, scheint der Clown trübsinnig geworden zu sein und vor einigen Tagen fand man ihn todt in seiner Stube; er hatte sich mit einem Revolver eine Kugel in den Mund gejagt. Neben dem Herrn lag auch der Affe; auch dieser hatte durch einen Schuß in den Mund geendet, und in den beiden Vorderhänden hielt der Affe den Revolver krampfhaft fest, so daß es zweifellos erscheint, daß der arme Bertrand, nachdem sein Herr den Selbstmord verübt hatte, vom Nachahmungstrieb geleitet, ihm auch dieses traurige Kunststück nachgemacht hat.

Blitzableiter

empfiehlt

Oscar Schöppe, Leipzig,

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant.

In den Vollbesitz dauernder Gesundheit gelangen bleichsüchtige, blutarme und an Nervosität leidende junge Damen durch Gebrauch von Dr. Mayer's Bleichsuchts-Pillen. Dieselben haben alle bisherigen ähnlichen Mittel sehr schnell in den Hintergrund gedrängt, weil schon nach kurzem Gebrauche, ohne daß die Zähne oder der Magen angegriffen werden, die gesunde Gesichtsfarbe wiederkehrt, die Blässe der Schleimhäute schwindet, und auch die übrigen Beschwerden: Kopfschmerz, Athemnoth, Herzklopfen, Mattigkeit rc. gründlich beseitigt werden. Man nimmt 3mal täglich 3 Pillen direct nach jeder Mahlzeit. Preis per Kästchen ℳ 2.50. Zu haben in den Apotheken. In Leipzig in der Albert-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler und Hirsch-Apotheke.

Ganz eigenartige Specialität:
frische, reine Cuba-Cigarren.
Vorzüglich im Geschmack. Stück 10 und 12 ₰
Carl Flatau, Goethestrasse 5 u. Lortzingstrasse 1.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Minuten,
Sonnabend früh 8 " 30 "
Predigt 9 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Mühlgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. b. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; Julius Rind, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfanderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 13. August bis 18. August 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Hospitalstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Albertstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke, Montags und Mittwochs von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu [illegible].

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskochapparaten, Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Lessingstraße 29.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 3.
3. " " Schenkendorfstraße 28.	9. " " Zeitzer Str. 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Magazingasse Nr. 1.	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Stadt Rom.	" dem Neuen Johannishospital.
Neues Theater.	" b. Weststr. 10 (Blüthner'sche Fabr.).
Altes Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Tauchaer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Maschinenh. des Wassers.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche in nur guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), **Elektrotechn. Fabrik,**
Leipzig, Emilienstrasse 44,
empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon- und Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Gummischuhe, Regenröcke
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Frau Flora Hermann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 8, parterre und 1. Etage
(Ecke der Johannesgasse).
Erstes und grösstes Special-Geschäft für
Spickel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neuhenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 17. Mai 1889.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 7 Uhr.
3. und letztes Gastspiel
des K. K. Hofschauspielers Herrn Adolf Sonnenthal
vom K. K. Hoftheater in Wien.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Marquise von Beauliu . . . . . Frl. Truhn.
Octave, Claire, } deren Kinder . . . . . Herr Hartmann. / Frl. Salbach.
Baron von Prébaut . . . . . Herr Häusler.
Veronin von Prébaut, Nichte der Marquise . . Frl. Jüttner.
Philippe Derblay . . . . . Herr Sonnenthal.
Suzanne, deren Schwester . . . . . Frl. Witt.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise . . . Herr Straßmann.
Moulinet . . . . . Herr Adolf Müller.
Athenaïs, dessen Tochter . . . . . Frl. Schroth.
Bachelin, Notar . . . . . Herr Borchert.
von Pontac . . . . . Herr Werner.
Der General . . . . . Herr Quinckc.
Der Präfekt . . . . . Herr Meerp.
Gabert . . . . . Herr Treutler.
Dr. Serran . . . . . Herr Ott.
Jean, Brigitte, } in Diensten der Marquise . . . . Herr Block. / Frl. Buse.
Ein Arbeiter, Ein Diener, } im Hause Derblay's . . . . Herr Reimers. / Herr Schmiedecke.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
∴ Philippe Derblay — Herr Adolf Sonnenthal.

Billettfarbe: Gelb.

Preise der Plätze.
Parterre 2 ℳ, Erstes Parquet 5 ℳ — ₰, Zweites Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 6 ℳ, Mittel-Balcon, Mittel-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 4 ℳ — ₰, Seiten-Balcon 5 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ — ₰. Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ — ₰, Amphitheater, Stehplatz 2 ℳ. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Zweiter Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Seiten- und Stehplatz 75 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ 25 ₰.

Anfang ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 18. Mai 1889. 126. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, rot): **Sodom und Gomorrha.** Hierauf: **Die Puppenfee.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 17. Mai 1889.
Anfang 7 Uhr.
Die junge Garde.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Ed. Jacobson und Leopold Ely. (Die Gesangs-Texte theilweise von G. Görß.) Musik von Franz Roth. Die neuen Uniformen sind aus dem Atelier des Herrn F. G. Günther hier, die Helme, Waffen und Ausrüstungs-Gegenstände aus der Militair-Effecten-Fabrik von Otto Pelle in Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 18. Mai. Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia, Elsterstrasse 42.

Sonntag, den 19. Mai,
Der Goldbauer. Original-Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Billet-Ausgabe den 18. Mai 8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 R. — 3,30 R. — *6,30 R. — 6,40 R. — 11 R. (bis Riesa). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 B. — 11,30 B. — 3 R. — 8,50 R.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Wurzen: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 R. — 2,35 R. — 6,20 R. — 6,40 R.
D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 R. — 3,30 R. — 6,40 R. — 11 R. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Grimma-Kohren-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 R. — 3,30 R. — 6,40 R.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 5,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 R. — 4,28 R. — 8,8 R.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,25 B. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 11,45 B. (bis Dresden). — 3,5 R. — *6,15 R. — 7,10 R. — *10,11 R.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 R. — 4,55 R. — 8,30 R. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Lichtenwalde-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 R. — 4,40 R. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 R. — 8,57 R.

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 R. — 1,40 R. — *5,30 R. — 6 R. — *9,5 R. — 11,20 R. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herzberg-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 R. — 6 R. — *9,5 R.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 R. 9,25 R. — 11,24 R.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,55 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10,5 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 R. — 2 R. — 3,20 R. (nur bis Halle). — 4,45 R. — 6,30 R. (nur bis Halle). — 7,40 R. — 7,50 R. (nur bis Halle). — *9,56 R. — 11 R. (nur bis Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 B. — 9,55 B. — *11,20 B. — 1,40 R. — *5,3 R. — 5,50 R. — 9,22 R. (bis Erfurt). — *10,50 R. — 10,56 R. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 R. — *6,5 R. — 10,15 R. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — *1,50 R. — 6,40 R. (nur bis Taucha). — 7,30 R.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,22 fr. — 10,40 B. — 4 R.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 R. — 4,34 R. — *6,21 R. — 10,38 R. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,55 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — *8 R. — 9,57 R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 R. — 5,45 R. — 11,36 R.
C. Linie Wurzen-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,22 B. — 1,18 R. — 4,50 R. — 6,51 — 9,24 R.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — 9,57 R.
E. Linie Gera-Kohren-Grimma-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B — 12,35 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — 9,57 R.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 R. — 6,2 R. — 9,42 R. — 11,41 R.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — 6,10 B. (von Wurzen). — *6,20 fr. — 9,21 B. — 10,34 B. (von Wurzen). — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 R. — 5,23 R. — 9,2 R. — *9,29 R.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen) — 11,53 B. — 4,11 R. — 6,54 R. — 9,46 R.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Lichtenwalde-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 B. — 6,4 R. — *9,20 R. — 10,16 R. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *11,42 B. — 2,29 R. — 5,21 R. — *5,35 R. — 9,10 R. — *11,14 R.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,13 B. — 2,29 R. — 5,35 R. — *11,14 R.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 5,29 fr. (von Halle). — 6,43 (von Schkeuditz). — 7,44 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,34 B. (von Halle). — 11,5 B. — 12,44 R. (von Halle). — 2,35 R. — 4,24 R. (von Halle). — *5,45 R. — 7,29 R. (von Halle). — 8,6 R. — 9,49 R. — *11,24 R. — 12,4 R. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 B. (von Erfurt). — *9,43 B. — 10,55 R. — 1,37 R. — 5,33 R. — *5,48 R. — 6,54 R. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 R. (nur Sonntags) — *9,40 R. — 11,42 R.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,29 B. — 10,45 B. — 4,37 R. — *7,21 R. — 9,25 R.
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Auhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 B. (nur von Taucha). — 7,5 B. (von Falkenberg). — 12,21 R. — *6,40 R. — 7,52 R. (von Taucha). — 9,48 R.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 B. — 1,13 R. — 7,44 R.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,10 B. (von Gera). — 10,25 B. — 4,9 R. — *8,5 R. — 9,1 R.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Fortsetzung der 145. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, 1. Et.

Heute Freitag Vorm. von 9—12 und Nachm. von 3 Uhr an: Fortsetz. von **Geschichte u. Hilfswissenschaften. Geographie etc. Rechts- u. Staatswissenschaft. Literaturwissenschaft etc. Belletristik.** Morgen Sonnabend: Fortsetz. von Literaturwissenschaft etc. Kunstwissenschaft.

---

42. Leipziger Kunst-Auction von Alexander Danz.

Für fremde Rechnung und zumeist im Auftrage der Künstler:
Freitag, den 17., u. Sonnabend, den 18. Mai d. J., Vormittags von ½11—1 Uhr
Versteigerung von 150 Oelgemälden Münchener Künstler.
Die Versteigerung findet **Querstraße Nr. 23** statt und sind Kataloge daselbst zu haben.
Alexander Danz.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft,

Gitterstraße Nr. 22/24.
Sonnabend, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr
öffentliche Versteigerung von
20 Reit- und Wagenpferden, diverse, laut Liste,
6 Wagen (Landauer, Coupé, Landauer, Jagdwagen, Phaëton),
10 Paar Geschirre (Kummetgeschirr, Silen, Cabriolet),
1 Damensattel, complet, gebraucht,
3 englische Herrensättel, neu u. gebraucht.
Freihändiger Verkauf vor und nach der Auction.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pfitzmann.
Telephon Nr. 681 und 1152.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
soll in **Connewitz, Leipziger Straße Nr. 29 und 30,** durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten Königlich Sächs. Notar die den **Kürsten'schen Erben** gehörigen, zu **Connewitz bei Leipzig an der Leipziger Straße sub No. 29 und 30 gelegenen, auf Fol. 60 und 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Connewitz** eingetragenen Grundstücke, ca. 6500 □Meter enthaltend, nebst den darauf befindlichen Gebäuden, bestehend in Villa mit Warm- und Kalthaus, Stallung mit großer Kutscher-Wohnung, sowie kleinerem Wohnhaus, für 2 Familien passend, zur freiwilligen Versteigerung gebracht werden.
Die Versteigerungs-Bedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten in **Leipzig, Schulstraße Nr. 12,** eingesehen werden. Abschriften dieser Bedingungen werden auf Verlangen gefertigt und gegen Zahlung des Schreiblohnes an den Besteller daselbst eingehändigt.
Wegen Besichtigung der Grundstücke wolle man sich an den in denselben wohnhaften Lehnskutscher, Herrn **Weber,** wenden.
Leipzig, am 8. Mai 1889.
Rechtsanwalt **Alexander Zinkeisen,**
Königlich Sächsischer Notar.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Behufs Einziehung der durch Hypothekenforderungen nicht gedeckten Hypothekenbriefe und zu anderen geschäftlichen Operationen beabsichtigen wir **gegen Verpfändung unseres Grundbesitzes**
vierprocentige, auf den Namen lautende, von den Besitzern unkündbare **Hypothekenschuldscheine**
im Betrage von vorläufig 990,000 ℳ in Stücken à 1500 und 300 ℳ zu **emittiren.**
Jedesmal, wenn ein Grundstück der Bank verkauft ist, findet eine Auslosung des entsprechenden Betrags von Schuldscheinen und 6 Monate hernach die **Einlösung mit einem zum Nennwerthe hinzutretenden Zuschlage von drei Procent** statt.
Wir bieten **zunächst** den Besitzern **4% Hypothekenbriefe I. Em.** den **Umtausch** in 4% Schuldscheine **bis zum 15. Juni a. c.** gegen **Vergütung** von ¼% **Prämie** an, welche bei Lieferung der Schuldscheine gezahlt wird.
Diejenigen Bankhäuser, welche die Einlösung unserer Hypothekenbriefe-Coupons übernommen haben, ersuchen wir, **in Leipzig die Herren Vieweger & Co.,** Anmeldungen zum Umtausch gegen Deponirung 4% Hypothekenbriefe **ohne** Couponbogen und Talons entgegen.
Sobald der obige Betrag angemeldet ist, müssen weitere Anmeldungen zurückgewiesen werden.
Sollte die den 26. d. M. stattfindende General-Versammlung die Ausgabe **von Schuldscheinen ablehnen,** so erfolgt die **kostenfreie** Rückgabe der eingelieferten Hypothekenbriefe, andernfalls gelangen die Schuldscheine mit Couponbogen, Talons und Ausl.-Scheinen Ende Juli a. c. gegen Einrichtung der zu den deponirten Hypothekenbriefen gehörigen Couponbogen und Talons durch die **Anmeldestellen** zur Ausgabe.
Cöslin, im Mai 1889.
Die Haupt-Direction.

Auction.

Freitag, den 17., u. Sonnabend, den 18. Mai, Vorm. 10 Uhr u. Nachm. 2 Uhr sollen im **Gummi-Waaren-Lager, Grimmaische Straße Nr. 3, 2. Etage,** wegen gänzlicher **Räumung**
eine bedeutende Partie
Gummischläuche,
darunter Gas-, Garten-, Wasser-, Brau- u. Spiralschläuche, auch zu chemischen Zwecken befindlich, ferner:
Gummi-Schnur u. Gummi-Platten
zu Verdichtungen, **Gummiringe, Gummischeiben,** sowie
100 Stück Regenröcke
für Herren u. Damen, auch andere Gummi-Waaren meistbietend versteigert werd. u.
J. F. Pohle, Auctionator.

Cigarren-Auction.

Heute 4 Uhr sollen Jacobstraße 1 im Laden 30,000 Stück
Qualitäts-Cigarren
versteigert werden.
Schepes, Auctionator u. Bücherrevisor.

Uhren-Auction.

Sonnabend, den 18. Mai, von 10—12 und 3—6 Uhr sollen **Reichsstraße 31,** im **Laden,** diverse Wanduhren, als Regulateure, Schwarzwälder, ordinäre und gebrauchte Uhren, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
W. Fürstenberg, Auct. u. Bücherrevisor.
Besichtigung der Uhren von heute ab gestattet.

Jagd-Verpachtung.

Das der Flurgemeinde **Mölkau** zugehörige, ca. 480 Acker haltende, reizend gelegene Jagdrevier, 5 Min. von Bahnstation Taucha entfernt, soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1. Septbr. 1889 bis 31. August 1895, meistbietend
Mittwoch, den 5. Juni 1889,
Nachmittags 4 Uhr
unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der Aufwahl unter den Meistbietenden, sowie nach Befinden Ablehnung sämmtlicher Gebote, öffentlich verpachtet werden.
Pachtungslustige wollen sich am genannten Tage im Pinkert'schen Gasthofe daselbst einfinden.
Mölkau, den 15. Mai 1889.
Reinhold Keymer, Jagdvorst.

Kaloschenkt-Arbeiten für 2 größ. Neubauten sind zu vergeben. Adr. bitte man u. G. 1423 niederzul. in d. Exped. d. Blattes.

Directionsbezirk Erfurt.
Betriebsamt Halle a/S.
Verding von Erdarbeiten zur Erweiterung der Hauptwerkstätte Cottbus.
Zur Erweiterung der Hauptwerkstätte Cottbus sind 13,000 cbm Boden zu lösen, zu bergen und vorschriftsmäßig einzubauen.
Die Bedingungen für die Ausführung dieser Arbeiten sind von der unterzeichneten Dienststelle gegen freie Einsendung von 0,5 ℳ zu entnehmen, auch können bei Letzterer die Zeichnungen eingesehen und die nöthigen Erläuterungen gleichzeitig an Ort und Stelle ertheilt werden.
Einzige Angebote mit der Aufschrift
„Erdarbeiten zur Erweiterung der Hauptwerkstätte Cottbus"
versehen, sind an die unterzeichnete Bau-Inspection bis zum **Freitag, den 24. Mai, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Cottbus, im Mai 1889.
Königliche Eisenbahnbauinspection (Betriebsamtsbezirk Halle a/S.)

Die 1. Ziehung der neuen
Weimarischen Lotterie
findet am 15. bis 17. Juni statt.
Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Soeben erschienen im Verlage von **Hermann Protze, Leipzig:**

Sechs Lieder

(von J. von Eichendorff)
für 1 Singstimme und Clavierbegleitung componirt von **Oskar Wermann.**
Op. 65.
(Siehe Besprech. im musik. Theil d. gestr. Bl.)
No. 1. Frühlingsahnen. Preis ℳ 1,20.
No. 2. Der Blick. - - 1,—.
No. 3. Blumen und Liebe. - - 1,—.
No. 4. Ueberm Lande die Sterne. } Preis
No. 5. Beim Erwachen. } complet
No. 6. Ein jeder Strom wohl findet sein Meer. } ℳ 1,50.
No. 1—3 complet ℳ 2,40.
In 2 Ausgaben für Sopran oder Tenor und Mezzo-Sopran oder Bariton.

Sechs alte Kirchenlieder

(aus dem 16. Jahrhundert)
mit neuen Weisen für 1 Solostimme und Orgelbegleitung (Harmonium oder Clavier). Zum Gebrauche für Kirche und Haus componirt von **Oskar Wermann.**
Op. 64.
(Siehe Besprech. im musik. Theil d. gestr. Bl.)
No. 1. Dem neugeborenen Christkindlein. (Weihnachten.) Preis ℳ 1,50.
No. 2. O milder Gott. (Bußtag, Passionszeit, Trinitatisfest.) Preis ℳ 1,20.
No. 3. O crux ave. (Passionszeit.) Preis ℳ 1,20.
No. 4. Jesus Christus, unser Heiland. (Ostern.) Preis ℳ 1,20.
No. 5. Der Herzog unserer Seligkeit. (Himmelfahrt.) Preis ℳ 1,20.
No. 6. Gelobet seist Du, heiliger Geist. (Pfingsten.) Preis ℳ 1,20.
No. 1—3 complet ℳ 2,40. No. 4—6 complet ℳ 2,40.
In 2 Ausgaben (wie oben) hoch u. mittel.

Ständchen

(Was wecken aus dem Schlummer mich)
für 1 oder 2 Mezzo-Sopran-Stimmen und Violoncello od. Violine mit Clavierbegleitung componirt von **Hermann Protze.**
Op. 7. Preis ℳ 1,50.
Diese Compositionen sind in allen Musikalien-Handlungen vorräthig oder durch jede Buch- und Musikalien-Handlung ohne Aufenthalt zu beziehen.
Verlag von Hermann Protze,
Gartenstrasse 10, II.

Liederbücher.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Liederbuch des Deutschen Volkes. Herausgegeben von Carl Hase, Felix Dahn u. Carl Reinecke. **Neue Auflage.** 1000 Lieder ℳ 3,—. Fein geb. ℳ 4,—.

Deutsches Liederbuch. 200 Volkslieder mit leichter Clavierbegleitung. Herausgegeben von Th. Hauptner. Cart. ℳ 3,—. Fein geb. ℳ 4,—.

Reichscommersbuch, Allgem., für deutsche Studenten. Herausgegeben von Müller v. d. Werra. Unter Mitwirkung v. Stud. M. R. neu bearbeitet v. Felix Dahn u. Carl Reinecke. **7. Auflage.** 716 Lieder. ℳ 3,—. Fein geb. ℳ 4,—.

150 Studentenlieder mit leichter Clavierbegleitung. Herausgegeben v. Th. Hauptner. ℳ 3,—. Geb. ℳ 4,50.

Deutsche Soldaten- und Kriegslieder aus fünf Jahrhunderten. Herausgegeben und gesammelt v. Hans Ziegler. ℳ 3,—. Fein geb. ℳ 4,—.

Deutscher Sang. 100 unserer schönsten und beliebtesten Volkslieder nach Text und Anfang der Melodie. Taschenformat. Geb. 50 ₰.

Das neue Heilverfahren
d. d. Gesundheitspflege d. Volkes. Preis 3 Mk. Naturheilverlag. Dresden. Buch d. Naturheilkunde. Taschenausgabe. Kneipp-Kur. Kneipp-Kur. Kneipp-Kur. Durch Bücher. Wert. d. Werk. ein Taschenbuch. Preis 1 ℳ. Preis 4,50 ℳ. Zu beziehen durch Verlagsh. d. G. Hiß, Hermann (Kneipp-Verfasser).

Emil Wilbrand,

Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,
empfiehlt als Saison-Artikel

Eisschränke
mit den neuesten Verbesserungen,
Aufwasch-Apparate
in besonders solider Ausführung,
Fliegenschränke
in Holz- oder Eisengestell,
Flaschenschränke
zu 50, 100, 200 und 300 Flaschen,

Rasenmäh-Maschinen
unter Garantie für tadellosen Schnitt,
Stahldraht-Fussmatten
dauerhaft, elegant, billig,
Einmach-Büchsen
mit Stahlfederverschluss, bewährte Construction,
Rollschutzwände
zu Fabrikpreisen.
Magazin für Haushaltungs-Gegenstände.
Vollständige Küchen-Einrichtungen.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien:

Lehrbuch der Organischen Chemie

von
Emil Erlenmeyer.
Achte Lieferung.
(Erster Theil. II. Band. Lieferung 4.)
(Schluss des II. Bandes.)
Redigirt von
Professor Dr. Otto Hecht in Würzburg.
gr. 8. geh. Ladenpreis 8 ℳ.

Ferner von demselben Werke:
Erster Theil, erster Band cplt. Preis 14 ℳ.
Erster Theil, zweiter Band cplt. Preis 22 ℳ.
Der dritte Band (Schluss des ersten Theiles) wird die „Fettkörper" enthalten.

Moscau, Russland,

Commissions-, Agentur-, Anzeige- und Auskunfts-Geschäft I. Ranges,
„Woldemar Müller",
Moscau, Petrowka Haus Kabanoff.
Grosse Platzkenntnisse, Reellität, prompte Bedienung und prima Referenzen.

Spazierfahrenden

empfehle mein **eleg. Geschirr** zu jeder Zeit bei billigen Preisen.
Bestellungen in Uhlmann's Holzhandlg., Neuschg. Constantinstraße 3, II. l.

Georg Segerstråle,

Advokat in Finnland,
besorgt juridische Aufträge aller Art.
Post- u. Telegr.-Adresse: Åbo (Finnland).
Referenzen: „Finlands Bank", Helsingfors; „Föreningsbanken, Finland".

Testamente, Steuerreclamat., Rath in Rechtsangelegenheiten auch **brieflich** durch Weisverbr. **Hugo Beck,** Gustav Adolphstraße 46, 2. Et.

Steuerreclam. fertigt mit Erfolg Sternwartestr. 38, 3. Et.

Hausverwaltung sucht geeignete Person zu übernehmen. Off. sub K. K. ‖ 500 exp. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Gärten w. gründlich und gut angelegt u. eingerichtet, sowie alle vork. Gartenarbeiten billigst besorgt. Adressen bei **Seidler,** Poststraße 10, erbeten.

Ein älteres **Baugeschäft** übernimmt die prompteste Ausführung von Fabriken u. Bauliichkeiten all. Art in Gen.-Entreprise.
Offerten unter F. S. ‖ 8 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Gartenbesitzer.

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend empfiehlt sich zur Anlage von Rasenplätzen, Pflanzungen von Gruppen und Teppichbeeten, sowie Instandhalten, Unterhalten von Gärten aller Art u. sieht gewünschten Aufträgen jederzeit gerne entgegen.
Prima-Referenzen stehen mir zur Seite. NB. **Aufträge** bitte in der Expedition dieses Blattes sub C. A. L. niederzulegen.

Perücken, Zöpfe, Scheitel 2c., der Natur täuschend ähnlich, sowie alle **Haararbeiten** fertigt schön und billig **F. Batallie,** Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel 2c. von nur **Prima-Haar billigst** bei **Paul Kleihorn, 20 Neumarkt 20.**

Wichtig für Damen!
Hellrot. rotbraun Zöpfe, Puffen, Scheitel werd. umgearb. bei **E. Helmrich,** Petersstraße 35.

Rohrstühle werden zum Flechten angenommen
Bayerische Straße 43, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Adolph Pinner,

Hainstraße 11.

Normalhemd	Nr. 250	von	1,50 ₰ an,
Normalhemd	„ 300	„	2,50 „ „
Normalhemd	„ 350	„	3,50 „ „
Normalhemd	„ 400	„	4,50 „ „
Normalhemd	„ 450	„	5,00 „ „
Normalbeinkleid	„ 250	„	1,50 „ „
Normalbeinkleid	„ 300	„	1,75 „ „
Normalbeinkleid	„ 350	„	2,50 „ „
Reformhemd	„ 175	„	2,50 „ „
Reformhemd	„ 200	„	2,75 „ „
Reformbeinkleid	„ 175	„	2,00 „ „

Gloria-Unterwäsche,
garantirt nicht einlaufend.

Gloria-Unterjacken		von	2,50 ₰ an,
Gloria-Beinkleider		„	2,75 „ „
Macks-Jacken		„	1,50 „ „
Jäger-Unterjacken		„	75 ₰ „
Schweißsocken,	Paar		25 ₰,
Schweißsocken,	„		75 „
Schweißsocken,	„		100 „
Ringelsocken		von	50 ₰ an,
Reisesocken,	Dutzend		1,20 ₰

4 knp. Glacé für Damen,
Prima Lammleder, Paar 3 ₰,
Herren-Glacé,
Paar 2 ₰,
Reinseidene Handschuhe,
6 knöpf., Paar 1,25 ₰,
Prima Halbseidene,
6 knöpf., Paar 80 ₰,
Secunda Halbseidene,
6 knöpf., Paar 65 ₰.

Klemmer
Stahl v. ₰ 2 an,
Nickel „ „ 3 „
Silber „ „ 6 „
Gold platt. 8 „
Gold auf. 10 „

Auto-fix-Klemmer
mit Schildpatt- und Korkauflagen,
mit Vorrichtung, um auf selbst unpassenden Nasen leicht und angenehm zu sitzen.
Altbewährte Fabrikate.
Ausgezeichnete Gläser.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Karl Dietering

Schuhmachermeister

Leipzig, Neumarkt No. 8, 1 Tr.

Hierdurch gebe ich einem geehrten Publicum ganz ergebenst bekannt, daß sich die Geschäftsräumlichkeiten meines

Schuhgeschäfts

von jetzt ab im **ersten Stockwerke** des von mir bewohnten Hauses

1 Treppe Neumarkt No. 8 1 Treppe

befinden, und ich in denselben zur weiteren Bequemlichkeit der mich beehrenden Kundschaft zugleich eine

Musterausstellung von Stiefeln, Stiefeletten und Schuhen verschiedenster Art für Herren, Damen und Kinder

eingerichtet habe.

Ich bin dadurch in der Lage, bei geschätzten Aufträgen auf Anfertigung **moderner wie naturgemäßer** Beschuhungen

nach Maass

allen geehrten Wünschen noch mehr als bisher gerecht zu werden, wie es denn auch mein Bestreben sein wird, durch gewissenhafte und solide Arbeit und thunlichst pünktliche Bedienung mir das bisher schon zu Theil gewordene Vertrauen auch für fernerhin in noch erhöhtem Maße zu sichern.

Karl Dietering, *Schuhmachermeister.*

Buckskin Rester

Brühl 3
gegenüber Hainstrasse.

W. Cohn,

15 Königsplatz 15.
Größtes Lager eleganter
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Jaquet-Anzüge f. Herren	v. 20—42	₰
Rock-Anzüge „ „	„ 30—60	₰
Stoff-Hosen „ „	„ 5—15	₰
Einzelne Jaquets do.	„ 8—22	₰

Knaben-Anzüge
von 5½—18 ₰

Arbeits-Hosen, Westen, Jaquets in größter Auswahl zu **billigsten Preisen.**
Sämmtl. Sachen sind von **guten Stoffen** und **solider Arbeit.**
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.

W. Cohn, Königsplatz 15.
Connewitz,
Leipziger und Leopoldstr.-Ecke.
Sonntags geöffnet.

Schirm-Fabrik

Reparaturen
schnell und billig.

Gustav Hampel,
Hainstrasse 31, Eckhaus Brühl,
empfiehlt in größter Auswahl bei solidester Ausführung
Touristenschirme
von 1 ₰ 25 ₰ an,
Sonnenschirme in Zanella
von 1 ₰ 25 ₰ an,
Sonnenschirme in Seiden-Atlas von 2 ₰ 25 ₰ an,
Sonnenschirme in coul., gestreift und carrirt Halb-Seide
von 3 ₰ an,
Sonnenschirme in rein seid. Damaste von 4 ₰ 50 ₰ an
bis zu den elegantesten Neuheiten.

Kinder-Wäsche

Nur eigenes solides Fabrikat. — Cataloge gratis und franco.

Erstl.-Hemdchen Stck. von ₰ 0.25.	**Windelhöschen** Stck. von ₰ 0.90.	**Mädchen-Hemden** Stck. von ₰ 0.50.
Erstl.-Jäppchen Stck. von ₰ 0.40.	**Nacht-Röckchen** Stck. von ₰ 1.50.	**Kinderhöschen** Stck. von ₰ 0.75.
Steckkissen Stck. von ₰ 1.50.	**Nachthöschen** Stck. von ₰ 1.60.	**Knaben-Hemden** Stck. von ₰ 0.60.

J. Danziger, Grimm. Str. **5.**

Waschbare Kleiderstoffe
neue Muster in reicher Auswahl
empfiehlt
Gustav Kreutzer, königl. Hoflieferant, Grimmaische Straße 16.

Herren-Schuh-Waaren

aller Art.
Eigene Fabrikation.

Wer
ganz vorzüglich passende
Herren-Schuhwaaren
vom Lager
kaufen will, dem empfehle mein **einzig in seiner Art** eingerichtetes Lager eigner Fabrikate. Alle gangbaren Schuh- resp. Stiefel-Sortimente sind nicht, wie **allgemein üblich,** aus 30 versch. großen und weiten Paaren, sondern aus

192 versch. großen und versch. weiten Paaren

zusammengestellt. Meine Größen-Sortimente sind nicht deshalb so umfangreich, weil etwa extrem kurze oder extrem lange Paare darin aufgenommen, sondern die Größen- resp. Weitenunterschiede sind so feine und mannigfaltige, daß in Betreff der **Passform mein Lagerschuhwerk von keinem anderen Fabrikate nur annähernd erreicht wird.**

Von auswärts Probestiefel erbeten.

J. Indinger, Schulstr. 8.

L. Döring, Uhrenhandlung,
Grimmaische Straße 27.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im **Magazin kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus- und Bedarfsartikeln** aus Bronce, Eisen, Nickel 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Aufwahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, **ferner eine Abtheilung für Gegenstände**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Bürsten- und Pinselwaaren
von
C. A. Männel, Schönheide.
Reelle Waare, billige Preise.
Bude: Roßplatz, Ecke Kurprinzstr.

Holz-Figuren für Kirchen, Grab-Denkmäler und Luxusgegenstände
sowie **Kinderspielsachen** von Holz liefert zu billigsten Preisen und unter **Garantie geschmackvollster Ausführung**
Julius Hofmann, Lackirer,
Gohlis, Halleische Straße 40.
Vertreter der Tiroler Holzschnitzerei.
NB. Muster stehen bei mir zur Ansicht.

Wiederverkäufern u. Colporteuren
geben
Wettiner-Medaillen
zum Vertrieb billigst ab
Thieme & Fuchs, Neumarkt.

Kein Knopfloch
brauche man durch den patentirten Knopfverschluß. Zu befestigen ohne Nadel und Zwirn. Für Herren- und Damenröcke Dtzd. 1,90 ₰, Gros 21,20 ₰, für Kleider und Westen Dtzd. 1,70 ₰, Gros 19,20 ₰. Gegen Einsendung des Betrages und Angabe des Kleidungsstücks und der Farbe an die Deutsche **Knopfverschluß-Fabrik** in Breslau, Herrenstr. 4. Wiederverkäufer gesucht.

„Anti-Elementum."

Feuersichere, wetterfeste und wasserdichte Dachbedeckung.
Lt. Decret 7. Mai a. c.
concessionirt als „harte Dachung"
seitens des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern.
Der Alleinverkauf
ist für einzelne Districte zu vergeben.
Anglo-Deutsche Dachbedeckungs-Fabrik, Hamburg.

Massen-mord.

Motten, Schwaben u. Russen
sowie jedes andere Ungeziefer werden für immer beseitigt mit
Prehn's transatlantischer Pulver-Combination.
Packet à 60 ₰, 1, 1.75, 2.80 und 4.00 ₰.
Verbindungsspritzen à 50 ₰ sind stets vorräthig.
Droguerie „Zur Flora", Universitätsstraße Nr. 2, Grimmaische Str. Nr. 27.
Albert-Apotheke, Reiter Straße, Herm. Kriebel, Südplatz. | Bären-Apotheke, Halleische Straße, Apoth. Goedel, Borna.

Reizende Geschenke,
schönster Zimmer- und Salonschmuck.
Künstliche Pflanzen,
höchst naturgetreu nachgebildet.
Blumenkörbe, Blumenbouquets, Malertbouquets,
geschmackvoll arrangirt.
Hutblumen
in größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen im Detail empfiehlt die **Kunstblumen-Fabrik**
von
Oskar Jope,
Leipzig, Markt, Rathhausgewölbe 4.

Gelegenheits-Geschenke
in größter Auswahl billigst im
Waaren-Bazar, Brühl 19.

Glicht-Watte von Schafwolle, Waldwolle u. gestrichen, unerf. best. Heilmittel. **Emil Wagner, Thomask. 16.**

Buckskin-Rester
¼ Meter bis 4½ Meter lang, gut gezwirnte Qualität nadelfertig, à Meter Mark 3.60.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Knaben-Anzüge

3—4 Jahre	5—7 Jahre	8—10 Jahre	11—13 Jahre	14—16 Jahre
₰ 6.40.	₰ 7.85.	₰ 9.90.	₰ 11.70.	₰ 13.60.

Sämmtliche **Anzüge** lasse ich selbst anfertigen, dieselben werden vorzüglich **gemäht** und werden nur die **besten Futter** verarbeitet, **gut sitzend garantirt.**
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Für Fußkranke und Schweißfußleidende
empfehle meine vorzüglich anerkannten **Frostfrei-Gesundheitsstiefeln** aus Patent-Hoarfalbleder, welche behaglich mit den berühmten patentirten **Schwamm-Schweiß-Sohlen** und mit wunderbarem Erfolg (auch ohne Strümpfe) im Sommer zu tragen sind. **W. Kipping,** orthop. Schuhmachermstr. (Specialität für Fußkranke) aus Pirna, jetzt Leipzig, Ritterstr. 34 u. Königsstr. Ecke (Meßstand), gegenüber d. Bayer. Hypothekenb.

Zum Schutz des Teints gegen Sonnenbrand
empfehle
Fluid Jatif de Jones
à Flacon 3 ₰,
Crême Simon
à Büchse 2 ₰
Eau de Lys de Lohse
à Flacon 1.50 und 3 ₰,
Crême Syrene
à Büchse 1.25 und 2 ₰
Lait d'Iris
von Piver, Paris, à Flacon 2.25 ₰,
Rowland's Kalidor
à Flacon 5 ₰
Emil Geerling,
21 Grimmaische Straße 21.

Hierzu Acht Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Adelaide.

Zur Geschichte eines Liedes.

Von Franz Moenig.

Nachdruck untersagt.

Es war in Wien und zwar im Jahre 1797. In einem engen dumpfen Stübchen, welches das Bild wilder Unordnung bot, saß unbekümmert um das Leben und laute Treiben der Weltstadt ein junger Musiker von eigenartigem Aeußeren vor einem dünnbeinigen Spinett und versuchte eine soeben vollendete Composition. Den starken eckigen Kopf mit dem langen struppigen Mähnenhaar weit vorgebeugt, lauschte er aufmerksam und prüfend den Harmonien, die den dünnen Tasten unter seinen Fingern entquollen.

Mehrere Male spielte er langsam die Composition vom Anfang bis zum Ende, aber mehr und mehr gerieth sein langes Haar in schüttelnde Bewegung und immer mißbilligender und düsterer wurde der Blick seiner dunklen tiefliegenden Augen, die nachdenklich die noch feuchten Notenreihen der Blätter durchliefen.

Aergerlich fuhr er sich mit beiden Händen durch sein dichtes Haargewirr.

„Verfehlt, gänzlich verfehlt!" rief er erregt und schlug unwillig ein Gedichtbüchlein zu, das neben vielen anderen Sachen auf einem altersschwachen Tischchen lag. Noch einmal überflog sein Auge die fertige Arbeit, dann sprang er eiligst auf, ergriff die Notenblätter und schritt dem Ofen zu, um das Opus in seinem schwarzen Schlund zu senken.

Da pochte es heftig an die Thür, und ehe der junge Componist „herein" gerufen, streckten sich ihm schon zwei Hände entgegen. Der Eintretende, dessen heiteres lebhaftes Wesen mit dem seines Freundes auffallend contrastirte, war zur Zeit eine der beliebtesten und gefeiertsten Persönlichkeiten, nicht nur in der Kaiserstadt Wien, nein, in ganz Deutschland, es war der Heldentenor Josef Barth,*) k. k. Hofcapellsänger und, nebenbei bemerkt, der Schwiegersohn der Hafdlt, die damals als Sängerin einen Weltruf genoß. Im Lyrischen stand er unübertroffen da; das anspruchsloseste Liedchen wurde durch den Zauber seiner Stimme und durch die ideale Auffassung der Situation, die sich in jedem seiner Vorträge widerspiegelte, zu einem Kunstwerk.

„Ach, was hast Du denn wieder Neues, Freund Beethoven", rief er dem mürrischen Tonkünstler entgegen.

„Quark, Barth, — nichts als Quark, Barth, und den will ich jetzt dem Ofen übergeben," war die Antwort.

„Gemach, gemach, Freund, nicht so hitzig", entgegnete Barth lächelnd, „im Namen aller Musen protestire ich vorläufig gegen die Ausführung des gedachten Frevels, erst muß ich den Quark sehen und hören!"

Schon hatte ihm der Sänger die Notenbogen entrissen.

„Ein Lied, ein Lied", rief er freudig erregt, „das ist ja prächtig! Setz dich da her Beethoven und begleite, ich will den Quark versuchen!"

Er hielt die Composition auf den Notenhalter des Spinetts. Beethoven setzte sich mit stoischer Ruhe und Barth begann:

„Einsam wandelt dein Freund im Frühlingsgarten,
Wird vom lieblichen Zauberlicht umflossen,
Das durch wankende Blüthenzweige zittert,
Adelaide!

In der spiegelnden Fluth, im Schoße der Alpen,
In des sinkenden Tages Goldgewölken,
Im Gefilde der Sterne kracht dein Bildniß,
Adelaide!

Abendlüftchen im zarten Laube flüstern,
Silberglöckchen des Mais im Grase läuten,
Wellen rauschen und Nachtigallen flöten:
Adelaide!

Einst, o Wunder, entblüht auf deinem Grabe
Eine Blume der Liebe meines Herzens,
Deutlich schimmert auf jedem Purpurblättchen:
Adelaide!"

Es waren Momente heiliger Weihe, als Ton und Wort der herrlichen Dichtung das Stübchen durchzitterten. Barth sang das Lied mit der ganzen Fülle und Zartheit seiner Stimme zu Ende. Das dunkle Auge des Componisten, der anfangs nur mechanisch begleitete, leuchtete mehr und mehr auf und verklärte sich in geistiger Freude. Als aber die letzten Accorde verklungen waren, sprang Beethoven auf und umarmte stürmisch und wortlos den Sänger.

„Noch verbrennen, Beethoven?" fragte dieser lachend. Der aber schüttelte sein buschiges Jupiterhaupt und legte das Manuscript sorgsam in eine Mappe . . . Hier blieb es aber nicht vergraben. Kurze Zeit darauf erschien es als Opus 46 in der Oeffentlichkeit. Der Componist hatte das Lied dem Dichter Matthisson gewidmet, der damals als Vorleser und Reisebegleiter der Fürstin Luise am Hofe in Dessau lebte.

Die Liedcomposition erfuhr nach ihrem Erscheinen die heftigsten Anfeindungen von Seiten des Hofcapellmeisters Friedrich's des Großen, J. Fr. Reichardt, der seiner Zeit nicht nur auf musikalischen, sondern auch auf literarischem Gebiete das große Wort führte und an den Publicationen Schiller's eine so gehässige Kritik übte, daß dieser sich in seinem Briefwechsel mit Goethe u. A. mehrfach recht bitter über den gefährlichen Kampfbahn auslässt. So äußert er im Januar 1796: „Wir müssen Reichardt, der uns so ohne allen Grund und Schonung angreift, auch in den „Horen" (Monatsschrift, 1794 in Verbindung mit Goethe herausgegeben) bitter verfolgen"; am 5. Februar 1796: „Man muß ihn (Reichardt) auch als Musiker angreifen, weil es doch auch da nicht ganz richtig ist, und es ist billig, daß er auch bis in seine letzte Festung hinein verfolgt wird, da er uns auf unserem legitimen Boden den Krieg macht"; am 16. October 1796: „Das Insect hat das Stechen wieder nicht lassen können. Wirklich, wir müssen es noch zu Tode hetzen, sonst ist keine Ruhe vor ihm"; am 30. Mai 1797: „Dieser R. ist ein impertinenter Bursche, der sich in Alles mischt und Einem nicht vom Hals zu bringen ist!"

Man ersieht aus diesen Aeußerungen Schiller's, daß die zeitgemässische Kritik unseren Geistesheroen nicht immer Rosen und Lorbeerkränze auf ihren Weg streute.

Ungeachtet des absprechenden Urtheils J. Fr. Reichardt's brach sich Beethoven's Adelaide sehr schnell überall hin Bahn und war bald zum Gemeingut der musikalischen Welt geworden. Sie eroberte dem jungen siebenundzwanzigjährigen Componisten im Sturme unzählige Verehrer und Verehrerinnen, namentlich entwickelte sich nach der Publication der Adelaide in den vornehmen Damenkreisen Wiens ein förmlicher Beethovencult, und der unschöne pockennarbige Künstler konnte sich, nach den Mittheilungen eines Zeitgenossen, Herzenseroberungen rühmen, die manchem Adonis, wenn nicht unmöglich, doch sehr schwer geworden wären.

Wie in neuerer Zeit Franz Abt's „Schwalbenlied" seinen Weg über den Ocean gefunden, so ist auch Beethoven's Adelaide bis in das ferne Indien hineingedrungen und bis zur Stunde die volksthümlichste Schöpfung des großen Tondichters geblieben.

* * *

Mit der stimmungsvollen, wehmuthseligen Poesie Matthisson's hat die Nachwelt das Bild einer schönen, edlen Mädchengestalt verwoben, die in unerschütterlicher Treue zu ihrem Freunde ihre Jugend im adeligen Fräulein-Stift zu Mosigkau bei Dessau vertrauerte und der Welt für immer entsagte . . . Aus ihrem Namen, Annette von Glasey, soll der Dichter die Phantasieblume „Adelaide" als unverlöschliches Erinnerungszeichen gepflückt haben. Diese Dichter- und Herzensgeschichte hat sich bis in die Neuzeit erhalten. Erst nach der Veröffentlichung eines handschriftlichen Tagebuches des Dichters, das der um die anhaltische Geschichte und Alterthumskunde hochverdiente Wilhelm Hoßbach veröffentlicht hat, ist die ihr innewohnende, alle empfindsame Seelen tief berührende Romantik etwas verblaßt.

Im Frühling des Jahres 1792 machte die Fürstin Luise, die geistreiche und für alles Schöne empfängliche Gemahlin des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau, eine Reise nach der Schweiz. Unter den sie begleitenden Hofdamen befand sich auch ein Fräulein Luise von Glasey, eine Cousine der jüngeren Annette von Glasey, deren Vater, Lucharius Karl Friedrich von Glasey, das Amt eines Hofmarschalls in Dessau bekleidete.

Aus dem oben erwähnten Tagebuche Matthisson's erfahren wir, daß der Dichter, welcher in der Familie des Banquiers Scherer als Hauslehrer wirkte und mit derselben in der Schweiz lebte, von der Fürstin nach Coppet bei Genf beschieden wurde. Die Einladung brachte dem Dichter schöne glückliche Tage und führte ihm das Herz der leidenschaftlichen Luise zu, mit der er sich ein Jahr später verheirathete. Am 10. Mai 1792 notirt er in seinem Tagebuche: „Ein froher Tag zu Coppet . . .", 17. Mai: „Luisens Andenken an der Ecke unweit der Strohhütte . . .", 20. Mai: „Seit Jahren war ich nicht glücklicher, als heute zu Coppet. Im Garten mit Luise Sternblumen . . . Im Lustbaume, daß ich ihr gut bin", 27. Mai: Abschied von Luise. 17. Juni: „Heute ist's ein Monat seit dem schönen Tage in Coppet. Ich feierte sein Andenken auf dem Felsen zu Saquenex im Angesicht von Genf. Die Sonne sank und meine Thränen strömten. Trocknet nicht, trocknet nicht, Thränen der ewigen Liebe!"

Ich führe diese Stellen an, um zu zeigen, in welcher Ueberspanntheit und krankhaften Empfindelei sich das Gefühlsleben der damaligen Zeit bewegte und die gebildeten Kreise beherrschte, und wenn Matthisson — seit 1795 Vorleser der Fürstin — unter dem 20. October 1810 von Wörlitz an Knebel nach Weimar berichtet: „. . . Ich erhielt Ihr liebreiches Schreiben gerade, als ich bei der Herzogin war. Sie las den Hymnus (an die Erde) laut und zerfloß vor schöner Rührung in Thränen . . .", so vermögen wir uns in Ermangelung eines auch nur annähernden Verständnisses für das sensitive Gefühlsleben in der romantischen Periode eines Kopfschüttelns nicht zu erwehren.

Matthisson's Eheglück war von nur kurzer Dauer. Es endete 1798 mit gegenseitigen bitteren Enttäuschungen mit einer Scheidung.

Nach der Verheirathung Luisens war die kaum fünfzehnjährige Annette von Glasey als Hofdame in den Kreis der Fürstin gezogen worden. Das leicht erregbare Herz des hochbegabten schwärmerischen Mädchens hatte sich mehr und mehr dem eitlen und energielosen Dichter zugewandt, dem die schwärmerische Verehrung der Annette nicht wenig schmeichelte und der ihre Neigung in Briefen und Poesien eine Zeit lang lebhaft erwiderte, sich aber sehr bald von ihr zurückzog.

Der Schmerz Annettens über ihr so schnell zertrümmertes Glück war tief und schwer. Sie litt, ohne zu klagen, wurde ernst, finster und verschlossen und verfiel von Tag zu Tag, so daß die besorgten und bekümmerten Eltern ernstlich um das Leben der Tochter besorgt waren. Nur langsam erholte sich Annette und wandte sich, um sich zu zerstreuen, mit voller Hingabe den schönen Künsten zu. Als im Jahre 1799 eine Stelle in dem adeligen Fräulein-Stifte zu Mosigkau frei wurde, trat sie schnell entschlossen in dasselbe ein . . . Sie ist Matthisson wohl nie wieder begegnet und vermied es, von ihm zu sprechen . . .

In dem Glasey'schen Familiengewölbe auf dem Friedhofe zu Dessau steht neben dem Sarge des Herrn von Glasey der Sarg seiner geliebten Tochter. Auf der ihm angefügten Steintafel liest man die Worte: „Hier ruht in Gott Annette von Glasey, Aebtissin von Mosigkau, geb. am 3. October 1778, gest. am 4. Mai 1858. Dieser Zeit Leiden sind nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbart werden." . .

Annette von Glasey ist von älteren und neueren Literaturhistorikern als die „Adelaide Matthisson's" bezeichnet worden und doch steht ihre Person in keiner Beziehung zur Entstehungsgeschichte dieses allbekannten Liedes.

Als Matthisson Annette im Jahre 1793 kennen lernte, war das Gedicht den literarischen Kreisen Deutschlands bereits bekannt, denn es erschien zuerst im „Musenalmanach für das Jahr 1790" und fand gleich darauf im Aprilheft des „Merkur" seine erste Besprechung, und als Matthisson 1798 seinen Herzensbund mit Annette knüpfte, war es durch die Beethoven'sche Composition schon volksthümlich geworden.

Wann aber und in wessen Gedenken hat Matthisson seine Adelaide gedichtet? Zur Lösung dieser Frage geben uns mehrere Stellen aus dem oben erwähnten Tagebuche des Dichters Anhalt und einigen Aufschluß.

Im Jahre 1788 verweilte Matthisson längere Zeit bei seinem Freunde Bonstetten in Nyon in der Schweiz und machte durch denselben die Bekanntschaft einer Familie Roguin in Rolle, die den Dichter sehr gastlich aufnahm und in der er in der Folge gern und oft verkehrte. Unter dem 12. April 1788 bemerkt er: „Herr von Bonstetten war von Herrn Roguin eingeladen, auf seiner Reise nach Valeires bei ihm zu übernachten. Wir fanden hier eine auserlesene Gesellschaft und hatten einen der schönsten Abende. Alles war Leben, Lust und Freude, und ich erinnere mich weniger Stunden meiner Vergangenheit, die mir so hell und rosenfarb dahingeflossen wären, als die glücklichen Abendstunden unter diesen liebenswürdigen und geistvollen Menschen. Die Gesellschaft bestand aus Madame Roguin, zweien Mamselle Ribaupierre's . . . . . Viel und vielleicht am meisten unterhielt ich mich mit der jüngeren Mamsell Ribaupierre's, die unsere Sprache enthusiastisch liebte und wirklich seit einigen Wochen Deutsch lernt. Bei Tische sagte sie mir sehr naiv: „Gieb mir Salz!" Kaum waren wir angekommen, als man uns in die Komödie führte, wo man „Adelaide" von Voltaire aufführte. Die Schauspielergesellschaft bestand meist aus Kindern, von denen zwei viel Anlage verriethen . . . . Nach Tische spielten wir Blindekuh bis in die Nacht hinein . . . . Das Haus des Herrn Roguin hat die schönste Lage, — inwendig herrscht der feinste Geschmack, — vor dem Eingange ist ein schönes Blumenstück mit einem Brunnen, welchen Trauerweiden überschatten."

Oft noch finden wir unter den Notizen des Dichters über die noch folgenden Tage seines Aufenthalts in Rolle Bemerkungen über „freudenreiche Tage" und „reizende Abende", die er im Kreise „seiner lieben Freunde" verlebte, und noch nach Jahrzehnten ziehen die lieblichen Bilder dieser Tage nicht nur an der Seele des Dichters vorüber, sondern tauchen auch in leuchtenden Farben in dem Herzen seines Freundes Bonstetten auf, dem noch im Jahre 1813 schreibt dieser an Matthisson: „Dein Brief hat mich innigst gerührt! Mein Herz war bis auf die Tiefe der Zeiten von 1786 hinab erschüttert. Es freut mich, daß Du Dein schönes Leben in Schilderungen aufbewahrt und es auf diese Weise wiedererlebst und auch Deinen Bonstetten wieder in die junge Zeit zurückzauberst. . . . Ich möchte so Strophen auf Dein Leben schreiben: Schön war's, auf Pirkens Haupt Elysium zu dichten! Schön war's, im Cabriolet nach Nyon und Prosconsulat zu fahren! Schön war es, aus dem grünen Cabinette beim sanften Rauschen des idyllischen Mühlbachs See und Alpen im Abendpurpur zu schauen! Schön war es, in Rolle der holden Rede zu lauschen!" . . .

Diese Erinnerungsklänge und die angezogenen Notizen aus dem Tagebuche des Dichters lassen es als Gewißheit erscheinen, daß Matthisson's „Adelaide" jenen Tagen seines Aufenthaltes in Rolle entstammt.

Sind die Zeiten auch längst vorüber, in denen Matthisson's elegische Naturschilderungen und duftige schwermuthselige Mondscheinpoesien die Herzen zu Thränen rührten; mögen auch die lyrischen Klänge seiner phantasievollen beschaulichen Schwärmerei verwehen, eine wird, getragen von den Melodien eines Beethoven, noch in die fernen Jahrhunderte hineinklingen:

„Adelaide!".

*) Obgleich diese kleine Episode, die auf einer Mittheilung J. Barth's beruht, auch in den bedeutendsten Beethoven-Biographien nicht berührt wird, trägt sie doch in ihrem ganzen Charakter den Schein historischer Treue. Der Verfasser.

Die Antrittsfeierlichkeiten des Chargirten-Convents zu Leipzig.

* Am vergangenen Freitage und Sonntage versammelten sich die Corporationen des hiesigen C. C., dieses Stärksten Complexes unserer Hochschule, um ihren Semesterantritt feierlichst zu begehen. Den Glanzpunct der Festlichkeiten bildete der am Freitag Abend 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle abgehaltene Commers, unter dem Vorsitz der Verbindung „Cheruscia". Zahlreich hatten sich Reuse, Inactive und „Alte Herren" der 4 Verbindungen eingefunden, zahlreiche Gäste waren erschienen, unter denen wir Vertreter der hiesigen Regimenter, des Amts- und Landgerichts bemerkten, und so bot die versammelte Corona ein so farbenprächtiges Bild, wie wir es schöner nur bei den großen Commersen des V. C. gesehen haben. Nach Weber's Jubelouverture, die unter Leitung des bekannten Concertmeisters Friedmann von der Capelle des 134. Regiments recht ausgeführt wurde, eröffnete Herr Ferber (Cheruscia) den Commers und ließ das herrliche „Sind wir vereint zur guten Stunde" singen. Alsdann erhob sich Herr Ferber zur Festrede, in der er besonders hervorhob, wie der C. C. von Jahr zu Jahr herrlicher aufgeblüht ist, wie dieser so junge Complex sich bereits überall der ungetheiltesten Sympathien erfreute und wie die Aussichten für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Mit einem donnernden Salamander auf das Feste Blacksen und Gedeihen des C. C. zu Leipzig schloß Herr Ferber seine formvollendete Rede. Späterhin begrüßte Herr Kreßig (Afrania) mit herzlichen Worten die erschienenen Gäste und sprach seine Freude darüber aus, daß der C. C. sich auch in außerstudentischen Kreisen viele Freunde erworben habe und bat dieselben, auch fernerhin dem C. C. ihre freundschaftlichen Gesinnungen zu bewahren.

Herr Kröhl (Saliae) tranfte sodann auf die erschienenen „Alten Herren". Heitere und ernste Weisen wechselten so mit Reden und Toasten ab, unter welch' letzteren wir noch die Rede des Herrn Teeck (Mecklenburgiae) erwähnen wollen. Sein Hoch galt nach tiefempfundenen Worten dem Kaiser und dem Reiche, nach welchem Toaste die Corona „Deutschland, Deutschland, über Alles" stehend sang. Und weiter sei erwähnt die Rede des Herrn Referendar Göpfert (Saliae) auf die Jugend, als auf die stolze Hoffnung des C. C. Gegen Ende des officiellen Commerses erhob sich noch Herr Reip l. (Cheruscia) zu längerer Rede, in der er Se. Majestät des Königs Albert und seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck in zündenden Worten gedachte und hervorhob, daß diese beiden Dioskuren an der Seite unseres jugendlichen Kaisers die Idealgestalten eines jeden deutschen Jünglings seien. Mit einem donnernden Salamander schloß auch diese Rede und bald darauf begann die Fidulitas, die unter Herrn Göpfert (Saliae) und später unter den Herren Wahnschaff (Mecklenburgiae) und Ferber (Cheruscia) die Feiergemeinde bis zum Tagesgrauen in fidelster Stimmung zusammenhielt.

Am Sonntag Morgen versammelte ein solemner Frühschoppen mit Concert die Mitglieder des C. C. im Garten des Eberbräu, der Kneipe der Verbindung Cheruscia und am Nachmittage lüfteten einige 40 Droschken die fidelen Musensöhne zum Rathsweinkeller nach Gutritzsch, wo bis zum Sinken des Tages der Gote weder ausgesprochen wurde. Damit schließen die Antrittsfeierlichkeiten des C. C. zu Leipzig, dem wir auch an dieser Stelle ein ewiges „Vivat, crescat, floreat" zurufen. H. R. I.

Vermischtes.

— Kaiser Wilhelm ist in den Besitz eines Kupferstichs gelangt, welcher Friedrich den Großen als Freimaurer darstellt, wie er im Jahre 1740 in feierlichem Acte den Herzog von Holstein im königlichen Schlosse zu Charlottenburg in die Loge aufnimmt. In einer Zuschrift an die Berliner Groß-Logen heißt es, wie die „National-Zeitung" mitheilt: Eingedenk der Treue und Anhänglichkeit, mit welcher die Logen Preußens dem Hause Hohenzollern stets ergeben gewesen sind, hat Kaiser Wilhelm beschlossen, jeder preußischen Loge ein Exemplar dieses Bildes als ein Zeichen der Erinnerung zu verleihen.

— Am 11. dss. hat, wie aus Lauterbrunnen gemeldet wird, über Nacht ein großer Bergsturz von der Höhe des Spießbaches bei Mürren drei Wohnhäuser, fünf Scheunen und viele Matten verschüttet. Da er sich durch Gekrach vorher angekündigt, hatten die Menschen sich und das Vieh in Sicherheit bringen können.

Klostermann & Sievert

Parterre, 1. und 2. Etage, Hainstrasse 7, Parterre, 1. und 2. Etage,

empfehlen nachstehende Artikel weit unter Preis als

Ganz besondere Gelegenheitskäufe:

1 Partie **Elegante Karos** und **Streifen** in allen Farbenstellungen und großartiger Musterauswahl, doppelbreit, Meter von 90 ₰ an.

1 Partie **Schwere Köper-Beiges** in gestreift, carrirt und glatt, besonders geeignet für Straßen- und Reisekleider, Meter 1.25 ℳ

Eine Partie **Reinwollene Beiges,** Gräfenstaedter Gewebe, vorzüglich haltbarste Qualität, doppelbreit, Meter statt 1.75 ℳ nur 1.15 ℳ

1 Partie Reinwollene, glatte, carrirte, gestreifte u. genoppte Modestoffe, hierfür Genres, doppelbreit, enthalt 2.25 bis 3 ℳ, p. Meter durchweg 1.50 ℳ

Elsässer Waschstoffe: In mehr als 200 der neuesten Karo-Streifen und Blumendessins, alle neuen Farbenstellungen vertreten Meter von **35** Pfg. an.

Reinwollene Wollmousselines: Durchweg nur neue geschmackvolle Muster in hell und dunkel Fond, 80 Centim. breit Met. v. **1** Mk. an.

Staubmäntel, Satinblousen und Kattunblousen

in großartiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Fertige Küchenanzüge aus Waschstoff, Stück 3.50 Mk.

Kaiserlich Russische steuerfreie 4% consolidirte Eisenbahn-Anleihe II. Serie.

Unterzeichnete Banken sind officiell beauftragt, Zeichnungen auf obige Anleihe zum Course von 92.65% mit ℳ 370.60 für je 500 Francs Nominal-Capital **zum Umtausch** gegen die zur Convertirung bestimmten

Russischen 5% consolidirten Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884, welche zum Course von 102.20 – ℳ 2044 für je £ 100 Nominal-Capital zuzüglich 5% Stückzinsen angenommen werden,

bis **einschließlich Freitag, den 24. Mai d. J.,** unter den Bedingungen des bereits veröffentlichten Prospects, von welchem Exemplare an unseren Effectencassen zu haben sind, **spesenfrei** entgegenzunehmen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen Obligationen der 5% consolidirten Anleihen werden voll berücksichtigt.

Leipzig, den 16. Mai 1889.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Leipziger Bank.

Wohin? Praktischer Rathgeber für Alle, welche außer Landes wollen, mit spezieller Berücksichtigung von **Spanisch-Amerika.**

Dieses für Jedermann höchst lehrreiche Büchlein, welches ganz besonders Denjenigen zu empfehlen ist, die gesonnen sind, in überseeischen Ländern ihr Glück zu suchen, kann gegen vorherige Einsendung von 80 ₰ in Briefmarken von der **Expedition des „Weltboten" (Albert Roebelen), Stuttgart,** bezogen werden.

Dresden
British Hôtel
Eduard Gerdes.

Friedrichroda, Thür.
Hôtel „Berliner Hof".
Neuerbaut mäßige Preise. F. Kurzhals.

Geschäftsreisenden, Touristen u. Sommerfrischlern, die unter zeitgemäßer Gewährung
Leutenberg i. Thür.
(s. Gartenlaube, Jahrg. 1887 Nr. 26) besuchen, empfehle meinen
„Gasthof zum weißen Lamm".
Gute Speisen und Getränke, saubere Betten, aufmerksame Bedienung. Pension billig.
Ernst Schellhorn.

Baden-Baden
Hotel Petersburger Hof.
Gut, empfehlenswerth, civile Preise. Bei längerem Aufenthalt **Pension.**

In der unter. Anstalt finden **Impfungen und Wieder-Impfungen mit rein animaler Lymphe** wie bisher **jeden Wochentag 11—1 Uhr** statt.
Anstalt für animale Impfung,
Turnerstraße 18.

Dr. med. A. Georgi
prakt. Arzt und **Specialarzt für Augenleidende, Hainstraße 31, II.,** Tuchhalle.
Sprechstunden: Morgens von 11—1, Nachmittags von 3—5, Sonntags: Morgens von 9½—11½.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20, I.**

Natur-heil-methode. Sonntag, den 19. Mai, bin ich **für Kranke jeder Art** v. früh ½9—1 Uhr in **Hochstein's Hôtel** in **Leipzig** zu sprechen.
Sanitätsrath **Dr. Meyner,**
Besitzer der Naturheilanstalt
Albertsbad bei **Chemnitz.**

Künstliche Zähne,
Plombiren, Ausziehen.
„Lachgas-Narkose"
Arthur Stolper.
Königsstr. 17, II., Ecke Chlem.
Sprechst. täglich früh 9 Uhr bis 6 Uhr Nachm.
Weniger Bemittelten
Sprechst. Wochentags früh von 8—9 Uhr.

Künstliche Zähne
von 2 ℳ an, sowie **Plomb.** unter Garantie der saubersten Ausführung und größten Haltbarkeit bei
Hans Förster, Sprechst. 8—12, 2—6, Gottschedstr. (Elysium), 13, III.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Nervtödten u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Hautkrankheiten,
Haarröhren-, Blasenleiden, Schwäche, sowie Rückenmarks-Ueberreizung behandelt radical Dr. med. Foder, an der Wiener Universität approbirt. Sprechst. v. 10—2 u. 5—8 Abs.
Leipzig, Wintergartenstraße 7.

Einfache u. doppelte
Buchführung
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Einfache u. doppelte **Buchführung.** Rechnen, Wechsellehre. Schreib- u. deutsche Lehrlingsinstitut **E. Schneider,** Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-schreibschrift.

Doppelte Buchhaltung.
Separatcurse für Damen.
Westphal, Kathariuenstr. 24, 3. Et.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Korrespondenz, Correspondenz, Schreib. u. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Ein **Lehrer,** welcher Privatstunden im Kaufmännischen, Deutsch ertheilt, wird gesucht. Adressen unter **H. K. 2003** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Damm's Cur für Rheumatismuskranke

(Muskel-, Gelenk- und Nerven-Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hüftweh, Neuralgie 2c. 2c.). Sprechstunden tägl. 9—3 und 6—8 Uhr **Universitätsstraße 11.**

Kessler's Naturheilanstalt,
verbunden mit dem altbekannten Curort
Bad Ottenstein-Schwarzenberg (Bahnstation)
im sächs. Erzgebirge, direct am Walde und am Schwarzwasser, herrlich gelegen, prächtige Gärten- und Parkanlagen mit einschließenden Waldwegen. Cyanreichste Gebirgsluft, Seehöhe 484 Meter. Eröffnung am 1. Mai. **Wannen-, Dampf-, Luft- und Sonnen-Bäder, vorzügl. Douchen, Packungen, Massage und Heilgymnastik.** 100 freundliche Zimmer. Prospecte kostenfrei.

Curanstalt Lindenhof,
Wiesbaden,
Wasserheilanstalt. Wiesbadener Thermal-, Moor-, Sand- u. elekt. Bäder Massage, Heilgymnastik, Elektricität. Diät.-Kuren. **Das ganze Jahr geöffnet.** Prospecte frei.
Dr. **P. Brauns.** Dr. **Fr. Cuntz.**

Soolbad Salzungen in Thür.
Werra-Bahn-Station.
Hotel — Curhaus.
Einzig reizende, sowie **gesündeste Lage von Salzungen am See, Promenaden, in der Nähe des Gradir- und Badehauses, herrliche Aussicht, verbunden mit hübschem Coniergarten, geschützten Veranden. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.**
Empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, welche beabsichtigen eine Cur hier zu gebrauchen, auch Vergnügungs-Reisenden unter **aufmerksamer Bedienung und mäßigen Preisen.**
Zimmer von ℳ 1.50,
sowie **vorzügliche Pension** je nach Lage der Wohnung von ℳ 5 an.
Hotelwagen am Bahnhof. Hochachtungsvoll
Hermann Fischer,
Inhaber.
P. P. Auf Wunsch sorge auch für gute Privatwohnung.

Pferdebahn-Station. **Hôtel Duttler, Strehlen** Pferdebahn-Station
bei Dresden.
Wiederholt das geehrte reisende Publikum auf mein **neu** gebautes **Hôtel** aufmerksam, mit **schönen Fremdenzimmern von 1 ℳ 25 ₰ an inclusive Licht und Service.** Sämmtliche Betten **neu. Schönste, gesündeste Lage** mit **prächtigster Aussicht** nach der **sächsischen Schweiz.**
Strehlen wie bekannt Lieblings-Sommer-Aufenthalt Sr. Majestät des Königs Albert.
Telegramm-Adr.: Hôtel Duttler, Strehlen b/Dresden.
Hochachtungsvoll **G. Duttler,** Besitzer.

Sommerfrische **Rochlitz i/S.,** Sommerfrische
Hotel zum Sächs. Hof,
erlaubt sich geehrten Gesellschaften und Vereinen seine Localitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. — **Diners** für Gesellschaften auf **kürzeste** Bestellung.
Ergebenst **Richard Kirsten.**

Thale am Harz.

Neu! Wiehle's Hôtel und Pension
zur Heimburg,
Hubertusstraße 235, dem Bahnhof und Park gegenüber,
empfehle meine **neu** und **comfortabel** eingerichteten **Logirzimmer mit und ohne Balcon; herrliche Aussichten nach allen Seiten.** Logis von 1.50—2.50. Pension incl. Licht und Bedienung von 4.50—6.00. **Warme und kalte Bäder** im **Douche** im Hause. **Table d'hôte** 1 Uhr, **à la carte** zu jeder Zeit. Wagen am Bahnhof. Außerdem empfehle ich **Privatwohnungen** mit und ohne Pension in meiner neuerbauten gelegenen Villa (früher Wasserheilanstalt von Herrn Dr. Pickert), **Zimmer mit u. ohne Balcon** zu ganz soliden Preisen. Achtungsvoll
Friedrich Wiehle, Herzogl. Anhalt. Hofrestaurat.

Bad Ems. **Hôtel u. Pension Bristol** Bad Ems.
In schönster Lage vis-à-vis den 4 Thürmen, den Kgl. Bädern u. dem Park. Angenehmer Aufenthalt f. Curgäste u. Touristen. Neuer Speisesaal, Leih- u. Rauchcabinet u. Garten. Gute Küche. Reine Weine. Civile Preise bei comfort. Einrichtung.
E. Sadony.

Englisch lehrt gründl. dortige gepr. Lehrerin (l. im Kaufl. gew.) Mäß. Preis. Gef. Off. sub **„Englisch" 112** Expedition d. Bl. erb.

Un Français, professeur de rhétorique, licencié-ès-lettres donnerait des leçons de Français (grammaire, conversat., littérature). Ecrire sub S. D. 3119 au bureau de ce journal.

Jungen Damen ertheilt **Gesangunterricht** nach vorz. Methode. Gef. Off. u. „Gesang" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein durchaus zuverläss. **Organist,** sehr tüchtig im Dienst, 33 J. alt, prat. Lehrer aus Bayern, Schüler des hies. Conservatoriums d. Musik, der 4 J. lang in den hiesig. bes. Concerten, wie auch fortwährt. an e. Kirche als Organist thätig war, sucht auf Grund der best. Zeugnisse Aushilfestellung währ. d. Sommermonate. Thätigkeit außer d. Orgel noch: Theorie der Musik, musikal. Dirt. e. Vereins, Musikunterr. an e. Schule; sonst. freie Zeit Clavierunterr. u. Bedarf. v. Gesang. Gefl. Off. beorg. die Hrn. **Zangenberg & Rimly,** Universitätsstr. 11.

Clavierunterr. für Anfänger, e. Erwachs. wird ertheilt **Humboldtstraße 21, IV. r.**

Clavierunt. ertheilt e. Dame Alexanderstr. 36, I. l.

---

1 grd. j. Mädch. erth. Kind. spec. Anfg. **vorzügl.** Clavierunterr. nach leichtfaßl. Meth. à 50 ₰. Gef. Off. erb. u. M. H. Neumarkt 7, III.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Strickunterricht
für Kinder nach gut. Methode wird wöchentl. 3mal ertheilt. Anmeld. Gartenstraße 21, III. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden nach guter Methode theoret. u. praktisch in 4—8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, II. r.

Fl. **Damenschn.** u. **Zuschn.** w. unentgeltl. gelehrt Salomonstraße 5, siehe Vert.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Im Krystallpalast
Tanzunterricht des Balletmeisters von Pasqualis
Grimm. Straße Nr. 5, II. jed. Nachm. 3—5.

Tanz-Unterricht.
Am neuen Curse, in welchem sämmtl. Tänze gelehrt w., können noch Damen und Herren theilnehmen. Honorar monatl. 6 ℳ. Meld. erb. Sidonienstr. 17, I., v. 12—4 Uhr.
R. Taegener, fr. Mitglied des königl. Balletts.

Tanz-Unterricht.
Heute Abend v. 8—10 U. nehme **Anmeldungen z. Unterricht** einzelner Tänze im **Lehrer-Vereinssaale, Kramerstr. 4,** entgegen. G. Preller, Tanzl.

Drucksachen.
1000 Couverts 4° mit Firma 2.50
1000 Postpacketadressen mit Firma 3.—
1000 gummirte Packetzettel „ 3.50
1000 Postkarten mit „ 4.—
Sämmtliche Drucksachen
zu denkbar billigsten Preisen liefern
Liebes & Teichtner,
Katharinenstraße Nr. 7.

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen besorgt in bester Ausführung
die Bettfedern- und Daunenhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Frack-Leih-Institut A. Dachs
jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht
E. Frauenstein, Grimmaische Straße 15.

Frühjahrscuren
Blutreinigendes Kräutertheegir 1.50 ℳ
Leipziger Reinigungspillen 1.— ℳ
Dr. Myrius' Faulbaumessenz 1.20 ℳ
Engel-Apotheke, Markt 12.

Alte Kindernährmittel zu dill. Preis vorr. in d. Holapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die **Hof-Apotheke** zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

MATICO-INJECTION
von
Grimault & Cie
Apotheker in Paris
Dargestellt aus den Blättern des Peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Beseitigung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Anspritzung wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall rascher Eingang verschafft.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse Nr. 13. Niederlagen in **Leipzig** in der **Engel-Apotheke,** bei R. H. Paulcke und C. Herndt & Co. — In **Dresden** bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. — In **Chemnitz** bei **P. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

BENEDICTINER
Elixir, Pulver, Pasta
Zahn-Präparate
Angenehm im Gebrauch, erfrischt den Athem und desinficirt den Mund eine angenehme und dauernde Frische.
GOLDENE MEDAILLEN Paris, Brüssel, London, etc. Wiederholte Prämiirungen der Chemiker-Expedition Benedictiner Peter, von Scoulas (Inselwerk)

Haupt-Depôt für **Deutschland:**
R. UEBEL, 17, Cremon, Hamburg.
Zu haben in allen guten Parfümerien, Apotheken & Drogenhandlungen.

!Wunderbarer Erfolg!
Prof. Dr. Wood's Zahngriff
à Flasche 50 ₰.
bestes, unfehlbar wirkendes, Zahnfleisch nicht zerstörendes, **vorzügl. Mittel gegen Zahnschmerz** in all. Fällen. Zu haben in **allen Apotheken.**

Sandmandelkleie mit oder ohne Zusatz von Jchthyol, Glycerin, Schwefelmilch, Creolin 2c. empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Für den Garten
empfiehlt Alterpflanzen, Zinien, Phlox, bis. **Sommerblumenpflanzen** in großer Auswahl, Pelargonien, Fuchsien, Begonien, Lobelien, Heliotrop, Ageratum, Teppichbeetpflanzen u. s. w.
F. Mönch, Windmühlenweg 5.

Sehr zu empfehlen
gute und reine südtirolische
Rothweine,
Ernte 1886, à 75 ℳ pro Hektol. ab Mtz.
Malaga-Weine,
directer Bezug, vorzügliche Qualität, in Original-Fässern von 16 Litern zu 31 ℳ incl. Faß und ab Mtz.
P. Fray, Riegestraße 1, Mtz.

Echte chemisch untersuchte
griechische Weine
w. d. Weise d. Fl. ℳ 1 u. 1,25 im Griechenhause.

Kunstwein. **Borsdorfer Aepfelwein,** Mtz.
wie Moselwein so fein, abstehend rein, goldhell, per Fl. 55 ₰, per Liter 40 ₰ empf. **Aug. Uriel,** Neumarkt 11.

ARNOLDsche
Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt
Leipzig, Katharinenstrasse 15.
Specialität:
Reinigen jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe, sowie von Mull- und Tüll-Gardinen, Möbelstoffen etc.

Dampf-Oelfarben-Fabrik
von Herrm. Wilhelm,
29 Ranstädter Steinweg Nr. 29,
empfiehlt ihre **Fabrikate** von der **bekannten Güte,** sowie alles andere **Anstrich-Material** in **nur reeller** Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Zum Bepflanzen des Gartens
offerire:
10 000 Rosen, in Töpfen
cultivirt, zum Theil jetzt schon mit Knospen, in den besten **Remontant-, Thee-, Bourbon-, Noisette- und Bengal-Sorten** in hochstämmigen, halbstämmigen und niedrigen Exemplaren zu äußerst billigen Preisen. Ich garantire für das gute Fortkommen sämmtlicher von mir gekauften.
Große Vorräthe sämmtlicher **Teppichbeetpflanzen, blühender Gruppenpflanzen und Blattpflanzen für den Garten,** wie Geranium, Fuchsien, Petunien, Verbenen, Blütheubegonien, Lobelien, Heliotrop, Ageratum 2c. Desgl. von Stauden für den Garten, Schlingpflanzen, wie Clematis, Efeu, Wildwein 2c.
Enorme Vorräthe von Lorbeerbäumen
in Kronen- und Pyramidenform, in nur tadellosen Exemplaren in allen Größen, das Paar von 20 Mark an.
Solitair-Pflanzen für Rasenplätze.
Meine Gärtnerei in Leipzig-Reudnitz, an der Zweinaundorfer Straße, **nur 3 Minuten von der Endstation der Pferdebahn** entfernt, bietet durch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit meiner Culturen den geehrten Gartenbesitzern Gelegenheit, **an einer Stelle** ihren Bedarf decken zu können.
Auf Wunsch geschieht das Pflanzen durch mein Personal.
J. C. Hanisch, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig-Reudnitz-Anger, an der Zweinaundorfer Straße,
3 Minuten von der Endstation der Pferdebahn.

Moss-Anzeige.
Nr. 13 Bühnengewölbe Nr. 13
(Rathhausgewölbe am Markt).
Nach beendeter Ostern-Messe eröffnet die **Dresdner Wäsche-Fabrik** bis Ende nächster Woche einen
Total-Ausverkauf
sämmtlicher noch vorhandener **Herren- und Damen-Wäsche.**
Wir besuchen seit 25 Jahren die hiesige Messe und haben uns bis heute eine ausgedehnte Kundschaft erworben, die wir aber nur dadurch zu fesseln gewußt, daß wir stets eine ganz ausgesuchte tadellose Waare nach hier gebracht.
Wir verarbeiten nach wie vor nur die ausgesuchtesten Stoffe, liefern eine correcte Arbeit und ist unsere Wäsche hier als anerkannt die beste bekannt.
Um aber mit dem noch großen Lager zu räumen, werden diesmal
zu ganz besonders billigen Preisen verkaufen. d. h.
mindestens 25% billiger, als diese irgendwo
in gleicher Güte zu haben.
Unser Lager bietet große Auswahl in
Herren-Wäsche, Damen-Hemden, Regl.-Jacken, Beinkleider, Nachthemden, weiße u. bunte Röcke, Kinder-Wäsche, Bielefelder lein. Tücher, Bettdecken, Corsetten, Tricot-Taillen, Kleidchen, Schürzen 2c. 2c.
Ein specielles Preisverzeichniß folgen zu lassen, wie solches vielfach geschieht, halten wir zwecklos, da sich doch Niemand ein Urtheil nach einer Preisliste über die Billigkeit der für die angegebenen Preise gelieferten Waaren bilden kann, selbst Überzeugen giebt Klarheit.
Wir liefern gute Waaren, gute Arbeit zu spottbilligen Preisen.
Die geehrten Herrschaften werden zum Besuch, wenn auch nicht gekauft wird, ergebenst eingeladen.
Für Ausstattungen bietet unser Lager besondere Vortheile.
Nr. 13 Markt Bühnengewölbe Nr. 13
nächst der Grimmaischen Strasse.

übernimmt den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Facesteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik
und **Reparatur-Werkstatt** (gegründet 1858).
G. A. Jörns, Leipzig, Turnerstraße 9.

Pa. Holländ. Torfstreu
in feinster faserreicher, sandfreier, trockener Qualität liefern in Doppelladungen franco jeder Bahnstation
H. C. Broberg & Semke, Magdeburg,
Düngemittel und Futterartikel en gros.

Kohlen-Deckung betr.
Meinen werthen Consumenten, namentlich Privaten, zur gefälligen Notiznahme, daß die Anfuhr größerer Kohlenvorräthe, aus Anlaß der im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet eingetretenen Arbeiterbewegung, nur wie bisher geschehen, empfehle.
Hochachtungsvoll
W. Rudolph,
Kohlen en gros.
Leipzig, Sophienstraße 46.

Schuhe und Stiefel
größte Auswahl.

Preise im Schaufenster
in Handarbeit.

DEUTSCHE
Schaumweinfabrik Wachenheim
ACTIEN-GESELLSCHAFT
IN
WACHENHEIM
(RHEINPFALZ.)
empfiehlt ihre patentirten, aus reinem Traubenwein, ohne Zusatz von Cognac und Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten
Schaumweine à M. 1.75 per ganze Flasche.
12 Flaschen à 20.—, 25 Flaschen à 40.—, 50 Flaschen à 75.—.
Vertreter: Eduard Brode, Leipzig, Ritterstr. 17.
Ferner zu beziehen durch: die Apotheken der Stadt und Umgebung, sowie
Wilh. Felsche, Königl. Hofweinhändl., Carl Stuck Nachf., Petersstrasse, Emil Hohlfeld, Rauchhändler Steinweg, Herm. Wilh. Müller Nachf., Grimm. Str., Franz Blödemann Nachf., Schützenstr., Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3, Carl Roisch, Windmühlenstraße, Alwin Hanse, Gerberstraße 6, H. Kuhnd, Weinhandlung, Thomasiusstr. 24, Herm. Augustin, Johannisplatz, Aumann & Co., Neumarkt, Siegfr. Schwarz, Rathhaus 6, Moritz Romroth, Bücherstraße 31, Arth. Berthold Nachf., Plagwitz, Zschoch. Str., Paulus Heydenreich, Westplatz, Kretschmann & Gretschel Nachf., Katharinenstraße.

Kaffee
das Beste in gerösteten Kaffee.
Mocca-Mischung
zu
160
Pfennigen das Pfund, sowie billigere und theurere Qualitäten empfiehlt
C. G. Lehmann,
Leipzig,
Gerberstraße, Fleischerplatz, Johannesplatz, Südplatz.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 12,
empfiehlt in bester Qualität billigst
täglich frischen
Mainzer Spargel,
junge vorzüglich gemästete
Gänse und Enten.
Junge ital. Hähnchen, Truthühner, Fricassee- und Suppenhühner, junge Tauben.
Wildschweinsrücken und Keulen, ff. Brat- und Kochfleisch.
Bestellungen auf **Rehrücken** und **Rehkeulen** führe prompt aus.

Verkaufsstelle der Geflügelmastanstalt F. Brieghmann, Kgl. Sächs. Hoflieferant,

Georg Richter,
Markt 3, in Koch's Hof,
empfiehlt hochfeine diesjähr.
Brathühner,
naturell milchgemästet,
junge f. Gänse, junge Tauben, fette Kochhühner, Backhendel.
Bestellungen auf: **Rehrücken, Rehkeulen**
führe bei billigster Berechnung sofort bestens aus.

Schwetzinger Riesen-Spargel,
en gros empfiehlt billig **Frau Schmidt, Kl. Fleischerg. 8.** den besten, den es giebt, Marktags Stand: Fleischerplatz, Ecke der Blumenkoblerstr. en détail

Frankf. Aepfelwein,
vorzügl. Qualität,
Feinsten
Gebirgs-Himbeersaft
empfehlen
Gebr. Kiessel,
Leipzig, Gutritzsch, Plagwitz.

Zur Cur. Zur Bowle.
Echt Frankfurter Aepfelwein,
glanzhell, garantirt rein und beste Qualität,
von ärztlichen Autoritäten empfohlen,
empfiehlt
à Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 32 Pfg., bei 20 Fl. 30 Pfg. exl. Glas
Bernhard Wagner,
Schützen- u. Querstrassen-Ecke.
In der Weinstube auch glasweise.

Gesundheits-Apfelwein,
Reinheit garantirt, 10 Fl. 3 ℳ cpl. Fl.
Hermann Schrader,
Pfeffinderfer Straße Nr. 8.

Bernhard Wagner
Schützen- u. Querstr.-Ecke,
Bier-Versandt-Geschäft
empfiehlt anerkannt reine, flaschenreife Biere frei Haus hier und angrenzende Ortschaften.
Porto wird vergütet.
Flaschen ohne Einsatz.
Füllung ohne Verlust an Kohlensäure.

Culmbacher Exportbier	16 Fl.	ℳ 3.—
Erlanger do.	16 „	„ 3.—
Münch. Franziskanerbr.	16 „	„ 3.—
Bayerisch. Schankbier	22 „	„ 3.—
Zerbster Bitterbier	26 „	„ 3.—
Lagerbier, hell u. dunkel	26 „	„ 3.—
Döllnitzer Stöpselgose	26 „	„ 3.—
Berliner Weissbier	26 „	„ 3.—
Hausbier	32 „	„ 3.—
Tafelbier, hochfein	50 „	„ 3.—

Zum Wiederverkauf bei regelmäßiger Abnahme Vorzugspreise.

ff. Rittergutsbutter à St. 70 ℳ, ff. Molkerei- u. Gutsbutter à St. 65 u. 60 ℳ, ff. Salzbutter à Pfd. 1.10 ℳ, vorz. im Geschm., **Reudnitz, Chausseestraße 5a.**

90 Cubikmet. **Natur-Eis**, in der inn. Stadt lag., ist zu verk. Off. m. Preisang. per Cubikmet. u. **Eis I.** Leip. Str. 57, b. Hrn. Kopp, Cig.-Gesch.

Otto Thieme
Halle a/S.

Aepfelwein-Kelterei
offerirt
Aepfelwein
und
Aepfelwein-Champagner
in vorzüglicher, bisher unerreichter Qualität
Vertreter gesucht.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, beste Qualität, per Fl. 45 ℳ, bei 20 Fl. 40 ℳ cpl.

Erlanger (vorz. Tafelbier),
40 Flaschen 3 ℳ
Lagerbier,
30 Flaschen 3 ℳ
J. G. Glitzner, Weststraße Nr. 46.

Gesuche werden Kunden für feine Butter in Postpacketen von 2½ kg entgegen. Adressen unter G. 819 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Dampfmolkerei von H. Sekat,
Langendorf b/Eichen O/Pr.,
versendet täglich
frische Tafelbutter
in Postkistchen von ca. 9 Pfund Inh. für 10 ℳ franco gegen Nachnahme.

Große Thüringer Eier,
à Mdl. 65 ℳ im Stück billiger,
feinste Tafelbutter, à Stück 70—75 ℳ,
Wilh. Weisske, Gerberstr. 56.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36.
Reine Bestellungen entgegen:
ff. Rehrücken von 8 ℳ an,
ff. Rehkeule von 4 ℳ an,
ff. Rehblätter von 1 ℳ 25 ℳ an.

Richard Müller
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt täglich frisch zu billigstem Preis.
Prima gemästete junge **Gänse,**
ff. j. Enten, j. ital. Hahnen, Koch- u. Brathühner, j. Tauben u. s. w.
Bestellungen für
Rehrücken und Keulen u. s. w.
werden prompt besorgt.
Täglich frischer Mainzer **Spargel.**

Schinken
ohne Knochen
von Milchschweinchen,
à Stück 3—8 Mark,
Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Heringe,
ff. Nizza-Provenceröl,
ff. Zungen in Dosen
Schuhmachergässchen No. 1,
F. T. Böhr Nachfolger.

Frische
Pökelzungen, Schinken,
Cervelatwurst v. Mk. 1.20 an.
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 16.

Hall. Leberwurst,
geräuch., beste Qual., versende in Postkistchen Netto 8 Pfd. für 6½ ℳ gegen Nachnahme nach allen Gegenden Deutschlands.
W. Nietsch, Halle a/S., Hoflieferant.

5 Ctr. Schlackwurst,
gute Dauerwaare, in Zerstoßenes,
10 Ctr. gut. Winterschinken,
Speck, fett und mager, hat abzugeben
E. Mähler, Fleischermeister, Schkeuditz.

Dresdner Brühwürstchen, Dresdner Appetitswürstchen
beide delicat, täglich frisch.
Frau **Anna Bär,**
Neumarkt 24.

Morgen Sonnabend
frische Brühwürstchen
Braunschweiger Wursthandlung.
Brühergäßchen 1, Eckhaus der Peterstraße.
D. Stephan.

100 Ctr. getr. Birnen
haben im Ganzen oder kleineren Quantitäten noch abzugeben **Gustav Topp & Co.,** Merseburg.

Spargel,
Ia.-Qualität, täglich frische Sendung,
Ochsenzungen,
beste conservirte **Fray Bentos** und **La Plata,** à Dose von ℳ 2.60 an,
Neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

ff. Malta-Kartoffeln Pfd. 17 ℳ, 5 Pfd. 80 ℳ,
Eier, gr. u. frisch, 16 St. 65 ℳ bei
F. A. Schiller, Kaufl. Steinw. 33.

3 Mal täglich
frischen Spargel,
à Pfd. 60 Pfg.
Kopfsalat
hat abzugeben
Oekonomieverwaltung der Leipz. Westend-Baugesellsch.,
Lindenau, Lützener Straße 164.

Braunschweiger Spargel,
Korb 8½ Pfund Netto Inhalt zu 3 ℳ und 4 ℳ 50 ℳ frei gegen Nachnahme.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Zarte Schnittbohnen,
Bestes Sauerkraut,
Salz- und Pfeffergurken,
Feinsten Gummenthaler Käse
empf. C. C. Naumann,
Neukirchhof 32.

Saure, Pfeffer- u. Gewürz-Gurken
sehr hart und gut im Geschmack,
empfiehlt das Einlege-Geschäft von
H. Schneider, Leipzig,
Promenadenstraße 7.

Einen Posten
In Gewürzgurken,
ff. Preißelbeeren
hat billigst abzugeben
Wilh. Weisske, Gerberstr. 56.

Kartoffelverkauf
Größere Posten schöner, sortirter, dunkelrother, gelbfleisch. Kartoffeln, sowie auch Futterkartoffeln verkauft
Rittergut Oelzschau bei Röthn,
Station Belgershain.

Feinen Astrachauer
Caviar,
à Pfd. 8 ℳ, sowie
Ural-Caviar
empfehlen
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Frisch eingetroffen neue
Matjes-Heringe
werthliche Delicatesse,
à Stück 13 ₰, 4 Stück 50 ₰.
Neue, sehr mehlreiche
Malta-Kartoffeln
à Pfund 18 ₰, 5 Pfund 85 ₰.
Feinsten Gebirgs-
Himb.-Lim.-Syrup
à Pfd. 45 Pfg.,
Zucker-Syrup
goldgelb, sehr süß und dick,
à Pfd. 18 Pfg.,
Emil Peters,
29/31 Gerberstraße 29/31.

Neue Matjes-Heringe
à Stück 15 ₰, 100 Stck. ℳ 11.
Neue Malta-Kartoffeln,
à Pfd. 20 ₰,
in Fässern und centnerweise billigst.
Th. Glitzner, Katharinenstraße 4. **J. G. Glitzner,** Weststraße 46.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen, „Verkäufe" betr., besorgt prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Fabrik-Bauplatz
zu verkaufen, 4500 qm, in Lindenau an Hauptstraße und Bahn gelegen, mit Wohnhaus und Stallung. Adr. unter „Grundstückskauf" Expedition d. Blattes erbeten.

Eck-Bauplatz.
Im innersten Südviertel, belebte Straße, habe noch einen schön. Eckbauplatz, 700 □ Mtr. Fläche, preiswürdig abzug. Off. O. H. 5122 Exp. d. Bl.

Baustelle an der Kronprinzstr. unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unter K. N. 332 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Gohlis
Baustelle mit conc. Zeichnung, auch ohne Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter K. M. 331 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bauplatz-Verkauf
In Plagwitz, am Wasser gelegen, ist ein Areal von 5—6000 □ Meters im Ganzen oder getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

1 Garten zu verkaufen am Dösener Weg. Näh. Sophienstraße 15, part.

Ein c. 250 Mg. großes Rittergut
im Saalthale, schöne Lage, gute Gebäude, zu verkaufen und Johanni d. J. zu übernehmen.
Näheres C. Adam, Weimar.

Ein 1080 Mg. groß. Rittergut
nahe einer Thüringer Residenzstadt in schöner Lage sofort verkäuflich.
Näheres C. Adam, Weimar.

1 Gut, 15 Rd. enth. (inv. Leipz.), a. d. Bahn. **Preis 7000 Rm.,** Anzahl. ¼, z. verk. d. R. Pest, Kl. Fleischerg. 11, I.

Villa-Verkauf bei Meißen.
Eine Villa mit großem Garten, 10 Minuten von Stadt und Bahnhof Meißen entfernt, in schöner Lage und Aussicht, an der Elbe gelegen, ist für billigst 36,000 ℳ, eine desgl. daneben gelegene für 23,000 ℳ und ein sehr gutes Zinshaus (ohne Garten) für 17,500 ℳ zu verkaufen. Offerten unter B. S. 10 „Invalidendank", Meißen, erbeten.

Ein Villengrundstück
in Plagwitz ist für 70 000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Lindenau
ist eine Villa mit großem, gut gepflegtem Garten für 65.000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa
in der Nähe des Rosenthals ist für 120,000 Mark zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Villen-Grundstück
in Gutritzsch ist für 57,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa
in Gohlis ist für 50,000 ℳ zu verkaufen d.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Giebichenstein bei Halle a. S.
Ich bestätige, mein **Berggrundstück** mit ländlichem Wohnhaus u. Baustellen in dem unmittelbar bei **Halle a. S.** gelegenen **Vorort Giebichenstein zu verkaufen.** Die Lage des Grundstücks am **südöstlichen Abhang des Klausberges,** nahe bei Bad Wittekind und der Saalschleifbrauerei, ist sehr günstig. Pferdebahn u. Dampfschiff in allernächster Nähe. Die Aussicht von der Höhe des Grundstücks in das Saalthal ist vorzüglich und die Luft frisch und rein.
Gefällige Offerten unter **M. 2449** an **J. Barck & Co.** in Halle a. S. erb.

Hausverkauf.
In guter Geschäftslage der Garnisonstadt **Döbeln** ist ein **massives Haus** mit Laden und schönem Hofraum, deshalb zu jedem Geschäft passend, **sofort** zu verkaufen.
Off. erb. **Döbeln,** große Kirchgasse Nr. 4.

Reudnitz. Wohnhaus m. Hintergebäude, worin 2 helle Fabrikräume miethfrei, ist unter günst. Bedingg. zu verkaufen. Offerten unter **K. O. 333 „Invalidendank", Leipzig.**

In **Leipzig-Reudnitz,** nächst der Chausseestraße, ist ein **Haus** mit 400 □ Meter Areal, passend für Gewerbetreibende, für 30,000 ℳ mit 8—10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfahren Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2, parterre links.

Ein solid geb. Grundst., nahe am Fleischplatz, enthält Et. u. schönen Garten, Preis 145,000 ℳ, Eintr. ca. 9000 ℳ, Hypoth. 90 000 ℳ 4½%. Off. u. F. L. 17 in die Exped. d. Bl.

Ein **Schaus** mit nachw. guter **Restaur.,** öffl. Verkehr, ist mit gut. Inv. sof. zu verk. Eintr. ca. 6000 ℳ. Gefl. Adr. u. K. R. 339 im „Invalidendank" erbeten.

Ein Hausgrundstück
in der Südvorstadt mit 3178 ℳ Miethertrag ist für 50,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Zeitzer Strasse
ist ein solid erbautes **Hausgrundstück** für 180,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Sidonienstrasse
ist ein **großes Hausgrundstück** mit Einfahrt bei 40,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücks-Verkauf.
In guter Lage der inneren Südvorstadt ist ein 2670 qm großes Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden für 210,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Eckgrundstück
in guter Lage von Gohlis, mit Einf., Hofr. u. Gärtchen, ist für 36,000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Gewerbtreib. od. Privatleute.
Mit wenig Mg. ist ein Haus, Preis 84,000 ℳ, zu verkaufen, Bauplatz zu Hinterhaus, Werkstellen resp. Garten vorhanden. Selbstkäufer erf. Näheres unter S. W. 82 Exped. d. Bl.

In Anger
ist ein solid erbautes und gut verzinsliches **Hausgrundstück** bei 10 000 ℳ Anzahlung für 50 000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Hausgrundstück
in Anger ist für 33,000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In **Lindenau,** direct an der Pferdebahn gelegen, ist ein gut gebautes **Schaus** für den Preis von 95,000 ℳ zu verkaufen.
Desgl. eins mit Garten, Preis 45,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Haus- u. Gartengrundstück
an der Moltkestraße ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

In der Südvorstadt
ist ein **Haus- u. Fabrikgrundstück** unter den günstigsten Bedingungen zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

1 schönes Eckhaus mit Laden in Reudnitz ist and. Unterz. halb. mit ca. 6½% Eintrg., bei 20,000 ℳ Mg. zu verk. Adressen unter K. P. 338 in „Invalidendank", erb.

Weg. Auswanderung verk. sol. an gut vermieth. unverzinsl. Hausgrundst., größ. Vorort Leipzigs. Off. erb. u. A B 15 „Invalidendank", hier.

Haus i. gw. Hofl., in schönen Lägen, a. bester Geschäftsl. i. Querfurt, z. jed. Gesch. pass. u. günst. Beding. zu verkaufen. Näh. bei Hartmann's Buchhdl., Querfurt.

In der Nähe der Bayerischen Bahn ist ein **Haus mit Restauration,** Hintergebäude und getheilten Etagen, für den Preis von 60,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Zeitzer Str. ist ein Haus
mit Einfahrt, wie großen Hof u. Hintergebäuden erbtheilungshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus m. 1 Sparck.-Hypoth. wird gern auf ein Gut, Gasthof, Villa od. R. Haus vertauscht. Off. mit Specialangabe u. H. K. 6097 Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Kurprinzviertel
hochelg. **Eckhaus,** geth. Etagen 2c., **wird** Verhältnisse halber unter **Brandversicherungswerth verk.** Anzahlung 30,000 ℳ.
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.
(Bis jetzt noch von keiner Seite angeboten.)

Beim Amtsgericht
Grundstück mit 2 Läden, 60,000 ℳ, zu verk.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Beim Floßplatz
gut gebaut Wohnhaus m. Verkaufsläden, Preis 118,000 ℳ. F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Für Gewerbtreib. passend
Nähe des Carolatheaters **hübsches Wohnhaus** mit Einfahrt, kl. Hintergebäude 2c. Preis 54,000 ℳ.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Innere Stadt
Reichsstr., Brühl, b. d. Nicolaikirche 2c. mehrere Geschäftshäuser zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Bei der Waldstraße
preiswerthes neues **Wohnhaus,** sehr solid gebaut, gut rent., billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

In Connewitz an breiter Straße **ein Eckgrundstück mit großem Bauplatz,** für 60,000 ℳ.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Dresdner Str.
größeres **Grundstück** zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.
(Bis dato von keiner Seite angeboten.)

Ein Bäckereigrundstück
in Reudnitz ist für 77,000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Möckern
ist ein solid erbautes Grundstück m. Einfahrt u. Verkaufsläden, welches sich zu jed. Geschäft eignet, für 70,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

2 Hausgrundstücke (Eckgrundstück),
an zwei frequentirten Straßen im Vorort gelegen, mit flott gehendem Productengeschäft und Destillation, Umsatz **25,000 ℳ,** Anzahlung **15—20,000 ℳ,** sofort zu verkaufen
Wintergartenstraße Nr. 7, I.

An der Zeitzer Straße
ist ein Hausgrundstück mit Verkaufsläden preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Lessingstraße
ist ein Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Grundstück,
in guter Lage der inneren Stadt, ist durch uns preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fabrikgrundstück
mit Gebäuden und größerem Areal unter günstigen Bedingungen in einem **Vororte von Leipzig zu verkaufen.** Näheres unter Chiffre J. T. 239 durch Herrn **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Gründung u. Tausch
Fabrik, größ. rentabel, wird auf ein **Gut** vertauscht, dieselbe ist **sofort** in Actienunternehmen zu verwandeln.

Verkaufs- u. Tauschofferten theils Verpachtungen

	Thlr. zu je
2 herrsch. Besitz.,	1 Million Mark.
Rittergüter	96 Stück,
Stadtgüter	26 „
Landgüter	62 „
Fabrik bm. Branch.	58 „
Kaufm. Geschäfte 2c.	42 „

cr. Rudwahl v. Brauer. und Ziegeleien, Mühlen, Hotels, Gasthöf.
Näh. Kreuters Bureau, Weimar.

Mühlenverkauf
1 sch. Wassermühle mit 2 Gängen (Walzenstuhl) in der Nähe Altenburgs mit **Kettgch. Bäckerei** u. guter Kundschaft, 2 Altenburger Acker Feld, gr. Schuppen, ist bei 7000 ℳ Anzahl. sofort billig zu verkaufen. Näheres bei W. Berger, Altenburg, Teichstraße 14.

Ein Gasthof
bei Leipzig, großer Saal, mit Kaufladen, bedeutender Umsatz, ist f. 50 000 ℳ b. 10 000 Anzahlung, wegen Uebernahme der elterlichen Wirthschaft, nur an einen tücht. Wirth resp. Kaufmann zu verkaufen. Adressen u. J. W. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Ein
gutes besseres Restaurant
ist zu verkaufen, Preis 5000 ℳ. Näheres Thomasiusstraße Nr. 4. **Paul Dittrich.**

Ein gut gehendes **Milch- u. Productengeschäft** ist zu verkaufen.
Zu erfragen Naunhäuser Steinweg Nr. 10.

SLUB
Wir führen Wissen.

In München
ist zu verkaufen
ein Hotel
ersten Ranges,
ein Hotel
mit Restaurant.

Beide Objecte sind in bester Stadtlage, letzteres mit prachtvollem Garten, eigener Hauscapelle und einem jährlichen Bierverschleiß von 3500 hl und circa 500 hl Bock. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Ferner sind in der Nähe Münchens zu verkaufen oder gegen Häuser oder Villas gegen entsprechende zu vertauschen:

I. Eine großartige, ganz neu gebaute und eingerichtete Kunstmühle, gegenwärtig mit einem wöchentlichen Umsatz von ca. 1000 Ctr. Mehl, wo sofort zu einer Actiengesellschaft arrangirt werden könnte.

II. Ein Schloßgut mit 475 Tagwerk ebener Morgen, großartige Milchwirthschaft, reichliches Inventar, im Preis von 180 000 ℳ.

Ferner: mehrere prachtvolle Landanwesen mit schönen Holzbeständen, mit 228 Tagwerk im Preis von 45,000 ℳ, ein weiteres 298 Tagwerk detto 65,000 ℳ, ein weiteres Schloßgut ebenfalls mit reichlichem Inventar 180,000 ℳ.

Außerdem sind noch mehrere gut gehende, theils große, theils mittlere Wirthschaften in der Stadt München billig zu verkaufen und mehrere prachtvolle Rentenhäuser für gute Capitalsanlagen in der Nähe des Centralbahnhofs. Gefällige Offerten an

Otto Schiessl,
Immobiliengeschäft,
München, Landwehrstr. 33.

Familienverhältniß halber
bin ich gezwungen, meinen schönen, massiv gebauten, direct an einer fremdenverkehrreichen Stadt von 18.000 Einw., an großh. Fabr. gel.
Gasthof mit grossem Tanzsaal,
m. 500 Mann faßt, mit gr. Kastanienbäum. bewachsenen Concertgarten, Kegelbahn, Ballspannung, Schießhallen u. Standen, Kellereien für j. 1000 Hektol., Gasbeleuchtung u. Parkanlagen. 24 Acker Feld u. Wiese, 1½ Acker Weinberg, große Gemüsegarten, mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen.

Oekonomie kann auch vom Gasthofe getrennt werden.

Dieses Grundstück eignet sich auch für eine Brauerei-Anlage, indem außerdem, früher schon dazu geprüftes Wasser genug vorhanden und sich ein Teich gut anbringen läßt. Außerdem eignet sich dasselbe für größere Bauindustrielle, da Lehmlager und Steinbrüche für viele Jahre ausreichend sind.

Preis 160,000 ℳ, Brandcasse 47,400 ℳ, Eind. 663,91.

Nur solche Herren wollen unter **Germania 337** ihre Adressen gefl. beim „Invalidendank", Leipzig, niederlegen, welche gegen 6,000 ℳ zur Verfügung haben.

Eine gut angebrachte **Weinhandlung** nebst Weinstube im Kaffee Betriebe soll Verhältnisse halber verkauft werden. Jetziger Umsatz 30 Mille. Miete 1300. Concession besitzt Geschäftsführer, paßt deshalb sehr gut für große Weinhändler. Gef. Off. u. M P. 3119 Exp. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf.
In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine **Bäckerei** flott betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Fleischerei-Verkauf.
Eine große, seit über **100 Jahr. schwunghaft betrieb. Fleischerei** in **Halle a. S.**, nahe am Markt, m. groß. Hofraum, Thoreinfahrt, 2 Schlachtscäumen, Kühlraum, Maschinerie, gr. Wohnhaus m. jährl. Mietsertrag v. 1354 ℳ, 2 Seitengebäuden, 1 Hintergebäude, sehr viel Stallung, ist **Familienverhältn. halb.** sofort **zu verk.** Pr. 80 000 ℳ Anzahl. 26 000 ℳ Pass 1 jrd. Geschäft. Off. u. C. B. 3416 bef. **J. Barck & Co., Halle a. S.**

In guter Lage der Nordvorstadt ist ein solid gebautes Eckhaus mit
Materialwaarengeschäft
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein alt. gut. **Mat.- und Delik.-Geschäft** (m. f. Branntw.-Recepten), Vorstadt, ist bef. Verhältn. h. sof. f. 2—2500 ℳ mit all. Invent. preisl. zu verkaufen. Näheres **b. H. Schmidt,** Neudnitz, Josephinenstraße 1, 3. Etage.

Gutes Prob.-Gesch., Invent. mit Waare 275 ℳ, zu verkaufen Hallesche Straße 3, Markgraf.

Geschäftsverkauf.
Durch Kauf eines kleinen aber flotten Colonialwaarengeschäfts mit div. Nebenbranchen in einem groß. Kirchdorfe Sachsens gelegen, bietet sich günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz. Dasselbe ist ohne Concurrenz am Platze und in schönster und verkehrsreichster Lage. Umsatz p. a. ca. 15 000 ℳ. Miete fürs ganze neuerbaute Haus nebst Hofraum, Gärtchen 2c. 200 ℳ per Jahr.

Besonderer Verhältnisse halber kann Uebernehmer, zu welcher sich ca. 5000 ℳ nöthig machen, event. sofort erfolgen. Offert. unt. **H. U. 62 „Invalidendank", Berna.**

Ein Rotes, feines Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft
in **Haupt-Geschäftslage von Leipzig,** mit großen, schönen Räumlichkeiten, ist sofort günstig zu verkaufen. Ca. 12 000 ℳ incl. Waaren nöthig. Gefl. Off. u. **C. C. 1704** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Colonialwaaren-Geschäft
in Dresden
preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Buchdruckerei
mit Verlag ist zu verkaufen. Preis circa 45,000 ℳ. Gef. Off. unter O. D. 1000 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Schlossermeister
mit mindestens 5000 ℳ baar, welcher sich etabliren will, erhält hierzu vorzüglichste Gelegenheit durch ein größeres Baugeschäft.
Adr. unter **K. F. 300 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wichtig für Capitalisten u. Fabrikanten
Ein selbstständiger, vielseitig gebildeter Fabrikant (Chemiker), **ausgerüstet mit großen Erfindertalenten** und Inhaber mehrerer Patente, anerbietet sich behufs rationeller Ausnützung seiner **höchst werthvollen, einzig dastehenden Erfindungen zur Gründung einer neuen oder Leitung einer bereits bestehenden Musikwaarenfabrik,** convenirenden Falles würde auch **ein Reiseposten** acceptirt. Gründliche Kenntnisse stehen dem Suchenden auf dem Gebiete der Musikwerke, Harmonium- u. Accordeons-Branche zur Seite.

Geehrte Bewerber, die einem talentvollen Manne eine dauernde Existenz bieten können und ein solides Unternehmen fördern helfen wollen, werden gebeten, werthe Adressen unter E. O. 693 in die Exped. dds. Bl. niederzulegen.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
Krankheitshalber beabsichtige mein in München in allerschönster Lage befindliches, seit 40 Jahren bestehendes Woll-, Strumpf-, Garn- und Posamentengeschäft bei mindestens 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ladeneinrichtung hochelegant.

Offerten unter **B. B.** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Hohenstein-Ernstthal,** zu richten.

Sichere Existenz!
Wegen eingetretenen Todesfalls ist eine ältere, in flottem Betriebe befindliche und bestrenommirte **Corsetfabrik** in **Waldenburg** (Sachsen) mit Dampfbetrieb **sofort zu verkaufen.** Uebernahmebedingungen günstig. Fabrikgebäude sind nicht mit käuflich zu übernehmen. Weitere Auskunft ertheilt „Invalidendank", **Waldenburg.**

Geschäftsverkauf.
In einer Kreisstadt Brandenburgs ist ein **Eisen-, Glas-, Porzellan-, Manufactur- und Materialwaaren- 2c. Geschäft zu verkaufen.** Dasselbe ist in der ganzen Gegend gut eingeführt und wurde seit 8 Jahre nach dem Tode des Mannes von der Inhaberin mit bestem Erfolge weiterbetrieben. Offerten unter **H. 6075** befördert **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Ein Barbiergeschäft
auf dem Lande, mit 70 Mann Kundschaft, ist sofort krankheitshalber für **150 ℳ** zu verkaufen bei **Max Grossland** in **Hohenroda** bei Cernitz.

Ein altes, fortgehendes
Putzgeschäft
in **Halle a/S.** ist Familienverhältnisse halber **sofort billig zu verkaufen.** Adr. unter **H. G. 3413** bef. **J. Barck & Co., Halle a/S.**

In einer Großstadt ist ein älteres, nachweislich **rentables**
Speditionsgeschäft
verhältniß. halb. **zu verkaufen.** Branchekenntniß nicht nöthig, da tüchtige Kraft vorhanden. Selbstreflectanten im Besitze von 60—70 Mille Mark belieben Adressen sub **„Spedition 305" „Invalidendank",** Leipzig, niederzulegen.

Gesucht
Theilnehmer mit Vermögen z. Kunstwoll- und Weißwäscherei. Absatz reichlich. Gewinn pro Tag 60—70 Procent. Durch Besichtigung des Artikels kann man sich von der Wahrheit überzeugen. Offerten bef. unter No. **1389 a Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Für Capitalisten.
Für eine Erfindung, massenhafter Exportartikel (Musikinstrument), wird zur Fabrikation ein **Capitalist,** der zugleich tüchtiger Geschäftsmann ist, gesucht. Adressen sub „Patent 1000" Exped. d. Blattes erbeten.

Theilhaber,
offener od. stiller, mit Einlage v. ca. 40 mille, wird behufs Vergrößerung einer **rentablen Spielwaarenfabrik** (Export) gesucht.
Offerten sub S. B. 7000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Theilhaber-Gesuch.
Ein vermögender, gebildeter Herr in mittleren Jahren kann als Theilhaber in ein Generalagentur-Geschäft, das in einer der schönsten Residenzstädte Thüringens seit einer Reihe von Jahren bereits besteht, mit eintreten. Branchekenntniß ist nicht unbedingt erforderlich. Die Stellung würde eine sehr angenehme, einbringliche u. mit keinerlei Geschäftsrisico verbundene sein. Gef. Offerten befördert sub B. 5000 die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung.
Zur Ausnützung neuer, werthvoller Patente wird Betheiligung mit ca. 30—40,000 ℳ gesucht. Hoher Nutzen. Gefl. Angebote sub J. A. 168 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eier.
Theilhaber m. ℳ 40,000 w. f. Hamburg ges. Das Geschäft ist renommirt u. i. best. Betrieb. Off. sub H. c. 03570 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

¼ Abonnement 3. Serie, **Parquet links,** in den vorderen Reihe ist dauernd abzugeben. Gef. Offerten erbeten unter D. L. No. **3430** durch die Expedition dieses Blattes.

Kreuzsaitiges, unübertroffen schönes
Salon-Pianino
deutbar billigst **Markt 9. 2. Etage r.**

Ein Concert-Pianino
(Blüthner), fast noch neu, 650 ℳ zu verk.
E. Waage, Erdmannstraße 14.

---

2 fast noch neue eing. kreuz. **Pianinos,** 375, 300 ℳ, s. Garant. zu ℳ. Waage, Erdmannstr. 14.

---

1 prachtv. **Pianoforte** mit Eisenrahmen, 120 ℳ, 2 prachtv. kreuz. **Pianinos** zu 375, 400 ℳ, auch a. Rhzahl., zu verk. Reichsstr. 11, II.

---

1 Concert-Pianino
kreuz., feinstes Nußb.-Hochelegant, Verhältnisse halber ganz billig zu verkaufen **Frankfurter Str. 33, 2 Tr. lks.**

Verk. bill. 1 g. gebr. **Pianino** und 1 ⅞ **Geige** Erdmannstraße 1, I. rechts.

---

1 gebr. Flügel, ren. Fabr., poll. f. Verein od. Tanzl., m. M. o. Platz bill. Kramerstr. 7, III. l.

Ein gebr. **Piano** steht billig zu verk. bei **J. D. Wünsch,** Johannesgasse 1.

---

1 **Pianino,** schöner Ton, hoch und eleg., für 365 ℳ u. Gar. **E. Waage,** Erdmannstr. 14.

---

1 **Pianino sehr billig Burgstraße 22, I.**

---

1 **Pianino billig Universitätsstr. 18, II.**

Pianino sofort bill. Thalstraße 12, I. r.

---

1 fl. **Pianoforte** f. 70 ℳ zu verk. Reichsstr. 11, II.

Pianino verk., Nr. 350 ℳ Albertstr. 52, II. l.

---

1 **gute Nähmaschine, 15 ℳ, 1 Germania, 1 ℳ, 1 Kiste, fl. Regal** umzugshalber **zu verk. Marienstr. 27, part. l.**

Selt. Gelegenheitskauf.
Für eine Waarenschuld übernahm eine Partie
gute Taschenuhren,
bestehend in
16 Stück 14 kar. goldene Sav.-Herren-Uhren,
14 „ „ „ offene „ „
20 „ silberne Savonetti-Herren-Uhren,
66 „ „ offene „ „
90 „ Nickel „ „ „
Dieselben Sorten auch für Damen circa 200 Stück. Sämmtl. Uhren, Schweizer, gehen auf Stemm, sind Neu., neueste Façons. Außerdem div. Neuheiten in **Uhr-Armbändern.** Alles soll sehr billig, doch möglichst im Ganzen veräußert werden.
Wolff, Schuhfabrik,
zur Messe Katharinenstraße 9.

---

42 Regulateure, 6 ℳ pr. Stück
Frankfurter Straße 7, I.

Fantasie-Straußfedern, Blumen,
im Ganzen zu Ramschpreisen zu verkaufen bei Frau **Auguste Müller,** Frankfurter Straße Nr. 1.

---

6. Posten Galanteriewaaren,
bestehend in Körbchen u. Taschen, im Ganzen **äußerst billig zu verk. Marktstr. 54, 1 Tr. r.**

Spazierstöcke 4 Dtzd. 60 ₰
Härtelstraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Frühjahrsüberzieher,
nur neu, gestr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** 2c. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Herren-Anzüge, Hosen, Jaquets, Westen, Fracks, Röcke, S.-Paletots, Uniformen, Stiefel, Alles feinste Qualitäten, wenig getragen, für jeden Zigger passend, auffallend billig für jeden Mann zu empfehlen.
Ritterstraße 20, Hof 1. Et.

Gut erhaltener **Uniformrock** f. Einjährig., 107er, 1. Comp., billig zu verkaufen Windmühlenstraße 27, Eg. II.

Zwei neue feine **Sommerkleider** sind wegen Trauer zu verk. Jacobstr. 9, 1. Et.

Ein sehr **schöner Umhang,** sowie ein **roth-braun. Kleid bill. zu verk. Moritzstr. 9, II. r.**

Für fremde Rechnung
soll nur während der **Messe** ein Posten
Tuchrester
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Tuchrester,
verwendb. z. **Herrenanzügen, Regenmänteln** und **Knabenanzügen,** der Rest von 4 ℳ an.
Kleine Tuchrester,
wegen kleiner, unbedeutenden Fehlern 75 bis 125 cm lang, passend zu **Damenjaquets, Kinder-Regenmänteln** und **Knabenanzügen,** der Rest 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ 50 ₰.
Große Fleischergasse,
goldenes Schiff, 1 Treppe.

---

400 St. Steppdecken
à Stück von 3 ℳ an bis zu den feinsten Daunendecken empfiehlt
Adolph Kirschberg,
Brühl 52.

Böhmische
Bettfedern u. Daunen
à Pfund von 60 ₰—5 ℳ 50 ₰.
fertige Betten
à Gebett von 16 ℳ an
nur
Nicolaistr. 33, im Gewölbe.

Bettfedern-Lager!
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, ff. Daunen, fertige Betten und Inlets Oscar Wachtler, Neumarkt 34, 2. Etage.

Neue Bettfedern, fert. Betten, fert. Inlets, Alles in großer Auswahl zu billigsten und streng reellen Preisen bei **Fr. Kuhe,** Nur Nicolaistr. 48, hinter Hecht, 2 Tr.

Einige Gebett gute Betten Kaufbörschen 10, II.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Neuplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in jeder Holzart, solider stilvoller Ausführung zu billigen Preisen.
Special-Geschäft
für
Complete Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen.
Permanente Ausstellung completer Zimmer.
Es ist Jedem von Interesse, bei Bedarf mein Lager zu besichtigen.

Möbel-Magazin
von
W. Voigt, früher **J. G. Ritter,**
Kupfergäßchen 12, 1 und 2 Treppen.
Eins der ältesten und reichhaltigsten Lager von **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren,** von einfachen bis eleganteren Wohnungseinrichtungen, sowie jedes einzelne Stück in jeder Holzart unter Garantie. **Preise billig.**

Prima ROVER Reelle Garantie

von 240 Mk. an; ebenso **Knaben-Rover**
zu billigsten Preisen empfehlen
Paul Focke & Co., Dorotheenplatz 1.
Es ist ein nicht zu unterschätzender Vortheil, eine **reelle Garantie direct** vom Fabrikanten zu haben.

---

25 Gebett Federbetten,
nur 14 Mark das Gebett
7 Münzgasse 7, 1. Et.

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst auch gegen Theilzahlung **W. Krause, Humboldtstraße 18.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Neue u. gebr. Möbel kauft man stets zu billigsten Preisen Brühlstraße 4, Hof.

Möbel, gebr. all. Art, Sopha, Bettstellen, Matr. verk. bill. **Landel,** Burgstr. 9, I.

Alle Sorten **Möbel, Sopha, Matratzen,** billig, auch **Theilzahlung,** Centralstraße 16.

Möbel, Polsterwaaren Wächterstr. 3, Wilke.

---

2 **Verticonds, 2 Kleiderrecretaire,** 2 gr., 1 fl. **Spiegel, Tische, Bettst.** m. Matr., **Waschtisch** m. Marmorpl., **Sopha, Buffet, Stühle, Spiegelschrank,** feine **Plüschgarnitur,** Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen **Lehmann's Garten 2 r, part. l.**

Schreib- u. Kleiderschr., Verticonds, Sopha, 1 Plüsch-Garnitur, Spiegelp., Küchenschr., Bettst. u. Matr. Schletterstraße 22, part.

Kleiderschrr. 18 ℳ, 2th. 23 ℳ, Bettst., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurzeingstr. 8, H.

---

1 **gebr.** nußb. Kleiderschrr., Ausziehtisch, Waschst. m. Marmorpl., echt. Blumentisch u. Spiegelschr. bill. zu verk. Körnerstr. 9, Hochp.

Reisaurationstische m. eisernen Stellen, 1 **Schank** bill. **E. Prack,** Gemeindestr. 31.

H. vk. **Ausziehtisch** 5, Waschelestr. 14, H. I. r.

Spiegel u. Trumeaux
58 Stück, in verschied. Größen, sowie **Consolen** und **Spiegelschränke** spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Polstermöbel
und
Matratzenbetten
jeder Art empfiehlt vom Lager oder nach Angabe zu billigsten Preisen

K. J. Lang,
Frankfurter Straße 9.
NB. Zur Ansicht auch Sonntags geöffnet.

Aus Privat billig zu verkaufen eine eleg. **Polstergarnitur** und Verschiedenes Elsterstraße 19, 1. Et.

Elegante **Salongarnit.** v. versch. Andere preiswerth zu verkaufen Leplaystraße 2, 2. Et.

Eine **Ottomane** ist billig zu verkaufen Colonnadenstraße 6, Hintergebäude.

Zu verk. 1 gebr. Sopha, 1 Theilelongue, noch gut erhalten, Zeitzer Str. 37, I. rechts.

---

30 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen und Kissen, zusammen je 19 ℳ, 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

---

2 Bettst. v. Matr., 17 u. 18 ℳ, 2 fl. Sopha (1 Couleuse) 8 Thlr. Turnerstr. 19, H. I. r.

Gartenstühle u. -Tische
billig bei **E. Prack,** Gemeindestr. 31.

---

1 gr. Partie ff. Gartenstühle v. Schletterstr. 22, p.

Schreibtische,
ff. Nußb., bill. **E. Prack,** Gemeindestr. 31.

Doppel- u. einfache Bulte, Ladentafeln, Regale u. Tafelweg. s. sich. g. Geschäftsb. Sternwartstr. 47

Ladentafeln verkauft billig **E. Prack,** Gemeindestraße 31.

---

1 Ladenregal, eichen gestr., m. gebr. Schalen, 2½ m l., 3 m h., zu verk. Hörnestraße 6, H.

Zwei **Drehbänke** mit Bettspindel, 1,100 m Spitzenweite und 0,210 m Höhe, sowie eine desgl. ohne Bettspindel, sind **sofort billig zu verkaufen.**
Morgen. **Emil Löach,** Maschinenbauer.

Eisschrank, gut erhalten,
Waarenschrank, groß. Schiebethüren,
sind preiswerth zu verkaufen Kupfergäßchen 12, 1 Treppe, Möbel-Magazin.

Eisschrank, klein, billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 9, Laden.

---

1 Eisschrank, 1 Badetabl., 1 alte Geige zu verkaufen Forststraße 3, part. rechts.

Doppel- und einfache Pulte, Briefschränke, Pack- und Arbeitstafeln, 10-Ctr.-Brückenwage bill. bei **E. Prack,** Gemeindestr. 31.

Eisenhobelmaschine,
1000 × 500, nebst Zubehör u. 2 dazu pass. **Parallelschraubstöcke,** wenig gebraucht, zu Hand- und Dampfbetrieb (mit 1 Riemen zu treiben) billig zu verkaufen.
E. Pipping jr.,
Gohlis, Wilhelmstraße 37.

Eine Partie kleinblättriger schöner **Buchsbaum** ist zu verkaufen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 24, 1 Treppe.

Sch.-gr. **Oleander** 5, zu vk. Gr. Fleischerg. 12, II.

Billige **Reisekoffer** Colonnadenstraße 22.

Zu verkaufen 1 fast neuer rheinischer **Kochherd** für 20 ℳ Gr. Fleischerg. 28, II. Ludwig.

Gußeiserner **Grudeofen** zu verkaufen in der Eisenhandlung Rosenstraße Nr. 8.

---

20 Ctr. 4 Kägl. gebr. Fenster, 110 cm br., 200 hoch, zu verk. Alexanderstr. 1, pt. l.

Zu verkaufen eine große **Zinkbadewanne** billig Goldhahngäßchen, Lohsenhlltz.

Zu verk. ff. Bierflaschen à St. 3 ₰ und Weißflaschen à 6 ₰ Sophienstr. 32, 3. Et.

Hirschgeweihe, Rehgehörne,
ff. Sammt., zu verkaufen Nordstr. 48, p. l.

Blechscheeren
mit Hebeldruck, in 4 Größen vorräthig, werden sehr billig verkauft.
Morgen. **E. Löach,** Maschinenbauer.

Bastmatten
einmal gebraucht, zum **Embastiren,** hat abzugeben **E. E. Meyer, Chemnitz.**

Scharfer Bausand,
ca. 100 Fuder, auf meinem Neubau Eilenburger Straße 5, abzugeben. Marken im Comptoir, Thiedemannweg Nr. 3.
H. Sperling.

Gartensand,
weiß und **roth,** offeriren frei vor's Haus billigst
Sperling & Wiedemann,
Liebertwolkwitz.

Hotel-Omnibusse, Fleischer-, Bäckerwagen verk. Waldstraße 35.

Ein gebrauchter 4spänniger **Rungenwagen** mit Kasten steht zum Verkauf
Schmiede Tölitz.

---

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Heu u. Stroh.
Viele Waggons gutes gesundes Heu, 100 kg 7.90 ℳ, **Kornstroh** (Flegeldresch) 5.85 ℳ franco Leipzig, gepreßt, werden verkauft. Waggonladung circa 100 Mtr.-Ctr. Nur gute Firmen werden berücksichtigt.
Johann Vesely,
Lobdaucz bei Vordubitz, Böhmen.

Heu,
prima Waare, und alle Sorten **Stroh,** lose und in Ballen, offerirt in Loweid u. Fuhren ab Dresdner Bahn hier billigst
J. F. Hörnig, Ad. Weinert,
Berliner Straße 34.

Ein neuer 2spänn. **Federrollwagen,** 120 bis 150 Ctr. Tragkraft, vorzüglich passend für Sandstein-Cement- u. Cementstein-Fabriken, steht zu sehr billigem Preis zum Verkauf. Zu erfr. Eilenstraße 31, Hof 3. Et. links.

Ein **offener Kutschwagen,** gut gehalten, steht zu verkaufen Arndtstraße Nr. 9.

Zwei wenig gebr. leichte 2- u. 4sitz. Halbchaisen, 1 Glas- u. Lederlandauer, einige off. Wagen empf. **A. Zochan,** Erdmannstr. 6.

2- u. 4 rädr. Handwagen Inselstraße 7.

Rover.
Schöne, zuerkauf. u. gut erhalt. Maschine à bill. Verkauf eingestellt Petersstraße 6, I.

Rover.
Dürkopp & Co., sowie Schladitz & Bernhardt — elegante, solide und renommirte Fabrikate, empfiehlt zu billigsten Preisen
F. A. Dreifürst, Plauensch. Str. 9, III.

Ein Rover,
1 Jahr gef., ist preiswerth zu verkaufen Marx'sches Gäßchen 4, part. l.

Einige fast neue sehr billige
Dreiräder verkauft **E. Wiese, Moritzstraße 13.**

„Invincible"-Tandem, bestes englisches Doppelsitz-Dreirad, wie neu, ist billig zu verkaufen Eisenstraße 28, Hof parterre.

Rover, unter Garantie, best. Fabrikat bill. Wiedenbrücklerstr. 18, Tuchh.

---

1 Dreirad u. 1 Sicherh.-Zweirad
billig zu verkaufen Königsplatz 12, II.

Zu verk. ist ein ziemlich neuer **Kinderwagen** Eilenstraße 6, **Schuhgeschäft.**

---

1 eleg. **Kinderw.** mit Velocipede, ist bill. zu verkaufen Dufourstraße 35, 1. Et. l.

Gut erh. **Kindersitzwagen** billig zu verkaufen Kupfergäßchen 12, Tr. D, 3. Et. r.

Zu verkaufen ein dreisitziger **Kinderwagen** Thalstraße 20, 1 Tr.

Eine große Auswahl **ungarischer,** sowie **ostpreußischer**
Wagenpferde
steht zum Verkauf bei streng reeller Bedienung.
„Russ. Hof", Delitzscher Str., Halle a. S.

Pferde-Verkauf.
Eine große Auswahl edler Reit- u. Wagenpferde, mehrere Paar arabische Jucker, Bierzüge, empfiehlt
Franz Peters, Weißstraße 81.

Ein Paar Reit- und Wagen-Pferde, schwarz, Wallach und Stute, 5 und 7 Jahr. ein- und zweispännig gefahren, eins 650 ℳ und 400 ℳ zu verkaufen.
W. Richter, Gasthof Beucha.

Ein 6jähr. guter **Feldpferd** steht zum **Verkauf** in **Gasthof Beucha bei Brandis.**

Ein **Rotes Pferd,** 120 ℳ verkauft **Grosch,** Reudnitz, Seidenstraße.

Mittwoch, den 15. Mai, früh Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender **Kühe mit Kälbern** hier eingetroffen und steht letztere Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Eustigke bei Alten an der Elbe.

Freitag, 17. Mai, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenberg's Hof. **G. Heyn,** Viehhändler.

Zwei gut eingefahrene Ziegenböcke sind mit **Geschirr** und **Wagen** billig zu verkaufen Leipzig, Blücherstr. 22, O. Sauer.

Ein schön gez. groß. Hund, d. Dogge, 8 M. alt, passend für Kind, ist b. zu verkaufen Braustraße 1, 3. Et.

Zu verkaufen Hühner:
1 Sterne-Coxa-Hahn, 1 Hahn, 3 Hühner (englische), Kampfbantams, Cochin gesperbert.
A. Scherpe, Promenadestr. 10, 1. Et.

Unseren werthen Kunden und Kaufliebhabern zur gef. Nachricht, daß unser großer frischer Transport von einigen 70 Stück Prima
Belgischer (Lütticher) Arbeitspferde
in leichtem und stets schwerem Schlage, welche für die diesjährige Dresdner Pferde-Ausstellung bestimmt, von Sonnabend, den 18., an bis Mittwoch, den 22. a. c., in unseren hiesigen Stallungen unter bekannter Reellität und billigster Bedienung zum Verkauf steht.
S. Grossmann & Sohn,
Leipzig, Frankfurter Strasse 6.
Fernsprechanschluß Nr. 954.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Von der Pariser Weltausstellung.

Originalbericht von J. Norder-Ney.

II.

Das Marsfeld.

Wenn man die Jenabrücke verläßt, ehe man zum Eiffelthurm gelangt, befindet man sich in der Ausstellung der „Geschichte der menschlichen Wohnungen“, welche sich rechts und links auf dem Quai de Grenelle und Quai d'Orsay ausdehnt. Es ist eine gewaltige Geschichtsstunde, die dem Beschauer ertheilt wird, die nur den einen Fehler hat, daß sie nicht zusammenhängend, systematisch geordnet ist. Man stößt überall auf riesige Lücken, was aber nicht zu verwundern ist bei der bekannten Gründlichkeit der geographischen und ethnographischen Kenntnisse der Franzosen. Nicht als Gruppe, sondern im Einzelnen betrachtet bieten die 30 Wohnhäuser durch die Genauigkeit ihrer Wiedergabe ein höchst interessantes Bild dar. Die Gebäude sind sämmtlich bewohnt, mit Ausnahme der vorhistorischen Wohnstätten. Dieselben stehen zusammen als vier Vierecke: das erste enthält die Felsenhöhlen der Urmenschen (Troglodyten); das zweite ist der Steinzeit entnommen; das dritte ist ein Pfahlbau und das vierte gehört der Bronzezeit an. In jedem sind aber die Geräthschaften und Costüme der damaligen Bewohner ausgestellt, sehr wenige und sehr primitive Sachen natürlich! Das erste Haus, welches zu längerem Verweilen einladet, ist das altegyptische. Es ist im archaischen Stil erbaut, hat vielfarbige Mauern und ist im Innern durch Cocusmatten in verschiedene Gemächer getheilt. Die Wände sind mit Hieroglyphen bedeckt. Reich mit Schmuck beladene Egypterinnen verkaufen hier die vielen kleinen Gegenstände egyptischen Ursprungs, die als Nippes oder zur Toilette dienen, Alterthümer, sogenannte Reliquien, Steine von Theben, Memphis (??) ꝛc., kleine Pyramiden, Sphinxe ꝛc. dergl. Auch ein paar Mumien werden gezeigt. Die assyrische Wohnung liegt nebenan. Sie erinnerte mich sehr an die ausgezackten Minarets von Tunis, nur ist sie viel bunter gehalten. Breite farbige Querstreifen schmücken (?) die Außenseite. Der phönicische Thurm steht auf der rechten Seite. Er enthält eine alterthümliche Weinstube, die aber dem Besuche des Publicums noch nicht geöffnet ist. Gerüste umgeben übrigens die Mehrzahl der Gebäulichkeiten, und die innere Ausstattung ist bei den wenigsten auch nur annähernd vollendet.

Das hebräische Wohnhaus unterscheidet sich von dem egyptischen blos durch die Thüre, welche ein langschenkeliges Dreieck bildet. Es wird einer Judenfamilie zum Aufenthalt dienen, die in Sitten und Gebräuchen, in der Tracht und den Geräthen ein getreues Bild des Volkes Israel zur Zeit des Heilandes darstellt. Eines der merkwürdigsten Gebäude ist der hindustanische Palast. Er ist 18 m hoch, von zwei Thürmen flankirt, fast ohne Mittelbau, reich verziert im Inneren und Aeußeren mit Elfenbeinschnitzereien, Gold- und Cachemirstoffen. Die Producte des Landes sind darin in wirklich geschmackvoller, reicher Weise ausgestellt. Das Gegenstück bildet das persische Wohnhaus, nach einem Modell aus der alten Glanzzeit Iran's. Die kostbarsten Sachen sind hier zu sehen, u. A. Brillanten von seltenem Feuer und ungeheurer Größe, die zum Schmuck von Waffen verwandt sind. Unter einem mächtigen Zelt vor dem Hause ist ein orientalisches Café eingerichtet. Divans laufen längs den teppichbehangenen Wänden. Der braune Trank wird den mit untergeschlagenen Beinen dasitzenden Besuchern nach der Mode des Landes credenzt, während Sänger und Musiker aus Teheran einen ohrenzerreißenden Lärm verursachen und persische Tänzerinnen (?) ihre Künste zeigen. Einige wunderbar schöne Frauengestalten sind darunter, augenscheinlich Kunkesierinnen, die — wer weiß auf welche Art — ihrer Märchenheimath entrissen wurden. Der Typus unserer Rasse kann nicht vollkommener vertreten werden, als durch diese herrlich gebauten, etwas blassen, langhaarigen Mädchen mit den tiefträumerischen Augen, dem reizvollen, melancholischen Lächeln um den rosigen Lippen. Es scheint ihnen nicht angenehm zu sein, genau betrachtet zu werden.

Von diesen classischen Schönheiten zur Wiege aller Classicität sind nur fünf Schritte: man ist dann im griechischen Tempel. Doch kein der Aphrodite geweihtes Gotteshaus, keine Halle des Mars steht vor uns, nicht der donnernde Zeus oder der liederreiche Phöbus werden hier angerufen, weder Demeter, noch Hera um ihren Segen gebeten: eine gewöhnliche Schänke thut sich uns auf, in der für theures Geld schlechter Wein und nicht sehr frischer Honig von Hymette zu haben sind. Da sieht man am besten die Degeneration des Volkes, früher gab es Nektar und Ambrosia und jetzt? . . . ha! . . . — Die alten Römer in dem zunächst liegenden Castell haben sich gar nicht auf die Küche und den Keller eingelassen. Ihren Wein haben sie zur Zeit selbst ausgetrunken und die Braten — kämen sie auch von der Tafel des Lucull — wären heuer ebenso ungenießbar wie ein Beefsteak in irgend einem französischen Restaurant auf dem Weltausstellungsplatz. Eine Glasbläserei ist in dem Gebäude errichtet, das in seinem Aeußern eher an eine Festung als an eine friedliche Wohnstätte mahnt. Ganz allerliebste kleine Krüge, Vasen, Urnen ꝛc. werden da unter den Augen des Publicums fabricirt.

Man durchschreitet nun den Garten und besucht die auf der anderen Seite des Eiffelthurms gelegenen Häuser. Sie sind noch unfertiger als die eben beschriebenen.

Ein elegantes Häuschen aus klar geschnitztem Holz fällt zuerst auf: das skandinavische Wohnhaus. Es wird von einer Familie norwegischer Fischer bewohnt. Die innere Einrichtung ist die denkbar dürftigste. Einige norwegische und schwedische Landschaftsbilder — grobe Holzschnitte — dienen zur Charakteristik. Die Fischer haben ihre Boote und Netze, Angeln u. s. w. einige Schritte davon auf der Leine ausgestellt. Sie werden auch zwei Mal wöchentlich Vorstellungen im Fischfang nach Art ihres Landes geben.

Neben dem skandinavischen Haus erhebt sich das romanische. Ein großes Einfahrtsthor aus Kupfer führt hinein. Die Bogenfenster sind eng, einige vergittert. Die innere und äußere Ausstattung ist ebenso wie in dem daran stoßenden gothischen Hause im höchsten Grade prunkhaft. Auch kein Wunder, sie sind dem Präsidenten der Regierung zur Verfügung gestellt, und so einfach Herr Carnot aussieht, so sehr liebt er Pomp und Glanz. Er glaubt hierdurch für diese Republik zu sein, was sein Großvater für die erste war: der Organisator des Sieges.

Im Renaissancegebäude mit dem hübschen Erkerthurm und den vielen Statuetten auf dem Simsverkaufen Blumenmädchen im Costüm der damaligen Zeit reizende kleine Sträuße theils natürlicher, theils künstlicher Blumen. Letztere sind in so abgeblaßten Stoffen gewählt, daß sie wie „echt“ (in Bezug auf den Raum) aussehen.

Von dem byzantinischen Pavillon, der die Producte der Slavonier und Kroaten aufnehmen soll, ist noch nichts zu sagen, ebensowenig von der Rosenöldestillation aus Kezanlik (Bulgarien). Am 28. Mai wird dies anders sein.

Das russische Haus mit seiner grünen Kuppel und seiner bunten, mit farbigen und goldenen Arabesken verzierten Façade ist noch nicht bewohnt. Die Muschiks, welche hier logiren werden, sind erst von jenseits der Wolga unterwegs.

(Schluß folgt.)

Leipziger Turnverein*).

—m. Schon einmal vor zwei Jahren hat der Leipziger Turnverein (Westvorstadt-Schrebergstraße) von Dornburg aus die Hohen Lerden erstiegen, um dann, durch Buchenwälder abwärts sich wendend, das liebliche Tautenburg aufzusuchen und von hier hinüber nach Eisenberg, von der Saale nach der Elster, zu ziehen. Es war ein gräulicher Regentag, der die Turnfahrer bis auf die Haut durchnäßte, aber selbst kalter Regen und verdrießlicher Nebel konnten nicht verhindern, daß die Reize der Gegend zur Geltung kamen, und jeder Theilnehmer hatte den Wunsch, die Turnfahrt bei goldigem Sonnenschein zu wiederholen. Dieser Wunsch wird hoffentlich am übernächsten Sonntag (26. Mai) in Erfüllung gehen, für welchen Tag der Verein eine Wiederholung des ersten Theils jener Turnfahrt mit anschließender Wanderung nach Jena geplant hat. Ein knapp sechsstündiger Marsch führt die von Leipzig mit Extrazug nach Dornburg Gekommenen über Dorndorf und die Hohen Leuben, welche den umfassendsten Ueberblick über das Saalthal bis Jena bieten, nach Tautenburg, das mit seiner altersgrauen Ruine und seiner neuen Kirche wie aus einer Spielschachtel aufgebaut im Grunde liegt, dann durch lange Buchenwald-Gassen auf den Zietsch-Kopf, hinab nach Löbschütz und steil hinauf zum Hufeisen, einem 250 m über dem Saalspiegel bis zum Jenzig von Jena hinstreichenden Höhenzug. Die Pfadfinder des Vereins haben auch diesmal dafür gesorgt, daß jede Bodenerhebung und jede Bodenfalte bedächtig aufgesucht und der Marsch durch die frühlingsgrüne Berglandschaft ein möglichst abwechslungsreicher wird; wer auch nur eine Turnfahrt des Leipziger Turnvereins mitgemacht hat, weiß, zu welchen überraschenden Situationen dieses Bestreben führt und wie interessant auch die scheinbar einfachste Gegend durch geschickte Verwerthung jedes Einschnitts gemacht werden kann; wieviel mehr wird dies auf jenem lieblichen Stückchen Erde der Fall sein können! Da die Höhen reich mit Wald bedeckt sind und stets das Bestreben hervortritt, lieber querfeldein durch den Wald, als auf planer Straße dahin zu ziehen, werden die Theilnehmer selbst dann geschützt sein, wenn es der Sonne zur Abwechselung belieben sollte, glühenden Brand zu versenden. Der Einmarsch in Jena wird am frühen Nachmittag erfolgen und ist von Seiten der Jenaer Turnerschaft ein herzlicher Empfang zu erwarten; speciell der akademische Turnverein wird die Erinnerungen an den Abschied auf der „goldenen“, damals mehr lehmigen Höhe oberhalb Bürgel, bei dem der Sturm den Scheidenden schweren Regen ins Gesicht peitschte, gewiß gern auffrischen. Die späteren Nachmittagsstunden sollen zu Ausflügen in die so verlockende Umgebung von Jena dienen und findet sich wohl auch ein Häuflein, das in ernster Stimmung dem Schlachtfelde einen Besuch macht. Anmeldungen zu dieser Turnfahrt, bei der jeder Turner und jeder Freund des Turnens willkommen ist, sind in der Turnhalle (Schrebergstraße) zu bewerkstelligen.

*) Für unsere hiesigen Leser wiederholt, da nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.

Kunstvereins-Ausstellung.

Im großen Oberlichtsaale ist gegenwärtig eine Auswahl der schon einmal erwähnten „galvanoplastischen Bronzen“ aus der Greif'schen Kunstanstalt in München ausgestellt. Ueber ihre Herstellung ist schon das Nöthige berichtet worden. Es handelt sich bei ihnen um die Erzeugung einer ziemlich dicken Metallschicht, die auch ohne den darunter liegenden Gypskern eine völlige Selbstständigkeit und eigene Haltbarkeit besitzt, und in der man die Gypsschicht nur belassen hat, theils um die Widerstandsfähigkeit gegen Verletzungen noch mehr zu sichern, zum größten Theil aber um eine völlig unnöthige Arbeit zu ersparen. Man darf daher um Gottes willen diesen Erzeugnissen nicht mit den weit minderwerthigen und augenscheinlich leicht zerstörbaren „bronzirten oder metallisirten Gypsfiguren“ verwechseln. Ob man nun bei den Greif'schen Sachen als Metallager reines Kupfer oder das Kupferzinngemisch „Bronze“ niederschlägt, ist technisch mit gleicher Sicherheit ausführbar. Die reine Kupferschicht ist gewählt, weil die Gegenstände so wie so noch auf die verschiedenste Weise patinirt und polychromirt werden. In künstlerischer Hinsicht stehen die Greif'schen Sachen hoch über den Bronzenachahmungen in dem Zweifel, billigen Fach und sind den echten Bronzen gleichwerthig, haben aber den Vorzug vor diesen letzteren, daß sie ganz unverhältnißmäßig billiger herzustellen sind.

Ausgestellt sind von diesen Greif'schen Bronzen eine schöne lebensgroße „Faunbüste“ mit prächtiger grüner Patina, modellirt vom Bildhauer Fuchs, die ebenfalls lebensgroße Büste eines „Kraberes“, von Professor Thiele modellirt, mit augenscheinlich gelungener, höchst wirksamer Polychromirung der Draperie, ein Paar reizende Gegenstücke ein „Tyroler Knabe“ und ein „Tyroler Mädchen“, im schönsten Bronzetone, mit lebensvollster Erfassung vom Bildhauer Bragger modellirt, ein schlankes reizendes, wassertragendes Fischermädchen und eine schneidige männliche Figur in Directoire-Tracht, beide in denselben wohlgelungenen Bronzetönen nach den Modellen des Bildhauers Zwick ausgeführt. Dazu kommen noch ein Paar ernst patinirte allerliebste Nippesfigürchen, eine die Bacino klatschende Bellona und ein römischer voll bewaffneter Krieger. Die Greif'schen Bronzen erzwingen sich jedenfalls die ihnen gebührende Würdigung bald von selbst.

An Oelgemälden ist ein höchst stimmungsvolles italienisches Landschaftsbild „Tivoli“ von Franz Schreyer in Blasewitz bei Dresden zu erwähnen, zwischen den Felsen links, auf den das Städtchen thront und von dem die silbernen Cascaden herniederstürzen und dem Oelbaumgebüsch rechts geht der Blick durch ein sich weitendes Thal über die braune Campagna oben bis an den silbernen Streifen des Meeres am fernen Horizonte. Eine wirklich großartige Composition ist Josef Wenglein's „im oberbayerischen Hochmoore“. Ueber dem wunderbaren dunkelblitzenden Wasserspiegel des Vordergrundes schaut man links auf einen in einigen Schnee karrenden Mann, rechts auf dunkle schroffe Bergmassen. Lichtes leichtes Gewölk überschleiert den Himmel. Eine „Procession“ von dem verstorbenen Ernst Hausmann zeigt einen großen Reichthum von interessanten Charakterköpfen in dem Zuge der singenden fackeltragenden Klosterbrüder.

Adolf Weiske.

Moden und Stoffneuheiten.

(Nachdruck untersagt.)

Aus der soeben erschienenen Nr. 20 der von Theodor Martin herausgegebenen „Wochenberichte der Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ (Verlag von Meßger, Wittig, Martin & Comp. in Leipzig) theilt uns die Redaction folgendes Neuste über neuestem Modenbericht mit: Wir möchten die Herren Fabrikanten darauf hinweisen, in ihren Collectionen mit der grünen Farbe doch recht vorsichtig umzugehen. Die Mode der Mode kann man wirklich jetzt beobachten. Fast Alles erscheint uns grün vor Augen. Wo man auch hinblickt, sieht man auf grüne Farben, aber gerade hierin, in diesem Zuviel, liegt eine ernste Mahnung, nun endlich von den grünen Farbentönen abzugehen, denn grün in allen seinen Nüancen hat abgewirthschaftet, es treten jetzt andere Nüancen mehr in den Vordergrund, wir können füglich unterlassen, dieselben hier nochmals zu wiederholen, da wir meist die Ersten gewesen sind, welche an dieser Stelle auf das Hervortreten sämmtlicher beruge und bräunlicher Töne aufmerksam gemacht haben. Wir haben auf die modernen rothbräunlichen Töne, auf die gelb gemischten Terrocottafarben, auf das reizbleiche Himmelblau hingewiesen. Wir haben eine gewisse Anziehungskraft der blassen Lichtverfärbten, die unter den verschiedenen Namen Mirette, Rose Champagne, Rose d'Œufel, Rose de Fer ꝛc. auftreten. Wir haben auch den blaugrauen und graublauen Tönen eine bestimmte Bevorzugung vorausgelegt, die thatsächlich eingetreten ist. Wir möchten sogar diesen Farben, wie z. B. Türkisblau, Taubenblau eine viel erhöhte Beachtung zusprechen, als sie bis jetzt gefunden, denn aller Wahrscheinlichkeit nach wird man sie im nächsten Winter sehr gern kaufen. Alle diese hier genannten Nüancen aber kommen zur gedörigen Wirkung in Verbindung mit schwarzen Effecten. Es giebt nichts Modernere, wie Zusammenstellungen von taubenblau mit schwarz, von grünschwarz mit schwarz, von altroth mit schwarz ꝛc. Hatten wir doch schon früher am Anfang unserer Besprechungen über die neuen Moderscheinungen für nächsten Winter darauf hinweisen können, daß Zusammenstellungen mit schwarzen Effecten sich schnell einbürgern werden, trotzdem konnten wir damals noch nicht voraussehen, daß diese Mode eine so große Allgemeinheit annehmen wird. Man nutzert alle modernen Dessineurs mit schwarzen Effecten. Die Damastfarrenkrawatter, Taschentücher, Cordons, Streifen werden in schwarz in den modernen Grundfarben ausgeführt. Noch modernere sind aber die Schnur- und Soutache-Besätze, die wieder mehr wie früher zum Vorschein kommen, obgleich sie nie gänzlich verschwunden waren. Man bringt taubenblauen, bläulichgrauen Grundstoff vollständig mit Soutache und Schnur verschnürt (als Cartouche), man bringt verschnürte Borduren auf diesen Grundstoffen an. Man macht Streifen aus Schnur und Soutache; Tabiers, Seitentheile werden aus Schnur und Soutache auf diesen Grundstoffen fertiggestellt und uns als moderne Cartouches offerirt, eine keineswegs überraschend neue Mode, sie ist erst seit wenigen Jahren verschwunden, sie hat sich aber schnell genug wieder eingeführt. Ob sie eine dominirende Stellung behaupten wird, läßt sich heute noch nicht mit Genauigkeit angeben, wir können nur feststellen, daß in Paris die hier geschilderten Combinationen, die hier angegebenen Farbenzusammenstellungen sehr modern sind, namentlich auf feinen Tuchen und tuchartigen Grundstoffen, und daß sie in eleganten Kleider- und Mäntelmodellen als allerneueste Erscheinungen, die schon für den Herbst bestimmt sein sollen, und gezeigt werden. (Die einzelnen Beschreibungen der Stoffarbeiten, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

*— Ueber die Lage des Berliner Confections-Geschäfts enthalten die „Wochenberichte der Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Bericht heißt es unter Anderm: Das Geschäft geht immer noch sehr lebhaft, wenn sich auch in den letzten Tagen schon eine kleine Abschwächung bemerkbar machte. Die Nachfrage nach Fichus aus Spitzen- und Seidenstoffen, nach Umhängen aus Spitzenstoffen, aus Cashemirestoffen ist trotzdem immer noch eine sehr große, ebenso wie Staubmäntel aus Mohair- und Glanzstoffen sehr stark verlangt werden. Immer noch kommen Käufer zu uns, es fehlt nicht an brieflichen Nachbestellungen, man ist im Allgemeinen noch recht gut für den Sommer beschäftigt, wenn auch ein Theil unserer Confectionaire mit den neuen Wintercollectionen sich in London befindet. Die aus London bis jetzt vorliegenden Berichte lauten sehr günstig. Es sind schon große Aufträge gegeben worden, und zwar hauptsächlich auf Jaquets aus Doubie- und Eskimostoffen, sowie auf kurze Dolmans aus romagirten Stoffen. Die Tuchdolmans werden reich bestickt und verschnürt verlangt, für alle anderen Artikel herrscht wenig Meinung, weil dieselben in Amerika vorzüglich hergestellt werden. Der ganze Plüschartikel wird daselbst fabricirt. In Plüschmänteln kommen wir fast gar nichts mehr nach Amerika verkaufen und Jaquets, Regenmäntel werden auch nur genommen, wenn sie außerordentlich vortheilhaft resp. billig erscheinen. In der Stoffbranche ist es zu erheblichen Transactionen in den letzten Wochen nicht gekommen. Es herrscht nur Nachfrage nach Tüll- und Spitzenstoffen, die überaus knapp sind. Seidene und halbseidene Rouals sind recht gut gefragt, ebenso Mohairs und Glanzs. In Tricotstoffen werden hauptsächlich die billigen Tuchqualitäten und Bieberstreifen gefragt. Es sind Berliner Fabrikanten für Wollstatterpicke wiederum sehr beschäftigt, dann werden einige neue Sorten glänzender Kleiderdrucke und offen geschnittener Krimmerarten gemacht, die sich großen Beifalls erfreuen, die namentlich für Besätze zur Anwendung gelangen. Für Satindoubles und Eskimos wird sich die Nachfrage noch sehr steigern, offerirt bleiben immer noch Biberstreifen. In Regenmänteltoffen sind Cheviots wiederum viel bestellt worden, letztere auch mit Verdüren, die auch zu den besseren vigoureartigen Regenmänteltoffen jetzt modern sind. Neu ist ein Berliner Artikel Himalaya-Doubles, die in allen Farben gemacht werden. In der Tricotbranche sind in der letzten Woche recht beträchtliche Ordres aus dem In- und Ausland eingegangen, auch England hat wieder richtig bestellt. Für baumwollene Satinblusen beginnt jetzt die Verkaufszeit, es fehlt aber an Arbeitskräften. Der Artikel ist wenig lohnend. Neuheiten in Tricotstoffen beziehen sich meistens auf Bieberstreifen, die in Mohair und Cordonseide hergestellt werden, einfarbig und mehrfarbig, beide Genres sind für Taillen- und Jackenstoffe beliebt. Die ruhigeren Qualitäten gehen aber am meisten, besonders für Jackenstoffe, in denen großer Bedarf wiederum stattfinden dürfte, aber leider nur in allerbilligsten Qualitäten. Der Tricotstoffmarkt liegt für die Fabrikanten ungünstig. Dieselben nehmen jetzt eine abwartende Stellung ein und thun daran recht, wir können nur ihnen rathen, die Conjunctur auszunutzen; wenn ihnen die höheren Preise jetzt nicht bewilligt werden, weil der Bedarf augenblicklich kein dringender ist, so wird man ihnen im Juli und August gern noch viel höhere Preise bezahlen, als sie jetzt verlangen.

Vermischtes.

— Berlin, 15. Mai. S. M. Kreuzercorvette „Alexandrine“, Commandant Corvetten-Capitain v. Prittwitz und Gaffron, hat am 14. d. Mts. von Aden die Weiterreise fortgesetzt.

— Der Meerrettigertrag im Spreewalde, ganz besonders in der Gegend von Lübbenau, wird für das Jahr 1888 auf 50 000 Schock à 6 ₰, somit auf 300 000 ℳ veranschlagt.

— Hamburg, 15. Mai. Heute Mittag fand die feierliche Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Nach dem von den vereinigten Männergesangvereinen gesungenen einleitenden Liede „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ hielt der Vorsitzende des Ausstellungs-Comités, Albertus Frhr. v. Ohlendorff, die Eröffnungsrede, legte Entstehen und Zweck der Ausstellung dar und sprach den herzlichsten Dank allen Mithelfern an der Ausstellung aus, namentlich dem Senate und der Bürgerschaft Hamburgs, den Magistraten der Nachbarstädte und den Spendern von Ehrenpreisen. Hierauf spielte das Orchester „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“ und Frhr. v. Ohlendorff richtete an den Bürgermeister Petersen die Aufforderung, die Ausstellung zu eröffnen. Bürgermeister Petersen gab einen Rückblick auf Hamburgs Vergangenheit; in früheren Zeiten wäre es kein unmöglich gewesen, ein Unternehmen, wie diese Ausstellung, in so kurzer Zeit ins Leben zu rufen; die Fortschritte der Industrie auf dem Gebiete der Elektricität und des Dampfes hätten solche großartige Leistungen ermöglicht. Bürgermeister Petersen schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm, den Schirmherrn des deutschen Fleißes. Die Versammlung sang im Anschluß hieran die Nationalhymne. Bürgermeister Petersen erklärte die Ausstellung für eröffnet. Unter den Klängen des Orchesters unternahmen sodann die geladenen Gäste einen Rundgang durch die Ausstellung.

— München, 15. Mai. Den letzten Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge ist in dem Leiden der Königin-Mutter ein Stillstand eingetreten, die Lage jedoch trotzdem gleich bedenklich. Der Prinz-Regent begrüßte heute Vormittag die Königin-Mutter, welche durch den Besuch sichtlich erfreut war.

— Bern, 15. Mai. Der Bundesrath beschloß, zur Begrüßung des Königs von Italien, welcher sich am nächsten Montag, den 20. d., durch die Schweiz über Basel nach Berlin begiebt, den Bundespräsidenten Hammer, den Vicepräsidenten Ruchonnet und den Bundesrath Droz, als Vorsteher des Departements des Auswärtigen zu entsenden.

— Sundswall, 11. Mai. Gestern Abend sind in der Vorstadt Skudinnen 8 Straßen niedergebrannt. (Diese schwedische Stadt aus hölzernen Häusern hat überhaupt viel Brände zu verzeichnen. Vor mehreren Jahren brannte sie fast völlig ab.)

Franz Schönlein
Schuhmachermeister
6 Thomasgäßchen 6
Maaß-Geschäft I. Ranges für Herren- und Damenbeschuhung
beehrt sich den Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

Kinder-Wäsche
für Neugeborene:
Hemdchen, das Stück von 45 ₰ an, Jüpchen, das Stück von 50 ₰ an, Lätzchen, das Stück von 20 ₰ an, Steckkissen, das Stück von ℳ 2.50 an,
Taufkleidchen, das Stück von ℳ 7.50 an, Nachtkleidchen, das Stück von ℳ 2.25 an;
für Kinder von 2—1/4 Jahren:
Taghemden, das Stück von 70 ₰ an, Nachthemden, das Stück von 2 ℳ an, Beinkleider, das Paar von 90 ₰ an,
Unterröcke, das Stück von ℳ 1.10 an, Nachtjacken, das Stück von ℳ 1.80 an, Oberhemden, das Stück von 3 ℳ an,
empfiehlt in reicher Auswahl und nur besten Stoffen
Wilhelm Hertzog, Grimmaische Straße Nr. 32, Mauricianum.

2—300,000 tchne neue Siegel franco Bahnhof Leipzig, 28,6—29,8 ℳ hat abzugeben **Ringofenziegelei Berthelsdorf** bei Zeuzenon.

2 Stück Gelernte Gimpel

sind billig zu verkaufen bei **Reinhard Kittaler**, Zschochsprom. Nr. 1 N, Annaberg, Erzgebirge.

Taubenschlägeweg. Anfg. d. H. u. rechts Waldstr. 36, I.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein Grundstück,

ca. 1000—1500 □Mtr. groß, zur Errichtung einer Fabrik, wird zu kaufen gesucht, möglichst in einem Vororte Leipzigs, event. wird auch auf eine Fabrik reflectirt. Offert. unter L. A. 1425 Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein der Neuzeit entsprechend solid gebautes **Haus**, möglichst mit geräumigen Etagen, im West- oder Nordviertel, mit einer Anzahl v. 30—35,000 ℳ. Näheres Details u. P. B. 1834 Exped. d. Blattes.

Kauf-Gesuch eines geräumigen **Haus- oder Fabrik-Grundstückes** in Stadt oder Vorort, für ein hiesiges Grosso-Geschäft. Anerbieten unter Q. L. 579 an die Expedition dieses Blattes.

Mit 5—8000 ℳ Anzahlung suche ich als Selbstkäufer ein solides **Zinshaus** sofort zu kaufen. Näheres bitte unter Ap. P. 101 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine **Restauration** wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Adr. unter M. 1179 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **mittl. Restaurant**, gute Lage, innere Stadt, das sich zu einer Culmbacher Bierstube eignet, wird zu kaufen gesucht. Off. unter F. F. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Meyer's Convers.-Lexikon, 4. Auflage, sowie andere gute Bücher und ganze **Privatbibliotheken** kauft zu höchsten Preisen **Bruno Leitholdt's Buchhandlung**, Gottschedstraße 14, part.

Actien
der Fabrik Leipziger Musikwerke

vorm. Paul Ehrlich & Co. sofort gesucht. Offerten E. R. Kaiserliches Hauptpostamt Leipzig.

Adolf Hirschfeld,

Ritterstr. 23, 1. Etage rechts, zahlt die **höchsten Preise** für **getragene Kleidungsstücke** und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Auch **Militair-Effecten aller Art.** Nachricht erbitte ev. durch Postkarte.

Julius Sohmerel's

ältestes und größtes Einkaufsgeschäft getragener Militair- u. Civilgarderoben, sowie Hof-, Post-, Staats- u. Steuer-Uniformen, Damenkleider. Alles wird äußerst gut bezahlt. Werthe Bestell., auch unif., führe sol. aus. Adr. **Ritterstr. 20, Hof 1. Et.**

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Münzg. 4, II. Kommt auf Bestell.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen.** Nachläufe jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt**, Rl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider,

Möbel, jed. Rockfach z. f. w. kaufe u. holt ab **Ed. Küsner**, Magazing. 9, II., christl. Gesch.

Wolfsohn, Nr. **Waarenpost.**, Sparbüch., Lager- u. Leihhausfach., Betten, Wäsche, Mbl., zahlt f. Möbel u. H. 2-6 ℳ, Ueberz. u. Anz. 3-20 ℳ, verm. Geld dieser. Gerberstr. 1.

F. Bergner, Wintergartenstraße 15, IV, kauft getr. Kleid., Wäsch., Bettf., Bettf. holt ab

Möbel aller Art, sowie e. ganze Wirthschaft kauft zu hohen Pr. Leipziger Möbelhandlung 17, Hof, im Kohlenspeich.

Möbel, Einrichtungen kauft stets **Kaiser**, Kurzestr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider kauft und holt ab **W. Wagner**, Reiger Straße 13.

1 gut erhalt. Schreibpult, wie Sessel u. sonst. Comptoir-Einrichtung sucht Brühl 65, I. links.

Eisschrank,

mittelgroß oder groß, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Angabe des Preises, Beschaffenheit und Größe unter E. K. 600 Expedition dieses Blattes.

Papierschneide-Maschine

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. L. 20** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erb.

Steindruckhandpresse

zu kaufen gesucht. Offerten unter T. L. ‡‡ 1721 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Anzahl Drehbänke,

mit und ohne Bohrspindel, für Gas- u. Wasserbähne werden, wenn noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 591** in die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchten Stein z. zum Autographiren, altes Zink und Kupfer kauft in beliebig Quant. Elektrotechn. Anhalt, Elisenstr. 53.

Mauersteine,

7 cm hoch, 6—800,000 zu kauf. gesucht. Adr. mit Preisang. u. Mauersteine in die Exp. d. Bl.

48"—50" **Zweirad** gesucht. Adressen mit Preis unter **B. R.** hauptpostlagernd erbeten.

Ein gebr. **Rauer** wird gegen Baar zu kaufen **gesucht.** Adr. u. **Z. 0009** in die Exped. d. Bl.

Milch.

Suche zur **Errichtung einer Milchhalle** mit einem leistungsf. Rittergute die Lieferung von **Milch und Butter** abzuschließen. Off. u. M. O. 37 Ann.-Exp. „Globus" Johannesg. 30.

Butter. Liefernat f. wöchentlich 8—10 Ctr. Bauernbutter gesucht. Adressen unter E. r. Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist gesucht.

Behufs Eintritt in ein am Platz bestehendes Engros-Geschäft der lebensfähigsten Branche sucht ein tüchtiger Kaufmann einen **Geldmann**, der gewillt ist, gegen absolute Sicherheit und 5% Zinsen auf 10 Jahre **30,000 ℳ** auszulegen. Feinste Referenzen stehen zu Verfügung. Gefl. Offerten unter „Nr. 30" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Baugelder

zu billigem Zinsfuß gesucht. Werthe Adressen unter O. R. 22 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Auf eine Fabrik im Werthe von 700,000 ℳ wird eine erste Hypothek von

260,000 Mark

gesucht. Offerten besorgt unter F. No. 552 die Expedition dieses Blattes.

130,000 Mark

auf 2 neugebaute Grundstücke zu 1. Stelle per 1. Octbr. c. gesucht. Werthe Adressen erbitten unter **O. L. 23 Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

65,000 Mark

werden auf ein sich immer mehr vergrößerndes lucratives industrielles Etablissement zu **erster Hypothek** gesucht. Versicherungssumme der Gebäude und Maschinen circa 100,000 ℳ, exkl. Bodenwerth. Gef. Offerten unter **A. H. B.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50,000 Mark

werden ohne Vermittler auf ein Grundstück in bester Lage bis zu ⅔ des Werths gegen 4½% Zinsen gesucht. Off. bitte man unter K. W. 2 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Auf ein hier gelegenes Grundstück wird per 1. October d. J. eine

erste Hypothek von 21,000 ℳ

zu 4% gesucht durch Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal**, Töpferstraße 3, 2. Et.

ℳ 20,000, 15,000, 10,000, 7000, 6000, 5000 und **4000** gegen **sichere** zweite Hypotheken zu 4½—4¾%, per 1. Juli gesucht durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Neudnitz, Reichsstraße 24.

13,000 Mark zur **1. Stelle** suche ich auf mein in **Gaschwitz** gel. **Hausgrundstück** im Werthe von **21,000 Mark ohne Agenten** aus **Privathand** und erbitte mir Offerten unter **Z. K. 1123** b. d. Exped. d. Blattes.

Capital-Gesuch!

Auf ein neuerbautes Hausgrundstück, 4 Logis, Seitengebäude mit Fabrikräumen, Nähe Leipzigs (Werth 18,000 ℳ) wird eine 1. Hypothek von 12,000 ℳ recht bald gesucht. Adr. u. D. E. 765 in die Expedition d. Bl. niederzul.

Eine **2. Hypothek** circa 10,000 ℳ aus Privathand auf ein größeres Hausgrundstück sofort gesucht. Adressen unter E. A. 1412 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

8000 Mark

werden als zweite Hypothek gegen 5% Zinsen auf ein in bester Lage gelegenes Grundstück bis ⅔ des Werths gesucht.

Offerten bittet man unter W. R. 9 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Eine sichere 2. Hypothek

von **7000 ℳ** zu 4½%, wird gesucht auf ein Grundstück in Leipzig, nur aus Privathand. Offerten u. C. W. 572 Expedition d. Bl. erb.

Gesucht sofort **6—7000 ℳ.** 2. Hypothek, auf ein **neuerbautes Grundstück** in gut. Vorort. Adressen unter G. H. 1639 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

3—5000, 6—10,000, 12—15,000 und 20—30,000 ℳ suche für jetzt oder später gegen **sichere** 2. Hypotheken und 4½, bis 4¾% Zinsen direct aus Privathand zu ausleihen und erbitte gef. Offerten unter Chiffre C. R. B. an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

3000 ℳ zu 5% als sichere 2. Hypothek werden zu leihen gesucht. Adressen erbeten an **A. W. Schedler**, Leipzig-Reudnitz, Krempeinstraße 2.

Eine **2. Hypothek** ist sofort mit 2000 ℳ Verlust zu verkaufen. Off. von Selbstdarlehn. unter W. 8864 Expedition dieses Blattes erb.

500 ℳ zu 5%, m. von e. tüchtigen Handwerker gesucht zur Ausbeutung eines neuen Artikels. Adr. u. W. V. 380 Exped. d. Bl.

1 Dame s. 350 ℳ z. l. Adr. u. C. H. 6 Exp. d. Bl.

300 ℳ werden von einem Geschäftsmann gegen vollständige Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Z. ‡‡ 1422 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2—300 Mk. von 1 Hausbesitz. u. Beamt. **sof. zu leih. ges.** G. Off. u. P. G. 44 an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Eine Witwe bitt. um 100 ℳ gegen H. u. Rückzahl. W. Adr. u. H. T. 1419 Exp. d. Bl.

Allerst. Witwe bittet Christ. um 1 Darl. v. 20 ℳ Adr. u. F. J. Postamt 7 erbeten.

Eine s. anst. u. geb. Dame (Ausländerin), in momentaner Verlegenh., bittet vermögende Mitmenschen um ein größeres Darlehn gegen gewissenh. raten. Rückzahlung. Gefl. Off. mit den nöthigen Angaben unter T. O. ‡‡ 1421 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothekengelder

zu günstigen Bedingungen empfiehlt die **Preußische Boden-Credit-Actien-Bank** zu **Berlin** durch ihren Vertreter **Oscar Behrlinger**, Goethestr. 7.

Auf **Hausgrundstücke** und **Landgüter** in guter Lage sind

800,000 Mark zu 3¾%
feststehende Sparcassengelder

gegen mündelsichere Sicherheit **sofort** oder **später** auszuleihen und werden Offerten u. Chiffre „**Sparcasse B**" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

800,000 Mark Baugelder zu 4½%
Bankgelder à 4%
Privatgelder à 4—5%

hat in jeder Betragshöhe auszuleihen **C. Th. Lenk's** concess. Hypothek.-Bureau, Wintergartenstraße 7, I.

270,000 ℳ 3½% } Cassen- und
685,000 ℳ 4% } Stiftungsgelder
400,000, 100,000, 80,000, 2 × 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 19,000, 16,000, 15,000 u. 10,000 ℳ 4½% Privatgelder haben wir gegen beste 1. Hypotheken **dauernd** zu vergeben.
Vlewegen & Co., Katharinenstr. 3, I.

400,000 ℳ sind zu 3½%, mündell. auszuleihen. Adr. u. T. G. 334 in die Exp. d. Blatts.

25—27,000 Mark

gegen 4% auf 1. Hypothek (mündelsicher) sofort auszuleihen durch **Ortsrichter Thebus in Gohlis**, Lange Straße 50, I.

4000 Mark auf Hypothek sind auszuleihen. Adressen erb. an **A. W. Schedler**, Leipzig-Reudnitz, Krempeinstraße 2.

Ein selbstständ. Professionist, Anfang 30er, sucht Bekanntschaft eines Mädchens im anständigen Alter, von häuslichem Sinn, mit etwas Vermögen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Adressen wolle man gef. in der Exped. d. Bl. unter N. H. 3037 niederlegen.

Heirath!

Junger Mann, Anf. 30er, Professionist, gutsituirt, v. angenehm. Aeußeren, m. die Bek. einer anst. Dame v. 25—30 J. beh. spät. Verh. zu machen. Discret. Ehrensache. Photogr. erb. Adr. u. A. Z. 1889 Exp. d. Bl. niederzul.

Mit dem Frühling erwacht auch in mir der Wunsch, ein liebes, hübsches

Frauchen

zu besitzen. — Ein Junggesell, 46 J. alt, von bester schl. Erz., gewiß auch nicht häßlich, vor Allem aber von gutem, edlem Charakter und musterhaft solid. — Selbstst. gebild. Damen (auch j. Wittwen) mit . . . . . bitte um gewisse Offerten unter Baron v. O. **Wiedichenstein** bei Halle a/S., postlagernd.

Ein Kaufm., Besitzer eines Colonialw.-Geschäfts, sucht zur Führung der Wirthschaft ein gebildetes **Fräulein** bis 22 Jahre alt, später Heirath nicht ausgeschlossen. Off. u. Z. 00 Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Für meinen Freund, Industriellen, vermögend, von vortheilhaftem Aeußern, suche mit einer heirathslustigen, nicht unvermögenden Dame in Verbindung zu treten. Darauf reflectirende Damen wollen vertrauensvoll Adressen nebst Angabe aller Verhältnisse, sowie Photographie niederlegen u. B. 108 in die Expedition dieses Blattes.
Discretion Ehrensache.

Ein junger Landwirth mit Vermögen, welcher entweder ein größeres Gut übernehmen oder sich in Leipzig als Bauunternehmer niederlassen will, doch ganz nach Wunsch seiner zukünftigen Frau, sucht sich zu **verheirathen.** Jungfrauen oder junge Wittwen, welche etwas Vermögen besitzen und darauf reflect., wollen ihre Adresse unter genauer Angabe ihrer Verhältnisse unter **J. B. 1100** in d. Exp. d. Bl. ndrl. Discret. Ehrensache.

Eine ältere alleinstehende **Dame**, Wittwe, mit Geschäft und schöner Wirthschaft, möchte sich Verhältnisse halber mit 1 **gutsituirten** Herrn verheirathen. Vermittler verbeten. W. Nr. u. **„Aufrichtig"** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges **Mädchen**, 30 J., hiesig. St., mit 1500 ℳ Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes, Professionist, bevorzugt junger Wittwer mit Kind. Recte Offerten erbeten unter J. K. 70 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23. Verschwiegenheit versichert.

Geb. Frl. (Waise), v. angen. Aeuß., heit. Temperam., musikal., wirthsch. erzogen, mit gesichert. schön. Wirthschaft, wünscht d. Bekanntsch. eines gutsit. Herrn beh. spät. Verheir. Werthe Off. u. M. R. 99 Fil., Katharinenstraße 23, erb.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Neustadt-Leipzig**, Eisenbahnstraße 19.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Landgraf**, **Hebamme**, **Dresden, Kamenzer Str. 39, I.**

Privat-Entbindung.

Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen f. monatelang discr. Aufnahme b. Fr. **Korge**, Hebamme in Schkeuditz b. Leipz.

Zu vergeben an Kindesstatt ein neugeborenes hübsches Mädchen. Adr. unter M. G. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Knabe, 3—4 Jahre, wird in g. Pflege genommen. Nähe Städter Steinm. 24, 1 Tr. r., 2. Thür.

Damengarderobe, einfach wie elegant, wird sauber, gediegen und schnell angefertigt Sebastianstraße 2, 1. Etage links.

Eine tüchtige **Schneiderin** f. Damenkl. w. Arbeit in ein H. Geschäft od. f. e. Schneidermeister anzunehmen Kurzeinstraße 9, part.

Schneiderin empf. sich Mahlmannstr. 12, III. l.

Ein j. anst. Mädchen sucht noch bei Herrschaften **Beschäftigung im Plätten**, auch ist selbiges im Serviren bewandert. Werthe Adr. Neuschönefeld, Heinrichstr. 12, L. L. erb.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Bautechniker

gesucht, flotter Zeichner, tüchtig im Veranschlagen, für dauernde Stellung.
Wagner & Schmidt,
Chemnitz, Schillerplatz 3.

Agentur-Gesuch!

Ein Barmer Fabrik-Geschäft in Schreibfedern ꝛc. **sucht** für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen, eingeführten **Vertreter** zum Betriebe seiner Erzeugnisse bei guter Provision. Offerten unter P. P. 1000 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Cigarren-Import.

Für ein älteres **Havana-Import-Haus** in **Hamburg** wird ein repräsentationsfähiger Herr als **Vertreter gesucht,** welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den distinguirten Kreisen der Privatkundschaft zu bieten vermag. Gefl. Off. sub **H. 03544** durch **Haasenstein & Vogler, Hamburg,** erbeten.

Stadtreisender

für **Harzer Sauerbrunnen** gegen gute Provision gesucht. Off. sub **A. K. 1005** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein examinirter Apotheker wird zum Nachtagiren der Recepte gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. an die Ortskrankencasse für Leipzig u. Umgegend erb.

Tüchtiger Agent,

welcher Bierhändler, Mineralwasserfabriken, Apotheken und Drogenhandlungen besucht, wird gesucht. Gefl. Off. erb. u. B. M. 38 postlag. Magdeburg.

Cigarren-Vertretung!

Ein leistungsfähiges Hamburger Cigarren-Fabrikations- und Havana-Import-Geschäft sucht gegen hohe Provision zum Verkauf an bessere Private durchaus solide Persönlichkeit. Off. sub U. 2860 an Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Hamburg.

Importirte Cigarren.

Eine ostindische Cigarrenfabrik wünscht behufs Einführung ihrer Fabrikate in Deutschland an allen größeren Plätzen mit ersten Cigarrenkisten in directe Verbindung zu treten. Preise ca. ℳ 50—100 p. m. verzollt. Offerten sub **N. 915** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Feuerversicherung.

Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht in **Leipzig** und in den Vororten tüchtige **Vertreter.** Geehrte Adressen unter Q. ‡‡ 1427 Exped. d. Bl. erbeten.

Feuer- u. Lebensversicherung

Ein Herr, welcher in bester situirten Kreisen verkehrt, wird von ersten Gesellschaften der Feuer- und Lebensversicherung zur Vermittelung von Geschäften für dieselben gesucht. Bezüge hoch, bei entsprechenden Leistungen festes Gehalt. Offerten unter F. L. 5680 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Leitung d. Filiale e. ren. **Nähmaschinenfabrik** (1000 ℳ Caut.) zu vergeb. u. durch **A. Hofmann**, Beutzl 80.

Für **Sachsen** findet bei einer

Lebensversicherungs-
Gesellschaft allerersten

Ranges ein routinirter

Reise-Inspector

mit nachweislich guten Erfolgen gegen hohes Gehalt ꝛc. dauerndes Engagement. Offerten befördert u. E. Q. 1917 **Rudolf Mosse, Dresden.**

In einem Berliner Eisenwaaren-Geschäfte ein. gross ist eine

Reisestelle

zu besetzen. Specielle Kenntniß der Branche erste Bedingung. Meldungen unter B. J. 816 d. d. Expedition dieses Blattes.

Reisender-Gesuch.

Ein mit der deutschen Kundschaft bestrebter Floret-Nähseide vertrauter tüchtiger Reisender wird von einer Florespinnerei gesucht.
Offerten unter H. 1590 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.

Ich suche für m. Kaufmann. Verlag, sowie für m. Fachzeitschriften

tüchtige Reisende

unter günst. Bedingungen. Außerdem einen geeigneten **Vertreter** für Leipzig bezw. Sachsen, der auch in der Anwerbung von Anzeigen erfahren ist. — Persönl. Besprech. Sonntag u. Montag früh 8—9 Uhr **Lebo's Hôtel.** **C. Regenhardt** aus Berlin.

Eine **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht einen tüchtigen **Beamten** für die Reise gegen **Gewährung von Gehalt, Reisespesen und Provisionen.**
Gef. Offerten unter K. L. 317 „Invalidendank", Leipzig.

Für ein **Leder-Engros-Geschäft** wird ein durchaus tüchtiger, mit der Kundschaft in Sachsen vertrauter **Reisender gesucht.** Offerten sind unter Chiffre P. C. 40 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Zur eingeführte schlesische Tour wird von einem Leipziger

Seidenbandhause

ein tüchtiger **Reisender** (Theil) zu baldigem Antritt zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter L. T. 62 bef. die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Für ein größeres hiesiges **Bankgeschäft** wird ein **junger Mann als Buchhalter** gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub D. 3311 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine größere Maschinenfabrik wird ein selbstständ. flotter Buchhalter und Correspondent, w. auch gut englisch correspondirt, sofort gesucht. Offerten mit Angaben von Referenzen unter B. B. 5012 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine hiesige Brauerei sucht zum sofortigen Antritt einen tücht., unverheiratheten, cautionsfähigen

Buchhalter.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter M. G. 2507 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchhalter

nicht unter 25 Jahren wird bei einem monatlichen Gehalt von 100 ℳ gesucht. Offerten mit gen. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter G. 300 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur selbstständigen Erledigung der Contorarbeiten einer hiesigen Bier-Niederlage wird ein zuverlässiger

Buchhalter

mit circa 1000 ℳ Caution zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung gesucht.
Nur schriftliche Offerten unter **B. 125** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Brauerei

Leipzig sucht für ihr Comptoir einen **jungen Mann** für Correspondenz u. Buchführung. Antritt 1. Juli a. c. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **M. O. 100** Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Kornbranntwein-Brennerei
von Hermann Sommer, Nordhausen a/Harz,

sucht für größere Städte Deutschlands geeignete tüchtige Vertreter.

Ein durchaus rechtschaffener, älterer Mann, möglichst erfahren im Eisen- u. Metallwaarenfach, wird als

Materialien-Verwalter

zum sofortigen Antritt gesucht. — Schriftliche Anerbietungen unter Beifügung von Leumundszeugnissen an **J. G. Schelter & Giesecke**, Brüderstraße 26/28.

Tüchtige Ofensetzer,

welche nicht dem Fachverein angehören, finden bei uns sofort **gute Arbeit** bei hohen Accordsätzen. Reisekosten werden vergütet.
Thonwaarenfabrik der Magdeburger Bau- und Creditbank vormals O. Duvigneau & Co.

Fabrikgesch. sucht tücht. Buchhalter, schöne Handschr., mit 2000 ℳ Caut. Gefl. Offert. unter G. T. 181 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Für mein **Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft** suche ich per sofort oder 1. Juni einen **jungen Mann** als

Buchhalter

und **Correspondenten.** Offerten erbeten unter G. an **Haasenstein & Vogler, (Friedr. Jacob), Torgau.**

Gesucht ein jüngerer oder älterer Herr zur theilweisen Buchführung, muß etwas vertraut sein im Vermessen. Zu melden bei Herrn **Kummig**, Sophienstraße 46, I.

Für ein **Bankgeschäft** in einer industriereichen **thüringischen Residenzstadt** wird ein im Bankfach routinirter

Cassirer,

welcher sich für den Verkehr mit dem Publicum eignet, zum baldigsten Antritt gesucht. Nur streng solide, zuverlässige und tüchtige Bewerber finden Berücksichtigung. Schriftliche Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen sind möglichst persönlich an den Vorstand der „Leipziger Börsenhalle", Herrn **F. Schubert**, abzugeben.

Commis-Gesuch.

Gesucht für ein hiesiges größ. Speditions-Geschäft zum baldmöglichsten Antritt ein tüchtiger, junger Kaufmann für Buchhaltung und Correspondenz, Sprachkenntn. erwünscht. Adr. erb. sub M. O. 22 Filiale, Katharinenstr. 23

Für mein Bijouterie-Engrosgeschäft suche ich zum Antritt per 1. Juli einen

jungen Commis

mit guter Handschrift und guten Zeugnissen. Nur solche belieben sich zu melden, welche gewandte Verkäufer sind.
Offerten bitte unter Chiffre C. 2736 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Zur **Führung** eines **Colonialwaaren-Detail-Geschäfts** wird ein **verheiratheter**

Commis

gesucht. Offerten von cautionsfähigen Bewerbern unter **H. 100** an **Rudolf Mosse, Crimmitschau,** erbeten.

Commis-Gesuch.

Per 1. Juli c. cr. später suche ich für mein Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft einen ehrlichen, fleißigen und soliden jungen Mann als **Lagerist und Verkäufer,** Kost und Logis im Hause. Offerten mit Angabe von Schulzeugnissen und Einsendung von Photographie u. **W. W. ‡‡ 1000** postlagernd **Glauchau** erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein

Verkäufer

für ein **Manufacturwaaren-Geschäft** gesucht. Gef. Offerten unter **R. Q. 3802** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einzur.

Zum Juli oder **später** wird für ein **Strumpfwaaren-Fabrikgeschäft** ein in diesem oder ähnlichen Artikeln erfahrener **tüchtiger junger Mann** (Christ) **gesucht** für **Comptoir** u. **fleißige Reisen.** Offerten sub ‡‡ 379 an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Tapeten-Branche.

Wir suchen per 1. Juli oder früher einen tüchtigen, gewandten, jungen Mann als

Verkäufer

bei gutem Salair und selbstständiger Stellung. Nur Herren dieser Branche wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und Beifügung von Photographie und Zeugniß-Abschriften an uns umgehend einsenden.
Rother & Kuntze, Chemnitz.

Junger Mann der **Bijouterie- o. Kurzwaaren-Branche** für dieses Engros-Geschäft gesucht. Off. mit Ansprüchen sub D. E. 25 Fil., Katharinenstraße 23.

Ein junger **Kaufmann**, welcher ein Drogen- u. Farbenwaarengeschäft einzurichten u. selbstständig zu führen versteht, wird per 1. Juli zu engagiren gesucht. Offerten u. O. St. 84 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger freundl. **Verkäufer** für Material- und Destillations-Geschäft zum 1. Juni bei freier Station gesucht.
Bewerber wollen ihre Adressen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. C. O. 2639 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für unsere Papier- und Schreibwaaren-Großhandlung suchen wir per 1. Juli einen **tüchtigen Lageristen.**
Offerten erbitten schriftlich.
Graul & Pfhl.

Buchhandel.

Ein Auslieferer in dauernde Stell. ges. Offerten u. E. R. 1392 in d. Exped. d. Bl.

Ein Steindrucker, im Nadrucken geübt, zum sofortigen Antritt gesucht von **Gust. Bär**, Alte Elster 6/7.

Für eine größere Actienbrauerei wird ein Kotter und gewandter

Expedient

mit schöner Handschrift zu baldigem Antritt gesucht. **Den Vorzug erhalten Bewerber, welche schon in Brauereien oder ähnlichen Geschäften thätig waren. Offerten werden unter Chiffre S. K. 1000 hauptpostlagernd Chemnitz erbeten.**

Ein junger Mensch mit guter Handschrift gesucht Hohe Straße 34.

Ein tüchtiger, sicherer, solider

Umdrucker für Chromo

findet dauernde Stellung in Gera, Reuß
Gustav Leutzsch,
Chromolithographische Anstalt.

Ein tüchtiger Steindrucker, der im Lin-, Granit-, Buntdruck allein verstehen muß, wird sofort gesucht. Gefl. Offerten an **Rudolph Becker, Leipzig, Dresdner Str. 9.**

Ein Steindrucker wird sofort gesucht bei **Heinr. Moritz Marx Wwe.**, Königstraße 7, Tr. C, II.

Einen Graveur

sucht **H. Zacharias**, Windmühlenstr. 14/16.

Graveure auf Buntdruck

sucht Herm. Krüger, Breslau, Bismarckstr. 13.

Graveure für Stahlstempel finden Beschäftigung bei **Carl Leistner**, Plagwitz, Gleisstraße 9.

Tüchtiger Holzbildhauer sofort gesucht Centralstraße 8.

Ein angehender

Commis

für Comptoir und kl. Reisen sofort. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansp. unt. D. 9580 in die Expedition dieses Blattes.

1 Hand- u. Preßvergold.

wird von einer ausländischen Buchbinderei **gesucht.** Meldung Freitag und Sonnabend Nachm. 6—8 Uhr Härtelstraße 2, III.

Ein tüchtiger **Sortimentsarbeiter** findet Stelle bei **H. Fiete**, Hospitalstraße 10.

Junge tüchtige Former

auf **Hähne** und **bunten Guß** per **sofort gesucht.** **Albertus & Stegmüller,** Metallwaarenfabrik und Gießerei, Eisenberg, S.-A.

Ein tüchtiger

Stereotypeur,

der im Gießen durchaus sicher ist, wird gesucht. **Oscar Brandstetter,** Zeitzer Str. 12.

Einige tüchtige **Pappenscheerenbauer,** sowie **Vergoldepressenbauer** und mehrere exacte Dreher finden per sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Meldungen werden Sonnabend, den 18. Mai, Abends zwischen 8 und 9 Uhr oder Sonntag früh von 9—10 Uhr Ritterstraße, Sächsischer Hof, Zimmer Nr. 4, entgegengenommen.

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** wird gesucht. **Wilh. Eichler,** Gerberstraße.

Mehrere tüchtige Schlosser sucht zum sofortigen Antritt **Rudolph Herrmann,** Eisengießerei und Maschinenfabrik, Stötteritz-Leipzig.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, nicht zu jung, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Ein Solcher mit Erfahr. im Bau landwirthschaftlicher Maschinen bevorzugt.
Fischer & Hunter, Borna.

Bauschlosser sucht Scheffel, Webergasse 7.

Schmied-Gesuch.

Ich suche einen tüchtigen, soliden **Schirrmeister** für schwere Arbeit und Hufbeschlag, welcher selbstständ. arbeiten kann, b. gut. Lohn u. dauernder Stellung. Brieflich zu melden bei **A. Riehter**, Schmiedemeister, Gerberstr. 28.

Tüchtige Schleifer

gesucht Galvanische Anstalt, Wiener Weg 9/11.

Einen **Klempner** für Bau u. Wasseranlagen suchen **Gebr. Hellmann,** Geburgstraße 4.

Tüchtige Tischler, besonders Polirer, Bodenmacher, Fournirer u. für weiße Arbeit werden für dauernde Arbeit zu sofort. Antritt gesucht.
Carl Rönisch,
Kgl. Sächs.
Hof-Pianofabrik,
Dresden-N.

Modelltischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **R. Sonntag,** Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Gera, Reuß.

Modelltischler sucht **Anton Dörner,** Reudnitz, Kohlgartenstr. 33.

Zwei tüchtige **Modelltischler** werden gesucht **Lindenau,** Heinestraße 46.

Gesucht ein Tischler Hohestraße Nr. 3.

Lehrling bei monatlicher Vergütung findet sofort Engagement bei **C. Sussmann, Leipzig, Grimmsche Straße 3.**

Gesucht ein Tischler Querstraße Nr. 24.

2 tüchtige Tapezierergehilfen sucht sofort **Carl Hessler, Colonnadenstraße Nr. 13.**

Malergehilfen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Fr. Vogt, Naunhof.

Tücht. Maschinenriemenarbeiter und Nähriemenschneider finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Frdr. Hanecke jun., Riemenfabrik, Berlin N. 39, Bank-Str. 5b.

Ausschläger für Blumenfabrik gesucht. Offerten unter C. M. 400 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein mit der Nähmschenfabrikation vertrauter junger Mann wird zu engagiren gesucht. Offerten sub C. P. II in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Schuhmachergesellen sucht Nürnb. Str. 45.

G. Rock-, Westen- u. Hosenschneider sucht Jos. Ries, Turnerstraße 16.

Gute Rock-, Hosen- u. Westen-Schneider gesucht Neustadt-Leipzig, Allerstraße 24, III.

Tüchtige Rockschneider find. dauernde Beschäftig. Windmühlenstr. 23. Curt Freier.

Einen guten Rockschneider sucht Gannewitz, Leipziger Straße 10.

Tüchtige Schneidergehilfen sucht Otto Müller, Hainstraße 10.

Tücht. Schneider finden außer dem Hause Beschäft. bei C. H. Voigt, Thomaskirchhof.

1 g. Hosen- u. W.-Schneider ges. Nordstr. 14, IV.

Schneidergehilfen sucht Leplastr. 10, III. r.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht zum 15. Juni E. Oetzel, Bad-Liebenstein, S.-M.

Ein j. Barbiergehilfe gesucht auf Stube u. hohe Kundschaft. Albrecht, Rosisch. Glück.

Junger Barbiergehilfe sofort gesucht Reudnitzsnefeld, R. Prietzsch, Eisenbahnstr. 31.

Ein Barbiergehilfe wird z. bald. Antritt gesucht Neustädt. Steinweg 13, bei W. Werner.

Ein Conditorgehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann, wird zum baldigen Antritt gesucht Grimmaische Steinweg 16.

3 Köche für Jahresst. u. Saison, 60-75 und 90 ₰, 2 Köche auf 5 Tage bei hohem Lohn sucht **K. Kirsch, Burgstraße 16.**

Ges. sof. 1 tücht. Hotel-Oberkellner u. flotter Restaurant-Kellner Kl. Fleischergasse 25, I.

Bad Berka a/Ilm.

Ein junger Mann, welcher durch Vertretung des Hotelchefs, zugleich zur Erholung, die Saison über angenehm verdienen möchte, findet Stellung.

Hôtel zum Deutschen Kaiser, Berka a/Ilm.

6 Restaurant-Kellner mit nur Ia-Zeugnissen f. 1. Juni, Restaur. I. R.
1 Hotel-Hausdiener f. Hotel I. R., Saison.
1 2ter Hausdiener für Saison.
6 Hausburschen u. 2 Laufb. sucht Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstr. 16.

Zum sofortigen Antritt gesucht: 1 j. Zimmerk., 1 Restaurantkellner, 1 junger Restaur.-Koch durch C. Weber, Petersstraße Nr. 17.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Schulstraße 4, junge Kellner auf Rechnung und festen Stellung für sofort gesucht.

Gesucht ein junger Kellner Restaurant Johannisthal, Hospitalstraße 22.

Ges. 1j. Kellner, n. 20—25 ₰ Humboldtstr. 28, II.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Buffetier** mit Caution gesucht. Café Bühle, Reichsstraße 13.

Tüchtiger Buffetier mit Caution, welcher das Einschenken gut versteht und gute Zeugnisse besitzt, kann sich melden **Grosse Feuerkugel.**

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird per sofort als Lehrling in ein Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter H. 1492 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird von einer Leder-Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Entsprechender Gehalt wird gewährt. Offerten sind unter Chiffre L. Z. 678 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wir suchen zum 1. Juni für unser Contor **einen Lehrling.** Anerbietungen werden unter Beifügung der Schulzeugnisse erbeten. **Gross & Co., Fabrik landwirthschaftl. Maschinen, Eutritzsch bei Leipzig.**

Junger Mann für mein Fabrikcontor als Lehrling sofort gesucht. **F. A. Barthel.**

Einen Schriftsetzerlehrling sucht Herm. Hüthel, Grimm. Steinweg 2.

Ich suche noch einen oder zwei **Lithographen-Lehrlinge** und wollen sich Bewerber mit Schulzeugnissen vorstellen bei **Franz Karrer,** Brandvorwerkstraße 54.

Lehrling für Handschuhfabrik, lohnend. Gewerbe, angenehme Arbeit, vielseit. gründl. Ausbildung **Tauchaer Straße 14, part.**

Ein Kellnerlehrling oder junger Kellnerbursche für Restaurant gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter F. M. 21 befördert die Annoncen-Exped. von A. D. Grabow jun., Wertheim a/M.

Colporteur zum Vertrieb eines leicht absetzbaren kaufmännischen Artikels gesucht. **Hoher Verdienst.** Zu melden Querstraße 26—28, rechter Flügel, bei **F. W. v. Biedermann.**

Colporteure zu lohnendem Verdienst gesucht. Zu erfr. Weststraße 32, Cigarren-Handlung.

Kleiner Hausmannsposten am Markt von rüstigen kinderlosen Leuten zu besetzen. Ausführl. Off. u. K. B. 3196 Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein junger Mann als **Metzhelfer.** Näheres Thomasgäßchen 2, 4. Et.

Markthelfer, Laufburschen etc. frei gesucht Haupt-Contor (R. Hofmann), Brühl 80.

Tüchtiger, jüngerer Packer gesucht. **Schwenke & Ritter, Augustusplatz 1.**

Ein kräftiger und sauberer **Markthelfer** für ein feines Möbelgeschäft gesucht. Schriftl. Offerten mit Zeugniß-Abschriften an die Expedition d. Bl. unter D. 1999 erb.

Gesucht per sofort **junger Markthelfer** Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 37.

Einige kräftige Handarbeiter sucht bei dauernder Beschäftigung **Franz Mosenthin in Eutritzsch.**

Zum sofortigen Antritt suche einen **tüchtigen Arbeiter, möl. Kenntniß der Eisenbranche. C. F. Welthas Nachf.,** Schloßgasse 9.

Ordentliche **Arbeiter** für Fabrik gesucht. **Hermann Frenkel,** Leibnizstr. 7.

Guß-Rohrleger gesucht Windmühlenstraße 30, Comptoir.

Ein nüchterner, zuverlässiger **Kohlenfahrer** wird für ein Kohlengeschäft en gros & en détail sof. gesucht. Mit Zeugniß zu melden **Volkmarsdorf,** Louisenstraße 21.

Tücht. Bierzapfer sofort gesucht **Hotel de Saxe.**

Diener-Gesuch. Für 1. Juli wird ein unverh. älterer Herrschaftl. Diener gesucht, der in seinem Fache gründlich erfahren ist und sich seiner Arbeit schaut. Nur Inhaber guter Zeugnisse (in Abschriften senden) wollen sich melden unter **J. B. 169 „Invalidendank", Leipzig.**

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird **per 1. Juni** ein im Servieren erfahrener, **herrschaftl. Diener** mit langjährigen, guten Zeugnissen **gesucht.** Adr. bef. unter **O. T. 24 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ges. 1 Hausknecht, 1 Kutsch., 1 j. Hausbursche, sehr g. dauernde St. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ein **Antsalonenfahrer,** st. u. ehrl., w. sch. etw. Kundsch. besitzt, w. angen. Kost u. reichl. Reichstraße.

Ein zuverläss. solider Bierfahrer wird per sofort gesucht **Brauerei Markranstädt.**

Ges. 2 Bierfahrer (sogl. u. 1. Juni) 1 j. Kutscher, 4 Hausb. n. d. R. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Ein **Arbeiter,** welcher fahren kann, zum Pferdedünger laden für's ganze Jahr gesucht Lindenau, Turnerstraße 7.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht gesucht Töpfner Weg 18, I. Et.

1 Knecht ges. Berliner Str. 11. **Haberkorn**

Ein **Knecht** aufs Land sof., 70—80 Thlr., 1 **Hausb.** 1. Juni ges. M. Glöer, Koch's Hof.

4 Dreschersam., 1 Bierkutscher u. Knechte sof. **Hornig, Gambrinus,** Neukadt-Leipzig.

Burschen, welche schon in Cartonnage gearbeitet haben, werden sofort gesucht **H. Pohl, Petersteinweg 19.**

Wir suchen einige **junge Arbeitsburschen** als Hilfsarbeiter zu unseren Druckmaschinen. **Connemann & Graban,** Eilenstraße 42.

Bursche gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 64, Hinterg. II.

Mehrere Arbeitsburschen gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **kräftiger Bursche** ins Fabrikat. Zu melden bei **E. H. Krüger,** Barfußgäßchen 2.

Ein junger **kräftiger Mann** wird **aushilfsweise** zum Flaschenspülen und Fahren gesucht Schützenstraße 9. Destillation.

Arbeitsburschen sucht Carl Hüllse, Brühl 45.

Gesucht sofort ein **Kellnerbursche** Restaurant goldene Eule, Brühl 25.

Gesucht ein **Hausbursche,** welcher zugleich Kegel aufsetzen muß, Hospitalstraße 22.

Tüchtiger Hausbursche wird gesucht. Antritt am 1. Juni. **Große Feuerkugel.**

Ges. 1 zuverl. ält. **Hausbursche** b. hoh. Lohn sofort od. später Königsplatz 6, II. links.

Ein gewandter, bestempfohlener **Laufbursche,** der womöglich schon im Buchhandel oder in einer Druckerei als solcher thätig gewesen, wird von einer hiesigen großen Anstalt gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellungen unter N. N. 3321 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Laufbursche** mit guten Zeugnissen wird gesucht **Seeburgstraße 8, Contor.**

Gesucht per 1. Juni 16—17jähr. **Bursche** als Laufbursche und für Fabrik. Mit Zeugn. zu melden Neustadthof 28, oder Lindenau, Lützener Straße 186.

Einen **Laufburschen** von 17—18 Jahren sucht **H. Füste,** Hospitalstraße 10.

Ein **Laufbursche** findet bei mir sofort Stellung. **Carl Häuser.**

Plac.-Inst. f. Damen gebildeter Stände (Frau Sander), Lerchenstraße 2, empfiehlt sich geehrten Familien und selbstsch. Damen.

Verkäuferin-Gesuch! Per 1. Juli oder später suche ich für meine Confections-Abtheilung eine durchaus tüchtige, in der Branche erfahrene Verkäuferin bei hohem Gehalt. Nur Bewerberinnen von großer und schöner Figur, welche prima Zeugnisse besitzen, belieben Offerten unter P. E. 42 an **Haasenstein & Vogler,** hier, einzusenden.

Geübte Mäntel- und Kleidernäherinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Hugo Seifert.**

Ein gebildetes Fräulein in gesetzten Jahren wird zur Beaufsichtigung von Kindern in den Nachmittagsstunden gesucht Sebastian Bachstraße 7, 2. Etage.

Verkäuferin-Gesuch. Ein junges anständiges Mädchen von angenehmen Aeußeren, von außerhalb gebürtig, wird für ein Colonialwaaren-Geschäft zum 1. Juni c. gesucht. Adressen unter S. 5812 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres Lampen- u. Haushaltungsgeschäft wird per 1. Juni eine nicht zu junge **Verkäuferin** gesucht. Solche, welche schon in einem derartigen Geschäfte thätig waren, od. Kleinpuschtöchter mit guter Handschrift, erhalten den Vorzug. — Selbstgeschriebene Angebote ges. unt. **U. A. 2924** an Herren **Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.** Honorar nach Uebereinkunft. Pension im Hause.

Solide, zuverlässige Verkäuferin, mögl. bei Eltern oder Verwandten wohnend, sofort zu engagiren gesucht. Stell. dauernd. Offerten sub A. G. ‡‡ 7 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Ges. 1 Verkäuf. f. 1. Holzdecorgesch. Kupferg. 7, II.

Verkäuferin gesucht 12 Kurprinzstraße 12, Cigarrenfabrik.

Für eine hiesige Nähmschenfabrik wird eine erfahrene Directrice, die bereits in einer solchen thätig war, zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche beförd. die Expedition d. Bl. sub G. H. 158.

Geübte Hutkaffirerinnen finden sofort Beschäftigung bei **H. G. Leisching,** Gerberstraße 53.

Tüchtige Schneiderinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **Riess & Schäfer,** Zeitzer Str. 35.

Tüchtige Schneiderin wird gesucht Albertstr. 20, 4. Etage links.

Eine geübte Schneiderin gesucht Brüderstraße 11, H. 3 Tr. rechts.

Eine gut empf. perfecte **Schneiderin** ins Haus gesucht Weststraße 65, part.

Gesucht eine **Zuarbeiterin** und **Lernende** für Damenschneiderei Weststraße 8, 4. Et. l.

Ein j. **Mädchen** z. Zuarbeit. in Schneiderei gesucht Grimmaische Steinweg 9, H. r., III.

Taillenarbeiterinnen und Rockgarnirerinnen, jedoch nur durchaus geübte, erste Kräfte, sucht bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung **Gustav Steckner,** Hoflieferant.

Geübte Taillen-Arbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung **Gustav König,** Grimmsche Str. 25, I.

Geübte Maschinen-Näherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schürzen-Fabrik, Neumarkt 36, II.

Geübte Näherinnen auf Wheeler-Wilson-Maschinen und tüchtige Nähmschenpackerinnen werden gesucht **Lange Straße 13/15.**

Geübte Maschinen-Näherinnen bei lohnender, dauernder Beschäftigung gesucht Schreibergäßchen 1, I. rechts.

Geübte Näherinnen auf Wheeler-Wilson-Maschinen und tüchtige Nähmschenpackerinnen werden gesucht **Lange Straße 13/15.**

Tücht. Näherin f. fein. Knabensch., Handnäherin u. Bern. sucht Humboldtstr. 19, IV.

Ein anständiges **Mädchen** wird sofort auf Stegmaschine gesucht Centralstraße 3, I.

Corset-Näherinnen, Corset-Blümlerinnen und einige Mädchen für leichte Handarbeit gesucht Lange Straße 13/15.

Mädchen zum Polyrahmen im Hause sucht **Carl Hüllse,** Brühl 45.

Perfecte **Schirmnäherin** sofort gesucht Hainstraße 31, Schirmfabrik.

Lernende gesucht für Damenschneiderei Gottschedstraße Nr. 8, I. rechts.

Eine **Lernende** für Damenschneiderei wird gesucht Rosenthalgasse Nr. 3, 2. Et. rechts.

Z. Mädch. f. d. n. Schneid. erlern. Albertstr. 44, II.

Ges. Lernende! Damenschn. Hainstr. 1, Tr. B. III.

Tüchtig geübte Stickerinnen auf Patent-Apparat an Nähmaschine erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung; auch solche, die es lernen wollen, werden zu jeder Zeit angenommen. Zu melden Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei **Wilhelm Vogt,** Leipzig, Blücherstraße 47, Nähmaschinenhandlung und Kunststickerei.

Eine nur geübte **Plätterin** wird gesucht Plauensche Str. 11, 3. Etage.

Eine perfecte **Plätterin** wird per sofort gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 5, p.

Anlegerin für Notendruck zum sofortigen Antritt sucht **W. Benecke,** Kurprinzstraße 22.

Mädchen zum Falzen und Heften und eine geübte **Goldaufträgerin** sucht **H. Fikentscher,** Gerichtsweg 6.

Ein Arbeitsmädch. von 14 bis 16 Jahren gesucht v. **R. H. Paulcke's Fabrik** hier.

Falzerinnen sucht **Adolf Bube,** Gutenbergstraße.

Falzerinnen sucht F. A. Barthel.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, sucht **H. Füste,** Hospitalstraße 10.

Eine tücht. **1. Arbeiterin u. Zuarbeiterinnen** gesucht Brüderstraße 5, 1. links.

Solides **Mädchen** für Buchbinderarbeiten gesucht Elsterstraße 53, Hinterhaus rechts.

Lötherinnen werden sofort gesucht. **Clemens Schumann,** Arndtstraße 27.

Ges. für Witwer m. 2 Knaben ein gebild. Mädchen von freundl. anzenehmer Persönlichkeit im Alter von 25—30 J. als **Wirthschafterin.** Stellung ganz selbstständig, einfacher Haushalt. Adr. R. H. hauptpostlag.

Eine **Wirthschafterin** kann zum 1. oder 15. Juni Stellung finden in einer Erziehungsanstalt. Gute Zeugnisse als erste Bedingung. Montag 3—6 Uhr Wiesenstraße 18.

Eine Wirthschafterin in reiferen Jahren, welche einem bürgerlichen Haushalte in einer kleineren Stadt nahe Leipzig vorzustehen vermag, wird für **1. Juni d. J. gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. 4310 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Zur Führung i. kl. Haushaltes sucht ein j. Fabrikbesitzer eine durchaus einfache flotte Person (Mädchen od. Frau). Offerten unter S. 7683 Exped. d. Bl.

Als Stütze der Hausfrau wird für zwei einzelne Leute ein gut empfohlenes **Mädchen** gesucht, welches im Kochen nicht unerfahren ist u. sich willig den häuslichen Arbeiten mit unterzieht. Antritt 1. Juni u. Anmeldungen Petersstraße 44, II. Vorherr.

Ein älteres, erfahrenes, zuverlässiges **Fräulein** oder **Wittwe,** sehr energisch, geübt in allen häuslichen Arbeiten, Nähen u. Plätten, wird für einen **großen Haushalt aufs Land bei Dresden** zum 1. Juni gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter P. 73 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 3 Kochmamsells f. Restaurant u. eine f. Conditorei und Café zu einem noch unverheirathetten j. Mann Kupferschm. 7, II.

Tücht. **Kaffeemamsell** z. 1. Juni c. und **2 Mädchen** für Küche u. Haus sof. gesucht. **Hotel de Russie.**

Kochmamsl., Zimmer- u. Küchenmädch. sofort gesucht Gr. Fleischergasse 16, Bajer.

Köchin-Gesuch. Für 1. Juni suche eine tüchtige perfecte **Köchin.** Lohn 40—50 ₰ Gehalt monatlich. Reflectirende wollen sich melden mit Einsenden von Zeugnissen bis 20. Mai. **Theaterhaus Mittweida.** Ad. Morgenstern, Besitzer.

Köchin gesucht, welche bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt Kurprinzstraße 12, Weinhandlung.

Ges. Köchin in Rit., 60—70 ₰, Küchenmädch. 18—20 ₰, sof. od. sp. Königsplatz 6, II. lks.

Gesucht **Köch., Haus- u. Kindermädchen** für große Kinder d. Antrgl. Burgstraße 8, I.

Stellen-Vermitt., Nicolaistr. 6, Tr. II, L., placirt reell u. billig Köchinnen, Zimmer-, Herd-, Haus- und Küchenmädchen.

Perf. **Köchin** u. tücht. **Küchen- und Hausmädchen** Gust. Adolphstraße 5, Gartengeb. r. p.

Köchin, Studen-, Haus- u. Küchenmädchen finden bei hoh. Geh. gute Stell. sofort und später Grimmaischen 15, 2. Et., **Arnold.**

1 Köchin mit guten Zeugnissen, die die Hälfte der Handarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht Delsingstraße 24, 2. Etage.

Köchin gesucht. Boettcher's Hôtel, Neustadt a/Orla, sucht zum 1. Juni d. J. eine **selbstständige Köchin** gegen hohen Lohn.

Tüchtiges Herdmädchen gesucht **Stadt Augsburg,** Windmühlenstraße.

Gesucht 1 j. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Berliner Straße 22, 3. Et. l.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Handarbeit per 1. Juni Gartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Juni ein freundliches **Mädchen** im Alter von 16—17 Jahren für Küche und häusliche Arbeit Salomonstr. 16, III. rechts.

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht **Aeckerlein's Keller.**

Gesucht 1 Mädch. m. gut. Attest. f. Küche u. Haus zu einz. Herrch. Petersteinweg 21, I. l.

Gesucht wird zum 1. Juni ein junges **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, oberer Theil, Mühlgasse Nr. 1, Bäckerei.

Ein nicht zu junges, einfaches **Dienstmädchen,** welches bürgerlich kochen kann, wird 1. Juni gesucht Leipzig-Reudnitz, Arndtstraße 106c, Bienger's Dampfschneidemühle.

Ein sauberes, fleißiges **Dienstmädchen,** das auch etwas kochen kann, zum 1. Juni gesucht Zeitzer Straße 39, 1. Etage rechts.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

2 tücht. Küchenmädch. ges. Friedenstraße 47.

Ein ord., fleiß. kräft. **Mädchen** für Küche und Haus 1. Juni ges. Lößnitz. 6, III. r.

Ges. für 1. o. 15. Juni ein älteres gewandtes **Mädchen** für Küche u. Haus Marsch 5, III.

Ein ehrl., fleiß. u. woll. Mädchen f. Küche u. Haus p. 1. Juni ges. Sophienstr. 33, part.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Körnerstraße 22, I. lks.

Ges. tücht. Stubenmädch. u. Köchin Reudn. Str. 4, I.

Ges. 2 Herd-, 2 Aufwasch- u. 3 Küchenmädch. bei 60—70 Thlr. L. d. Wendel, Kupferg. 7, II.

Gesucht bei guter Behandl., Lohn 45 bis 50 Thlr., ein **gutes Mädchen** f. Küche u. Haus b. 1. Juni Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Kochlernende unter Leitung der Frau ges. **Puddings u. Torten** werden erlernt. **Central-Speisehaus,** Petersstraße 39.

Junge Mädchen, welche das **Kochen** gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen. Näheres Nicolaistraße 15, 1. Et.

Ein einfaches Mädchen, geschickt im Schneidern, Weißnähen und Plätten, wird sofort oder 1. Juni aufs Land bei Dresden gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unt. Q. 972 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Fein. Stubenmädch., i. Schneid. tücht., m. best. Zeugn., f. alt. Dame als Reisebegl., ff. Stell., ges. durch Frau **Fromm,** Hohe Straße 44, II.

Ges. ein j. Mädchen für häusl. Arbeit und im Nähen u. unerl., Blücherstr. 22, im Gesch.

2 tücht. Hotelzimmermädch., 1 Wäschemamsl., Herd- u. Küchenmädch. f. Nicolaistr. 15, III.

1 ält. **Hausmädchen** m. gut. Attest. p. 1. Juni ges. Plagwitz, Forststr. 4, pt.

Gesucht ein anst. kräftiges Mädchen in eine Villa f. Hausarbeit bei hohem Gehalt Frau Hager, Querstraße 1.

Gesucht zum 1. Juni ein ordentl., nicht zu junges kräftiges **Mädchen** für Handarbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Petersteinweg 19, links, Villa.

Gesucht ein anständiges **Mädchen** für leichte Handarbeit. Zu erfragen Reudnitzerfeld, Eisenbahnstr. Nr. 6.

Dienstmädchen gesucht **Herkstr. 9, part. links.**

Gesucht zum 1. oder 15. Juni ein **Mädchen** für häusliche Arbeit Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen wird zum 15. Juni gesucht Bäckerei, Salzgäßchen 2.

Ein einf. ordentl. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, wird sofort oder später in einem Vorort Leipzigs ges. Zu melb. Brüderstr. 1, p.

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren, für leichte häusliche Arbeit, wird zum 1. Juni gesucht Johannisgasse 21, 1. Etage.

Gesucht gutes **Dienstmädchen,** am liebsten von auswärts Leplastraße 5, Hof 2. Etage.

Dienstmädch. m. sehr gute Stellen sucht Frau Moses, Nicolaistr. 36, Hof 1.

Ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen wird per 1. Juni gesucht Reudnitz, Täubchenweg 16.

Gesucht für 1. Juni ein fleißiges, sauberes **Mädchen** für Handarbeit Sternwartenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Mehrere gute Stellen zu besetzen Peterstr. 16, I.

Ges. anst. Mädchen f. Handarb. Str. Königsplatz 1, III. l.

Ein nütz., nicht zu junges Mädchen, in alle Arb. vert. kann, w. bei 4. Jahre ges. zu melden gesucht Löhrstraße 4, 3. Et. r.

Ein arbeitl. **Mädchen** f. häusl. Arbeit sof. od. 1. Juni gesucht Dorotheenstraße 12, p.

Ein arbeitl., kräftiges Dienstmädchen 1. Juni gesucht Lastraße 20, II. links.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird bei gutem **Lohn gesucht Plagwitz,** Schulstraße 6a.

Ein anst. Mädch. 1. Juni ges. Nordstraße 15, II. l.

Ein anständiges sauberes Mädchen findet 1. Juni Stelle Gohlis, Albertstraße 27, 2. Etage.

Ges. ein anst. Mädchen f. ält. ehrl. 2. zum 1. Juni Brühl 55 Schwegel, r. II., Fr. Hennel.

Ges. 1 Mädch. z. Stell. Best., b. 60 Thlr. f. Küche und Haus, g. Weihnacht. Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. j. Mädch., 16—18 J., 22 Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht per 1. Juni ein junges, kräftiges **Dienstmädchen** zu älteren Leuten Ordnungsstraße 10, L. rechts.

Ges. 1. Juni ein **Mädchen** zur häusl. Arb., 120 ₰ Lohn, Leipzig, Mühlgasse 1, part.

Kräft. **Dienstmädchen** mit g. Zeugn. ges. Kurprinzstraße 12, II., 12—1 od. 4—5 Uhr.

Ges. 1 **Mädchen** in sehr g. Dienst b. e. alt. Dame f. Haus u. Küche Königsplatz 6, II. Str.

Ein nicht zu junges **Mädchen** sucht sofort oder 1. **Fr. Heine,** Johannisgasse 10, Tr. D, III.

Bei hohen Geh. tücht. **Büffetmamsl.** ges. Brüderstraße 19, 2. Etage. **Fuchs.**

Viele Kellnerinnen sucht für hier und außw. in gr. Locale Kathrin Gesch. 7, II.

Zwei flotte Kellnerinnen werden sofort gesucht **Große Feuerkugel.**

Kellnerin sucht u. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Fl. j. Kellnerin sofort ges. Burgstraße 8, I.

Gesucht eine erfahrene, zuverlässige **Kinderfrau** zur Pflege und Abwartung eines 3 Monate alten Kindes. Event. Zeugnisse, sowie Briefe, Lohnansprüche u. s. w. bitte einzusenden unter **A. No. 11** postlagernd **Greiz.**

Gesucht zum 1. Juni ein sauberes, zuverlässiges Kindermädchen Seeburgstraße 8, II. links.

Eine nicht zu junge, zuverlässige **Kinderwärterin,** welche schon in ähnlichen Stellungen war, wird bei gutem Gehalt für ein kleines Kind sofort gesucht Gohlis, Villa Augustenstraße 13.

Zum 1. Juni 1 jüngeres **Kindermädchen** gesucht **„3 Rosen",** Petersstraße.

Ein junges sauberes **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Gohlis, Leipziger Straße 13, p. r.

Ein sauberes, ordentliches **Mädchen** für 1 Kind und häusliche Arbeit gesucht. Pfaffendorfer Straße 50, III. l.

Gesucht ein **Mädchen** für Kinder u. häusliche Arbeit Eisenbahnstraße 52, 1. rechts.

Ein fleißiges, nüchtern, ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder sofort Sophienstraße 10, 3. Etage.

Ein älteres **Mädchen** für ein 3jähriges Kind, welches nebenbei Stubenarbeit verrichten muß, zum 1. Juni oder 15. Juni auf **Rittergut** gesucht. Zeugnißabschriften unter X. 816 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht sofort eine gesunde zuverlässige **Wärterin** Marienstraße 10, part.

Ein fleißiges Mädchen zur Aufwartung für die ganze Woche ges. Mühlenstr. 2, p. II.

Gesucht zur **Aufwartung** für einige Stunden tägl. ein junges **Mädchen** von 14—16 Jahren. Zu melden 10—11 Uhr Grimm. Str. 27, II.

Mädchen z. Aufwart. ges. Emilienstr. 36, Hofp. I.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen-„Stellengesuche" betr. besörd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Junger Bautechniker, ges. Maurer, welcher 3 Curse einer Baugewerkenschule absolvirt hat, sucht sofort Stellung. Off. unter K. L. 302 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße Nr. 1, erbeten.

Agentur. Ein erfahr. Kaufmann, welch. lange Jahre gereist hat, sucht Vertretung erster Häuser der Textil-Industrie für Dresden u. Provinz. Gef. Off. u. G. W. 652 **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Colonialwaarenhandlung ersten Ranges, welcher an einer soliden und mit gründlicher Fachkenntniß verbundenen Vertretung in Berlin durch einen tüchtigen Kaufmann gelegen ist, wird um gef. Anst. sub F. 4313 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine der ersten **Lodzer Commissionsfirmen** sucht noch einige leistungsfähige **Vertretungen** in Wolle, Baumwolle, Kammgarn, Maschinen und sonstigen nach Rußland gangbaren Artikeln. Pr.-Referenzen deutscher, englischer u. russischer Häuser stehen sofort zur Verfügung. Offerten nimmt die Expedition dss. Blattes unter F. O. entgegen.

Ein seit 20 Jahren in Berlin ansässiger u. mit den mercantilen Verhältnissen gründlich vertrauter Kaufmann, cautionsfähig u. mit sehr guten Referenzen, sucht die Vertretung eines feinen Hauses in guten Bedarfsartikeln. Offerten werden unter Chiffre G. 4314 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein älterer **Buchhalter** mit langjähr. Erfahrungen im Bankgeschäft, z. Z. noch in Stellung, sucht sich zu verändern. Anfrage bescheiden. Gef. Adr. sub C. F. ‡‡ 1418 Exp. d. Bl.

Ein verh. tüchtiger **Buchhalter,** noch in Stelle, mit Pa.-Referenzen u. mehrjähr. Zeugnissen, sicherer Kassier, sucht andern. Engagement. Caution kann eventuell gestellt werden. Gef. Offerten unter F. 200 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Kaufmann, unverheirathet, welcher mit der **doppelten Buchführung, Correspondenz** und allen **Contorarbeiten** vollständig vertraut und der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, **sucht sofort** Stellung als **Buchhalter od. Correspondent.** Gute Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten erbeten unter **F. 359** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Ein j. **Kaufmann,** Mitte 20er, militairfrei, mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, per 1. Juli anderweit **Stellung.** Gefl. Offerten unter **D. P. 176** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

100 bis 150 Mk. Belohnung Demjenigen, der einem soliden verheiratheten Manne, Mitte 30er, militairfrei, per 1. Juli dauernde Stellung als Magazinverwalter, Comptoirist, Buchhalter (Kenn.), Expedient od. Einnehmer bei einer Bank od. Behörde verschafft. Prima-Zeugnisse, cautionsfähig. Offerten unter „Dauerpl." Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein älterer erfahrener **tüchtiger Kaufmann,** mit allen Comptoir- und Lagerarbeiten vertraut, welcher auch mehrjährig mit Erfolg gereist, mit guten Zeugnissen u. Pa.-Referenzen, wünscht sich zu verändern. Gef. Offert. sub **E. 21** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein **Kaufmann** sucht w. m. sofort oder bis 1. Juni c. Stelle. Gef. Offerten unter „U. 1207" in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, militairfrei, gelernter Materialist, sucht auf **Contor, Lager** oder als **Reisender** für kl. Touren per 1. Juli c. Stellung. Gef. Off. unter O. D. 21 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein j. Commis sucht sof. ev. frdl. unt. sehr besch. Anspr. Stell. auf Lager, Contor etc., würde auch einige Zeit als Volontair lernen, gleichviel w. Branche. Gef. Off. unt. K. H. 302 **„Invalidendank", Nicolaistraße 1,** erbeten.

Zur Führung einer Filiale als **Verkäufer** oder auf **Lager,** gleichviel in welcher Branche, sucht ein Gemüth, welchem gute Zeugnisse und Empfehlung zur Seite stehen, per 1. Juni c. oder später Stellung. Gef. Off. unter O. S. 006 postl. Zwickau i. S. erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Spediteur, gegenwärtig in einem **großen Speditionshause Schlesiens** in Stellung, sucht per 1. Juli er. anderweitige dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **M. S. 104** in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 20 Jahre alt, militairfrei, sucht e. St. auf ein. **Contor** od. a. **Reisender.** Derselbe spricht fert. englisch u. etwas franz. Correspondenz: **deutsch** und **englisch.** W. Erf. für hiesiges Haus erwünscht. Zeugnisse. Adressen unter **M. E. 18** Expedition dieses Blattes erbeten.

Monteur, vorübergehend hier, übernimmt Arbeiten für Buchdruckereien. Adr. A. Schneider, Berliner Straße Nr. 54.

Ein junger, strebsamer Mann, gelernter Oekonom, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Vertrauensstellung in einem Fabriketablissement od. bei einer Versicherungsgesellschaft u. dgl. Gef. Off. erbittet man Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, sub C. B. 40 niederzul.

Ein junger Mann,
gelernter Müller, mit den Contorarbeiten vollständig vertraut, sucht per sofort oder 1. Juni Stellung auf Contor oder Lager einer Mühle, Getreidegeschäft oder ähnlicher Branche.
Näh. Auskunft erth. Herr Osw. Braune, Leipzig, Packhofstraße 7.

Selbstständig gewesener Oekonom, verheirathet, sucht für sofort Stellung als selbstst.

Guts-Verwalter,

im Fuhr- oder Getreidegeschäft, in einer Zuckerfabrik als Waagemeister, auf größerem Gute oder in einer Fabrik als Aufseher, bei einer Pferdebahngesellschaft u. s. w. Vorstellung erfolgt auf Wunsch sofort. Gefl. Anerbieten erbeten unter O. an Haasenstein & Vogler (Friedr. Jacob), Torgau.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, rechtschaffener Mann, geb. Militair, zur Zeit als Werkführer in einer Teigwaren-Fabrik thätig, wünscht sich zu verändern, gleichviel welcher Branche. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten an Herrn Gendarm H. Ehrt, Dresden, Steinstraße Nr. 1, III., erbeten.

Ein junger Mann, Schlosser, welcher mehrere Jahre auf Getreide-Sortir-Cylinder gearbeitet, sucht Stellung. Derselbe möchte sich für kl. landw. Maschinen-Fabrik eignen, da es Special-Artikel ist. Werthe Off. unt. K. P. 2416 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in allen Fächern, besonders dem Garniren bewanderter junger

Conditor

sucht, gestützt auf Pr.-Zeugn., per sofort od. später dauernde Stellung. Gefl. Offerten u. Conditor 15 hauptpostlag. Dresden erbeten.

Köche mit Ia.-Zeugn., 1 j. Koch als 2ter [illegible], 20 Oberkellner mit Sprachk., Buffetiers mit Caution u. Reis.-Kellner empfiehlt Kirsch, Burgstraße 16.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Kellner, gute Zeugnisse sind zur Seite. Adr. sind niederzul. bis 18. d. M. unter A. B. No. 1009 in der Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann, 17 Jahre alt, der im Besitz des Zeugnisses für den einjährig. Dienst ist, wird eine Stelle als
Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Geehrte Herren Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. U. an Rudolf Mosse in Reichenbach i. V. einsenden.

Ein j. Mensch v. 16 J., m. Schreiber m. möchte, sucht Stellung. Werthe Offerten unter S. V. 549 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein verheir. anständiger Mann
sucht in der Woche
3 Tage Beschäftigung.
Adressen unter F. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, cautionsfähig, Prof. Zimmermann, w. 8 Jahre in e. größ. Fabrikgeschäft als Packer thätig war, sucht Stellung als Cassenbote, Markthelfer oder dergl. Off. u. D. F. 58 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Zur Beachtung
für die Herren Principale.
Personal: Markth., Cassenb., Kutscher, Arbeiter vermittelt kostenfr. Contor „Germania", Reichsstr. 14.

Ein braver, ausgezeichneter Mann, Mitte der dreißiger Jahre, der wegen Geschäftsaufgabe gezwungen ist, seine 19 Jahre innegehabte Stellung aufzugeben, sucht einen Posten als Markthelfer. Ausk. erth. Herr Otto Mejer, [illegible] 5.

Markthelfer, Laufburschen rc. empfiehlt für Principale kostenfrei Haupt-Contor (A. Hofmann), Brühl 80.

Ein j. Mann, gedienter Militair, sich keiner Arbeit scheuend, sucht per sofort oder später Stellung als Markthelfer oder Arbeiter. Adr. erbeten unter L. K. 680 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Fr. 22 J. m. 4j. g. Attest sucht St. als Markthelfer. Werthe Adr. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, u. H. 10 erb.

Markthelfer-Stelle-Gesuch.
Ein kräft. lediger Mann, 22 J., militairfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stelle. Zu erfragen Große Fleischergasse 12, 2 Tr., bei Landgraf.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Markthelfer, Cassenbote oder dergl. Caution kann gestellt werden. Offerten wolle man gefälligst an Herrn Erich Schmeißer, Brüderstraße 51, 1. Etage, richten.

Bierzapfer sucht St. Gr. Fleischergasse 11, I. r.

1 j. verh. Mann, d. a. m. Pferd. Besch. w., sucht mögl. d. Stell. Zu erf. Uferstr. 8, d. Hausm.

Ein junger verh. Mann, welcher in feinen Häusern als Diener thätig war u. Ia Zeugn. u. Empf. aufzuweisen hat, sucht Stellung als
Diener, Hausmann o. ähnl. Posten
Offerten bitte u. M. H. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Hausdiener, j. u. ä., empfiehlt Haupt-Contor (A. Hofmann) Brühl 80.

Empf. einegepr. Kindergärtnerin, 19 J. alt, sch. in Stelle, Peterskirchhof 1, I.

Als Erzieherin, Gesellsch. od. Reisebegl. sucht e. j. gebild. Wienerin mit Sprachk., etw. musikal. baldmögl. Stelle. Gef. Zuschriften erbeten u. G. A. 1411 Expedition d. Bl. erbeten.

Frl. mit guter Handschrift wünscht Anstellung als Correspondentin oder ähnliche schriftliche Beschäftigung. Gef. Offerten u. A. Kapuste, postlagernd Sulau, Schlesien.

Verkäuferin.

Ein sol. erzl. Mädchen sucht 1. Juli Stell. als Verkäuferin in e. Bäckerei. Gef. Off. unter S. D. 9076 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein gewandtes j. Mädchen sucht per sofort Stellung als Verkäuferin irgend. Branche. Beschäftigung vorhanden. Offerten niederzulegen Markt, 5. Reihe, A. Bachmann, Heberg.

☞ Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Cassirerin, event. Verkäuferin. Adr. u. T. 44 an Rob. Braunes, Barfußgäßchen 4.

Ein 22jähr. Mädchen, w. sich im Putz- u. Schneiderfach noch mehr ausbilden möchte, sucht Stellung mit kleinem Anfangsgehalt. Gefällige Offerten unter Chiffre St. 244 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ält. anst. Mädchen s. pr. 15./6. St. a. Wirthschafterin b. ält. H. od. Dame, auch ginge dasselbe nach ausw. Adr. Turnerstr. 23, IV.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn für sofort od. 1. Juni. Zu erfr. Bornitzstr. 4, pt. l.

Wirthschafterin

die in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und sich keiner Arbeit scheut u. auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle auf einem größeren Gut. Adresse zu erfahren Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Gebildete Dame, Kaufmannswittwe, welche gut bürgerlich kocht, sucht Stellung als Wirthschafterin. Adressen erbeten unter „Wirthschafterin" in die Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stelle bis 15. Juni zur Führung der Wirthschaft bei kinderl. Herrsch., einzelner D. od. H. Zu erfr. b. d. Herrsch. Schulplatz 4, 1 Tr. l.

Junges Mädchen (Kaufmannstochter), im Schneidern, Plätten, Weißnähen u. weibl. Handarb. erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau in f. Fam. bald. Stell. Gehalt Nebensache. Offerten unt. M. 40 postlagernd Tangerhütte erbeten.

Ein geb. hübsches junges Mädchen, heiteren Temperaments, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Reisebegleiterin. W. Off. erb. unt. G. S. Alexanderstraße 15.

Geb. Fräul. Koch., Schneid., Häusl. tücht., sehr kinderlieb, mit g. w. Zgn. od. Besch., [illegible] St. a. Stütze in f. Hause. 11—12 Hohe Str. 43, II.

Mamsell für feine Küche empfiehlt Gewandgäßchen 1b, 2. Et., Arnold.

Eine Köchin mit ganz vorzügl. Zeugn. sucht St., period. bei Frau Domsch, Brühl 37.

Mädch., welches Kochen gelernt hat, sucht Stell. als Köchin, Zeugn. sehr gut, Thomaskirchhof 2, II.

E. tücht. Mädch. v. Lande s. St. f. Küche u. Haus. Z. erfr. Reudnitz, Kuchengartenstr. 11, p. l.

Ein ord. reinl. Mädch., mitg. Att., sucht St. für K. u. H. z. 1. Juni. Z. erfr. Erdmannstr. 14, H. III. l.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 15. Juni. Adressen erbeten Reudnitz, Leipziger Straße 21, Hof part. l.

Eins. ord. Mädch. m. gut. Attest. sucht Stelle f. Küche u. Haus. [illegible] Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Anst. Mädchen für Küche und Haus sucht sofort Stelle Johannisgasse 32, 3. Et. r.

Ein kl. Mädch., 21 J., mit gut. Buch, s. für Küche u. Haus St. Cäcilienstr. 38, 1. Et. l.

Ein kl. ehrl. Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen 9½—11 Uhr Zeitzer Straße 29, 3. Etage.

Ein Mädchen m. gut. Attest sucht Dienst für Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. Et. links.

Anst. Mädch., d. kochen kann, sucht sof. St. in Restr. d. Frau Wolleska, Neukirchhof 18, II.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht möglichst sofort Stell. für Küche und Haus. Zu erfragen Lindenau, Gartenstr. 11, 2 Tr.

Ein j. M. v. 17 J., v. ausw., sucht Stelle zum 1. Juni für Küche und häusliche Arb. W. Adr. Anst. Steinweg 23, im Geschäft.

Für ein 17jähr. Mädchen, welches schon einige Kenntniß und Lust in der Küche hat, auch gut mit Kindern ist, wird Stell. gesucht. Ranstädter Steinweg 19, Hinterhaus 2 Tr.

Empf. ein arbeits., ordentl. Mädchen für Küche u. Haus, gute Zeugn., letzte Stelle 2 Jahre, Peterskirchhof 1, I.

1 Mädch. m. 2 Mal 2j. Z. f. St. f. Küche u. Haus od. als Stubenm. Z. erfr. Hainstraße 28, I. l.

Ein ord. fleiß. Mädch. f. d. g. Att., s. f. Küche, Haus u. Kind. anst. Gr. Reudnitzer Str. 4, 1. E.

Ein junges, gebild. Fräulein sucht behufs Erlernung des Kochens in einer Privatwohnung vom 1. Juli ab in Pension zu treten. Offerten mit näherer diesbezüglicher Angabe Roßplatz 11, 3. Etage r., erbeten.

Empf. perf. Stubenmädch. 1. Juni u. ord. Mädch. f. Hausarb. u. Kind. sof. Poststr. 16, I.

Für ein anständiges Mädchen,
16 Jahre alt (Kaufmannstochter), welches in den feineren weibl. Handarbeiten und häusl. Arbeiten bewandert und Liebe zu Kindern hat, wird Stellung in besserer Familie per sofort oder später gesucht.
Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf Familienanschluß u. gute Behandl. gesehen.
Gef. Offerten unter L. H. 80 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Leipzig oder Umgegend Stelle als
Stubenmdch o. z. Stütze d. Hausfrau.
Offerten bitte unter P. C. 3347 an J. Barck & Co., Annoncen-Exp., Halle a/S. einzusenden.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Stellung in feinerem Haushalte für nicht zu schweren Dienst. Bitte Adresse abzugeben
Sophienstraße 2, 3. Et. links.

Ein junges fleißiges Mädchen, 18 Jahre, vom Lande, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Körnerstr. 42, part.

J. Mädchen von angenehmem Aeußern s. Beschäftigung. Offerten M. R. Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein junges (16 J.), sauberes Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Juni Dienst. Berliner Str. 7, parterre, bei der Herrschaft Nachmittag von 3—6 Uhr.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle per 1. Juni, womöglich bei 1 Kind. Näheres Moritzstraße 17, Hof 1 Treppe.

Ein fleißiges, anständiges Mädchen vom Lande sucht 1. Juni Stelle für häusliche Arbeit Blumengasse 4, Hausmann.

1 ält. Mädchen [illegible] für Alles. Zu erfr. Seemannstraße 1, im Milchgesch.

Ein ord. tücht. Mädchen sucht Stelle zum 1. Juni. Zu erf. Plagwitzer Str. 5, i. Lad.

Ein fleiß. Mädchen sucht 1. Juni St. bei ält. Leuten. Zu erfr. Zeitzer Str. 32, I. r.

1 j. Mädch. s. 1. Juni Dienst f. Kind Burgstr. 7, I. l.

Empfehle ein. mehr. Perl. sof. u. später Gewandgäßchen 1b, 2. Etage, Arnold.

Empf. ein anst. Mädch. mit langj. Zgn. sof. o. später Brühl 55, Gewölb. r. II. Fr. Hempel.

Empf. Buffetmamf., Mamf. f. Conditorei, Hotel-Zimmermdch. mit g. Zgn. Thomaskirchhof 1, II.

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stell. bei einzelnen Leuten Blumengasse 16, 2. Etage.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stell. in guter Familie. Zu erfr. bei der Herrschaft Leplaystraße 4, 2. Et. rechts.

In f. Weinstuben, Conditorei od. Café f. ein j. geb. Frl. (Oesterreicherin) baldmögl. Stelle. Gef. Zuschr. unter P. L. 1119 Expedition dieses Blattes erbeten.

6 hübsche, flotte Kellnerinnen empf. für auswärts Frau Wendel, Kupfergäßch. 7, II.

Empf. fl. j. Kellnerin. für hier u. ausw. m. g. Z. d. Frau Amtzel, Burgstraße 8, I.

Kellnerin mit guten Zeugnissen empf. Fr. Kirsch, Burgstr. 16, 2. Et.

Fl. hübsche Kellnerinn. empf. Friedrichstr. 47.

Ein j. Mädchen, in all. weibl. u. häusl. Arbeit. bewand., sucht Stell. zu Kind. u. als Stütze d. Hausfr. Zu erfr. Sophienstr. 6, p.

1 ordl. Mädchen, welches große Liebe zu Kindern h., s. St. Peterskirchhof 3, II.

Kindermdch., [illegible] Frankfurterstr. 15, III.

Ein Mädchen v. 17 J., mit gut. Zeugn., s. St. zu Kind. od. häusl. Arbeit. Zu erfr. Volkmarsdorf, Idastraße 24, part. links.

Eine anst. saub. Frau empf. s. geehrten Herrsch. ein. Tage in d. Woche z. Reinemachen. W. Adr. erb. Kl. Fleischergasse 21, 2. Et.

[illegible] Brandvorwerkstr. 10, IV. r.

Gesucht sofort von einem anständ., reinl. Mädchen für d. ganzen Tag eine Aufwartg. Zu erfr. Berliner Str. 11, Tr. C. 1 Tr.

Unabh. Frau sucht Aufw., früh od. Nachmittags Sidonienstraße 4, part.

1 j. Mädchen sucht Aufwart. f. d. Frühstunden Hohe Straße 37, H. p.

1 zuverl. Frau s. Aufw. Naundörfchen 19, H. pt. r.

Miethgesuche.

Leere Räume zu Restauration zum 1. Juli oder später gesucht. Gefl. Off. u. K. A. 6000 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht 1. October ein kl. Laden mit Wohnung, w. sich zu Productengeschäft eignet. Adressen erbeten Löhrstraße 13, 4. Et. r., bei H. Franke.

In der Ostvorstadt ein als Contor geeignetes kl. Parterre mit Lagerraum zu miethen gesucht. Adr. unter R. G. 1276 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine geräumige Niederlage in der Nähe des Brühls, Reichsstraße od. Hainstraße. Näh. mit Preisangabe unter G. W. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lagerräume gesucht.

Ein Groß-Geschäft sucht per 1. April größere trockne Lagerräume mit Keller und Boden, Hof u. Einf. in der inn. Stadt, Vorstadt oder einem der östl. od. westl. Vororte.
Offerten mit Angabe des Flächeninhaltes und des Miethpreises werden sub P. W. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per sofort oder 1. Juli geräumige, helle Fabrikräume mit Dampfkraft, Lagerräumen und Comptoir. Ostvorstadt bevorzugt.
Adressen sub H. P. G. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikraum,

für Schlosserei passend, hell, mit od. ohne Dampfkr. bald zu miethen ges. Offert. m. Preis u. Raumangabe unter K. S. 365 erb. „Invalidendank", Leipzig.

Ges. 1. Oct. Riemenmacherwerkstatt mit Wohng. W. Adr. mit Preisang. erbeten unter J. C. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Familienlogis von einem Beamten sofort oder später gesucht. Off. u. G. S. 101 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Kaufmann, kinderlos, pünktl. Zahl., sucht in besserem Hause Familienlogis für 1. Juli ev. 1. October im Preise von 450 bis 540 ℳ. Parterre od. 2. Et. Genaue Off. u. F. K. 114 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Hochparterre mit Garten,
5—6 heizb. Zimmer, wird zum 1. Juli oder October zu miethen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre M. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem Beamten wird für 1. Juni im Osten d. Stadt Logis gesucht im Pr. von 3—400 ℳ, nicht üb. 3 Tr. Adr. Sidonienstr. 3, II. r.

Sofort

wird ein kleines Logis, 1—2 Zimmer mit Zubehör, möglichst Ostvorstadt od. Reudnitz, zu miethen gesucht. Offerten L. P. 9 Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Logis im Preise von 150 bis 200 ℳ, in oder außer Leipzig, z. B. Gohlis, Eutritzsch, z. 1. Juni von e. Dame mit 1 Kind ges. W. Off. W. 16 Fil. d. Bl., Kath.-Str. 23.

Gesucht für sofort eine kleine Wohnung in guter Lage als Bureau, nicht über 2. Stock. Adressen unter Z. 1466 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. bis 1. Juni ein kl. Logis v. ruh. Leuten im Pr. von 50—60 Thlr. Offerten unter M. E. 481 Expedition dieses Blattes.

Kl. Wohnung mit St., K. und K. wird gesucht. Offerten O. B. 4418 Exped. d. Bl.

Kleine anst. Wohn. sucht e. ält. geb. Dame. [illegible] Off. mit Pr. u. „Rein." Exped. d. Bl.

Für ein j. Ehepaar wird zum 1. Octbr. eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer, in anständ. Hause zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter X. 10 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Eine alleinstehende Dame sucht per sof. ein kl. schönes Logis von 400—600 ℳ, hohes Parterre od. 1. Et., in der Nähe der Dresdner Bahn. Gef. Offert. unter L. K. 200 Exped. d. Bl.

Junger Kaufm. sucht frdl. Garçonlogis in Thal- oder Brüderstraße, bis 18 ℳ. Off. A. F. 300 postlagernd Postamt 1.

Garçonlogis im Nordviertel gesucht. Off. mit Pr. u. H. H. 21 Filiale, Katharinenstr. 23.

Einjährig-Freiwilliger sucht Garçonlogis in Nähe der [illegible] Offert. sub L. 1 an [illegible], Gohlis, Möckernsche Straße 11, erbeten.

2 j. Mädchen (Schwestern) suchen per 1. Juni freundl. Garçonlogis in achtbarer Familie, West- u. Nordviertel bevorzugt. Offerten m. Preisang. u. G. O. 54 Fil., Universitätsstr. 1.

Per 1. Juni Wohn- u. Schlafzimmer, nicht über 2 Tr., gesucht. Offerten mit Angabe d. Pr. sub O. D. 28 Exped. d. Blattes.

Wohn- u. Schlafzimmer in gesunder, möglichst freier Lage sofort gesucht. Adr. erb. unter B. 1577 in die Exped. d. Blattes.

Wohn- und Schlafzimmer

zum 1. Juni von einem Musiklehrer gesucht. Westviertel. Preis ca. 30 ℳ. Möglichst einz. Vermieth. u. ungestörtes Musiciren verlangt. Off. u. F. D. 188 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Aelterer Student sucht ungenirtes Zimmer in der Nähe des Krankenhauses u. Trier'schen Instituts. Gefällige genaue Offerten unter A. B. 25 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein möbl. u. ein unmöbl. Zimmer, letzteres nach Norden gelegen, zu miethen gesucht für 1. Juli. Adr. unter B. M. 1007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein g. alleinst., sol. Herr w. f. sich b. z. 1. Juni zum dauernden Wohnen e. l. fr., recht ruhig gel. Stube mit hellem, mögl. fr., verschließb. Keller.
Gefäll. Offerten nebst Preisangabe unter C. H. 4422 Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. sep. Stube, leer, in g. Lage f. eine Plätterin zum 1. Juni ges. Off. abzugeben Körnerstraße 22, part. rechts, im Geschäft.

Pension sucht ein junger Mann in der Nähe der Weststraße. Off. unter F. S. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren wird Pension auf ½ Jahr gesucht, mögl. bei einem Gutsbesitzer oder Förster. Offert. unter G. O. 3129 durch die Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

☞ Flügel und Pianinos ☜
Rich. Jähnichen. Brühl 1.

Flügel und Pianinos vermiethet
Ernst Irmler, Windmühlenstraße 39.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstraße 6.

Piano-Leihanstalt Alfred Merhaut, 6 Kohlstr. 6.

Kreuzs. Pianinos verm. bill. Reichsstr. 11, II.

Fahrräder-Verleih-Anstalt
E. Krüger, Moritzstraße Nr. 17.

Wettin-Feier Dresden.

Für die Dauer des Festes ist ein Balcon-Zimmer, 3. Etage, in der Pragerstraße (Schattenseite), mit 2—3 Betten für 300 ℳ zu vermiethen, ev. kann auch ein 2. Zimmer dazu gegeben werden. Der Balcon bietet Raum für 8—10 Personen zur Besichtigung des Huldigungs-Zuges über die ganze Strecke der Pragerstraße. Gefl. Adr. erbeten unter R. Q. 1966 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zu vermiethen
während der
Wettinfesttage in Dresden
eine im engl. Viertel gelegene herrschaftl. Wohnung, 3fenstriger Salon u. 2 große Zimmer mit vorzüglichen Betten. Preis 450 ℳ. Off. unter P. N. 811 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Wettin-Feier,
schönste Lage, Aussicht a. d. Königstribüne, sind noch 4 Fenster in 2. Etage zu verm., Wohnung ebendas. Näh. Schützenstr. 17, H. I.

Wettinfeier.
Ein zweifenstriges, gut möblirtes Zimmer, mit 2 guten Betten und schönster Aussicht auf den Festzug, ist für die Festwoche für den Preis von 200 ℳ zu verm. Offerten an K. Gessner, Dresden, Markgrafenstraße Nr. 37, III. l.

Wettinfeier—Dresden.
Ein 2fenstr. schön möbl. Zimmer mit 1 Bett ist während der Festtage für 50 ℳ incl. Frühkaffee u. Sachenreinigen zu verm. Angebote nimmt bis 25. Mai entgegen R. Rothe, Dresden, Rammer Str. 39, I.

Dresden, zum Festzug, Wettinfeier, haben wir Fenster am Neumarkt, Altmarkt, Moritzstr., Prager Str., Markgrafenstr., Görbitzstraße in allen Preisen von 20—250 ℳ zu verm. Möblirte Zimmer zur Festfeier in Auswahl.
Klein & Co., Wallstraße 5, 1. Etage, Dresden.

Hôtel.
In einer aufblühenden Stadt Nordbayerns ist per 1. November l. J. ein neuerbautes Wohnhaus zu verpachten, welches sich in Folge seiner Lage, in nächster Nähe des Bahnhofes und in der belebtesten Straße des Platzes, zum Betriebe eines Hotels vorzüglich eignet. Das Gebäude enthält außer den zum Betriebe nöthigen Räumen 18 bis 22 Fremdenzimmer und die Pachtzeit könnte auf eine Reihe von Jahren ausgedehnt werden. Das Inventar hätte der Pächter zu stellen. Das Haus ist noch im Bau begriffen und bei alsbaldiger Bewerbung könnte auf besondere Wünsche des Pächters in baulicher Hinsicht noch Rücksicht genommen werden. Tüchtigem Wirth oder Oberkellner mit hinreichenden Mitteln ist Gelegenheit gegeben, sich eine gute Existenz zu schaffen. Reflectanten belieben ihre Mittheilungen unter G. 1855 an Rudolf Mosse in München gelangen zu lassen.

Gasthof-Verpachtung.
Ein Gasthof ist sofort zu verpachten. Näheres Ludwig Hager, Crimmitschau, Agentur- und Commissions-Geschäft.

Universitätsstr. 4,
in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße, die
erste Etage
zu Geschäftszwecken ab 1. Juli d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Marich, Universitätsstr. 4, II.

1. October 1889

ist am Augustusplatz, Bahnhofstr. 1, gegenüber dem Neuen Theater, die Hochparterrelocalität, best. aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, 1 Entrée, Badeeinrichtung u. Zubehör, zu Wohnungs- u. Geschäftszwecken gleich geeignet, zu verm. Näheres beim Hausmann Holm, Poststraße Nr. 1.

Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken pass., per 1. Octbr. zu verm. Wächterstraße 5, Hausmann.

Feine 1. Etage sofort oder 1. Juli für 800 ℳ zu vermiethen Wächterstraße 5, b. Hausmann.

Elegante 2. Etage, 7 Zimmer nebst Bad und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Promenadenstraße 14, I.

Arndtstraße Nr. 35, 2. Et., Sonnenseite, 8 Fenster Front, Salon mit Balcon, Bad rc., à 950, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Leibnizstraße Nr. 11
ist die geräumige und helle 2. Etage nebst Garten für 2400 ℳ vom 1. October a. ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber, Schulstraße Nr. 12.

Täubchenweg Nr. 1, Ecke Rabensteinplatz, ist die herrschaftlich neu eingerichtete, aus 9 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende zweite Etage sofort oder später, und die aus 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende dritte Etage zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Täubchenweg 1, 1. Etage.

An der Promenade,
Ecke der Löhrstr., sind in 2. u. 3. Etage noch herrschaftliche Wohnungen im Preise von 1500—3700 ℳ zu verm. Näh. daselbst.

Härtelstrasse No. 12
ist die vollständig neuvorgerichtete ganze 3. Etage von 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und reichl. Zubehör für sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. 1. Etage beim Besitzer.

Grassistrasse, Spiessbrücke.
Zum 1. October habe 3 Wohnungen zu vermiethen. G. Händel.

Vortheilhafte Pachtung.
Die zwischen dem rühmlichst bekannten Badeort Warmbad und der Stadt Wolkenstein gelegene
Hüttenmühle,
verbunden mit gern besuchter Restauration und neu hergestellten 15 Wohnungen für Sommergäste, ist mit oder ohne der dazu gehörigen Oekonomie zu verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen.
Offerten erbittet sich der Besitzer
Bernhard Uhlig
in Warmbad bei Wolkenstein.

Günstig für geschäftliche Zwecke.
In guter Lage, nahe der Hauptpost, oder auch als Wohnung ist ein Logis 1. Etage unter günstigen Bedingungen für 550 ℳ zu vermiethen. Näheres im Barbiergeschäft von Herrn Rieger, Johannisplatz Nr. 4.

Salzgässchen 3
ist die sehr preiswerthe erste Etage zu Geschäftszwecken oder als Wohnung p. 1. Juli oder später zu vermiethen.

Gellertstraße 7 und 9
ist ein sowohl zu Verkaufs- wie auch Contorzwecken geeignetes Gewölbe sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst Mittelgebäude rechts 1 Tr.

Laden,
schön und geräumig, in lebhaftester Straße, ist zu vermiethen.
Näh. Gerberstraße 5, im Speditionscontor.

Laden
mit Wohnung zu vermiethen Kochstr. 18, II.

1 Laden m. Wohnung, wo jetzt schwunghaftes Colonialw.-Gesch. betrieben wird, per 1. Octbr. zu verm. Näh. Elisenstr. 52, II.

☞ Gr. Fleischergasse 25 ein Laden sofort oder später zu vermiethen.

Laden i. Reudn. Ecke Colonnaden-Alexanderstr. Bei H. Fritzsche, Colonnadenstr. 20, I., zu erfr.

● **Bäcker**laden 1. Juli bill. zu verm. Tauchaer Straße 15, I.

Gohlis nahe des Friedhofs ist ein ☞ Verkaufsladen ☜ für 1 Gärtner passend, nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres Gohlis, Lindenthaler Straße 24, II.

Laden mit Logis zu 500 ℳ zu vermieth. Gohlis, Dorotheenstraße 19.

Der Laden
in meinem Hause Neuwerkstraße Nr. 8 in Erfurt, beste Geschäftslage, hell und geräumig, ist nebst Zubehör 1. October c., event. auch schon früher zu vermiethen.
Köster, Justizrath.

Inn. Stadt ger. Niederl. m. Compt. sof. od. sp. zu verm. Thomaskirchhof 16, III. l.

Große trockene Bodenräume (mit Aufzug) sind zum 1. Juli Brühl 27 zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Waschhaus zu verm. Turnerstraße 16, I.

Helles Parterre zu Fabrikzwecken passend, groß. Hof, Einfahrt mit od. ohne Wohn. 1. Oct. zu verm. Näh. Lange Straße 27.

Poststraße 14
kl. Arbeitssaal sof. od. spät. zu vermiethen.

Helle Arbeitssäle in Reudnitz per sof. zu verm. Näheres daselbst Lutherstraße 4, beim Hausmann.

4 große Werkstellen
zu vermiethen Kochstraße 18, II. Eignen sich bes. zu kl. Fabrik.

Kleinere Werkstelle sofort od. sp., zu Allem sich eignend, Dampfkraft kann auch abgegeben werden. Näh. b. Besitzer daselbst im Comptoir Lindenstraße 10/12.

Helles Souterrain als Werkstelle od. Niederlage zu vermiethen
Elisenstraße Nr. 30.

● **Werkstätten u. Niederl.,** gr. u. kl., sehr bill., nahe [illegible], sof. od. sp. W. Kohlgartenstr. 6.

Stellmacher-Werkstatt
mit gr. Hofraum sofort od. später zu verm. Gohlis, Hallesche Str. 49. Näh. daselbst I. l.

Zu vermiethen:
sofort oder per 1. Juli Stallung für 3 Pferde, Wagenremise u. Kutscherstube
Lessingstraße Nr. 9.

Part. u. 1. Etage, Wiesenstraße 29, im Ganzen oder getheilt, sowie die Hintergebäude als
Fabrik oder Lagerräume
per 1. October preiswerth zu vermiethen.
Kaupe & Würk.

Gellertstraße 7 u. 9
(Spamer's Hof)
ist ein freundliches Parterre, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör umfassend, mit oder ohne Souterrain, als Wohnung oder Geschäftslocal, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Mittelgebäude rechts, 1 Treppe.

Groß. schönes Parterre. 3fenstr. Salon, 3 zweif., 2 einf. Zimm., Kammern, Küche nebst Zubehör f. 1150 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näheres Fürstenstr. 6, II. I.

Centralstraße 3
sind die Parterreräumlichkeiten, auch als Geschäftslocalität vorzüglich geeignet, für 1. October c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thalle, Katharinenstraße 3, II.

Weststraße 21, parterre,
7 Zimmer mit Zubehör,
6 Keller,
Geschlossener Garten mit Veranda vom 1. October c. ab.
Näheres beim Haushälter.

Härtelstraße Nr. 5
Parterrewohnung mit Comptoir, pass. für Maurermeister und dergl., ist 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres 1 Tr. rechts.

Carlstraße Nr. 22
sind die Parterrelocalitäten links für Wohnung oder Geschäft vom 1. October ab zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comptoir.

Thomasiusstraße 7, Ecke der Gellertstr., sofort oder später ein hohes Parterre, Sonnenseite, 5 Stuben incl. Salon, 1080 ℳ.

Dorfstraße 28, Nähe Blücherstraße, freundl. Parterre, 4 Stuben, rl. Zubehör, 700 ℳ, October zu verm. Näh. 1. Et. lks.

Plagwitzer Straße 33
Part.-Wohnung sofort od. später billig zu verm.

Wohnungen Körnerstr. 52, hoh. Part., 1., 2., 3., 4. Et., Pr. 420—500 ℳ, der Neuzeit entspr., z. verm. Elisenstr. 54, Engelhardt.

Sebastian Bachstraße 4
hohes Parterre sofort zu vermiethen.

Parterre, hohes, 3 gr. heizb., 1 kl. Zimm., Küche, Keller, Speisekr., Alles neu tapez. u. verg., sof. o. sp. Seb. Bachstr. 38, I.

1. Juli hoh. Part., 500 ℳ Humboldtstr. 33, II. r.

Zum 1. Oct. zu verm. eine frdl. 1. Etage nahe d. höh. Mädchenschule und Petrikirche (6 Zimmer, Kamm., Bade- u. Zubeh.) Näh. das. Emilienstr. 34, I. (Ecke Albertstraße.)

Katharinenstraße Nr. 10, Quergeb. I. geräumiges Familienlogis für 298 ℳ per 1. Juli zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thalle, Katharinenstraße 3, 2. Etage.

Georgenstraße.
Sof. o. spät. ½ 1. Etage, sehr geräum., sowie ein Souterrain zu Geschäftszwecken passend, ferner ⅓ 3. Etage für 800 ℳ per 1. Juli, sowie ein Part. f. 480 ℳ u. zwei Part. f. 900 u. 860 ℳ per 1. October a. c. zu verm. Näheres Georgenstraße 38.

Arndtstraße 9
1. Etage 315 ℳ, 2 Parterre 360 u. 450 Mark, 1. Juli zu vermiethen, letzteres sofort zu beziehen.

Lessingstraße 13
ist die rechte Hälfte der 1. Etage mit sonnigem Garten per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstr. 1.

Ostvorstadt
für 600 ℳ Logis zum 1. October, 1. Etage, wenig Miethparteien im Hause. Adr. unter O. 600 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kaiser Wilhelmstr. 1
herrschaftl. Wohnung, halbe 1. Etage, 950 ℳ, 1. Juli oder später. Näheres das. im Materialgeschäft von Fr. Müller.

Carolinenstr. 23 ist 1 halbe 1. Etage u. 1 halbe 3. Etage mit Garten jetzt oder später zu vermiethen. Näheres part. rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

* Hugo Zöller, der Specialberichterstatter der „Kölnischen Zeitung", schreibt dem genannten Blatte aus Bagamoyo, im April:

Sehr viel Mühe habe ich mir gegeben, die Ursachen des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika zu ergründen. Gewöhnlich wird die ganze Sache den Arabern in die Schuhe geschoben, was aber nicht durchaus zutreffend ist. Anfangs haben die Araber dem Aufstand der Küstenbevölkerung fern gestanden. Erst die Blockade und der Sclavenfang haben das Gros der Araber den Aufständischen zugeführt. Bei Dar-es-Salaam im Besonderen ist der Aufstand erst lediglich von Arabern aus Kondutschi, denen eine Anzahl Sclaven weggenommen worden war, ins Werk gesetzt worden. Auch wünschten selbst später nicht alle Araber den Aufstand. Der zur Zeit in Zanzibar verweilende Wali von Bagamoyo war durchaus deutschfreundlich und ist es auch bis zum letzten Augenblick geblieben. Obwohl der Sultan von Zanzibar keineswegs von einer gewissen Mitschuld an dem Aufstande freigesprochen werden kann, ist die Bewegung insofern, als sie ein Wiederaufflackern des uralten arabischen Stammes- und Clanwesens bedeutete, doch auch gegen ihn gerichtet gewesen. Noch vor zwanzig Jahren wohnten zu Zanzibar die verschiedenen Stämme der Araber in getrennten Quartieren, die von Angehörigen eines anderen Clans nicht betreten werden durften. Der Sultan war damals nicht viel mehr als primus inter pares. Said Bargasch war der erste Sultan mit wirklicher Autorität an der Küste. Er hat alle Aufstandsversuche mit rücksichtsloser Entschlossenheit niedergeworfen. Was Wunder, daß eine gewisse Neigung vorhanden war, sich wieder einmal selbstständig zu fühlen. Die ersten Anfänge des Aufstandes fallen der mohamedanisirten Küstenbevölkerung zur Last. Die Vorfahren der meisten unter den jetzigen Djumbes oder Dorfschulzen sind früher einmal innerhalb ihrer kleinen Bezirke unabhängig gewesen und hatten sich wenigstens einen Theil dieser Unabhängigkeit unter der Oberherrschaft des Sultans von Zanzibar zu bewahren gewußt. Sie hatten Antheil an den Zöllen, Antheil an der Rechtspflege und was dergleichen mehr ist. Bana Heri von Saadani und Bana Ismail von Windi sind, um ein Beispiel anzuführen, die Nachkommen früherer unabhängiger Miniaturherrscher, die sich freiwillig Said Said, dem Vater des gegenwärtigen Sultans, unterwarfen und von diesem ihr Land als Lehen zurückerhalten hatten. Die Djumbes waren die ersten Widersacher der Deutschen. Nachdem während längerer Zeit von allen Seiten und namentlich von den Indiern gehetzt und geschürt worden war, haben sie aus Furcht vor dem neuen fremden Element der Deutschen und besorgt um ihre alten Vorrechte den Aufstand ins Werk gesetzt. Ungewißheit und Mangel an Vertrauen gegenüber einem bisher unbekannten Machtfactor waren wohl die hauptsächlichsten Triebfedern des Aufstandes. Manche Djumbes sagten, sie hätten ihr Land dem Sultan gegeben, nicht aber den Deutschen. Auch als man mit den Leuten zu unterhandeln versuchte, zeigten sie wenig Vertrauen. Daß die Beamten der Ostafrikanischen Gesellschaft geschickter, als es geschehen ist, hätten vorgehen, daß sie einen großen Theil der Fehlgriffe hätten vermeiden können, mag richtig sein. Daß sie durch ihr schroffes Auftreten den Aufstand hervorgerufen hätten, ist unrichtig. So namenlos empfindlich sind diese Neger und Araber denn doch nicht, daß ein bischen übertriebene Schneidigkeit sie zum Aufruhr hätte treiben können. Zollerhebung und Sclaverei haben an den Anfängen des Aufstandes wenig oder keinen Antheil. Auch hat das Handelsmonopol der westafrikanischen Küstenstämme in Ostafrika kein Gegenstück. Die Uebernahme der Rechtspflege durch Nichtmohammedaner hat dagegen die Unzufriedenheit wohl ein wenig geschürt. Vor Allem aber hat die beabsichtigte Einführung der bisher völlig unbekannten Grundbücher, durch welche man den von den Ahnen ererbten Besitz für gefährdet erachtete, viel böses Blut gemacht. Auch soll, was mir aber nicht recht einleuchten will, die Hissung der thatsächlich niemals populär gewordenen Usagara-Flagge zur Vermehrung der von den Arabern und theilweise auch von den Indiern künstlich genährten Unzufriedenheit beigetragen haben. Jedermann an der Küste wisse, so heißt es, daß Flaggenhissung die Uebernahme politischer Rechte bedeute. In den ersten Monaten der Zollerhebung durch die Deutschen wurde auffallend viel Pulver eingeführt, was als Beweis dafür dienen mag, daß wenigstens einige unruhige Geister, die im Trüben zu fischen hofften, den Aufstand von langer Hand vorbereitet haben. Beim Beginn der Unruhen haben auch unzweifelhaft irreguläre Soldaten des Sultans (die sogenannten „Fiske") gegen die Deutschen gefochten.

Wenn sich auch die Araber beim Beginn des Aufstandes nicht selbst in den Vordergrund stellten, sondern schlauer Weise zunächst die Neger ins Feuer sandten, so ist doch nicht zu leugnen, daß sie die blos glimmende Aufregung zum Feuer angefacht und dann selbst die Führung übernommen haben. Während im Anfang des Aufstandes fast blos Neger gefallen sind, haben sich, je länger der Aufstand dauerte, die sogenannten „weißen Araber", die übrigens sehr viel besser schießen als die unter ihnen dienenden Suaheli-Neger, immer mehr zu eigenem Vorgehen gezwungen. Die Araber haben auch bei ihren Angriffen fast stets schmutzigweiße Gewänder getragen, an denen allein schon der Araber von seinem gewöhnlich blos mit Hüftentuch bekleideten Suaheli-Gefährten zu unterscheiden ist. Was Wunder, daß unsere Leute stets zuerst auf die Araber geschossen haben.

Die ostafrikanischen Indier haben den Aufständischen vielfach Spionendienste geleistet und sie mit Waffen und Munition versorgt. Beispielsweise mußte der englisch-indische Unterthan Hadgi Jumma Walman, weil in seinem Laden zu Bagamoyo Waffen und Schießbedarf gefunden worden waren, vom englischen Generalconsul in Zanzibar zu einer Geldstrafe von 100 Rupien verurtheilt werden. Daß der Sultan, der angesichts der vor Zanzibar liegenden europäischen Kriegsschiffe, will er nicht Thron und Herrschaft einbüßen, anders handeln muß, als seine Neigungen und diejenigen seiner Landsleute es ihm vorschreiben würden, sich in nichts weniger als angenehmer Lage befindet, ist verständlich. Auch mag ihm wohl der seine Einkünfte so stark schmälernde Aufstand nachgerade mehr als unbequem geworden sein. Dementsprechend hat der Sultan Buschiri, der übrigens schon früher schlecht bei ihm angeschrieben war, als er vor einiger Zeit um Lebensmittel bat, einen abschlägigen Bescheid ertheilen lassen. Aber wie bereits erwähnt, ist der Sultan von einer gewissen, wenn auch größtentheils passiven Mitschuld an den Unruhen keineswegs freizusprechen. Offene Parteinahme für die Aufständischen hat übrigens, was hier ausdrücklich bemerkt sein mag, dem Sultan bisher nicht nachgewiesen werden können.

Der Aufstand ist erst nach und nach organisirt worden, und von Buschiri wird die für arabische Verhältnisse beinahe ungeheuerliche Thatsache erzählt, daß er seine Leute sogar habe exerciren lassen. „Habe" sage ich absichtlich, denn in dem Augenblick, wo ich dieses schreibe, sind wohl die meisten von Buschiri's Leuten ihm abtrünnig geworden. Die Djumbes, denen durch allerlei Aufhetzung die Besorgniß beigebracht worden war, daß sie von den Deutschen in ihren alten Rechten beeinträchtigt werden sollten, würden aus sich heraus nicht den Muth zu ernstlichem Vorgehen gehabt haben. Erst Buschiri hat ihnen diesen Muth beigebracht. Zu seiner besten Zeit soll er über 2000 Mann verfügt und 300 Maskat-Neger und Beludschen, welch letztere in jeder Hinsicht den Arabern gleichzustellen sind, als Kerntruppe gehabt haben. Zur Zeit befinden sich, wie es heißt, in Buschiri's Lager nicht mehr als 50 „weiße" Araber. Die Araber zahlten ihren Soldaten 5—6 Dollars monatlich. Selbst wenn blos die Kerntruppe von 300 Mann diesen Sold erhalten hätte, würde das doch eine monatliche Ausgabe von 1800 Dollars bedingt haben. Da trotzdem im Lager der Aufständischen nichts weniger als Geldmangel herrschte, vermuthet man, daß eine hohe Person, welche äußerlich dem Aufstande fernsteht und denselben sogar bekämpft, die benöthigten Geldmittel gespendet habe. Uebrigens erheben die Araber an der Fähre über den Kingani einen nicht ganz unbedeutenden Zoll.

Die Aufständischen, die seit dem 3. März wohl noch alte Böller, aber keine brauchbaren Geschütze mehr besitzen, sind mit allen denkbaren Arten von Hinterlader-, Percussions- und Steinschloß-Gewehren bewaffnet. In einem der halb zerstörten Steinhäuser von Bagamoyo fand man eine ganze Anzahl auf Stöcke aufgesteckter Bajonnette; die Hinterlader rühren hauptsächlich von Dr. Meyer, die übrigen Gewehre theilweise von Karawanen her, deren Träger weggelaufen waren. Gewöhnlich führten die Aufständischen kleine weiße arabische Fähnlein mit sich. Eine am 3. März in Bagamoyo erbeutete, aus europäischem Zeug gefertigte und mit dem Stempel einer deutschen Firma versehene Fahne ist halb roth und halb weiß. Auf der weißen Hälfte sind Koransprüche eingeschrieben.

Eine Gesammtleitung des Aufstandes, an dem sich ein paar Dutzend kleine Dorfhäuptlinge betheiligen oder vielmehr betheiligt haben, hat es niemals gegeben. Jeder handelt, den Andern mißtrauisch ansehend, auf eigene Faust. Aber die hervorragendste Figur, wenn bei solch erbärmlichem Aufstand das Wort hervorragend überhaupt angewandt werden kann, ist unzweifelhaft der Suaheli-Neger Buschiri, dem keiner der Djumbes seine unangefochtene Befehlshaberstellung vor Bagamoyo streitig zu machen wagt. Dieser Buschiri, von dem ich von den Franzosen so sehr loben hörte, soll nach anderen Quellen nichts weiter als ein berufsmäßiger Abenteurer und Unruhestifter sein. Buschiri's Lager ist in südwestlicher Richtung etwa 5000 M. vom Fort von Bagamoyo entfernt. Die „Schwalbe" mit ihren weittragenden Geschützen hat, 2700 Meter vor Bagamoyo ankernd, einige Granaten dorthin geworfen. Vor einigen Tagen ist eine früher einmal von Buschiri's Leuten geraubte Frau eines deutschen Askari, die sich zu befreien gewußt hatte, zur Station zurückgekehrt. Sie berichtete, daß Buschiri nur noch sehr wenige Leute bei sich habe und daß namentlich die Araber ihn zu verlassen begännen.

Ueber die bisherigen Kämpfe ist nicht viel zu berichten, was nicht bereits gesagt worden wäre. Die Araber verstehen besser als unsere Mannschaften, das Gelände zu benutzen, während unsere Askaris besser schießen und besser disciplinirt sind. Auch hier in Ostafrika hat sich betreffs der Kampfweise solcher halbwilden Völker, was man bereits von Kamerun und vom Bismarck-Archipel her wußte, bestätigt, daß nämlich diese ungeschulten Krieger weit eher dem stärksten Geschützfeuer und einer stundenlangen Beschießung aus den Revolverkanonen als dem „Hurrah, Hurrah!" und dem selbst von einer kleinen Truppe ausgeführten Angriff mit der blanken Waffe Stand halten. Die Araber besitzen eine außerordentliche Geschicklichkeit in der Kunst, im geeigneten Augenblick, d. h. wenn es mit gefälltem Bajonnet und „marsch, marsch, hurrah!" auf sie losgeht, unsichtbar zu werden. Diese Kunst wird dem berechtigten Wunsche, sobald wir erst einmal mit größerer Macht vorgehen können, unsere Feinde nicht blos zu verjagen, sondern auch zu fangen, ganz besonders im Wege stehen.

Nach altem arabischen Brauch haben die Aufständischen den Mangel an Ordnung benutzt, um nach ihrer gewohnten Weise sogar in und bei Bagamoyo Menschenraub zu treiben und der dort lagernden Wanianwesi-Karawane Weiber oder Kinder wegzufangen. Einigen älteren Askari-Weibern, die das Unglück hatten, den Aufständischen in die Hände zu fallen, sind von denselben die Brüste abgeschnitten worden. Erst nachdem einige auf frischer That ertappte Menschenfänger erschossen worden waren, hat das Uebel nachgelassen. Wie sich die Araber etwaigen Parlamentären gegenüber benommen haben würden, ist fraglich.

Da die Araber fast stets und mit einer sonst nicht beobachteten Einsetzung des eigenen Lebens ihre Todten weggeschleppt haben, konnten ihre Verluste nur sehr schwer festgestellt werden. Als ein hinter einer Cocospalme stehender Araber von einer Granate getroffen worden war, fielen zwei weitere Aufständische bei dem Versuche, seine Leiche zu retten. Aehnliche Fälle sind mehrfach beobachtet worden. Alles in Allem werden die Aufständischen bisher nicht weniger als ein halbes Tausend Leute, darunter zwischen 100 und 150 Araber, verloren haben. Nebenbei bemerkt, wirkt es moralisch weit mehr, wenn sogenannte „weiße" Araber abgeschossen werden, als wenn selbst die zehnfache Anzahl Neger fällt. Bei dem Mangel an ärztlicher Hilfe und an Pflege sind fast sämmtliche Verwundete des Feindes, soweit sie nicht in deutsche Gefangenschaft fielen, gestorben. Wenn die Leichen der gefallenen Suaheli und Araber in der Nähe der Stationen lagen, wurden sie begraben, sonst aber mochten sie den Hyänen und Vögeln zum Fraß überlassen werden. An einzelnen Orten findet man daher große Mengen aus den ersten Kämpfen herrührender Schädel und Gebeine. Bei Bagamoyo sind die meisten Aufständischen am 22. September gefallen, als das Landungscorps der „Leipzig" höchst energisch in den Kampf eingriff und die Führer der Aufständischen noch nicht durch Verluste gewitzigt waren. Aus diesen Kämpfen rühren jene vielen Skelette und zerstreuten menschlichen Gebeine her, die zwischen Fort und Mission von Bagamoyo den Strand umsäumen. Allein auf einem Flecke von wenigen Quadratmetern zählte ich nicht weniger als 16 weißgebleichte Schädel. Bei Bagamoyo ist mit den Aufständischen, die Mangel an Lebensmitteln litten, mehrfach unterhandelt worden. Alles in Allem aber ist das Land zu reich an Lebensmitteln, als daß man annehmen könnte, diese Frage werde in erster Linie zur Unterwerfung drängen. Auch haben die Leute verhältnißmäßig wenig verloren, da der Werth ihrer Holzhütten äußerst gering ist und die meisten Steinhäuser, an denen aber nicht gerade sehr viel zerstört worden ist, wohlhabenden Indiern gehören.

Wie weit landeinwärts sich der Aufstand erstreckt, ist nicht bekannt. In diesem Punkte gehen die Ansichten weit auseinander. Gewöhnlich wird angenommen, daß der wirkliche Aufstand längs der großen Karawanenstraße bei Simba Mwene, im Uebrigen aber blos etwa drei Tagemärsche weit reiche. So viel ist sicher, daß die beiden in Mpwapwa ausharrenden Beamten der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft (Lieutenant Giese und Herr Nielsen; sie verfügen über ein 4,7 cm-Geschütz und 60 Mausergewehre) bis zum 9. März, von welchem Tage ihre letzten Nachrichten datiren, völlig unbelästigt geblieben waren. Die englischen Missionare behaupten laut der ihnen von ihren Binnenlandstationen zugekommenen Nachrichten, daß sich der Aufstand blos über einen ganz schmalen Küstensaum von 15—30 km Breite erstrecke und daß, wenn Wißmann auch blos 80 km weit vordränge, die Binnenlandstationen der Missionare gesichert sein würden. Denn die Araber fänden bei den Binnenlandstämmen, die ihnen theilweise sogar feindlich gesinnt seien, wenig Anhang. Thatsache ist, daß uns die Einwohner von Usaramo, sowie diese Binnenlandstämme wohl gewogen sind.

Mögen immerhin während der letzten Monate die Deutschen an der Küste weniger beliebt gewesen sein als die Engländer, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Engländer, wenn sie versuchen sollten, aus ihrer Unthätigkeit herauszutreten und an der ihnen zugesprochenen Küstenstrecke ihren Einfluß zur Geltung zu bringen, zunächst und bis auch sie ihre Macht gezeigt hätten, recht schlimme Erfahrungen machen würden.

Alles in Allem sollte man diesen ganzen Aufstand nicht übermäßig ernst nehmen. Abgesehen von den allerdings großen Kosten, bietet er keinen Anlaß, uns unsere schöne und werthvolle Colonie Ostafrika zu verleiden. Den Engländern ist diese Art von Aufständen, deren sie in neu erworbenen Ländern fast alljährlich ein paar niedergeworfen haben, ebenso wohlbekannt wie den Portugiesen. Der Generalgouverneur von Mozambique, Augusto de Castilho, äußerte sich mir gegenüber dahin, daß der Aufstand die Stellung der Deutschen wesentlich verbessern werde und daß er daher, abgesehen von den Kosten, kein so schlimmes Unheil sei.

Der Sommerfahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen.

—r. Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen werden mit dem 1. Juni d. J., dem Beginne des Sommerfahrplanes, durch verschiedentliche Neueinlegungen von Zügen bezw. Zugverlegungen eine Anzahl für den Personenverkehr ungemein wichtiger Aenderungen ins Leben treten.

Als eine der bedeutendsten Neuerungen, welche der Sommerfahrplan bringt, dürfte zunächst die Einlegung von je einem neuen Expreßzuge zwischen Leipzig-Hof-München und zurück mit Anschlußcourier Dresden-A.-Reichenbach i. V. und zurück über die kürzeste Route, d. h. über Weiden-Regensburg, zu bezeichnen sein. Diese Expreßzüge, welche I.—III. Wagenclasse führen, bieten nicht nur im directen Verkehre wesentliche Vortheile für die an den betreffenden Linien gelegenen Stationen, sondern vermitteln auch überaus günstige Anschlüsse von und nach den sächsischen Nebenlinien. Der neue Expreßzug nach München verläßt die Station Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Vorm. 8,5, hält in Altenburg, Gößnitz, Crimmitschau, Werdau, Reichenbach i. V. und Plauen i. V. und trifft Nachm. 12,53 in Hof ein; von Hof geht der Zug Nachm. 1.15 weiter und kommt Nachm. 5 nach Regensburg und Abends 8 nach München. In München findet der Zug Anschlüsse an die Züge: Abends 8,45 ab München, Vorm. 3,47 in Lindau, Abends 8,35 ab München, Abends 10,40 in Kufstein, Nachts 12,49 in Innsbruck, sowie Abends 8,35 ab München, Abends 11,55 in Salzburg. Im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahnen vermittelt der neue Expreßzug folgende Anschlüsse: in Altenburg von dem Vorm. 8,13 aus Zeitz ablaufenden, Vorm. 9,23 in Altenburg ankommenden Zuge und in Werdau an einen neuen Zug nach Zwickau: ab Werdau Vorm. 10,45, in Zwickau Vorm. 11,2, welcher dort directen Anschluß nach Aue (Ankunft Nachm. 12,26) und Schwarzenberg-Annaberg (Ankunft Nachm. 12,43) findet. Von Dresden-A., Böhmischer Bahnhof, geht der neue Expreßzug Vorm. 7,40 ab, hält in Freiberg, Flöha (Anschluß nach Annaberg, Ankunft Vorm. 11,19), Chemnitz, Glauchau (Anschluß an den Vorm. 10,31 dort abgehenden Zug nach Gera und Aufnahme der Reisenden der Unterwegsstationen zwischen Chemnitz und Glauchau bezw. der Linie Stollberg-St. Egidien, welche mit dem künftig Vorm. 10,7 in Glauchau ankommenden Chemnitzer Personenzuge eingetroffen sind und den Expreßzug zu benutzen gedenken) und Zwickau und trifft Vorm. 11,8 in Reichenbach i. V. ein, zum Anschluß an den 11,18 von dort weitergehenden neuen Expreßzug Leipzig-Hof.

In der Gegenrichtung wird der neue Expreßzug im Anschluß an den Vorm. 7,30 von München und Vorm. 10.25 von Regensburg abgehenden Courierzug der Bayerischen Staatsbahn, welcher Nachm. 2,30 in Hof eintrifft, die letztgenannte Station Nachm. 2.48 verlassen, in Plauen i. V., Reichenbach i. V., Werdau, Crimmitschau, Gößnitz und Altenburg anhalten und Nachm. 6,20 in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, ankommen. Von weiterher (über München hinaus) werden Anschlüsse vermittelt an die Züge früh 3,27 ab Salzburg, Vorm. 6.42 in München und Abends 11,20 ab Lindau, Vorm. 6,25 in München.

Innerhalb des sächsischen Staatsbahnnetzes werden durch den neuen Expreßzug Hof-Leipzig folgende Anschlüsse gewonnen: in Werdau von dem Nachm. 4.10 von Zwickau, sowie von dem Nachm. 3 von Weida abgehenden Zuge und an den künftig Nachm. 4.57 von Werdau nach Weida verkehrenden Zug, in Gößnitz von dem Nachm. 4,3 von Gera und von dem Nachm. 4,20 von Glauchau abgehenden Zug, sowie an den Abends 6.28 in Gera und Abends 6.4 in Glauchau anlangenden Zug.

Der Expreßzug nach Dresden verkehrt im directen Anschluß an den Nachm. 4,20 in Reichenbach i. V. ankommenden Hof-Leipziger Expreßzug, Nachm. 4.28 ab Reichenbach i. V., hält in Zwickau, Glauchau, Hohenstein, Chemnitz (Anschluß von Döbeln, Borna, Geithain, Burgstädt etc., Anschluß nach Hainichen und Annaberg), ferner in Flöha und Freiberg, trifft Abends 8.4 in Dresden-A., Böhmischer Bahnhof, ein, dort an den Abends 8.26 nach Görlitz weitergehenden Personenzug den Anschluß erreichend.

Außer diesen Zugeinlegungen erwähnen wir bezüglich der Linie Leipzig-Hof, bezw. Eger, daß der Schnellzug, welcher jetzt Nachm. 6,30 vom Bayerischen Bahnhofe hierselbst nach Hof verkehrt, künftig bereits Nachm. 6.20 abfahren wird; ferner trifft der Personenzug, welcher jetzt Abends 9,57 von Hof hier ankommt, künftig bereits Abends 9,53 ein.

Die Züge von Vorm. 9,50 von Plauen i. V., Mittags 12.25 in Eger und Vorm. 8,30 ab Eger, Vorm. 11.17 in Plauen i. V., werden wieder ab bezw. bis Reichenbach i. V. durchgeführt, und zwar geht ersterer Vorm. 9,20 von Reichenbach i. V. ab, während letzterer Mittags 12,9 in Reichenbach i. V. eintrifft.

An der Sommerhaltestelle Antonienhöhe-Stöckermühle (zwischen Franzensbad und Voitersreuth) halten wieder die Züge: ab Eger Nachm. 2.15 und ab Reichenbach i. V. Nachm. 3.48.

Auf der Linie Leipzig-Borna-Chemnitz ist wieder eine Frühverbindung von Borna nach Leipzig durch einen Localzug Borna-Kieritzsch hergestellt worden. Der Localzug geht früh 6.50 von Borna ab und kommt früh 7.7 nach Kieritzsch, zum Anschluß an den früh 7,52 auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe eintreffenden Personenzug; ferner ist eine Abendverbindung bis Frohburg hergestellt worden, und zwar im Anschluß an den Abends 6,40 vom Bayerischen Bahnhofe abgehenden Zug; der Anschlußzug verläßt Kieritzsch Abends 7.20, kommt Abends 7.45 nach Borna, Abends 8,25 nach Frohburg und hält auch in Lobstädt.

Der Schnell- bezw. Courierzug zwischen Leipzig, Dresdner Bahnhof-Lausigk-Geithain-Chemnitz (ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, Abends 6.20 und in Leipzig, Dresdner Bahnhof, Abends 9,18) hält künftig in beiden Richtungen auch in Wittgensdorf und erhält dort durch einen neueingelegten Zug von Limbach nach Wittgensdorf und zurück directen Anschluß von und nach Limbach.

Zwischen Chemnitz und Cossen finden wir einen Sonn- und Festtagszug in jeder Richtung: ab Chemnitz Abends 6.18, in Cossen Abends 7.7, und ab Cossen Abends 7.23, in Chemnitz Abends 8.5, welcher an allen zwischenliegenden Verkehrsstellen anhält.

Bezüglich der Linie Leipzig-Riesa-Dresden-Bodenbach ist als besonders bedeutungsvoll die Einlegung eines neuen beschleunigten Personenzugs von Leipzig nach Dresden hervorzuheben. Der neue Zug wird Nachm. 1.47 vom Dresdner Bahnhofe abgehen, hält nur in Wurzen, Oschatz, Riesa, Priestewitz und Coswig und kommt Nachm. 4.1 in Dresden-N., Nachm. 4.12 in Dresden-A. an, woselbst er sofort Anschluß an den Nachm. 4.25 nach Bodenbach weitergehenden Personenzug findet. Der neue Zug wird I. bis III. Wagenclasse führen. Der Zug erhält in Riesa Anschluß von Döbeln und nach Döbeln, in Coswig nach Meißen und in Dresden-A. nach Tharandt.

Ferner verkehrt künftig früh 6,15, Vorm. 10.40 und Abends 11,10 je ein neuer Zug von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Wurzen (Ankunft in Wurzen früh 7,2, Vorm. 11,27 und Abends 11,57), und in der anderen Richtung wird Abends 10,0 ab Wurzen ein neuer Zug eingelegt, welcher Abends 10.45 in Leipzig, Dresdner Bahnhof, eintrifft. Dagegen fallen weg die Züge: früh 5.32 ab Wurzen, früh 6.10 in Leipzig, Dresdner Bahnhof, Vorm. 6.25 ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, Vorm. 7.15 in Wurzen, und Vorm. 11,45 ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, Nachm. 12.32 in Wurzen.

Weitere neue Züge werden zwischen Riesa und Dresden-N. eingelegt und zwar: ab Riesa Nachm. 6.5, in Dresden-N. Abends 7.30, mit Halten an allen Verkehrsstellen außer Weintraube und Radebeul, und ab Dresden-N., Leipziger Bahnhof, Abends 8.5, in Riesa Abends 9,35 mit allen Verkehrsstellen. Diese beiden Züge erhalten I.—IV. Wagenclasse.

Der Frühschnellzug von Dresden nach Leipzig wird statt früh 4,18 bereits 4,15 von Dresden-N. abgehen und wieder in Borsdorf anhalten.

Endlich erwähnen wir noch, daß der Nachtpersonenzug, welcher jetzt Abends 11,20 von Dresden-N. abgeht und früh 2,14 in Leipzig eintrifft, um 10 Minuten später gelegt wird.

An der Sommerhaltestelle Obergrund, zwischen Niedergrund und Bodenbach, halten die Züge früh 5,10, Nachm. 1.47 und Nachm. 3.5 ab Leipzig, sowie die Züge Nachm. 12.30 in Dresden-A. (Nachm. 5,23 in Leipzig), Abends 8.59 und früh 2,24 in Leipzig, Dresdner Bahnhof.

Auf der Linie Leipzig-Döbeln-Dresden kommen ebenfalls neue Züge zur Einlegung, und zwar ein beschleunigter Personenzug mit I.—III. Wagenclasse Abends 7,40 ab Dresden-N., Leipziger Bahnhof, Abends 10.34 in Leipzig, Dresdner Bahnhof, mit Halten in Meißen, Nossen, Roßwein, Döbeln, Leisnig, Großbothen, Grimma und Naunhof, sowie ein Personenzug von Großbothen nach Leipzig, ab Großbothen Vorm. 8.50, in Leipzig, Dresdner Bahnhof, Vorm. 10,3 mit allen Verkehrsstellen in II. und III. Wagenclasse.

Im Uebrigen haben die sämmtlichen Züge zwischen Leipzig-Döbeln-Dresden geringe Abänderungen erfahren.

Auf der Linie Wurzen-Großbothen verkehrt ein neuer Personenzug Vorm. 7.10 ab Wurzen, Vorm. 8,32 in Großbothen, welcher unterwegs überall anhält, in Wurzen von dem Vorm. 6,15 von Leipzig, Dresdner Bahnhof, abgehenden Zuge und in Großbothen an den Vorm. 8.50 über Naunhof nach Leipzig zurückfahrenden Zug anschließt.

Sämmtliche Züge der Linie Großbothen-Wurzen werden wieder an der Haltestelle Nimbschen anhalten.

Auf der Linie Geithain-Leipzig kommt der jetzt Mittags 11,50 in Leipzig, Dresdner Bahnhof, eintreffende Personenzug künftig bereits Vorm. 11,49 an und erhält dadurch Anschluß an den künftig Mittags 12 von Leipzig nach Döbeln-Dresden fahrenden Personenzug.

Die Linie Zeitz-Altenburg wird einen vollständig umgeänderten Fahrplan, welcher eine größere Zugzahl aufweist und günstige Anschlüsse, namentlich mit der Linie Meuselwitz-Ronneburg bieten wird, erhalten, worauf wir ganz besonders hierdurch aufmerksam machen wollen.

Auf der Linie Meuselwitz-Ronneburg wird die jetzt nur jeden Donnerstag eingerichtete Personenbeförderung Vorm. 6.30 ab Großbraunshain nach Ronneburg (Ankunft Vorm. 7,28) vom 1. Juni dieses Jahres ab täglich stattfinden. Ferner wird Abends 7.41 ab Ronneburg eine Personenbeförderung bis Großbraunshain (Ankunft Abends 8,41), eingerichtet. Beide Züge halten an allen Verkehrsstellen und führen nur III. Wagenclasse.

Auf der Linie Zwickau-Werdau wird außer dem bereits erwähnten Zuge Vorm. 10,45 ab Werdau, Vorm. 11,2 in Zwickau, welcher den Anschluß von dem neuen Expreßzuge von Leipzig vermittelt, auch noch ein neuer Zug: Vorm. 10,10 ab Zwickau, Vorm. 10,27 in Werdau, zur Einlegung kommen.

Auf der Linie Schneeberg-Niederschlema wird ebenfalls ein neuer Zug in jeder Richtung, Abends 10.5 ab Niederschlema, Abends 10,22 in Schneeberg, Abends 11 ab Schneeberg, Abends 11.24 in Niederschlema, in Verkehr gesetzt werden, welcher die directen Anschlüsse an die letzten Abendzüge von und nach Schwarzenberg vermitteln wird.

Bezüglich der Linie Zwickau-Oelsnitz erwähnen wir ebenfalls der Einlegung eines neuen Zuges von Lengenfeld nach Oelsnitz i. V. und zwar früh 5,2 ab Lengenfeld i. V., Vorm. 6.15 in Oelsnitz i. V., welcher in Oelsnitz die Frühanschlüsse nach Eger und Plauen i. V. erhält. Zurück geht der Zug von Oelsnitz i. V. Vorm. 6,30, im Anschluß an den Frühzug von Plauen i. V., kommt früh 7,45 nach Falkenstein und erhält dort directen Anschluß an den früh 7,56 von Falkenstein nach Zwickau fahrenden Zug.

Der Zug, welcher jetzt früh 4,25 von Oelsnitz i. V. nach Zwickau verkehrt, wird, um 20 Minuten früher gelegt, bereits früh 6,10 in Zwickau ankommen und dort Anschluß an den früh 6,23 von Zwickau abgehenden und Vorm. 8,10 in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, eintreffenden Zug erhalten (ab Werdau Schnellzug).

Auf der Linie Weischlitz-Wolfsgefärth wird von Greiz nach Elsterberg Abends 9,10 ab Greiz eine Personenbeförderung II. und III. Classe eingerichtet. Es wird dadurch möglich, unter Benutzung des Abends 6,20 von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehenden Schnellzuges über Neumark-Greiz noch bis Elsterberg zu gelangen.

Von Reitzenhain nach Flöha wird Abends 8,15 ab Reitzenhain ein neuer Personenzug nach Flöha eingelegt, welcher Abends 10.54 in Flöha ankommt, in Pockau-Lengefeld Anschluß nach und von Olbernhau vermittelt und in Flöha an den Abends 11,38 in Chemnitz anlangenden Personenzug anschließt. Der Zug hält an allen Verkehrsstellen.

Auf der Linie Roßwein-Hainichen ist der letzte Personenzug, jetzt Abends 8,15 von Roßwein, später gelegt worden und soll erst Abends 8.53 von Roßwein abgehen, im Anschluß von dem neuen beschleunigten Personenzuge Dresden-Döbeln-Leipzig. Man braucht sonach erst Abends 7,40 von Dresden-N., Leipziger Bahnhof, abzufahren und kommt Abends 9.57 über Roßwein nach Hainichen.

Die Localzüge zwischen Dresden-A. und Tharandt haben eine Vermehrung erfahren. Je ein neuer Zug verkehrt Vorm. 7,55 von Dresden-A. nach Tharandt (Ankunft Vorm. 8.30) und Vorm. 9.50 von Tharandt nach Dresden-A. (Ankunft Vorm. 10.25.) Der neue Zug von Tharandt wird u. A. auch Anschluß an den Vorm. 10.55 von Dresden-A. nach Riesa-Leipzig abgehenden Personenzug (Ankunft Leipzig, Dresdner Bahnhof, Nachm. 2,38) erhalten.

In der Richtung von Tharandt ist der Abends 8.5 in Dresden-A. ankommende Personenzug früher gelegt, so daß er bereits Abends 7,56 daselbst eintrifft und Anschluß an den Abends 8 von Dresden-A. abgehenden Personenzug nach Döbeln-Leipzig findet.

Auch die Localzüge zwischen Dresden-Neust., Schlesischer Bahnhof, und Arnsdorf haben eine Erweiterung erfahren und zwar werden neue Züge mit I.—III. Wagenclasse eingelegt: Vorm. 7,5 und Nachm. 2 von Dresden-N., Schlesischer Bahnhof, nach Arnsdorf (Ankunft Vorm. 7.50, bezw. Nachm. 2.45) und Vorm. 8,20 und Nachm. 3.44 von Arnsdorf nach Dresden-N., Schlesischer Bahnhof (Ankunft daselbst Vorm. 8,59 und Nachm. 4,23). Diese Züge erhalten günstige Anschlüsse mit den Stationen der Lößnitz.

Ferner ist auch wie im Vorjahre der Personenzug aufgenommen, welcher Vorm. 10,45 vom Schlesischen Bahnhofe in Dresden-N. abgeht und Vorm. 11,23 in Radeberg, Vorm. 11,33 in Arnsdorf ankommt.

Sport.

— Die neun Nennungen für die bei dem bevorstehenden Leipziger Frühjahrs-Meeting anstatt der ausgefallenen Lipsia-Steeple-Chase, Sonntag, am 19. Mai 1889, eingeschobene Rennenholz-Steeple-Chase, Preis 1500 ℳ, sind: Lieutenant Freiherrn von Erlanger's „Sternblume", 5jährig, und „Lurich", 4jährig; Herrn A. Ziegler's „Miß Booth", a.; Freiherrn M. von Gienand's „Waidmann", a.; Lieutenant Hupfeld's „Wachel", a.; Lieutenant Lehmann's „The Lady", 5jährig; Herrn B. Limburger's „Fluctuation", 6jährig, Herrn O. Oehlschläger's „Sir Triamond", 5jährig, und Herrn A. Küppel's „Chicard", a.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Montag, den 13. Mai 1889, Nachmittag 3½ Uhr.

I. Oberhof-Rennen. Staats-Preis 2000 ℳ Distanz 1200 m. 80 ℳ Einlage, halb Reugeld. Major v. Mollard's 3jähr. Fuchshengst „Ut", 52 kg. Reiter: Glover 1. K. Hpt.-Gest. Graditz' 3jähr. braune Stute „Fledermaus", 50½ kg. Reiter: Ballantine 2. Frhr. Ed. v. Oppenheim's 3jähr. Fuchsstute „Ceres", 50½ kg. Reiter: Sharpe I. 3. 5 Pferde liefen. Totalisator-Umsatz 53 090 ℳ Resultat 4,48 Odds — 89 ℳ für 20 ℳ, 224 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

II. Henckel-Rennen. Ehrenpreis, gegeben von Graf H. Henckel sen. und Staatspreis 5000 ℳ für Dreijährige. Distanz 2000 m. 200 ℳ Einsatz, 150 ℳ Reugeld. Mr. G. Johnson's Fuchshengst „Anarch", 56 kg. Reiter: Sharpe II. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's braune Stute „Sappho", 52½ kg. Reiter: Sharpe I. 2. St. Prinz G. Radziwill's braune Stute „Ditton", 52½ kg. Reiter: Sopp 3. 7 Pferde liefen. Einlage am Totalisator 63 220 ℳ Gezahlt wurden 17,32 Odds — 346 ℳ für 20 ℳ, 866 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

III. Carmoisin-Rennen. Graditzer Gestütspreis 2000 ℳ Distanz ca. 1400 m. 60 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Capt. Joe's 3j. F.-H. „Fiasco" (2500 ℳ), 49½ kg. Reiter: Wilson 1. Herrn F. Bothe's 3j. F.-H. „Weitfink" (2000 ℳ), 48 kg. Reiter: Sharpe II. 2. Mr. H. Solloway's a. br. St. „Almania" (500 ℳ), 56 kg. Reiter: Little 3. 6 Pferde liefen. Totalisator-Umsatz 58 920 ℳ Resultat 5,09 Odds — 101 ℳ für 20 ℳ, 254 ℳ für 50 ℳ Einsatz. „Fiasco", der Sieger, wurde für 3400 ℳ gefordert von Herrn Spiekermann.

IV. Gastgeber-Rennen. Clubpreis 2000 ℳ Internationales Herren-Reiten. Distanz 1800 m. 60 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Frhrn. Knigge's 3j. F.-H. „Ueon", 65 kg. Reiter: Lt. v. Broich 1. Herrn Albert's 3j. br. Amadine-Hengst, 62 kg. Reiter: Lt. v. Gebhardt 2. Totalisator-Einlage 33 350 ℳ Gezahlt wurden 1,22 Odds — 24 ℳ für 20 ℳ, 61 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

V. Schwarzkünstler-Handicap. Graditzer Gestüts-Preis 3000 ℳ 100 ℳ Einsatz, 60 ℳ Reugeld. Distanz 2000 m. Mr. J. Coster's 3jähr. brauner Hengst „Streitig", 59 kg. Reiter: Ballantine 1. Herrn B. May's 3jähr. schwarzer Hengst „Mauerlad", 58 kg. Reiter: Jeffery 2. Freiherrn Ed. von Oppenheim's 3jähr. braune Stute „Dora", 59 kg. Reiter: Sharpe I. 3. 8 Pferde liefen. Totalisator-Umsatz 66 400 ℳ Resultat 9,57 Odds — 191 ℳ für 20 ℳ, 478 ℳ für 50 ℳ Einlage.

VI. Mai-Hürden-Rennen. Graditzer Gestüts-Preis 2000 ℳ Distanz 2400 m. (Sechs Hürden.) 60 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Capitain Joe's 4jähr. braune Stute „Zauberin" (2000 ℳ), 60 kg. Reiter: Sear 1. Herrn Feigell's 5jähr. Fuchsstute „Fischil" (5000 ℳ), 66½ kg. Reiter: Sharpe II. 2. Die Fuchsstute brach an letzter Hürde aus und verscherzte sich den sicheren Sieg. Totalisator-Einlagen 19 400 ℳ Gezahlt wurde 1,87 Odds — 37 ℳ für 20 ℳ, 93 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

Dienstag, den 14. Mai 1889.

I. Preis von Köpenick. Clubpreis 2000 ℳ 80 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1000 m. Graf Sierstorpff-Zrenzdorf's 3jähr. Fuchshengst „Blücher", 67 kg. Reiter: Sear 1.
Herrn Ulrich's 3jähr. brauner Hengst „Vagabund", 54 kg. Reiter: Glover, Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. Fuchshengst „Delta-ware", 52 kg. Reiter: Sopp. — todtes Rennen für den zweiten Platz.
5 Pferde liefen. Totalisator-Umsatz 40 300 ℳ Resultat: 4,01 Odds — 80 ℳ für 20 ℳ, 200 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

II. Staats-Preis II. Classe. 4500 ℳ 200 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 2800 m. Königl. Haupt-Gestüt Graditz' 4jähr. dunkelbrauner Hengst „Inselberg", 62 kg. Reiter: Ballantine 1. ging über die Bahn: Zeit 4 Min. 30 Sec.

III. Vogelhaus-Handicap. Preis 3000 ℳ, 100 ℳ Einsatz, 60 ℳ Reugeld. Distanz 1200 m. Herrn O. Spiekermann's 4j. br. W. „Tschin-Tschin", 57½ kg. Reiter: Madden 1. Major v. Mollard's 3j. br. H. „Freigeist", 49½ kg. Reiter: Glover 2. Herrn F. Bothe's 4j. Sch.-H. „Springinsfeld", 61 kg. Reiter: Sear 3. 11 Pferde liefen. Nachdem „Crwus" die Reise um die Bahn ca. 3000 m freiwillig gemacht hatte und in Folge dessen am Start viel Distanz verlor, endete dieselbe unplacirt. Totalisator-Umsatz 54 830 ℳ Gezahlt wurden 9,40 Odds — 188 ℳ für 20 ℳ, 470 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

IV. Preis von Müncheberg. Club-Preis 3000 ℳ. Für Dreijährige. Distanz 2000 m. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Herrn O. Oehlschläger's F.-H. „Goldmann", 54 kg. Reiter: Sopp 1. Frhrn. Knigge's F.-H. „Ueon", 54 kg. Reiter: Glover 2. Major Gr. Schlippenbach's br. St. „Castagnette", 52½ kg. Reiter: Quater 3. Totalisator-Umsatz: 31 030 ℳ. Gezahlt wurden 1,66 Odds — 33 ℳ für 20 ℳ, 83 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

V. Sperame-Rennen. Club-Preis 2000 ℳ Distanz circa 1200 m. 60 Mark Einsatz, halb Reugeld. Herrn F. Bothe's 3jähr. Fuchs-Hengst „Weitfink" (1000 ℳ), 49 kg. Reiter: Sharpe II. 1. Major v. Mollard's 3jähr. brauner Hengst „Gabai" (2000 ℳ), 65 kg. Reiter: Glover 2. Mr. G. Sopp's a. dunkelbraune Stute

SLUB
Wir führen Wissen.

„Stille Bella" (1500 M), 63 kg. Reiter: Sepp 3. 6 Pferde liefen. „Waldkind" wurde für 2150 M gefordert. Totalisator-Umsatz: 55 090 M. Gezahlt wurden 5,25 Odds — 105 M für 20 M, 262 M für 50 M Einlage.

VI. Straußberger Handicap. Club-Preis 2000 M. Internationales Herren-Reiten. 60 M Einsatz, 30 M Reugeld. Distanz 1400 m. Herrn Ehrich's 3jähr. Fuchshengst „Wilddieb", 65½ kg. Reiter: Mr. Hill 1. Herrn C. Rigtoff's 3jähr. brauner Hengst „Nero", 62 kg. Reiter: Dr. Feigel 2. Freih. Ch. v. Oppenheim's 3jähr. Fuchsstute „Ceres", 67½ kg. Reiter: Freih. S. v. Oppenheim 3. 6 Pferde liefen. „Miranda", „Selbeck" und „Bagatelle" nicht placirt. Totalisator-Umsatz: 76 700 M. Gezahlt wurden 8,72 Odds — 174 M für 20 M, 436 M für 50 M Einsatz. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall bei herrlichstem Wetter.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 28. April bis 4. Mai cr. von je 1000 Einwohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 21,6, in Breslau 27,2, in Königsberg 22,3, in Köln 27,3, in Frankfurt a. M. 24,9, in Wiesbaden 19,3, in Hannover 22,3, in Kassel 19,1, in Magdeburg 26,1, in Stettin 24,7, in Altona 24,1, in Straßburg 27,9, in Metz —, in München 29,6, in Nürnberg 32,2, in Augsburg 31,6, in Dresden 22,5, in Leipzig 21,5, in Stuttgart 30,1, in Karlsruhe 25,8, in Braunschweig 20,8, in Hamburg 23,0, in Wien 26,0, in Pest 32,0, in Prag 29,2, in Triest 20,7, in Krakau 39,4, in Amsterdam 24,3, in Brüssel 26,4, in Paris 22,6, in Basel —, in London 16,6, in Glasgow 28,7, in Liverpool 21,8, in Dublin 26,2, in Edinburg 17,8, in Kopenhagen 25,2, in Stockholm 20,5, in Christiania 15,8, in St. Petersburg 35,0, in Warschau 22,17 in Odessa 20,5, in Rom —, in Turin 24,3, in Venedig 26,4, in Alexandria 44,0. — Ferner in der Zeit vom 7. bis 13. April cr. in New-York 29,0, in Philadelphia 21,1, in Baltimore 16,4, in Kalkutta 23,9, in Bombay 27,1, in Madras —.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der größeren Städte Europas gestalteten sich in der Berichtswoche wieder etwas günstiger und wurden besonders aus den größeren niederrheinischen und englischen Städten vielfach kleinere Sterblichkeitsziffern mitgetheilt. Einer sehr geringen Sterblichkeit (bis 15,0 pro Mille und Jahr) erfreuten sich Potsdam und Rostock; günstig (bis 20,0 pro Mille) war sie in Wiesbaden, Cassel, Elberfeld, London, Edinburg, Christiania. Mäßig hoch (etwas über 20,0 pro Mille) war die Sterblichkeit in Berlin, Dresden, Leipzig, Königsberg, Danzig, Hannover, Bremen, Barmen, Düsseldorf, Aachen, Braunschweig, Mainz, Mannheim, Triest, Paris, Liverpool, Stockholm, Warschau, Odessa u. a. Eine hohe Sterblichkeitsziffer (über 35,0 pro Mille) meldet von den deutschen Städten nur Chemnitz. — Unter den Todesursachen haben acute Entzündungen der Athmungsorgane noch immer zahlreiche Erkrankungen und Sterbefälle veranlaßt, wenn auch die Zahl der letzteren im Vergleich zur Vorwoche geringer ist. Desgleichen kamen auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder noch häufig zum Vorschein und führten vielfach, wie in München, Dresden, Magdeburg, Danzig, Wien, Pest, Paris, St. Petersburg u. a. O. mehr Todesfälle als in der Vorwoche herbei. Der Antheil des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen ein etwas kleinerer als in der Vorwoche. Von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 73, in München 109 Säuglinge. — Von den Infectionskrankheiten wurden Todesfälle an Masern und Scharlach häufiger, an Diphtherie, typhösen Fiebern, Keuchhusten und Pocken seltener gemeldet. — So war die Zahl der Todesfälle an Masern in Frankfurt a. M., Nürnberg, Barmen, Amsterdam, Paris, London und Liverpool gesteigert, dagegen in Köln, Elberfeld, München und Wien vermindert. Neue Erkrankungen kamen aus Breslau und Wien in größerer Zahl zur Mittheilung. — Sterbefälle an Scharlach wurden in Magdeburg, London und Liverpool häufiger, während sie in Königsberg und Liverpool seltener wurden und aus Stuttgart kein weiterer Todesfall zur Meldung kam. Neue Erkrankungen gelangten aus Berlin, Hamburg, Wien in wenig gesteigerter, aus St. Petersburg in etwas verminderter Zahl zur Anzeige. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup hat in Berlin, Breslau, Hamburg, Königsberg, Köln, Braunschweig, München, Dresden, Pest, Prag, Kopenhagen, London, St. Petersburg, Christiania abgenommen, sie wurde dagegen in Frankfurt a. M., Hannover, Stettin, Leipzig, Paris, Lyon eine größere. Neue Erkrankungen kamen aus den meisten Orten, aus denen Berichte vorliegen, in geringerer, nur aus dem Regierungsbezirk Schleswig und aus Kopenhagen in etwas vermehrter Zahl zur Berichterstattung. — Das Vorkommen von typhösen Fiebern war in Berlin, Wien, Paris, London, St. Petersburg ein beschränktes, die Zahl der Sterbefälle wie die der neuen Erkrankungen war eine kleine. An Flecktyphus wurden aus Warschau und St. Petersburg je 1, aus Odessa 4 Todesfälle, ferner aus Edinburg 1, aus St. Petersburg 3 Erkrankungen mitgetheilt. — Aus Kopenhagen wird 1 Todesfall, aus Nürnberg und Kopenhagen je 1 Erkrankung an epidemischer Genickstarre gemeldet. — Der Keuchhusten hat in Berlin, London, Liverpool, Paris und St. Petersburg weniger Todesfälle, in Hamburg, Wien und Kopenhagen fast die gleiche, in Pest eine größere Zahl von Erkrankungen als in der Vorwoche veranlaßt. — In London erlagen dem Kindbettfieber eine größere Zahl von Frauen. Rosenartige Entzündungen des Zellgewebes der Haut zeigten sich in keiner größeren Stadt in nennenswerther Zahl als Todesursachen. — Aus St. Petersburg kam 1 Todesfall an Tollwuth zur Mittheilung. — Einzelne Todesfälle an Pocken wurden aus Nürnberg, Brüssel, Venedig und Odessa, mehrfache aus Lyon (2), aus Paris, Lemberg und Warschau (je 3), aus Brünn (4), aus Prag (8) berichtet. Neue Erkrankungen aus Breslau, Wien und Pest je 1, aus St. Petersburg 2, aus Nürnberg 3, aus dem Regierungsbezirk Stettin 4.

Die sanitären Verhältnisse in Berlin waren auch in dieser Berichtswoche günstige und die Sterblichkeit eine mäßig hohe. Seltener als in der vorangegangenen Woche wurden Erkrankungen an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder mit tödtlichen Ausgängen beobachtet. Auch Erkrankungen an acuten Entzündungen der Athmungsorgane zeigten eine Abnahme, wenngleich sie noch immer sehr zahlreich auftraten und vielfach tödtlich endeten. — Dagegen war das Vorkommen der Infectionskrankheiten meist ein beschränktes. In geringer Zahl (16) wurden Erkrankungen an Unterleibstyphus zur Anzeige gebracht und zeigten sich in keinem Stadttheil in größerer Ausdehnung. Auch Erkrankungen an Masern und Scharlach waren nicht häufig und zeigten sich in keinem Stadttheile in nennenswerther Zahl. Erkrankungen an Diphtherie, die in der jenseitigen Luisenstadt am häufigsten auftraten, wurden etwas weniger als in der Vorwoche gemeldet. Etwas mehr Erkrankungen an Wochenbettfieber gelangten zur Anzeige. Der Keuchhusten bedingte weniger Erkrankungen und endete nur in 3 Fällen tödtlich. Rosenartige Entzündungen des Zellgewebes der Haut blieben selten; auch rheumatische Beschwerden aller Art, namentlich acute Gelenkrheumatismen kamen seltener zur ärztlichen Behandlung.

Sachsen.

* Leipzig, 16. Mai. Das schöne Waldcafé in Connewitz, der Lieblingsaufenthalt zahlreicher Leipziger, geht völlig erneuert in den Sommer. Der Eingang zu dem reizenden Garten ist mit sinnreichem Schmuck versehen, die Colonnaden sind vielfach neu ausgestattet worden und die erhöhten Holzwandelgänge, die so angenehm vor den Ausdünstungen des Erdbodens schützen, haben mannigfache Ausbesserungen erfahren. Der strebsame Wirth, Herr August Wagner, läßt es an Nichts fehlen, wenn es gilt, die Gunst des Publicums dem Garten zu erhalten und zu fördern. — Gegenüber den anderen großen Vororten Leipzigs ist das industrielle Leben hier verhältnißmäßig nur gering entwickelt. Nach einer am 1. Mai hier vollzogenen Zählung waren in 11 Betrieben insgesammt nur 334 Arbeiter, und zwar 296 im vollendeten 21. Jahre und darüber und 38 unter 21 Jahren beschäftigt.

* Volkmarsdorf, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wurde u. A. die Auflassung einer Parcelle nach Neusellerhausen gegen entsprechende Entschädigung genehmigt. — Dem Zugführer Franke von der Freiwilligen Gemeinde-Feuerwehr hierselbst ist seitens des Sächsischen Feuerwehrverbandes eine Auszeichnung verliehen worden. — Der Trichinenschauer Günther hierselbst fand vor einiger Zeit in einem Schweine Finnen in großer Anzahl, worauf die Vernichtung des Fleisches verfügt wurde. Das Fett kann zu technischen Zwecken Verwendung finden.

* Wurzen, 15. Mai. Der Steinbrecher Montag aus Meltewitz wurde im Steinbruch zu Dornreichenbach durch eine herabfallende 15 m hohe Wand getroffen und schwer verletzt.

Gruna bei Roßwein, 15. Mai. Heute früh in der zweiten Stunde brach in der dicht an der hiesigen Haltestelle gelegenen Pappenfabrik der Firma Roßberg & Comp. in Nossen Feuer aus und äscherte sämmtliche Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern ein, nur das Wohngebäude blieb erhalten. Die Fabrik brannte bereits einmal vor drei Jahren ungefähr um dieselbe Zeit ab. Die Entstehungsursache des Brandes steht noch nicht fest, doch soll Selbstentzündung vorliegen.

Dohna, 15. Mai. Gestern Nachmittag fiel das 5jährige Söhnchen des hiesigen Chausseewärters in einem unbewachten Augenblick in die Müglitz und ertrank.

Riesa, 15. Mai. Die Arbeiten für unterirdische Beschleußung der Stadt und Trottoirlegung, welche die Stadt in eigener Regie ausführt, schreiten rüstig vorwärts. Der Hauptbrunnen für die geplante Wasserleitung ist fertiggestellt und die zur Zeit mit demselben angestellten Pumpversuche liefern bezüglich der Qualität und Quantität des Wassers, das aus dem Jahnabecken genommen wird, gleich günstige Ergebnisse, wie vordem der Versuchsbrunnen sie geliefert hat.

Wilkau bei Zwickau, 15. Mai. Wie alljährlich, so wurden auch dieses Jahr eine Anzahl Schülerinnen der hiesigen Klöppelschule Auszeichnungen zu Theil, welche theils in Geldprämien, theils in Belobigungsdiplomen bestanden. Die Aushändigung erfolgte unter entsprechender Feierlichkeit vor versammelten Kindern im Beisein der Lehrerinnen und der Mitglieder der Localinspection. Prämiirt wurden 17 Schülerinnen. Der Schülerbestand beträgt 131 Schülerinnen in zwei Classen. Der Verdienst betrug im vergangenen Schuljahre 2638 M 70 ₰, abzüglich der Ausgaben für das Arbeitsmaterial, der Gesammtbetrag, incl. Zinsen, 5370 M 94 ₰.

* Annaberg, 15. Mai. Am nächsten Sonntag, den 19. Mai, feiert unsere Kirchengemeinde die dreihundert und fünfzigjährige Wiederkehr des Tages der Einführung der Reformation in Annaberg. Der eigentliche Festtag der Gründung der protestantischen Gemeinde unserer Stadt wäre der Tag der heiligen Anna (den 22. Juli), an welchem Tage die Visitatoren Annaberg besuchten; da jedoch dieser Zeitpunct in die großen Sommerferien fallen würde, so hat der Kirchenvorstand beschlossen, den Sonntag Cantate, als den Tag, an welchem hier die erste protestantische Predigt gehalten wurde, als Jubeltag zu begehen.

Schwarzenberg, 15. Mai. Für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Schwarzenberg sind für 1889 vom königl. Ministerium des Innern Wegebaubeihilfen von zusammen 10 000 M verwilligt worden, die an 21 Gemeinden zur Vertheilung kommen.

Jahnsdorf, 15. Mai. Auf bisher noch unermittelte Weise gerieth der hiesige Gasthof zur grünen Aue (Besitzer Theodor Röber) am Montag Abend 10 Uhr in Brand und wurde ein Raub der Flammen. Nur den vereinten, eifrigen Bemühungen der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren ist es zu danken, daß die nahen Dampfmühl-, sowie das Bochmann'sche Gebäude gerettet blieben. Die im Nebengebäude des Gasthofs wohnende Familie Max Röber wäre beinahe ein Opfer des Brandes geworden und hat wegen der schnellen Verbreitung des Feuers fast gar nichts von ihrer Habe retten können. Auch dem Besitzer des Gasthofes selbst konnte nur ein kleiner Theil seiner Mobilien gerettet werden.

† Plauen, 15. Mai. Der Vorstand des Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrie-Vereins zu Plauen hat beschlossen, für dieses Jahr zur Erweiterung der Vorbildersammlung der kunstgewerblichen Fachzeichenschule vorläufig 1200 M zu bewilligen. Außerdem sollen im Laufe dieses Jahres 7 Wanderausstellungen in vogtländisch-erzgebirgischen Industriestädten stattfinden und zwar 2 in Eibenstock, 1 in Werdau, 1 in Auerbach, 1 in Falkenstein, 1 in Reichenbach und 1 in Lengenfeld. 2 jährliche Ausstellungen können nur in solchen Städten abgehalten werden, in welchen mindestens 15 Mitglieder dem Verein angehören. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt gegenwärtig 130.

Zittau, 15. Mai. Ein in der böhmischen Vorstadt hier wohnender Maurer hat sich in einem nicht von ihm bewohnten Hause in derselben Vorstadt mittelst Revolvers erschossen. Der Grund zum Selbstmord ist der, daß eine in dem Hause, in welchem die That verübt wurde, wohnhafte Frau die von dem Selbstmörder gewünschte Ehe zur Zeit nicht eingehen konnte. Nachdem der Selbstmörder schon seit einigen Monaten geäußert hatte, deshalb erst jene Frau und dann sich selbst zu erschießen, ohne daß er derselben bis jetzt hat beikommen können, hat er gestern die That an sich allein verübt.

* Alteibau, 15. Mai. Das ein Jahr alte Söhnchen des Häuslers und Webers Karl August Räfelt hier ist in den Dorfbach gefallen und darin ertrunken.

Meißen, 15. Mai. Mit eigener Lebensgefahr rettete dieser Tage der Zimmermann Saalbach einen 3jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens aus der Elbe. Das Kind spielte am Elbufer unterhalb des Elbquais und rutschte plötzlich den Damm hinunter in die Elbe. Die Mannschaften eines vorüberfahrenden Raddampfers hatten aber den Vorfall beobachtet und riefen die in der Nähe arbeitenden Zimmerleute um Hilfe an. Da sprang Saalbach in voller Kleidung in die Elbe und holte das schon im Strome schwimmende Kind ans Land. Wäre der Lebensretter nicht ein guter Schwimmer gewesen, so waren Beide verloren.

Vermischtes.

— Weimar, 14. Mai. Der Großherzog begab sich gestern nach Jena zunächst zur Besichtigung des dortigen Bataillons; darauf nahm derselbe das Archäologische Museum, die Ausstellung für Lehrzwecke und die fast vollendete neue Sternwarte eingehendst in Augenschein. — Den erkrankten Geh. Hofrath Dr. Gille beehrte der Großherzog mit einem längeren Besuch, speiste dann beim Curator der Universität und fuhr Abends hierher zurück.

— Eisenach, 15. Mai. Das hiesige Comité zur Errichtung eines Lutherdenkmals in unserer ehrwürdigen Luther- und Wartburgstadt erfreut sich nicht allein der Mitwirkung hervorragender Männer von bestem Namen aus allen Kreisen des evangelischen Deutschlands und des Auslandes, es sind ihm auch schon ansehnliche Beiträge aus der Nähe und Ferne bereitwillig zugeführt worden. Für die endliche Ausführung des Vorhabens, dem deutschen Reformator ein seiner und des evangelischen Deutschlands würdiges Standbild zu errichten, sind aber noch erhebliche Summen erforderlich. Eisenach, welches das Glück hat, zu den freundlichst und reizendst gelegenen Städten zu gehören und alljährlich von vielen Tausenden besucht zu werden, die hier Erfrischung und Erholung finden, bietet am ersten in einem Lutherdenkmal ein deutsch-nationales Wahrzeichen. Mögen daher weiter noch Herzen und Hände sich bereit finden, diesem Unternehmen thatkräftig förderlich zu sein. — Der geschäftsführende Ausschuß des Lutherdenkmal-Comités, welchem auch viele Herren in Leipzig angehören, veröffentlicht einen erneuten Aufruf zur Sammlung für dieses Denkmal.

— Ronneburg, 15. Mai. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange passirte vorgestern im benachbarten Gessen. Daselbst setzte sich der Knecht Reichardt aus Raulitz, bedienstet bei Gutsbesitzer Rother in Gessen, während des Düngerfahrens auf die Deichsel des Wagens, bekam jedoch das Uebergewicht und stürzte so unglücklich vor die Räder, daß ihm dieselben direct über den Hals gingen, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— München, 14. Mai. Der österreichische Hofkunsthändler H. O. Neumann eröffnete am 1. Mai hier in der Maximilianstraße seine neuen Localitäten. Es finden sich in den überraschend fein gestimmten Ausstellungssälen etwa sechzig Gemälde meist österreichischer Künstler, es ist aber auch die deutsche Kunst in ihren besten Meistern vertreten, sowie auch einige gute Franzosen und Italiener daselbst zu finden sind. Von Oesterreichern und Ungarn zeigen sich hier Robert Ruß, Zetel, Bernatzik, Schindler, Tina Blau, v. Haanen, welcher mit einigen besonders feinen Arbeiten glänzt, Munkácsy und Ittvanffy mit ihren ungarischen Stimmungsbildern. An diese reihen sich noch C. v. Blaas, G. Max, Defregger, Brozik, Passini, R. Alt, der kürzlich verstorbene Pettenkofen mit prächtigen Aquarellen, Adam Kunz, Max Schödl, Karl Jenny, J. Hamza, Berger, A. von Schrötter, Olga Wisinger-Florian, mit 2 Blumenstücken und 1 Bauernhof, R. von Ottenfeld, Aaron Müller, Isidor Kaufmann, Friedrich, sowie A. Romako, Cassin, Mardo und Hans Makart. Von Deutschen sind zu nennen die beiden Achenbach, Uhde mit einem Bilde aus seiner besseren Zeit, ferner Lindenschmit, Grützner mit seinen unvermeidlichen Mönchen, F. A. Kaulbach, Lenbach, C. Sautier. Von Franzosen und Italienern sind Rotta, Richet, Delpy, Fichel, Ribot u. s. w. gut, zum Theil sehr gut vertreten.

— Stuttgart, 12. Mai. Zwischen der Deutschen Verlagsanstalt (vormals Eduard Hallberger) und Geh. Hofrath Prof. Joseph Kürschner in Stuttgart haben seit Beginn dieses Jahres Unterhandlungen geschwebt, die dahin zielten, den letzteren als literarischen Director und zugleich als Vorstandsmitglied für die Deutsche Verlagsanstalt zu gewinnen. Nachdem sich am 4. April d. J. der Verwaltungsrath einstimmig für das Engagement des Prof. Kürschner entschlossen hat, ist am 20. April d. J. zwischen diesem und der Deutschen Verlagsanstalt ein bindender Vertrag zu Stande gekommen. Prof. Kürschner wird, abgesehen von seinen sonstigen ihm als Vorstandsmitglied obliegenden Verpflichtungen, in erster Linie der literarischen und Künstlerwelt gegenüber die Deutsche Verlagsanstalt vertreten und zugleich als Herausgeber der Zeitschriften „Ueber Land und Meer" (Folio- und Quart-Ausgabe), „Deutsche Roman-Bibliothek", „Illustrirte Welt", „Illustrirte Romane aller Nationen" zeichnen. Prof. Kürschner wird übrigens seine im Erscheinen begriffenen Werke ganz in der bisherigen Weise fortsetzen und nur von der Redaction von „Vom Fels zum Meer" zurücktreten, die er seit dem Bestehen dieses Blattes leitete, und den Literatur-Kalender vom nächsten Jahrgang ab im Selbstverlag erscheinen lassen.

— Stuttgart, 15. Mai. Bekanntlich feiert König Karl von Württemberg in diesem Jahre sein 25 jähriges Regierungsjubiläum, aus welchem Anlaß verschiedene Festlichkeiten geplant sind. Unter diesen wird die in der Zeit vom 1. bis 30. Juni in der Gewerbehalle stattfindende „Graphische Ausstellung" einen hervorragenden Rang einnehmen, da man auf derselben ein anschauliches Gesammtbild davon erhalten wird, auf welche Höhe sich in Württemberg die graphischen Industrien in den letzten fünfzig Jahren emporgeschwungen haben. Die Besichtigung der Ausstellung sei daher Allen, welche irgendwie mit den graphischen Künsten und Gewerben in Berührung stehen, empfohlen; der Besucher wird daselbst gewiß manche Anregung und Belehrung finden.

— Marienbad, 16. Mai. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Luise von Preußen und Prinzessin Katherine von Württemberg, königliche Hoheit, sind zum Curgebrauche hier eingetroffen, auch Johannes Cardinal v. Simor, Fürstprimas von Ungarn, Erzbischof von Gran, weilt hier zur Cur.

— Brüssel, 13. Mai. In Ecloo in Ostflandern starb vorgestern, 80 Jahre alt, der „Vater" der belgischen Telegraphie, Herr Polydore Lippens. Er führte in Belgien die elektrische Telegraphie ein, während sie auf dem Festlande noch unbekannt war. Ihm verdankte man zahlreiche für die Telegraphie wichtige Erfindungen, welche im Inlande und Auslande zur Einführung gekommen sind; u. A. ist er der Erfinder des in der ganzen Welt eingeführten Glockenwerks. Seit 20 Jahren hatte er sich aus dem Staatsdienste zurückgezogen, beschäftigte sich aber unausgesetzt mit Verbesserungen des Telegraphenwesens.

— New-York, 13. Mai. Ein verwegener Raubmord wurde in Arizona auf offener Landstraße ausgeführt. Ein Armeezahlmeister und dessen Bedeckung wurde von einer Anzahl Räuber überfallen und überwältigt. 30 000 Dollars, welche der Zahlmeister bei sich trug, fielen in die Hände der Räuber.

— Aus Porto Alegre erhalten wir folgenden Aufruf zum zweiten deutschen Bundesschießen in der Provinz Rio Grande do Sul (Süd-Brasilien):

Deutsche Schützen! Es war Ostern 1886, als wir in der Provinzialhauptstadt Porto Alegre das erste deutsche Bundesschießen abhielten. Aus allen Ortschaften waret Ihr herbeigeströmt, um eines Herzens, eines Sinnes mit uns jenes herrliche Fest zu feiern, das in dem Gedächtniß aller Theilnehmer die Erinnerung froher Tage, begeisterter Stunden dauernd eingegraben hat. Ein gleiches Fest bereitet der deutsche Schützenbund unserer Provinz für die Tage vom 2. bis 6. November dieses Jahres in dem lieblichen Santa Cruz vor, jenem blühenden Städtchen, dessen Bevölkerung die Liebe zur brasilianischen Heimath eint mit dem Festhalten an deutschem Wesen und deutscher Gemüthlichkeit. Kommt herbei, Ihr deutschen Schützen von nah und fern; messet Eure erprobte Kraft mit der unsrigen; erringt die schönsten Preise aus unserem Gabentempel; genießet mit uns die sonnigen, wonnigen Tage eines echt deutschen Festes! Uns können wir Euch sonst nicht viel bieten — eines herzlichen Empfanges dürft Ihr sicher sein und als fröhliches Willkommen soll Euch entgegenklingen: Die deutschen Schützen hoch! Hoch Brasilien! Deutschland hoch!

Porto Alegre, im März 1889. Für den Central-Ausschuß: A. H. Gundlach, Porto Alegre. Santa Cruz: Das Fest-Comité: H. Goebel. F. Weiß. R. Neumann. O. Willecke. H. Heitling. C. Schütz. Christian Schütz. Franz Schmidt.

— Ein schwieriger Fall. Ein Arzt erhält spät am Abend eine Karte zweier Collegen: „Komm' doch noch ein bischen in die Kneipe — uns fehlt der dritte Mann zum Scat!" — „Liebe Emilie", sagte er nun zu seiner Frau, „ich werde nochmals fortgerufen; es scheint ein schwieriger Fall — es sind schon zwei Aerzte dort!"

Frühjahrsmoden.

Von M. Kossak.

Nachdruck verboten.

„Auch eine Frühjahrsbetrachtung!" sagte ich zu der Dame, in deren Gesellschaft ich mir die neuesten Frühjahrsstoffe betrachtete. „Oder glauben Sie nicht", fuhr ich fort, „daß diese lichten heiteren Stoffe, diese Blumen und Ranken in Seide, Wolle und Baumwolle, zum Grüßen und Blühen der Natur in sinniger Beziehung stehen?"

Sie lächelte und wies auf einen Sonnenschirm — mit Reitern und Wappenträgern bedruckt — — — — —

Doch, was will diese kleine Extravaganz bedeuten! Wer wollte sie nicht der Mode verzeihen, die wieder eine Fülle des Reizenden und Geschmackvollen gebracht hat! Ich möchte zur Schilderung dieser Schätze in Farben sprechen können, denn die Stoffe scheinen mir — ich weiß nicht, wessen Eingebung und Erfindung wir es zu danken haben — leuchtender und wirkungsvoller als Alles, was ich in den letzten Jahren in dieser Branche gesehen.

Da giebt es z. B. Foulards und Organdys in crème-weiß, schwarz, blau, grün, ja sogar scharlachroth, mit bunten Blumengewinden und Sträußen bedeckt, sammt und sonders so duftig und lebenswahr gezeichnet, als hätte der Frühling selbst sie in seiner reichsten Geberlaune auf die Stoffe gezaubert. Unwillkürlich ruft bei ihrer Betrachtung unsere Phantasie uns das Bild eines jungen Mädchens oder einer jungen Frau, welche mit diesen Geweben geschmückt ist, vor die Seele, wir sehen sie am Ostender oder Heringsdorfer Strande Muscheln sammeln oder in Baden oder Spaa bei den Klängen der Badecapelle im Curgarten promeniren und gestehen uns bewundernd zu, daß für Jugend und Anmuth nichts besser paßt, als solch blüthenbesäetes, luftiges Gewand. Denn luftig und leicht, wie die Stoffe selbst, ist auch die Machart der Kleider, die aus ihnen gefertigt werden. Ziemlich ausschließlich werden für sie, die beiden Façons, Directoire und Empire, in Anwendung gebracht. Bei der letzteren sind Taille und Rock in einem Stück gearbeitet und zwar derart, daß das Zeug oben am Halse eingekraust ist, demnach, eine Blouse bildend, den Oberkörper umgiebt und dann um die Taille ebenfalls mehrmals und zwar schnebbenartig gezogen, von derselben abwärts, in ungezwungenen Falten herabfällt. Die Façon Directoire zeigt etwas glattere Formen, die Taille ist meist jackenartig mit zurückfallenden Revers oder auch zusammenhängend mit einem prinzeßartigen Ueberrock gefertigt. Hier wie dort aber findet man dieselben hohen eingekrausten Aermel, sowie die glatt herabhängenden Hinterbahnen. Stickereien, Spitzen und bunte Schärpenbänder dienen zur Verzierung beider erwähnten Toilettearrangements.

Sind nun aber diese reich verzierten, bunten, duftigen Roben dazu bestimmt, während des Bade- und Landaufenthaltes getragen zu werden, so wählt man für die eigentlichen Reisekleider, wie im vergangenen Jahre, englische Stoffe und Schnitte. Aeußerste Einfachheit und Knappheit heißt hier die Parole. Je schmuckloser und enger sitzt eine Robe ist, für desto eleganter gilt sie. Wahrscheinlich wird in letzterem Puncte des Guten zu viel gethan werden, das kann man bereits jetzt häufig genug sehen, wenn man Damen begegnet, die in Folge der ungewöhnlichen Enge ihrer Röcke ganz kurze, trippelnde Schritte zu machen genöthigt sind. Indessen darf man für dergleichen Lächerlichkeiten die Mode nicht verantwortlich machen; wer ihre Vorschriften übertreibt, ist selbst schuld, wenn er sich dadurch entstellt, denn hier wie überall innerhalb ihres Reiches ist es Sache des guten Geschmacks, die richtige Grenzlinie einzuhalten.

Zur Vervollständigung einer zweckmäßigen Reisetoilette ist selbstverständlich ein Regenmantel durchaus nothwendig. Während man in früheren Jahren unter einem solchen jeden beliebigen langen Paletot oder Radmantel aus tuchartigem Stoff verstand, hat man jetzt Regenmäntel, die ihren Namen mit Recht verdienen, das heißt, wirklich und wahrhaftig wasserdicht sind. Da sehen wir zuerst die Mäntel aus Gummistoff, seidenglänzend, einfarbig und gestreift, in allen erdenklichen Nüancen, ferner die aus imprägnirter Wolle und last not least die aus Gloriaseide. Die letztgenannten besitzen neben ihrem eleganten Aussehen noch den Vorzug der großen Leichtigkeit, um derentwillen sie recht gut den Staubmantel ersetzen können. Vorherrschend begegnen wir hier der russischen und der Havelockfaçon. Paletots, namentlich anschließende, werden wenig und wenn, nur von ganz jungen Damen getragen.

Als leichteren Umhang verdient namentlich das kurze, nur bis zur Taille reichende Perlfichu genannt zu werden. Es besteht aus einer Verschnürung von Perlen, die auf einer Unterlage von dicker, schwarzer Kreppseide ruht und unterscheidet sich von dem vorjährigen nur dadurch, daß es ein wenig kürzer ist. Sehr beliebt sind hierfür Stahlperlen, weniger Schmelzen. Auf allen übrigen Confectionsartikeln findet man Perlen nur wenig als Garnitur vertreten, der ziemlich theuere, aber dafür auch außerordentlich distinguirte Posamentierbesatz hat sie fast gänzlich verdrängt. So z. B. auf den meist aus glatten schwarzen Seiden oder einem denselben äußerlich sehr ähnlichen Wollenkrepps bestehenden Umhängen für ältere Damen, sowie auf den kurzen anschließenden Jaquets für junge Mädchen.

Was die Hüte anbetrifft, so ist es vorerst noch schwer, festzustellen, welche in der kommenden Saison am bevorzugtesten sein werden.

Im Großen und Ganzen finde ich die Façons weniger mannigfaltig als sonst, die Garnituren aber desto mehr. Wer behaupten wollte, daß Blumen moderner wären als Federn, oder Band moderner als Tüll oder Crêpe, wäre entschieden im Unrecht, denn schließlich ist Alles modern — dicke Kränze aus bunten Wiesenblumen, mächtige abschattirte Rosenbouquets, wehende Moirébänder, riesige rosettenartige Schleifenarrangements aus zartgefärbtem Seidentüll, Spitzen in den denkbarsten Schattirungen — kurz Alles, was sich nur irgend zum Schmuck eines Hutes verwenden läßt. Außerordentlich reizend und poetisch als Bedeckung für ein jugendliches Köpfchen erscheinen die ganz aus feinen, zierlichen Blumen, Vergißmeinnicht, kleinen Margueriten rc. bestehenden Capotehütchen — weniger poetisch, aber dafür desto zweckdienlicher und doch auch kleidsam die breitrandigen, aus italienischem Stroh oder weißlichem Bast geflochtenen, nur mit einem einfach um den Kopf gelegten, hinten lang herabhängenden Band garnirten Reisehüte. Leider nur, daß wir überall die grüne Farbe zuviel vertreten finden! Denn mag man auch noch so oft behaupten hören, dieselbe mache einen heiteren, freundlichen Eindruck und sei vortheilhaft für den Teint — ich vermag doch nicht in den allgemeinen Enthusiasmus einzustimmen. Hüte sind doch dazu da, um draußen im Freien getragen zu werden, in der Natur aber ist Alles grün und sie übergrünen, heißt sie übertreffen wollen, die nicht übertroffen werden kann in ihrer vollendeten Schönheit und Harmonie.

Zuletzt bleibt nur noch ein Wort über die Sonnenschirme zu sagen. Dieselben werden größtentheils streifig fabricirt, blau und roth, braun und blau rc. Die Stöcke endigen nicht mehr, wie im vergangenen Jahre, in Kugeln, sondern am häufigsten in dicke, vierkantige Griffe. Eine zierliche und hübsche Neuheit macht sich auf diesem Gebiete bemerkbar — die in Plissée gefalteten Tüllschirme, deren Preis nur leider mit ihrer Vergänglichkeit schlecht harmonirt. Doch, was will das bedeuten! Die Mode muß doch auch bezahlt werden und gar manche Dame giebt es, der schlecht damit gedient wäre, wenn ihre Sachen ewig hielten. Ob ihre Ehemänner derselben Ansicht sind, ist freilich eine andere Frage. Indessen, die Ehemänner — haben sie denn überhaupt in Toilettenfragen eine Stimme?

Ich will die Antwort nicht geben, sondern überlasse es meinen Leserinnen, dieselbe zu finden. — — —

Literatur.

Von der illustrirten Familienmonatsschrift „Vom Fels zum Meer" (Verlag von W. Spemann in Stuttgart) liegt das neunte Heft des achten Jahrganges vor. Wir nehmen immer gern wieder Veranlassung, auf diese Zeitschrift empfehlend hinzuweisen, ist sie doch in Wirklichkeit das, was sie sein will, nämlich eine Zeitschrift für Familie und Haus, ein Hausfreund, dessen Erscheinen von Allen mit Freuden begrüßt wird. Auch in dem neuen Hefte treten die alten Vorzüge der Zeitschrift hervor. Die Erzählung „Sein letzter Leser" von Fritz Mauthner fesselt unser Interesse von Anfang bis zu Ende. „Eine Episode aus Hermann Hendrich's Künstlerleben" versetzt uns durch den köstlichen Humor, der dieser Schilderung innewohnt, in fröhlichste Stimmung. Durch Bernhard Hoffs „Auch eine Art Missionär", durch die Fortsetzungen der Romane „Das Erdmannshaus" von Ant. v. Perfall und Möllhausen's „Das Haus Montague" ist der Belletristik wieder reichlich Tribut gezollt; weiter finden wir eine Beschreibung des „Plantinhauses" von Karl H. Lord, welcher Beitrag von culturhistorischem Interesse ist. Dr. A. Eisenhart berichtet in einem reich illustrirten Artikel über „Hofen und ihre Verzierung", Gottlob Egelhaaf über „Die französische Revolution" und M. Alsberg giebt uns in seinem „Schutz- und Trutzbündniß zwischen Thier und Pflanze" eine merkwürdige Erscheinung in dem Leben der niederen und auch höheren Organismen. Beiträge finden wir noch von Wolz., Baben, Friedr. von Bodenstedt, Schwebel u. A. Der Bilderschmuck ist dieses Mal ganz besonders reich, außer den Textillustrationen sind noch 3 Kunstbeilagen beigefügt, so daß das Heft ein ungemein reichhaltiges genannt werden darf. Der Sammler, der nie versiegende Ratgeber für Garten, Küche, Mode und Haus, bringt das Ganze zu einem schönen Abschluß. **

* * *

Ein eigenartiges, höchst sinniges Buch ist die soeben im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr erschienene „Familien-Chronik, Gedenkbuch für Mädchen und Frauen". Das splendid ausgestattete Buch enthält keinen Lesestoff, wohl aber eine große Anzahl Zeichnungen von der Hand des bekannten Künstlers Erdmann Wagner, und diese Zeichnungen illustriren das Leben der Frauen von der Wiege bis zum Grabe in allen wechselnden Vorkommnissen: als Kind, Jungfrau, Frau, Mutter und Großmutter. Hinter jeder der reizenden Reproductionen befinden sich einige leere Blätter, welche bestimmt sind, zum Eintragen von Notizen über die jedem Lebensalter eigenthümlichen Erlebnisse zu dienen. Dadurch gestaltet sich eben das bei aller Eleganz doch äußerst dauerhaft gebundene Buch zu einer „Familien-Chronik" im vollen Sinne des Wortes, deren Herausgabe als ein äußerst glücklicher Griff der bekannten Verlagsbuchhandlung bezeichnet werden muß. Wir können daher die Anschaffung der „Familien-Chronik" bestens empfehlen, zumal der Preis von 4 M als ein äußerst niedriger bezeichnet zu werden verdient. **

* * *

Es ist wohl selten eine so eigenartige und nützliche Zeitschrift begründet worden, wie das jüngst im Verlage von Aug. Meier & Sohn in Leipzig (Fleischerplatz) erschienene „Archiv für Weibliche Hand-Arbeiten", von dem man, nach dem Erfolg der bis jetzt herausgegebenen Nummern zu urtheilen, getrost behaupten kann, daß es sich in sehr kurzer Zeit der allgemeinsten Beliebtheit erfreuen wird. Der überaus vielseitige Inhalt der einzelnen, reichillustrirten Nummern beschäftigt sich nicht nur mit dem Zeichnen, Malen, Nähen, Sticken, Stricken, Häkeln u. s. w., sondern auch mit allen neueren, von der Mode aufgenommenen und den Damen zugewiesenen Techniken des Knüpfens, Radirens, Aetzens, des Kerb- und Leder-Schneidens, des Hand-Webens, Klöppelns, Modellirens, und aller sonst noch erdenklichen Handfertigkeiten, Filigran-, Nagel-, Papp-Arbeiten, Blumenbinden, Laubsägen u. s. w., und daraus ist die Thatsache zu erklären, daß dieses überaus sehr billige Blatt (pro Quartal 75 ₰ franco) von jeder Dame, welche einigermaßen für die Erwerbsthätigkeit und die praktischen Liebhabereien ihres Geschlechtes Interesse besitzt, abonnirt wird. Es ist ohne Zweifel, daß das „Archiv für Weibliche Hand-Arbeiten", an welchem jeder Abonnent mitarbeiten kann, einem wirklichen Bedürfniß abhilft, zumal es, von keiner Mode beeinflußt, einen dauernden Werth besitzt. Keine Dame sollte daher versäumen, sich eine Probe-Nummer von obengenannter Firma kommen zu lassen, sie wird sogleich constatiren, in dem Blatte das zu finden, was sie lange gesucht hat. Bestellungen nehmen Aug. Meier & Sohn in Leipzig, sowie alle Buchhandlungen und Post-Aemter entgegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine sehr geräumige, neu hergerichtete 1. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern u. Zub., ist für sofort oder 1. Juli für 900 ℳ zu vermiethen Gartenstraße 12, II. rechts.

Waldstraße Nr. 12.
1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 1400 ℳ p. a. zu vermiethen per 1. October c.
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 3, II.

Reudnitzer Steinweg 29, E. G., ist die Wohnung 1. Etage links ab 1. Oct. c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. O. Langbein & Thelle, Katharinenstraße 3, II.

Zu vermiethen zum 1. Oct. freundliche 1. Etage (Morgensonne), 4 Zimmer, Kamm., compl. Badestube, Küche ꝛc. innere Zeitzer Straße 18. Besichtigung 10—1 Vormittags. Weiteres zu erf. Grossstraße 107 B. part. rechts.

Schenkendorfstraße Nr. 27
in 1. Etage links ein Logis für 485 ℳ und ein solches in 3. Etage rechts für 440 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

3 schöne Wohnungen 1. u. 2. Etage zu verm. Lochstr. 18, II.

Freundl. Wohnung sofort od. später zu vermiethen, 1. Etage, Preis 600 ℳ
Näheres Thalstraße 25, I. Mitte.

Moltkestr. 43 (Sonnenseite), p. 1. Juli freundl. ½, 1. u. ½, 3. Etage zu vm., 2 St., 2 L., K., Sp., K., B. Näheres parterre.

Colonnadenstraße 4
in 1. Et., 2 St., 2 K., 1 Küche per 1. Juni, jährl. 360 ℳ Näheres daselbst bei Frau Ritter.

Marienplatz, Lange Str. 28, eleg. neu herg. 1. Et., 8 Z. u. Zub., Bad, Gart., sof. o. sp. zu vm. Thomaskirchh. 16, III. l.

Berliner Str. 34.
Halbe 1. Etage sofort zu verm. Näh. bal. part.

Juli feine I. 500, IV. 360, Oct. II. 450 zu vermiethen Südstraße 17, 1. Et. l.

Logis, 1. Et., Stub., K., Küche, 145 ℳ, per 1. Juli. Näh. Friedrichstr. 26, pt., v. 10—12 U.

Eberhardtstraße 3, I.
zu verm. Logis, 580 ℳ, Mich. N. b. Haukm.

Pfaffendorfer Straße 20,
herrschaftliche Wohnung, ganze 2. Etage, sofort oder später zu vermiethen, durch
Rechtsanwalt Hartelb, Universitätsstraße Nr. 4, II.

Ost-Vorstadt,
Chausseestr. 5a, verl. Dresdner Str., hochelg. 2. Etage f. 900 ℳ (Sonnenl.) Näh. 1. Et. links bal.

Per 1. October c.
ist Weststr. 71, II. eine größere Wohnung zu verm., best. aus 8 Zimmern nebst Zubehör, 2 Badestuben u. Balcon, ev. auch getheilt. Zu besichtigen von 11 Uhr an. Näheres Weststraße 59, Hintergeb. I.

Eine geräumige freundl. 2. Etage
ist Gerberstraße 22 per 1. October zu vermiethen. Preis 800 ℳ

Löhr's Platz 1, an der Promenade,
ist die sonnige 2. Etage sofort oder später zu vermiethen, schöne freie Aussicht nach verschiedenen Richtungen, Alt. nach Wunsch neu hergerichtet. Näheres daselbst.

Reudnitzer Straße 2,
direct am Kugeldenkmal, ist die 2. Etage sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Alles Nähere im Laden daselbst.

Per 1. Juli Ostvorstadt
ein billiges, freundliches, kleineres Logis in 2. Etage zu vermiethen. Aussicht Salomonstraße. Näheres beim Hausmann, Dresdner Straße 1.

Colonnadenstraße 4
die 2. Et., 2 ff. St., 1 K., 1 Küche per 1. Juni, jährl. 240 ℳ Näheres daselbst bei Frau Ritter

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, 1. October zu vermiethen Elisenstraße Nr. 30.

Plagwitz Str. 31, II., 3 St., 2 K., K., wenn möglich 1. Juli zu vermiethen.

Wendelstr. 4 2. Etage, 4 St., 3 K., M. 700 ℳ, sofort zu verm. Näher. 1. Et.

Sternwartenstraße 20, III.,
zu verm. Logis, 450 ℳ, Mich., b. Haukm.

Peterstr. 39, II., Hofwohnung, 2 St., 1 K., 1 K., 300 ℳ 1. Juli zu v. Besicht. 3-5 U.

Brühl 4
ist 1. October eine im III. Obergeschoß gelegene geräumige Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Thomasiusstrasse 20
½, 3. Et., 4 Zimmer, für 700 ℳ sofort. ½ Hochparterre für 500 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen.

Sedanstraße 9
eine schöne, der Neuzeit entspr. eingerichtete 3. Etage, Preis 620 ℳ, sof. od. spät. zu verm.

Gottschedstraße 4
ist die 3. Etage, Alles neu vorgerichtet, per sofort oder später zu vermiethen.

Sidonienstraße 15,
Ecke der Bayerischen Straße, habe ich die in der 3. Etage rechts belegene Wohnung vom 1. October d. J. ab anderweit zu vermiethen.
Rechtsanwalt Schumann, Katharinenstraße 6, II.

Dörrientstraße 3, 3. Etage,
eine Wohnung, bestehend aus 4 gewölb. und 2 einf. Zimmern mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Thomasiusstraße 16
ist die halbe 3. Etage links zu vermiethen. Logis wird vorgerichtet. Näheres bei Herrn Neumeister, 2. Etage rechts daselbst.

Katharinenstr. 9 ist die 3. Et., 5 Stub. nebst Zubehör, für den 1. October zu vermiethen, Preis 800 ℳ

Promenadenstraße 3
an der Promenade, neu renov., ½ 3. oder 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Ein hübsches Logis, 2. Etage, für 400 ℳ per 1. Juli zu verm. Näh. Eisenstr. 4, I. l.

Sophienstr. 23 ist eine fr. 3. Et., 4 hz. Z., 2 K., Küche, ev. Gart., 1. 560 ℳ p. a., 1. Oct. Näh. bal.

Petersstraße Nr. 27
(Drei Rosen) ist die vierte Etage, vorder., für jährl. 1000 ℳ sof. oder später zu verm. Wegen Besicht. wolle man sich an d. Hausm. Kuppl wenden. Rechtsanwälte Zinkeisen u. Weber, Schulstraße 12.

Grimmaischer Steinw. 3
ist in 4. Et. eine Wohnung für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanw. Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Eine 4. Etage,
Preis 350 ℳ, ist Michaelis zu vermiethen Büchterstraße 21, Bäckerei.

Wettiner Straße 14
sind einige gef. frdl. Wohnungen per sofort und 1. October zu vermiethen. Preis 480—560 ℳ
Näheres 1. Etage.

Schöne preiswerthe Wohnungen
im Preis von 420—800 ℳ per sofort und 1. October zu vermiethen.
Näh. beim Hausmann Beusstr. 3, I.

Aeußere Südstr. 71
eleg. Wohnungen zum Preise von 375 bis 450 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Gutenbergstr. 1/3 sind p. 1. Juli od. Oct. der Neuzeit entsprechende Wohnungen im Pr. von 225—480 ℳ zu vermiethen. Näheres bal. b. Peller od. Julienstr. 16, Jalousielabr.

Ecke Koch- und Fichtestraße,
Neubau, sind per 1. Juli Wohnungen im Preise von 300—500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Concerthaus, Ecke Mozart- und Ferd. Rhodestr. 7, Sonnenl., sind herrsch. Wohn., m. a. Comfort einger., v. Pr. v. 800—2600 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. bal. b. Bel. 1. Et. links.

Carolinenstraße 23
schöne Wohnung mit großem Garten per sofort oder später.
Besichtigung Nachmittag 3—6 Uhr.

Eisenstraße Nr. 52
sind 3 schöne Etagen mit Balcon, d. Neuzeit entsp., sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Moltkestraße 50
freundliche u. gesunde Logis sof. od. später zu vermiethen. Zu erfragen Hinterhaus I.

Bayerische Straße 9 Logis per Johannis zu 500 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

F. möblirte Wohnung, event. 3 bis 4 Stuben, Mitbenutzung d. Küche u. Keller, ist preiswerth zu verm. Georgenstr. 35, I. l.

Sofort sehr preisw. Logis
3 St., 2-3 K., 520-650 ℳ Sophienstr. 9, Eckhaus.

2 Logis zum 1. Juli zu vermiethen. 1 Nordstraße, 1 Humboldtstraße (450 ℳ und 470 ℳ). Näheres Nordstraße Nr. 36, I.

Michaelis innere Stadt
frdl. Wohnung, 3 gr. Z. u. Zub., Gartenaussicht, zu verm. Thomaskirchh. 16, III. l. sof. od. sp.

Wohnungen von 900 bis 1100 ℳ zu vermieth. Tauchaer Straße 1b.

Stube mit Kammer, passend für einz. Person, zu vermiethen Katharinenstr. 6, II.

Brandvorwerkstr. 47 zu verm. eleg. Logis, 240—420 ℳ sof. u. 1. Juli. Näh. 1 Tr.

Preisw. Logis, 600 ℳ sof. o. 1. Juli p. p. Tauch. Str. 15, I.

Gr. Fleischergasse 23 2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. Juli zu vermiethen.

Kleines Logis 1. Juni, 42 Thlr. Petersstraße 8, Seitenh. 3 Tr. Hof. Schedier.

Kanst. Steinweg 33 sind Wohnungen von 240-460 ℳ sof. o. s. p. z. verm. Wohnungen u. Werkstätte Hirschgasse Nr. 36.

In bester Lage von Reudnitz sind pr. ev. Logis, m. Gas u. Wasserl., im Preise v. 300—450 ℳ, zu Joh. e. Mich. zu verm., Ecke d. verl. Rathhaus- u. Margarethenstr. Z. erfr. bel. b. Poller.

Kohlgartenstr. 35 schöne Wohnung wird neu vorgerichtet, für 240 ℳ, sowie eine kleinere für 190 ℳ, wird ebenl. neu gemacht, zum 1. Juli zu verm. Näh. beim Hausm. bal. part. links.

Reudnitz,
Kohlgartenstraße 44, eine ger. feine 1. Etage v. ½ 3. Etage billig zu verm. Zu erfr. 1. Et.

Per 1. Juli 2 Stuben, Kammer, Küche für 345 ℳ Reudnitz, Seitenstraße 7, 1. lks.

1. Juli sch. Wohnungen, Pr. 360, 325 ℳ, Leipzig-Reudnitz, Melanchthonstr. 1, im Eckhaus.

Logis von 237—400 ℳ Juli u. Octbr. zu bez. Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. links.

Neustadt-Leipzig, Eisenbahnstr. 10, 1. Et. zu vermiethen, 2 Stub., 2 K., 1 Küche mit Wasserleitung, per sofort oder 1. Juli.
Näh. bei Kallmeier, Hedwigstraße 19.

Verset. h. 1 Logis, prachtv. Aussicht, Anger, Hauptstr. 7, III. l., neb. 3 Wohnen, ab 15./6. z. verm.

Gohlis, Augustenstr. 24,
½ Etage sofort oder Johannis zu vermiethen. Preis 240 ℳ

Gohlis ob. Georgstr. 24, 39 und 44 Logis mit Wasserleit., im Preis von 230—300 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. daselbst bei den Besitzern.

Gohlis, Augustenstraße 24.
½ Etage sofort oder Johannis zu vermiethen. Preis 240 ℳ

Freundliche Parterrewohnung für 200 ℳ ist 1. Juli miethfr. Gohlis, Cb. Blumenstr. 19.

Logis von 285 bis 225 ℳ per 1. Juli zu vermiethen Gohlis, Dorotheenstraße 19.

2 freil. Logis 40, 45 Thlr. sof. Wöchern, Hauptstr. 1

Plagwitz, Erdmannstraße 9a, unmittelb. bei Mey & Edlich, 2 Logis, 255—300 ℳ, 2 St., 2 K., Küche, K. und Stallung für 3 Pferde mit Remise. Zu erfragen 1 Tr. r.

Naunhof.
Herrschaftliche Wohnung in ein. Villa sofort zu vermiethen. Näheres unter K. K. 315 „Invalidendank", Leipzig.

Connewitz.
In einer, in ruhiger, angenehmer Gegend, im Garten gelegenen Villa ist ein Hochparterre, bestehend aus vier Zimmern und allem Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres Connewitz, Wilhelmstraße 8.

Eine möbl. Sommerwohnung Gohlis, Augustenstraße 24.

Bad Elster, Sachsen.
In der von mir vermietheten 1. Etage der am Walde herrlich gelegenen Villa oberhalb des Badehofes Bad Elster habe ich einige schöne Zimmer für Sommerfrischler ohne Tischtage zu vermiethen.
Joh. Chr. Walther.

Landaufenthalt im Gebirge.
Ein nach Morgen und Mittag zu gelegenes möblirtes Zimmer mit Alkan ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. Gefl. Off. unt. P. D. 860 postlagernd Gottleuba in Sachsen erbeten.

Bad Kösen.
Eine sehr freundliche Parterrewohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Zubehör, Garten mit Lauben am Hause, ist für die Sommermonate, auch auf das ganze Jahr, billig zu vermiethen Tauchaer Straße 53, neben der Badeanstalt am Grabirwerk.
Näheres auch hier Plagwitzer Str. 39, I. l.

Ein saub., frdl. Garçonlogis bei einer Wittwe, am Rosenthal, sofort oder später zu verm. Gustav Adolphstr. 9, H. I., bei Rödiger.

Garçonlogis, eleg. möbl. Zimmer, an d. Promenade, herrl. Aspl., mit g. Betten Parkstraße 2, 2. Etage rechts.

Eleg. Garçonlogis
Kramerstraße 3, I. rechts (am Königsplatz).

Garçon-Logis
elegant möblirt, zu verm. Elisenstraße 19, I.

Ein schönes Garçonlogis in freundl. Lage an 1—2 Herren sehr preiswerth zu vermiethen Nordstraße 46, I.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. Besichtigung ½1—¼4 Uhr Hohe Straße 36, III. links.

Garçonlogis Liebigstraße 11, 1. Et.

Garçonl., feines Wohn- u. Schlafz., ruhige Lage Gartenstraße 5, 3. Et.

Garçonlogis, gut möbl. Zim. m. Pianino am Sitzplatz bill. zu vm. Südstr. 9, pt. rechts.

Blumengasse 10, parterre, freundl. Garçonlogis zu vermiethen.

Frdl. ungen. Garçonlogis per 1. Juni bill. zu verm. Eberhardstr. 1, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. sofort billig zu verm. Büchterstraße 21, part. r.

Ein frdl. Garçonlogis bei anst. Frau sof. zu verm. Eisenstraße 26, 4. Et. r.

Fr. möbl. Garçonl. m. od. ohne Pens., auf l. od. kürz. Dauer. Gust. Adolphstr. 5, G.-Gr. Hochp.

Elegantes Garçonlogis sofort zu vermiethen Gottschedstraße 8, 1. Etage rechts.

Hospitalstr. 2, 2 Tr. l. a. Johannesplatz, Garçonlogis zu vermiethen.

Freundliches Garçonlogis, auf Wunsch mit Pension Mühlgasse 10, I. rechts.

Frdl. Garçonlogis Reitstraße 21, pt. 1. Juni.

Garçonl., feines Wohn- u. Schlafzimm. Lange Straße 3, 1. Et.

Garçonlogis mit oder ohne Pension 1. Juni Königstraße 5, 3. Etage.

Frdl. Garçonlogis Nürnberg. Str. 7, III.

Kühl. Garçonl. 1—2 Bel. Brühl 32, III. r., 8 ℳ

Garçonlogis Rosenthalgasse 2, Hof I.

ff. Garçonlogis Humboldtstraße 10, pt. r.

Garçonlogis Reichsstraße 26, lks. II.

Garçonlogis 15 ℳ m. Kaff. Schützenstr. 20, I. r.

Garçonl. 1. 1 o. 2 H. poll. Reitstr. 12, p.

Garçonl., 18 ℳ, Alexanderstr. 31, I. l.

Garçonl., 1—2 g. möbl. Z. Hofgut, l. p. l., m. Th.

Frdl. Garçonl. für H. Plagwitz, Gleisstr. 1, II.

Fr. Garçonlogis Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Fr. Garçonlogis Parkplatz 1, 3. Et. rechts.

Garçonlogis Hohe Straße 16, part. r.

Garçonlogis Brüderstraße Nr. 8, 1. Et. l.

Frdl. Garçonlogis, Hellkl. Südstr. 25, I. r.

Garçonl., frdl. möbl., sof. zu vm. Südstr. 25, III.

Schönes frdl. Garçonl. p. b. Sophienstr. 2, 3 Et. l.

F. Garçonl. b. Dent. a. K. Sternwartenstr. 71, IV. l.

Thalstr. 21, 1. 2 gr. sch. Garçonl. b. Buchhändler.

F. Garçonlogis m. Pianino Nordstr. 52, 3 Et. r.

Garçonl. f. 1 H. Frankfurter Str. 25, III.

Garçonl. 1 Fl. a. Postb. Sternwartstr. 41, III. r. b.

Garçonl. od. Pens. Kl. Burgstraße 8, 1. Et.

In besserer Familie ist Nähe d. Bahnhöfe zum 1. Juni a. c. 1 freundl. gut möbl. Zimmer mit Schlafz. an einen geb., ruhigen Herrn zu vermiethen.
Näheres Pochhofstraße 9, III.

Ein groß. eleg. Zimmer mit Kammer, separatem Eingang, unmöblirt, preisw. zum 1. Juni zu verm. Katharinenstr. 11, H. III. r.

Ein möbl., sowie 1 unmöbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu verm. Hospitalstr. 32, p. r.

Leere St. m. od. o. Kamm. Bayerische Str. 11, III.

Bei alleinst., gebild., ält. Dame (Wwe.) f. e. gebild. Herr angen. Wohnung u. gute Pflege. Adr. erb. unter „Friede" in die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung.
Eine, auch zwei ganz separate Stuben sind leer oder möblirt zu vermiethen
Katharinenstraße 7, II.

Ein freundl., sauberes Zimmer an 1 oder 2 Herren preiswr. zu verm. Thomasiusstraße 24, Hg. II. l., Ecke Promenadestr.

Gartenstr. 5, III. l. Juni 1 frdl. Zimmer mit Aussicht auf Krystallpalast-Garten.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Albertstraße 6, II. links.

Möblirtes Stübchen für einen Herrn ist zu vermiethen Dörrientstraße 11, Bäckerei.

Sep., freundl., möbl., ruh. Zimmer sofort für Hrn. od. Dam. Auenstraße 54, part.

Berliner Str. 13, III. l. 2 fenstr. hübsch möbl. Zim. sof. od. spät. bill. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer Georgenstr. 31, IV. r.

Gr. 2 fenstr. leer. Zimmer in anst. Hause an einz. H. od. D. sof. od. sp. Schenkendorfstr. 26, III.

Frdl. möbl. Stube an 1—2 Herren zu vermiethen Hainstraße 19, 3 Tr. r. vorder.

Zu verm. groß., f. möbl. Zimmer, auch sich f. einen Architekten eign. Berliner Str. 11, I. r.

Lessingstr. 12, Gartenbau I. r., ein frdl., sonn. Fenstr. Zimm., g. möbl., ruh., schön grl.

Ein kleines, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Königsplatz 6, 2. St. rechts.

Zu verm. sep., gut möblirtes Zimmer Nicolaistr. 6, Tr. A., II. r.

Ungenirtes, gut möbl. Zimmer, Hofchl., f. Damen Südstraße Nr. 25, 1. St. r.

Eleg. möbl., gr. Wohn., reg. sel., 1 od. 2 H., in g. Hause, f. Haus u. Gart., Emilienstr. 9, pt. r.

Möbl. St. f. 1 o. 2 anst. Herren in sein. Hause Waldstraße 41, 4. Etage.

Johannispl., a. Tage od. Woch. frdl. Zim. zu ein. Eing. Münzd. Str. 1, III. r.

Frdl., einfach möbl. Zimm. mit g. Bett, (auf Wunsch Mittagst.) offen Nicolaistr. 15, III.

Billig ein fein möblirtes Zimmer Elisenstraße 14, IV. lks.

Leere Stube, Pr. 8 ℳ, Töpferstr. 3, 4. Et. rechts.

Frdl. Stube m. Kaff., 15 ℳ Emilienstr. 12, III. l.

Gellertstraße 9, II. r., m. ruh. Stube.

Fr. m. Zim. für H. Ulrichstr. 13, 4. Et. r.

Lr. fr. Stb. z. 1. Juni z. ver. Geb. Hochstr. 8 H. IV. l.

Frdl. möbl. St. f. anst. D., 2 ℳ, Brühl 69, 4. Et.

Schön. Zch. f. 1 od. 2 H. od. D. bill. Berl. Str. 6, III. r.

Frdl. Unterstich., möbl., auch. K. Fleischerg. 3, II.

Balcon, f. möbl. Schlafg. 2, III. Ecke d. Peterstr.

Sp. St., Kochof. 1. Juni a. eing. P. Lilienstr. 2, I.

Fr. St. o. Schlafst. f. H. Münzd. Str. 5d, H. III. lks.

Schlafst. in fr. Stube Nordstr. 35, IV., b. Köhl.

Stube u. Schlafst. an 2 Hrn. Reichsstr. 18, 3. Etage.

Frdl. Stube als Schlafst. Katharinenstr. 16, IV. l.

1 K. Stübchen als Schlafst. Tauchaerstr. 3, III. l.

Frdl. möbl. St. o. Schlafst. Albertstr. 16, I. r.

Frdl. St. o. Schlafst. f. H. Hainstr. 4, 2 Tr., vornh.

Schlafst. f. möbl. St. f. H. Lange Str. 9, 4. Et. rechts.

Möbl. Stube als Schlafst. f. H. Colonnadestr. 22, IV.

Fr. St. o. Schlafst. f. H. o. M. Geo. Hachstr. 20, H. p. r.

Möbl. St. als Schlafst. Sternwartenstr. 39, 2. H. l.

Fr. Stübch. vornh. o. Schlafst. Burgstraße 18, IV.

Fr. sep. Stube o. Schlafst. Nicolaistr. 34, III. l.

Fr. Stübch. o. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 12, Mtg. II.

Frdl. möbl. Stb. o. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r.

Gut möbl. Z. o. Schlafst. f. H. Ulrichstr. 14, 4. Et. l.

1 frdl. Schlafst. für Herrn od. Mädchen Karolinenstr. 51, H. 3. Etage rechts.

Frdl. Schlafstelle für Herren zu vermiethen Alexandrinenstraße Nr. 23, 4 Tr. rechts.

Freundliche Schlafstellen sind zu vermiethen Alexanderstraße 42, Hof 2 Tr. rechts.

Möbl. Schlafst., 2 50 ℳ, Petersteinweg 23, IV.

Frdl. Schlafst. f. H., vornh. Lange Straße 10, IV.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 20, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. f. Maurer Naundörfchen 19, 3 Tr.

Schlafstelle zu verm. Nicolaistr. 22, 4 Tr. lks.

Schlafstelle offen Brüderstraße 10, 4 Tr.

Frdl. Schlafstellen f. H. Thalstraße 23, H. 3 Tr. r.

Gitterstr. 55, H. I. l., b. Lieber, frdl. Schlafst.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, H. p. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstraße 31, part.

Kaff. Schlafst. f. H. Brühl 32, 3. Et. rechts, Verderb.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Eberhardtstr. 12, IV. r.

Sch. Schlafst. f. anst. H. o. D. Berliner Str. 6, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. für Hrn. Flossplatz 21, 1. Et. lks.

Gute Schlafst. Felger Straße 22, Stgb. r.

Frdl. sep. Schlafst. f. H. bei Eisenbahnhof 20, H. p.

Fr. Schlafst. f. H. 4 von Bayerische Str. 28, IV lks.

Fr. Schlafst. f. Herren sof. Burgstr. 22, II.

Schlafstelle f. 1 Herrn Wiesenstr. 20, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Weststr. 62, Hof I. r.

2 Schlafstellen offen Handelshofstr. 26, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. off. Reichsstr. 14, Tr. B. IV.

Billig frdl. Schlafstelle Reichsstr. 35, 2. Et.

Ilr. Schlafst. ist an 2 H. zu verm. Elisenstr. 71, 4. Et.

1 fr. Schlafst. zu verm. Liebigstr. 7, H. IV. l.

Freundl. Schlafst. f. Herrn Weststr. 52, H. p. l.

Fr. Schlafst. f. H. Kanst. Steinweg 35, I.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Büchnerstr. 33, 4 Tr. r.

Off. Schlafst. f. Mdch. Petersteinweg 21, H. I. II. r.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Neumarkt 32, II. r.

Off. 2 fr. Schlafst. Leplaystr. 6, 4. Et. l.

Off. 1 Schlafst. f. H. Härtelstr. 17, 2. Et. links.

Off. 1 fr. Schlafst. f. H. m. S. a. Hich Eilenstr. 9 l. r.

Offen Schlafst. für Herrn Wiesenstr. 15, pt. l.

Off. 1 Schlafst. für H. Hainstr. 19, Tr. A., III. links.

Offen Schlafstelle f. H. Gellertstr. 9, II. r.

Offen 2 Schlafst. Sidonienstraße 9, Hof II.

Ein j. anst. Mädchen, Verkäuferin, sucht eine Theilnehm. z. einf. mbl. Zim. Berliner Str. 3, III. l.

Knabe oder Mädchen
findet in Reudnitz bei ord. Familie Pension u. liebevolle Aufnahme zu billigem Preise. Offerten unter E. J. 1016 Exped. d. Bl.

Pension, 4 comfortable Zimmer, Reitstraße 18, 3. Et. r.

Pension, Garçonlogis, auch f. Fam., auch auf kürz. Zeit Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Großes Gesellschaftszimmer mehrere Abende, darunter auch Sonnabends, zu vergeben. Restaurant Grebe, Rossstraße 22.

Gesellschaftszimmer
ist noch Dienstags frei im Nicolaitunnel.

Club-Zimmer,
20—30 Personen fassend, frei
Schulstraße 4, Burghof.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Orchestrion-Concert.

Conditorei u. Café,
Schuhmachergäßchen,
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Krystall-Palast.

Allabendlich im elektrisch illuminirten Theatersaale
Humoristische Soiréen.
Auftreten sämmtlicher engagirter Künstler.
8½ Uhr: Oskar Fürst.
Es wird Bier verabreicht.
Anfang 8 Uhr. Num. Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Balcon 1 ℳ

Vorverkauf. Num. Platz 1 Mk., Saal u. Balcon 75 Pfg. in den Verkaufsstellen (s. Tagesz.).

Panorama. Täglich von früh 9 Uhr an geöffnet. Entrée 1 ℳ, Kinder die Hälfte, Soldaten ohne Charge 50 ₰.

Im Garten:
V. Grosses Militair-Concert
(bei ungünstigem Wetter in den Gartensälen)
der vollzähligen Capelle des 134. Inf.-Regiments
unter Leitung des Musikdirectors Alfr. Jahrow.
Auftreten des schwedischen Damen-Sextetts
vom Conservatorium in Stockholm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 8 Mark.

Sommer-Abonnement für ca. 100 Concerte.

Für eine einzelne Person	5 Mk.
„ zwei Personen, Herr und Dame	8 „
„ Familien	10 „

Das Concertentrée beträgt 50 Pfg.
Dutzendkarten werden zu 3 Mark ausgegeben.

Sonntag, 26. Mai cr., unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Corty-Althoff,

Leipzig — Krystall-Palast.

Freitag, den 17. Mai, Abends 7½ Uhr.

Große brillante Vorstellung.

Der Brückensprung zu Pferde, ausgef. v. Mr. Dewigne. Mikado, Feldenhengst, vorgef. v. Hrn. Blennow. Der 1. Unterricht im Kunstreiten, höchst kom. Intermezzo des Clown Tom Tom. Auftr. der Reitkünstlerinnen Frl. Dio u. Frl. Schreiber. Champagnerflasche, Reprise, in d. hoh. Schule geritten v. Hrn. Blennow. Gastspiel der Luftgymnastiker Gebr. Jack. Zum 5. Male: Die schöne Zofka, oder Schulze u. Müller im Orient. — Sonnabend 7½ Uhr: Große Vorstellung. Alle Uebrige Plakate.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Diese Woche: III. Reise am schönen Rhein.
Oelgemälde-Ausstellung der Firma J. M. Müller, hier. Aphrodite von Wagner ꝛc. Entrée 20 ₰.

Welt-Panorama,
Peterstraße 10, 1. Etage.
Diese Woche: Rheinreise von Mainz nach Köln.

Nur noch 12 Tage!
Königsplatz. Leipzig.

Rendez-vous aller Fremden!

Bietet die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Messe!

Eden-Theater.

Größtes phant.-myst. Etablissement
Heute Freitag Abends 8 Uhr
Elite-Gala-Vorstellung,
viele neue Abwechselungen.
Die Reise durch das Unmögliche.
Kolossaler Erfolg! Dir. Schenck's räthselhafter Flug über die Zuschauer. Neuester und frappantester Sensations-Trick!! Satanella, Mamelck's Feuertempel. Verwandlung eines Menschen in eine Hexe.
Auf vielfachen Wunsch:
Das Verschwinden eines lebenden Pferdes sammt Kutscher.
Die Moment-Metamorphosen des Maurice Lebrun.
Im Fluge durch die Welt.
Neue Serie. Erdbeben-Katastrophe in Italien. König-Tragödie: König Ludwig II. am Starnberger See.
Die schönsten Frauen der Welt.
Zum vorletzten Male: Tempus carpe florem. Meyers-Wunderfontaine. Galerie sensat. lebd. Bilder von 20 Damen. Zum Schluß: „Fest der Kleopatra." Große Feerie.
Loge 3 ℳ, Parquet 2 ℳ, I. Rang 1.50 ℳ, II. Rang 1 ℳ, Galerie 50 ₰.
Elite — Vorstellung

Rohplatz. **Cagliostro-Theater.** Rohplatz.
Täglich 3 große Vorstellungen, um 4, 6 und 8 Uhr. Zum 1. Male nach 10jähriger Abwesenheit Wiederauftreten des Herrn und Frau
Agoston.

Stadtgarten.

Heute Abend großes Concert unter Mitwirkung des kleinen
Trommel-Virtuosen Arthur Mentz
(3 Jahre alt).
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.
Vorzügliche Küche, exquisite Biere.

Gasthaus Blaues Roß. Königsplatz.
Täglich großes humoristisches Gesangs-Concert
der renommirten Gesellschaft Jul. Vogel aus Hamburg, jeden Tag neues Programm.
Anfang punct 3 Uhr. Die Direction.

Café Fürstenhalle.
6 Windmühlengasse 6.
Täglich Concert u. Gesangsvorträge der Gesellschaft Otto Walther. Auftreten der Geschw. Schwarz, d. Frl. Mira'l Candella u. d. Equilibristen Sgr. Canary. Anf. 3 Uhr.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet — Fütterung 6 Uhr

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Ernst Pinkert.

Central-Halle.

Täglich während der Oster-Messe

Grosse Künstler-Vorstellung.

Vorführung Humoristischer, Kraft-, Schau-, Turn-, Gesangs- und Instrumental-Productionen.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkauf à 75 Pfge. in den früher genannten Verkaufsstellen.

Von heute ab wird ausser an gedeckten Tischen auch Bier verabreicht. R. Carius.

Sonntag, den 19. Mai cr.,

Grosse Nachmittags-Vorstellung bei ermässigten Preisen.

Trietschler, Schulstr. Nr. 14.

Heute, sowie täglich während der Messe,

Concert und Vorstellungen.

Paul Sandor, Ventriloquist, mit seinen elektro-mechanischen Menschen.

Geschwister Egidi, Musik-Specialitäten.
Frl. Emmy Busse, Lieder- und Couplétsängerin.
Louis Finkowsky, Weiberfellhumorist und Imitator.
Frl. Gisela Ossarelly, Costüm-Soubrette.
Frl. Conrad, Liedersängerin.

Gastspiel des anatomischen Wundermenschen **Sprunkelli.**

Entrée: Saal 75 Pf., Galerie 50 Pf.

Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Billetverkauf bei Herrn Friedrich Hahne, Thomaskirchhof, C. G. Stiehling, Bleuerische Str.

Nicolaistraße 15.

Magdeburger Bierhallen.

Heute Abend

Familien-Concert

(Reiferes Programm).

Zum Schluß, sensationell: Hurrah, die Kameruner! v. Winterling.

Entrée frei. Anfang 8 Uhr. Programm 15 ₰.

Ergebenst ladet ein G. Hübner.

Hôtel de Pologne Oberer Saal.

Heute Freitag, den 17. Mai, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Manss und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.

Größter Erfolg der allbeliebten Costümsoubrette Frl. **Elisa Perner,** des Zwergensolisten und Schnellmalers Herrn

Unerreichbar. **Ferd. Delcliseur.** Unerreichbar.

Neu! Mademoiselle Gautier und Mr. Gautier. **Neu!**

Vorführung der 5 dressirten Hunde. Musik. Clown und Jongleur.

Gastspiel der Original- und Instrumentalduettisten

Lilly v. Stranten und M. Gläser.

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph aus Berlin,** bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Pritsch.

Familienbillets, Bonbücher und Bukets zu ermäßigten Preisen haben von heute ab Gültigkeit und sind an den bekannten Stellen zu haben.

Café Germania.

Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.

Anfang 4 Uhr.

ff. Biere und Weine. Kalte Küche. Besten Kaffee. Chocolade.

Franke.

Théâtre Café Metz. variété.

Täglich große Künstler-Vorstellungen.

Auftreten des gesammten neuengagirten Personals.

Anfang 7 Uhr. W. Klingebeil.

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.

Altdeutsches Bierlocal.

Jeden Tag Vorstellung der bestrenommirten Concertsänger-Gesellschaft Schlosser. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.

Biere von Riebeck & Comp. hochfein.

Stamm zu jeder Tageszeit. Täglich frischen Spargel. W. Schmieder.

NB. Comfortable Logis, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, Garten.

Königsplatz Nr. 5. **Café Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.

Concert und Vorstellung.

Neu eingetroffen —! **Jux-Trio!**

Unter Mitwirkung des urkomischen **Strohbach!**

Anfang 4 Uhr. Gesellschaft French.

Im Café 1. Etage 2 neu hergerichtete Billards.

Reichsstrasse 1. Etage. **Café Köster** Reichsstrasse 1. Etage.

Täglich während der Messe Auftreten der internationalen Concertsänger-Gesellschaft **Apollo aus Leipzig,** bestehend aus 4 Damen und 2 Herren, sowie täglich Auftreten des **Zwerg-Komikers Fischer.** Zum Vortrag gelangen die neuesten Duette, Lieder und Couplets. Programm reichhaltig und interessant. Um zahlreichen Besuch bittet

Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 5 Uhr. M. Matthes.

Schwarzens Keller,

Ecke Reichsstrasse, Eingang Goldhahngässchen.

Täglich während der Messe **Concert und Vorträge.** — Anfang 4 Uhr.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Täglich Concert und Gesangs-Vorträge

der beliebten Leipziger Sängergesellschaft Stahlheuer. Auftreten neuer Mitglieder.

J. Schlachter, Burgstraße 13.

Täglich Grosse Künstler-Vorstellung.

Anfang 4 Uhr. Direction Prager.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

L. Heyer.

Schubert's Ballhaus

Heute Concert und Ballmusik.

Heute Freitag und folgende Tage:

Grosse humoristische Soirée der beliebten Robert Engelhardt'schen

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Lindenau Drei-Linden

Älteste Firma, früher Neumann, Metz 2c. (Leipziger Schützenhaus). Herren Robert Engelhardt (Director), Max Walden, Eduard Stobbe, Paul Lincke, Carl Röhl und A. Martinius.

Anfang 8 Uhr. (Täglich neues Programm.) Entrée 40 ₰.

Zur Aufführung kommen die neuesten Quartetts, Duetts, Soli und Ensembleszenen.

Bons haben Gültigkeit und sind im Restaurant zu haben.

NB. Bei günstiger Witterung Soirée im Garten.

Sensationell. Großer Lach-Erfolg.

Morgen Sonnabend VII. Soirée. F. L. Brandt.

Jägerhaus bei Frohburg.

Sonntag, den 19. Mai, **Grosses Militair-Concert** ausgeführt vom gesammten Trompetercorps des Garadinier-Regiments aus Borna. Illumination des Parkes, bengalische Beleuchtung. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Hierauf Ball.

Hochachtungsvoll J. Berressen, Gastwirth. B. Lorbeer, Stabstrompeter.

C. W. Seyffert,

Conditorei, Café u. Restaurant I. Ranges,

Boethoven- und Grassistrasson-Ecke, am neuen Concerthaus,

in nächster Nähe der Rennbahn.

Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und Weine. Gefrorenes.

Die Veranda vor dem Local in der Grassistrasse ist eröffnet.

Bamberger Hof.

empfiehlt seinen

zug- und staubfreien Garten.

Stamm: Kalbsröcken à la Hamburg.

Riesen-Stangen-Spargel.

Carmeliter-Bräu, à Glas 18 Pf.

Gutenbergkeller und Garten mit großer Gartenhalle im Deutschen Buchhändlerhause, Hospitalstraße.

Heute von 5 Uhr an Stamm:

Allerlei von frischen jungen Gemüse mit Cotelettes oder Zunge.

Sauren Rinderbraten mit Klössen.

Englische Hammelkeule mit Kresse.

Cajeri's Restaurant empf. heute Abend Täglich Speckkuchen. **Allerlei.**

Restaurant H. Kretzschmar

3 Kramerstraße 3.

Heute Allerlei.

ff. Pilsener. Münchener Hackerbräu.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16

empfiehlt ein kräftiges Culmbacher Bier von Mack. Herling I.

Heute Abend geb. Schinken in Brodteig.

G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glas-Colonnaden,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.

Heute **Schinken in Brodteig gebacken.**

Prößdorfer Bayer ½ L. 15 ₰. Münchener Riedl ½ L. 25 ₰. selbstgepr. Dölnitzer Gose 50 ₰.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14. — Johannesgasse 9.

Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Hochfeine Biere. Th. K. Preusse.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Speckkuchen. Gose hochfein.

Apollo-Saal. Heute **Schlachtfest.** Kegelbahn und Billard. A. Schlag.

Nachdem das bekannte Grundstück zum

Großen Kuchengarten,

Grenzstrasse No. 21,

in meinen Besitz übergegangen ist, eröffne ich

Sonnabend, den 18. Mai,

die darin befindlichen geräumigen, freundlichen Restaurationslocalitäten in vollständiger Neueinrichtung.

Langjährige Erfahrung befähigt mich, bezüglich der Ansprüchen der Jetztzeit, den Wünschen meiner geehrten Gäste in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

In den Localitäten befinden sich ein französisches und ein amerikanisches Billard, letzteres einzig in seiner Art dastehend, Orchestrion, sein instrumentirt, spielt die beliebtesten Musikstücken, sowie auch eine geräumige, gute Kegelbahn, der Jetztzeit entsprechend auf das Eleganteste decorirt.

Gleichzeitig bringe meine ganz vorzüglichen Biere: F. Export-Bayerisch (Bergbräu) Fürth-Nürnberg à Glas 18 ₰. F. Riebeck'sches Lagerbier à Glas 13 ₰. ff. Gose von Niekau, sowie gewählte Speisekarte zu ff. Preisen in empfehlende Erinnerung.

Mit der Bitte, mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen, zeichnet sich mit aller Hochachtung J. Faber (Besitzer).

Italienischer Garten.

Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei.

Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

„Zill's Tunnel"

Ecke Barfußgäßchen und Klostergasse.

Heute **Schlachtfest.**

Früh ½9 Uhr Wellfleisch, Kesselwurst 2c.

NB. Morgen Abend Schweinsknochen. G. Birkigt.

F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost.

Kulmbacher Exportbier von Petz und Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich.

NB. Heute **großes Schlachtfest.**

Heute Schweinschlachten Sophienstr. 22.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen. Biere hochfein. P. Luckardt.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen echt Bayer. u. ff. Krostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Münchner Bürgerbräu,

Special-Ausschank der Brauerei.

Wintergartenstraße 12, schräg über Krystallpalast.

Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch

von 12—3 Uhr, im Abonnement, sowie zu einzelnen Portionen.

Empfehle gleichzeitig meinen schönen schattigen, zugfreien Garten zu recht fleißiger Benutzung. Carl Lorey.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Täglich Stamm, sowie Cotelettes und Zunge mit Stangenspargel. Diverse ff. Biere auf Eis. Döllnitzer Gose vorzüglich. W. Hahn.

Eutritzsch — Helm.

„Gose und Spaten wie immer".

Schweinsknochen — Spargel 2c.

Gosenschlösschen — Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen, täglich Spargel. Gose vorzüglich.

Gosenschänke Eutritzsch.

Schlachtfest, Stangenspargel. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest. C. Andreae.

Waldschlößchen Gohlis

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Ergebenst Herm. Israel.

Hôtel zum Kronprinz in Grimma,

großes Verkehrslocal aller Fremder, sowie der Herren Radfahrer v. Leipzig u. Umgegend, vorzüglich gute Küche, vorzüglich feine und billige Weine, echt Bayerische und Riebeck'sches Lagerbier. Auch empfehle für Sommerfrischler Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.

Grimma. Hermann Graeb.

Schützenhaus — Rötha,

schönster Ausflugsort in nächster Nähe Leipzigs. Geehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften halte mein Local zu freundl. Besuche bestens empfohlen. Der Saal wird ohne Entschädigung zur Abhaltung von Sommervergnügen an Gesellschaften abgegeben. 11 Züge vermitteln den täglichen Verkehr zwischen Böhlen-Rötha und Leipzig. Vorzüglichster Rendezvous-Platz für Turnfahrten 2c.

Hochachtungsvoll Hermann Bliedung.

Obstwein-Schänke am Groitzschberg in Rötha

(¼ Stunde von Station Böhlen-Rötha, d. K. Sächs. Staatsbahn.)

Ausschank von Apfel-, Erdbeere-, Johannisbeere- und Stachelbeere-Wein und Schaumwein in ganz vorzüglicher Qualität.

Der Groitzschberg ist wegen seiner überaus reizenden Lage und der daranstoßenden Waldungen und sehenswerthen großen Gartenanlagen der schönste Ausflugsort der Umgegend und wird namentlich geehrten Gesellschaften zum Besuch bestens empfohlen.

Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirection Rötha.

(Verzeichnisse unserer Obstweine werden auf Verlangen kostenfrei von uns versandt.)

Theaterhaus Mittweida,

Zschopauthal-Partie,

empfiehlt sich geehrten Touristen. Gute Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll Adolph Morgenstern, Besitzer.

Eis. Täglich Frucht- und Vanille-Eis, gut gepflegte Biere, hochfeine Weine. Café u. Restaurant Kittel, Ranstädter Steinweg.

Gohliser Börse.

Heute sowie jeden Freitag großes Schlachtfest. J. G. Schloe.

Kleine Tuchhalle. { Morgen Schlachtfest.

Mittagstisch

im Krystallpalast. Abonnement. Ständige Mittagstischgäste erhalten Karten zu den Abendconcerten.

Die Küchenverwaltung.

Central-Speisehaus

Petersstraße 39, II. Mittagstisch 80 ₰. Damenzimmer separ. 6 Speisenkarte 2,50 ₰.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

GRAPHISCHE AUSSTELLUNG der württembg. Buch- und Druck-Gewerbe.

Zur Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs Karl von Württemberg.

Vom 1.—30. Juni 1889. **STUTTGART.** In der städtischen Gewerbehalle.

Unter dem Protectorat Seiner Hoheit des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar-Eisenach.

Gartenmöbel, Blumenkübel, Rollschutzwände kauft man billigst aus erster Hand in der Gartenmöbelfabrik von **Hertlein & Cie.,** Naundörfchen 12.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Eis

mit Gebäck, à Portion 35 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 ℳ.
Eis-Kaffee, à Glas 30 ₰.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Aux Caves de France,

Reichsstrasse 8.
Heutige Mittagsspeisekarte.

Bouillon oder Madeira-Suppe	10 ₰
Sardinen oder Ital. Salat	25 ₰
Hecht	
Paprikafleisch	
Rinderbrust mit Schnittlauchsauce	
Weißkohl mit Wellfleisch	
Maccaroni mit Schinken	
Rosat à la mode	55 ₰
Wienerbraten	
Diverse Compots oder Salate	10 „
Butter und Käse oder Dessert	15 „
	ℳ 0,95

Im Abonnement 75 ₰.
Kein Couvertzwang. Jede Speise wird auch ohne Preiserhöhung einzeln verabreicht.
Früh und Abends **Stamm.**
Reichhaltige Auswahl von Speisen à la carte.
Französische Naturweine
1/1 Liter von 20 ℳ an.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Hôtel Stadt Chemnitz.

Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.
Alle Neuheiten der Saison.
Löwenbräu. — Berliner Weiße mit Schuß.

G. Privatmittagstisch für anst. Herren billig. Wo? zu erfragen Kupfergäßchen 1, Milchgeschäft von Finne.

Verloren Sonntag 1 Uhr Remonstrstr. Abgang. gegen Belohn. Promenadenstr. 32, II.

Verloren 1 gold. Medaillon mit gold. Kettchen, Medaillon 4 Ecken abgestumpft, zum Aufklappen, darin Damenphotographie u. Haar, beides unter Glas. Gute Belohnung. Abzugeben Dresdner Straße 2, 3. Etage.

Verloren vierecksige, gold. Brosche. Dank und Belohnung Eisenbahnstraße 36, II. links.

Am Sonntag Abend auf dem Wege von der Windmühlen- nach Emilienstr. 1 **goldene Brille** verloren. Gef. abzugeben in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7.

Verloren ein Portemonnaie m. Inhalt auf d. Königsplatz an d. Wartehalle. Geg. Bel. abzug. Windmühlenstr. 5, III. **Ludwig.**

Verloren am 14. d. ein **Packet,** enthaltend Knaben-Anzüge u. Buch. Abzugeben gegen Belohnung Reichsstraße 1, II.

In der Zeit vom 8. zum 9. d. M. ist ein **Wandergewerbeschein,** auf Katharina Lemler aus Weißenendorf lautend, verloren gegangen. Abzugeben Leipzig, Berliner Straße 52, II. Born.

Verl. m. d. 16/5., 8. Morgens, ein Haus- u. Stallschlüssel (gef.) von Feld- bis Kohlgartenstr. Geg. D. u. Bel. abzug. Feldstraße Nr. 8, part.

2 M. Schlüssel verl. Abzug. Brüderstr. 45, pt.

Am Sonntag wurde in der **Lehmann'**schen Gasenstube (Garten), Gohlis, **1 Brille** (grün) liegen gelassen. Gegen Belohn. zurückzugeben Nürnberger Straße 48, part. links.

Am Mittwoch Nachmittag ist ein **Harzer Canarienvogel entflogen** u. zwar auf der hinteren Seite des Hauses, nach den Gärten zu. **Gegen gute Belohnung** abzugeben Schletterstraße 8, 3. Etage.

Verflogen
hat sich ein Canarienvogel (graues Köpfchen) am 16. d. M. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Delitzschstraße 26, I.

Entflogen
vor 8 Tagen ein Canarienvogel. Dem Wiederbringer eine Belohnung Königsstr. 31, p.

30jähriger Kaufmann sucht Reisecompagnon nach dem Rhein u. Schweiz. Offerten sub „Reise" Restaurant Lauterbach, Obstmarkt, abzugeben.

Zur Betheiligung a. e. länger schon bestehend. **Kegelgesellschaft** (Kegelabend Sonnabends) werden einige nicht zu junge neue **Mitglieder** gel., Kaufleute, Beamte. Angaben unter B. W. 11 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutwillenfreund, welch. m. d. j. Besch. a. 16.14. Gruß bek. Ich m. dep. u. Rachr. geb. Hpstl. m. Tuffer.

Wahre 2. gärnt nie! Fal. kom. u. ansprc., o. schreib. edit. Wo? — an mich. sonst Freitichlag.

1872. Tu m. D. leben, d. a. Betrag ist, bitte komm. b. N. 1/2 9 U. Eck Pet., Prom. Bertha.

In Klarheit! Aber wie und wann, weiß ich nicht. Ich wünsche Gelegenheit.

Komme den 19. G. G.

Jeb. Tag bereit d. B. Kl. kom. bestimmt??

K. K. 111 Warum nicht gekommen, bit. Brief.

Ja, bitte, bitte! — Schreib mir nur direct! — **P. H. 20.** Sonnabend bitte um Wiederkom.

Kleiner Muth? Sie sind doch ein Mann. Inserat v. 16 b 18. nicht v. mir, aber nächstfall. Dann bitte noch Mal nicht hier mehr, nur bitte!

Riedel-Verein.

Die morgende **Gesammtprobe** findet **nicht** in der III. Bürgerschule, sondern Neue Nicolaischule (Königstrasse) statt.
Auf die Nothwendigkeit **ausnahmloser Theilnahme** wird hierdurch nochmals besonders verwiesen.

Heute Clubabend
Kaiser-Park Gohlis.

Schutz-Vesperbier
des Frauen-Bildungs-Vereins.
Sonntag, den 19. Mai, Lehrerhaus.

Reclamen.

J. G. Albrecht

22 Grimm. Stm. 22
gegründet 1842
empfiehlt billigst Reisewecker 7 ℳ 50 ₰, alle Arten **Taschenuhren** 7 ℳ 50 ₰, **Kuckucks, Schwarzwälderuhren, Regulateure** von 18—50 ℳ, **Glashütter Uhren von Lange & Söhne,** Glashütte.
Reparaturen werd. sorgfält. ausgeführt. Neuheiten in Ketten.

Garten- und Balcon-Möbel.
Hermann Lange, Reichsstraße 14, part. u. 1. Etage.
Fabrikmuster von A. E. Koether in Fritz.

Schwimm-Anzüge

für Damen und Kinder.
nach Vorschrift bewährter Fachleute gearbeitet, empfiehlt
H. Zander,
Peterstraße 12.

Trauerhüte

für Damen, elegant garnirt, von 2 ℳ an.
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Damen- u. Kinderhüte

garnirt und ungarnirt
empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen
Herm. Hartmann, Hainstraße 27.
Hüte werden nach Modell angefertigt.

Emin Pascha
Khiwa
Crispi
Alexis
— neueste Saison-Farben —
A. Böhr, Passage Steckner.

Echten Bordeaux-Wein,

rein und oft ärztlich empfohlen, sowie feinen Rheinwein, expl. Fl. 1,25 ℳ, beim Hausmann Neumarkt Nr. 2.

Jungbier-Verkauf der Brauerei Stötteritz Merseburger Hof.

Frucht-Eis,

Punsch à la Romaine, Eis-Crême, Eis-Punsch, Granit, Sherry, Cobbler
empfiehlt als beste Erfrischung
Louis Pfau,
Wiener Café, Theaterplatz.

Grabsteinlager

von
F. G. Damm,
Am Johannes-Friedhof und Hospitalstrasse 5.
Ausführung von Wandstellen, Grabumfassungen, Monumenten, Schriftplatten, sowie Erneuerung derselben.

Familien-Nachrichten.

Otto Zwarg
Eudonie Zwarg
geb. Eisenschmidt
Vermählte.
Freiberg i. S. Dreißig b. Taucha.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 15. Mai 1889.
M. Münchner und Frau geb. **Borsdorf.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Rich. Bauch und Frau.

A!

Unterzeichneter Verein erfüllt hiermit die erste Pflicht, d. i. a. H. a. H und anwärtigen Mitglieder von dem am 8. d. M. in Reichenbach erfolgten **Ableben** seines lieben a. H.
Dr. med.
Paul Kramer
gegründet in Kemtzsch zu sein.
Der A. G. „V. „Arion"
J. A.
M. J. Büttner, stud. theol., Secretair.

Am heutigen Tage nahm Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse meine innigstgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Anna Kietz
geb. **Eule,**
nach sehr schwerem, kurzem Krankenlager zu sich.
Leipzig, den 16. Mai 1889.
Namens der Hinterbliebenen
Wilhelm Kietz.

Heute Morgen in der 4. Stunde ist unsere liebe Pflegetochter und Nichte
Marie Hentschel
nach langen schweren Leiden gestorben, was wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst mittheilen, und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig, den 16. Mai 1889.
Eduard Hahn und Frau geb. **Hentschel.**
Die Beerdigung findet den 18. dieses, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Georgenstraße 20, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Gottfried Schatz** sagen hierdurch den innigsten Dank **die Hinterlassenen.**

Heute Nacht 2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, mit unerreichlicher Geduld ertragenen Leiden unseres theuren Freundes und Socius, des Kaufmanns
Herrn Samuel Lachs.
Seit länger als 25 Jahren mit dem Verblichenen zu gemeinschaftlicher Thätigkeit vereint, werden wir sie vergessen, welch' treuen Mitarbeiter wir an ihm verlieren. Seine Leutseligkeit und Hingabe an den Beruf lassen uns seinen Heimgang auf das Tiefste beklagen.
Breslau, den 15. Mai 1889.
S. Kohn,
Emil Sachs,
in Firma: Fritz Sachs & Co.

Gestern entschlief nach längerem Leiden
Herr Julius Ullmann,
Knopfmacher und Posamentirer.
Seine mehr denn 40jährige treue und geschickte Arbeit für meine Firma, wie die Biederkeit seines Charakters sichern ihm ein ehrendes Andenken. Ein herzliches „Ruhe sanft" folgt ihm in sein stilles Grab.
Leipzig, den 16. Mai 1889.
Chr. Gottlob Hecker.

Heute früh 1/4 8 Uhr entriß uns der bittere Tod unsere liebe und herzensgute **Frieda** im zarten Alter von 4 1/2 Jahren. Dies zeigen im tiefsten Schmerze hierdurch an und bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 16. Mai 1889.
Julius Voigt und Frau,
zugleich im Namen der Familien **Brauer** und **Kretz.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Gestern früh entschlief nach langen Leiden unser lieber
Albert
im Alter von 9 Monaten.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Familie Weißbach.

Heimgerufen vom Grabe unseres theuren Vaters, Schwiegervaters
Wilhelm Teller
sagen wir allen Freunden und Verwandten, sowie seinen Mitarbeitern der Staatsbahn I. für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung, sowie den Herren Dr. Gobrecht und Dr. Sonnenkalb für die aufopfernde Bemühung während der Krankheit nochmals unsern herzlichsten Dank
die trauernden Hinterlassenen.

Für die innige Theilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen **Walthers** sagen allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, ebenso dem Gesangverein „Amfreoa" unseren tiefgefühlten Dank.
Familie **Nunrich.**

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme, sowie auch für den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden und Begräbniß unserer lieben Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester
Johanne Henriette Raffs
sprechen wir hierdurch unsern herzlichen Dank aus.
Gohlis, den 16. Mai 1889.
J. E. Raffs
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Für alle wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbniß meiner geliebten Tochter Hedwig sage hierdurch innigsten Dank
Leipzig, 14. Mai 1889.
Christiane verw. Glück.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem so hart betroffenen Verluste unseres lieben Kindes
Ehrhardt
zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Neustadt b. Leipzig, den 16. Mai 1889.
Wilhelm Schuster und Frau geb. Dietrich.

Die Beerdigung des Kaufmanns
Franz Ratsch
findet **Sonnabend, den 18. Mai,** früh 1/2 9 Uhr vom Trauerhause, Alexanderstraße Nr. 29, aus statt.
Dies allen seinen Freunden nur hierdurch zur gefl. Nachricht.
Hedwig Ratsch.

Allen Verwandten und Freunden für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck unseres lieben Kleinen
Otto's
bringen wir den innigsten Dank dar.
Ernst Heynold und Frau.

Verlobt: Herr Forstrentamtsmann Wehnert in Annaberg mit Frl. Clara Heuchel in Dresden. Herr Paul Erler, Kgl. sächs. Grenzaufseher a. D. in Satzung, mit Frl. Anna Schäffer in Chemnitz.

Vermählt: Herr Alfred Fischer in Chemnitz mit Frl. Minna Gies in Oschatz i. S. Herr Arthur B. Ullmann-Ullmannstroff in Chemnitz mit Frl. Dina Walther in Chemnitz-Schloß. Herr Carl Sterzel, prakt. Theorarzt und Gutsbesitzer in Plauen i. V., mit Frl. Agnes Bauer daselbst. Herr Richard Taubner, Schullehrer Moßdorf bei Plauen i. V., mit Frl. Margarethe Schn aus daselbst. Herr Paul Beck in Buchholz mit Frl. Ida Schneider daselbst. Herr Otto Kindervieh in Oelsnitz i. V. mit Frl. Margarethe Ulmrich daselbst. Herr Otto Jenzig in Frohburg mit Frl. Sidonia Ehrenschmidt in Zschopau bei Taucha. Herr Eduard Standfuß in Dippoldiswalde mit Frl. Clara Tschäckel in Freiberg. Herr Hermann Rudert, Sparcassenbuchhalter in Dresden, mit Frl. Martha Barsch in Werdau. Herr Theodor von Stereskein, Kgl. Postsecretair in Reichenbach i. V., mit Frl. Hedwig Schwenke in Sahlsdorf bei Schwiedeberg i. Erzg. Herr Johannes Unverdorben in Großenhain mit Frl. Frieda Schmidt daselbst. Herr Carl Lorenz, Oberpostassistent in Schwarzenberg (Sachsen), mit Frl. Marie Hoberich in Dresden. Herr Max Müller in Zittau mit Frl. Frida de la Poste daselbst. Herr Paul Wiemecke, Tischlermstr. in Königstein, mit Frl. Helene Pechle daselbst.

Geboren: Herr Otto Rümmler in Frankenberg eine Tochter. Herrn Ferdinand Mittmann in Murgen ein Sohn. Herrn Max Wegerdt in Pirna ein Sohn. Herrn Paul Bollmann in Dresden eine Tochter. Herrn Alfred Hagen, Conditor in Werdau, eine Tochter. Herrn Postsecretair Brinkmann in Waldheim eine Tochter. Herrn Paul Mebes in Oberschlema eine Tochter. Herrn Ludwig Krämer, Ingenieur in Neudeck, ein Sohn.

Gestorben: Herr Guido von Bredler, Kgl. preuß. Hauptmann z. D., Ritter, in Dresden. Fraul. Emma Fischer in Dresden. Frau Christiane verw. Philipp geb. Krüger in Dresden. Herrn Ernst Fedler's, Lehrer in Dresden, Sohn Heinrich. Herrn Gustav Uhlig's, Lederhändler in Dresden, Sohn Curt. Frau Wilhelmine verw. Creuß geb. Heinze in Dresden. Herr Joh. Gottl. Peschel, verpflichtet. Commissionsbote in Dresden. Frau Juliane Thiele geb. Schröder in Dresden. Frau Dorothea Preisch in Naumburg.

Wiederherstellung d. Katharinenkirche in Oppenheim a. Rh.

Festfeier am 31. Mai d. J., dem 200. Gedenktag d. Zerstörung.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung der Kirchengesangvereine in Darmstadt, Mainz, Oppenheim und Worms; Nachmittags 4 Uhr: XI. Kirchengesangfest des hess. Kirchengesangvereins unter Mitwirkung von 14 rheinhess. Vereinen.
Festmahl — Militairconcert — bengalische Beleuchtung der Kirche.
Tischkarten à 3 ℳ 50 ₰. Entlaßkarten zum Gottesdienst wie zum Kirchengesangfest vermittelt bei portofreier Einsendung des Betrags nebst 10 ₰ für Frankatur
Oppenheim, im Mai 1889.
das Festcomité.

Preisausschreiben

der Akademie der deutschen Tanzlehrkunst zu Berlin.

Für die bis zum 1. September d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden zu erfolgende Einsendung eines durch choreographische Zeichnung erläuterten
neuen deutschen Gruppentanzes mit deutschem Ruf
und freigewählter Musik sind von obengenannter Akademie 3 Preise von **300, 200** und **100 Mark** — womit die drei besten Arbeiten belegt werden sollen — festgesetzt. Alle Hochgebildeten Deutschlands und Oesterreichs werden zur Mitbewerbung aufgefordert. Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen den Interessenten durch das mitunterzeichnete Vorstandsmitglied der Akademie, Hof-Tanzlehrer **W. Kiebelung-Cassel,** zugesandt.
Berlin, 15. Mai 1889.
Die Akademie der deutschen Tanzlehrkunst zu Berlin.
A. Freising, Kgl. Universitäts-Tanzlehrer, Berlin, Vorsitzender.
W. Kiebelung, Hof-Tanzlehrer, Cassel, Schriftführer.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren 8 Uhr.

Leipziger Turnverein,

Westvorstadt — Schreberstraße.
Die Anmeldungen zu der Turnfahrt am 26. Mai (Dornburg — Jena) sind schleunigst in der Turnhalle zu bewirken.

Insulaner-Riege.

Heute, Freitag Abend,
Besuch der Künstler-Vorstellung in der Centralhalle mit Familie.
Besuch aus Crimmitschau. Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Zu dem **heute,** Freitag, **den 17. Mai,** Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden
geselligen Beisammensein beim Collegen A. Wagner, Waldcafé Connewitz,
sind alle Collegen und deren Familien herzlichst eingeladen und bittet um zahlreichen Besuch der Gesammt-Vorstand.

Wir empfehlen
Congress-Stoffe
vorzügliche Fabrikate,
zu Gardinen, Vitragen und Tapisserien, glatt und gestreift, weiß, crême und bunt.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Trauer-Hüte
Trauer-Kleider
Stets das Neueste in allen Preislagen. Bestellungen für Putz und Confections werden sofort ausgeführt.
Ausverkauf des bedeutenden Gardinen-Lagers.
Emil Beckert, Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Diana-Bad.

Lange Str. 8 u. 10. **Römisch-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder.** Herren von 6 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen: I. Cl.** Mont., Mittw., Freit. 8—12. **II. Cl.** 1—4 Uhr tägl. Massage, Wannen-, Douche- und Curbäder täglich.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9—1/2 11 U. Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 2—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag **20°** Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. 1/2 9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—1/2 5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins **20°** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 2—5 U.

Friedrichsbad. Schwimm-Bassin 20°.
9 Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.
Schwimmunterricht zu jeder Zeit.

Johanna-Bad

Leipzig, Blücherstr. 18, in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). Sand-Bäder nach Kösritzer Art. Moor-Bäder v. Schmiedeberger Moor hergestellt. Russ. Dampf- u. römisch-römische Bäder, sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. saub. Einrichtung.

Augustusbad, Weststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Kart. und Petersilie mit Rindfl. D. V. Jrersch. Weiße Bohnen mit Rindfl. D. V. u. Schneider.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Rindfl. u. Gerbelsauce m. Salzkart.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der Magistrat von Berlin richtete eine dringende Vorlage an die Stadtverordneten, worin er sie anläßlich der am Dienstag Vormittag erfolgenden, als beglückendes Zeichen friedlicher Zeiten anzusehenden Ankunft des Königs von Italien 150 000 ℳ zum Schmuck der Straßen, welche der König passirt, zu bewilligen ersucht. Der Magistrat wünsche damit seiner ehrerbietigen Sympathie für den hohen Freund des Kaisers Ausdruck zu geben.

* Aus Wiem wird vom Donnerstag gemeldet:

Der König und die Königin von Dänemark, die heute Vormittag hier eintrafen, wurden am Bahnhofe von dem Herzoge und der Herzogin von Cumberland und dem hiesigen Gesandten Kumth empfangen. — Fürst Nicolaus von Montenegro ist mit seinem Sohne Danilo heute Morgen hier angekommen. — Der Kaiser empfing gestern den Gesandten der Vereinigten Staaten, General Hanna, in Abschiedsaudienz, sodann den neuen Gesandten der Union, Oberst Grant, welcher seine Creditive überreichte. — Die für den 19. dieses Monats von aus semitischen Gemeinderäthen nach der Volkshalle des neuen Rathhauses einberufene große Versammlung ist von der Polizei verboten worden. — Bei dem Präsidenten von Schmerling erschienen im Laufe des gestrigen Tages zur Gratulation das Präsidium des Herrenhauses, die Ober-Landesgerichts-Präsidenten, Ober-Staatsanwälte und der Reichsgerichts-Präsident Geheimer Rath Dr. Unger, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten. Für eine zur Erinnerung des Jubiläums gegründete Schmerling-Stiftung liefen zahlreiche Spenden ein. — Die „Kitzeer Zeitung" meldet die am 12. Mai in Kitzeth (Mähren) stattgehabte Verlobung der Erzherzogin Marie Clementine, Tochter des Erzherzogs Josef, mit dem Fürsten Albert von Thurn und Taxis. — Das vom Kaiser an den Präsidenten des Oberster Gerichtshofes von Schmerling erlassene Handschreiben erinnert an die geschichtlichen Ereignisse, welche Schmerling aus den Reihen der Richter zu einer hervorragenden politischen Thätigkeit berufen und demselben einen Platz unter den hervorragenden Staatsmännern Oesterreichs sicherten. Ferner gedenkt der Kaiser des 24jährigen ausgezeichneten Wirkens des Obersten Gerichtshofes durch Schmerling und schließt mit dem Wunsche, daß der Allmächtige Schmerling noch lange in altbewährter Kraft erhalten möge.

* Aus Pest, 15. Mai, wird berichtet:

Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer bezüglichen Anfrage erklärte Minister Baross, ein Ausgleich mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft sei nicht zu Stande gekommen, weil die Gesellschaft das Interesse Ungarns zu wenig berücksichtige. Der Vorwurf, die Regierung wolle die Gesellschaft ruiniren, ist unbegründet. Ein eventueller Ausgleich solle eben die Stellung der Gesellschaft in Ungarn sichern. Die Regierung sei frei von Animosität und lediglich auf die nothwendige Wahrung der Interessen Ungarns bedacht. Falls der Ausgleich mißlinge, würden einige kleine, dem Staate gehörige Schiffe auf der Theiß und unteren Donau gute Dienste leisten. Klein beginnend, werde die Regierung für die Entwickelung der heimischen Interessen vorsorgen, ohne im Geringsten bestehende Vertragsrechte zu verletzen. Im weiteren Verlaufe stellte der Minister die baldige Einführung billiger Eisenbahnfahrpreis-Tarife in Aussicht.

In der Conferenz der liberalen Partei schlug der Ministerpräsident Tisza betreffs des Budellsamms die Vereinbarung vor, daß die Partei, falls das Haus die Angelegenheit berathen solle, beschließen möge, den Beschlußantrag zu unterstützen, welcher den Bericht über die Errichtung des Budellsamms zur Kenntniß nimmt, gleichzeitig jedoch die Erwartung ausspricht, die Regierung werde die Errichtung einer auf einem hohen Niveau stehenden Knaben-Erziehungsanstalt nicht ausschließlich staatlichen Charakter vorschreiben, sobald die Finanzlage des Landes es gestattet. Der Unterrichtsminister stimmte dem Antrage zu, welchen auch die Partei annahm.

* Der Congreß der Friedensfreunde berieth am Mittwoch über das Princip des internationalen Schiedsgerichtes und über die Mittel zu dessen Anwendung. Mazzolani brachte hierauf bezügliche Anträge ein, die in einer späteren Sitzung berathen werden sollen. Sodann fand die Wahl eines Ausschusses von 5 Mitgliedern zur Prüfung eines von Gebruzzen gestellten Antrags statt, welcher die Bildung einer internationalen Liga der europäischen Weltmächte behufs Herbeiführung womöglich einheitlicher Zolltarife und gerechter Vertheilung ihrer Erzeugnisse, sowie die Verbesserung ihrer Handelsbeziehungen empfiehlt.

* Der Khedive sandte an Edgar Vincent und den Baron von Richthofen Gratulationsdepeschen wegen ihrer Verdienste um das Zustandekommen der Conversion.

* Nach einer Meldung aus Tiflis ist der Schah von Persien vorgestern Nachmittag daselbst eingetroffen, feierlich empfangen worden und im Palais des General-Gouverneurs abgestiegen.

Interpellation in Sachen des Stadttheaters.

Bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes ist von den Hauptsitzungen der Interpellation Erwähnung geschehen, welche in der letzten Plenarsitzung der Stadtverordneten Herr Prof. Arndt und weitere 15 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums eingebracht haben und darin das Collegium ersuchen, beim Rathe anzufragen: 1) Ob Herr Director Staegemann befugt ist, zu Aufführungen in dem von ihm gepachteten Carolatheater den städtischen Theaterfundus ganz oder theilweise zu benutzen und ob er hierzu die Erlaubniß des Rathes erhalten hat? 2) Ob Herr Director Staegemann ermächtigt sei, der von ihm s. Z. selbst aufgestellten Liste der Aufführungen im Neuen Theater entgegen für Stücke, die zu Schauspielpreisen zu geben sind, Opernpreise zu erheben? Punct 1 der Interpellation hat sofort in der Sitzung durch die Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters seine Erledigung gefunden, denn darnach ist die Erlaubniß des Rathes, allerdings zu einer Zeit, als der Theaterfundus noch nicht von der Stadt käuflich erworben war, ertheilt, von Seiten des Rathes aber auch kein Anlaß genommen worden, diese Erlaubniß nachmals zurückzuziehen. Mit dieser Antwort erklärte das Collegium die Anfragen für erledigt.

Was den zweiten Punct der Interpellation anlangt, so begründete Herr Professor Arndt dieselbe unter Bezugnahme auf die s. Z. und zwar im Jahre 1887 bei Gelegenheit der Erhöhung der Theaterpreise von Herrn Director Staegemann abgegebenen Erklärungen und die von ihm selbst aufgestellte Liste derjenigen Stücke, welche zu Schauspiel- und welche zu Opernpreisen aufgeführt werden sollen, und machte hierzu auf ein specielles, auf Grund der ihm bereitwilligst überlassenen Rathsacten gesammeltes Material auf die fragliche Liste aufmerksam, welche darnach doch jedenfalls die Norm bilden müsse, vorausgesetzt, daß die Theater-Deputation nicht Ausnahmen bewilligt habe. Von dieser Liste aber sei mehr und mehr abgegangen worden, wie er aus einer aufgestellten Liste, welche bis auf die Abmachungen vom Jahre 1887 zurückreicht, ausführlich darzulegen sucht. Redner zählt in dieser Liste eine Menge Stücke auf, welche nach seiner und seiner Collegen Anschauung nimmermehr solche seien, für welche Opernpreise gefordert werden dürften; er erinnert weiter an die so und so viele Male eingefügte „Puppenfee" und knüpft daran die Bemerkung, daß nach seiner Meinung die Liste s. Z. vom Director Staegemann ohne genaue Kenntniß der alten Opern aufgestellt worden sei und glaubt die Frage, ob eine Oper, die in der Liste nicht enthalten sei, zu Schauspielpreisen aufgeführt werden müsse, bei strikter Auslegung und nach der Erklärung Staegemann's selbst bejahen zu müssen.

Von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters wurde zu diesem Puncte die Erklärung vorausgeschickt, daß sich eine specielle Auskunft darüber nicht sofort geben lasse; er würde es auch lebhaft bedauern, wenn der frühere gemeinsame Beschluß dazu geführt haben sollte, daß nun zwischen Rath und Stadtverordneten über die Preise für jedes einzelne Stück zu verhandeln sei. Im Allgemeinen habe er zu erwidern, daß der Rath nach den noch in Kraft bestehenden statutarischen Bestimmungen das Recht habe, eine Erhöhung der Eintrittspreise auf die Dauer von nicht über 4 Wochen zu bewilligen. Dieses Recht sei in den vorliegenden Fällen nicht überschritten worden. Würde specielle Auskunft verlangt, so müsse er darüber die Entschließung des Rathes einholen.

Herr Professor Arndt bemerkte hierauf, daß nach dem soeben Gehörten Alles darauf ankomme, ob für alle Abweichungen von der Liste vom Theaterdirector ausdrücklich Erlaubniß eingeholt und solche ihm von der Theaterdeputation ertheilt worden sei. Das Recht des Rathes habe er in keiner Weise angreifen wollen, die Liste müsse doch aber nach den bezüglichen Beschlüssen als Norm gelten. Nachdem der Herr Oberbürgermeister noch auf die hohen Kosten, welche die Theaterdirection durch die Gastspiele hervorragender Künstler gehabt und die dadurch nothwendig gewordene Erhöhung der Eintrittspreise hingewiesen, Herr Prof. Arndt aber erwiderte, daß in dem von ihm überreichten Verzeichnisse der Abweichungen von der Liste keine Fälle von Gastspielen enthalten seien, zugleich aber auch auf das seiner Ansicht nach Beralitete der erhöhten Preise in der ersten Meßwoche hingewiesen, erklärte der Herr Oberbürgermeister, daß er persönlich, vorbehältlich natürlich näherer Prüfung, bei der Gewissenhaftigkeit des Directors Staegemann nicht bezweifle, daß derselbe die Genehmigung der Theaterdeputation eingeholt habe.

Die Leipziger Pferde-Eisenbahn.

* Leipzig, 16. Mai. Eine der wichtigsten Angelegenheiten, an welcher die gesammte Bewohnerschaft nicht nur der Stadt, sondern, wenn auch in zweiter Linie, die Vororte Leipzigs Interesse haben, ist Gegenstand einer ausführlichen Erörterung und Berathung im Schoße beider städtischen Collegien gewesen und in der gestern Abend stattgefundenen Plenarversammlung der Stadtvertretung zur endgültigen Beschlußfassung gelangt: ein Nachtrag zu den Concessions-Decreten für den Pferdebahnbetrieb.

Schon seit langer Zeit, so wird in der bezüglichen Rathsvorlage ausgeführt, ist es als eine Nothwendigkeit empfunden worden, im Interesse der Verkehrsverhältnisse unserer Stadt eine Ausdehnung des Pferdebahn-Netzes herbeizuführen, und bei der wachsenden Bedeutung des Pferdebahnverkehrs dabei ins Auge zu fassen, wie der dadurch wachsende Gewinn aus dem Pferdebahnbetrieb den Steuerzahlern zu Gute kommen könne. Bisher hat die Stadt keinen Gewinn von den Concessionsbedingungen empfangen und eine Aenderung war nur von der freien Zustimmung der Pferdebahn-Gesellschaft abhängig. Die bezüglichen Verhandlungen zwischen dem Rathe und der Gesellschaft hatten keinen Erfolg. Andererseits konnte sich der Rath aber nicht entschließen, vor Regelung dieser Frage die der Gesellschaft concessionirten Linien zu erweitern, weil dadurch der Wettbewerb jeder neuen Gesellschaft sehr erschwert werden würde. Vom Rath wurde die Tiefbau-Verwaltung beauftragt, den Plan zu einem neuen Netze auszuarbeiten, wobei sie auf Grundlage des §. 8 der Concessions-Bedingungen eine streckenweise Mitbenutzung der Gleise der jetzigen Gesellschaft bis nicht über 400 m hinaus zu projectiren habe.

Der Rath hat weiter erwogen, ob die Stadt selbst ein zweites Netz bauen und in Verwaltung nehmen soll, wofür zu mehrere Gründe sprechen; allein die Schwierigkeiten liegen zum Theil im Mangel von Material zum Pferdebahnbetrieb, andererseits in der großen Aufgabe, welche die Stadt damit übernimmt. Aus allen diesen und anderen Gründen hat der Rath diese Frage verneint.

Die Pferdebahn-Gesellschaft nun lehnt eine entsprechende Erweiterung ihrer Linien nicht ab, und bei den Verhandlungen sind Fragen berührt worden, welche bisher Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten gewesen, oder in der Ausführung auf Schwierigkeiten stießen, oder endlich, wie die Abgabe der Gesellschaft an die Stadt geregelt werden sollen. Die Gesellschaft hat sich mit dem Nachtrag zu den Concessionsbedingungen einverstanden erklärt. Allein es sind dabei nur diejenigen Puncte in Betracht gezogen worden, bei welcher es sich um Ergänzung oder Abänderung der bestehenden Concessionsbedingungen handelte, nicht aber solche, bei welchen nur die Handhabung dieser Concessionsbedingungen in Frage kommt. Die Gesellschaft hat aber, wenn auch noch nicht durch amtliche Erklärung, anerkannt, daß der jetzige Tarif verbesserungsbedürftig sei, und daß insbesondere bezüglich des 10-Pfennigsatzes Ungleichheiten bestehen, deren Beseitigung ebenso wünschenswerth erscheine, wie die weitere Ausdehnung dieses 10-Pfennig-Tarifs. (Die Erweiterungen, nach Metern berechnet, differiren bei den jetzigen Strecken, für welche der 10-Pfennigsatz gezahlt wird, erheblich und belaufen sich um über 500 Meter mehr, bei dem 15-Pfennigsatz um 800 Meter u. s. w.)

Nach dem neuen Tarif glaubt der Rath, daß den Bedürfnissen auf lange Zeit hinaus genügt werde, wobei zu beachten sei, daß die Gesellschaft sich entschließt, neue Linien zu bauen, welche fürs Erste zum Mindesten für längere Strecken unrentabel bleiben werden, für deren Erbauung aber wichtige öffentliche Verkehrsinteressen sprechen, z. B. Linie Schlachthof und Südfriedhof.

Was nun die Concessionsbedingungen selbst und insonderheit die von der Gesellschaft an die Stadt zu entrichtende Jahresabgabe anlangt, so haben wir dieselben bereits im Vorberichte ausführlich mitgetheilt, ebenso die in Frage kommenden neuen Linien, so daß wir auf eine Wiederholung verzichten zu dürfen glauben. Hinzugefügt sei nur, daß die Concessionsdauer für alle jetzt bestehenden Linien bis 31. December 1921 festgesetzt worden ist. Die weiteren Bedingungen beziehen sich auf den noch später zu regelnden Beitrag der Gesellschaft zu den Kosten der Straßenreinigung, welche durch die Stadt erfolgen wird, ferner auf die freie Fahrt für städtische Beamte, die Gewährung ermäßigter Preise für eine Anzahl Jahres-Abonnementskarten u. s. w.

Für den Oekonomie-, Finanz- und Verfassungs-Ausschuß der Stadtverordneten referirte der Vorsitzende des erstgenannten Ausschusses, Herr Ehmig, in eingehender Weise und unter Bezugnahme auf das einschlägige den Ausschüssen zur Verfügung gestandene Material. Der Herr Referent betonte, daß in der Ausschußberathung auch die Frage der Durchkreuzung der inneren Straßen der Stadt durch die Pferdebahn ventilirt worden sei, daß sich jedoch eine Reihe von Gründen geltend gemacht haben, welche, wenigstens zur Zeit, gegen eine solche Einführung sprechen, insbesondere auch Schwierigkeiten technischer Art. Es bliebe aber immerhin die Möglichkeit, durch die vorgesehenen Projecte, wenn die Zeit dafür gekommen, die innere Stadt dem Pferdebahnverkehr zu erschließen. Aber auch bezüglich der Concessionirung einer neuen Gesellschaft habe man nicht zu einem beifälligen Beschlusse gelangen können; eine solche würde in Anbetracht der Verhältnisse kaum lebensfähig sein. Durch den Ausschuß-Antrag, Punct 1 des Nachtrages, betreffend die Gewinn-Antheile, abzulehnen und zu beantragen, daß mit der Pferdebahngesellschaft ein Abkommen dahin getroffen werde, daß der Gewinnantheil pro rata der entfallenden Kilometerzahl statt von der Dividende von der Brutto-Einnahme berechnet werde, sei nach den Meinungen der Ausschüsse es nicht auf eine Erhöhung der Abgabe abgesehen, denn die Summe werde kaum eine höhere sein. Eine ganze Reihe von Wünschen hinsichtlich des Pferdebahnbetriebs, welche bei der Ausschußberathung laut geworden, habe man der Plenarberathung vorbehalten zu sollen geglaubt. Nach den Darlegungen des Herrn Referenten ist nach Lage der Verhältnisse die ganze Sache zu einer für die Stadt zweckentsprechenden Lösung gelangt. Der schon erwähnte Antrag des Ausschusses hinsichtlich einer Aenderung in der Abgabe der Gesellschaft an die Stadt dürfte kaum eine Scheiterung des ganzen Projectes zur Folge haben.

Die Debatte eröffnete Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, welcher vorausschickte, daß die Sache als ein Ganzes zu behandeln und ein Herausnehmen einzelner Bestimmungen nicht möglich sei. Der Vertreter der Gesellschaft habe von ihm (dem Herrn Oberbürgermeister) bereits Kenntniß von dem Ausschußbeschluß erhalten und darauf hin den Entschluß der Gesellschaft mitgetheilt, daß dieselbe diesen Punct für unannehmbar halte. Der Herr Referent habe aber selbst betont, daß mit dem Ausschußantrage keine Erhöhung der Abgabe beabsichtigt werde; es sei daher nur eine Formfrage und er bitte dringend um Ablehnung des Ausschußantrags. Weiter betonte der Herr Oberbürgermeister, doch erwägen zu wollen, daß die Gesellschaft unter Einräumung von vielleicht einer rentablen Linie den Ausbau mehrerer neuer, für längere Zeit unrentabler Linien und somit eine schwere Last übernehme. Was aber die Abgabe anlange, so sei zu berücksichtigen, daß die Stadt nach den nun einmal bestehenden Concessionsbedingungen rechtlich überhaupt eine solche nicht zu verlangen habe; die Gesellschaft komme aber der Stadt mit einem acceptablen Angebote entgegen.

Es habe lange und schwierige Verhandlungen gekostet, bis das vorliegende Abkommen getroffen worden sei, und es würde nur bedauert werden müssen, wenn an dem einen Puncte die ganze Sache scheitern sollte. Einzelne Linien, welche die Gesellschaft zu bauen sich verpflichtet hat, seien dringend nothwendig, und man habe ihn von den verschiedensten Seiten wiederholt und dringend gebeten, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um z. B. die Linie nach dem Schlachthof und ebenso diejenige nach dem Südfriedhof so bald als nur irgend möglich zur Ausführung zu bringen. Die Annahme des Ausschußantrags würde die ganze Sache wieder auf unabsehbare Zeit hinaus verzögern; zudem büße die Stadt die ihr schon aus dem 1888er Betriebe gesicherte Abgabe der Gesellschaft ein.

Herr Vicevorsteher Herrmann entgegnet dem Herrn Oberbürgermeister, daß er die Schwierigkeiten der Verhandlungen mit der Pferdebahngesellschaft keineswegs verkennen wolle, er müsse aber auch hinzusetzen, daß durch diese Verhandlungen sehr wenig erreicht worden sei. An die Spitze der Abmachungen sei der Gewinnantheil, den die Pferdebahngesellschaft der Stadtgemeinde einräumen wolle, gestellt. Im Höchstbetrage könne derselbe 11 750 ℳ pro Jahr erreichen. Das sei das einzige Zugeständniß der Pferdebahngesellschaft. Die Stadtgemeinde dagegen verlängere die Concession der im Jahre 1881 genehmigten Linien um 10 Jahre, die heute zur Berathung stehenden Linien sollen statt 30 auf 32 Jahre concessionirt werden. Das seien Zugeständnisse von großer Bedeutung; im Jahre 1911 würde die Pferdebahngesellschaft entweder ein zersprengtes Linienneß haben oder sie würde sich mit der Stadtgemeinde unter großen Opfern einigen müssen. Die heutige Abmachung aber bedeute die ungestörte Sicherung der Gewinne der Pferdebahngesellschaft bis zum Jahre 1921. Im letzten Abschluß habe sich ein Gewinn von rund 190 000 ℳ ergeben; ohne wesentliche Neuausgaben seien die Einnahmen und damit die Gewinne rapid wachsende. Es würden bei den günstigen Concessionsbedingungen Erträgnisse entstehen, von denen man jetzt keine Ahnung habe. Was man sonst als Zugeständnisse der Pferdebahngesellschaft bezeichne, seien in Wahrheit keine. Die Ermäßigung der Fahrpreise liege nur im Interesse der Gesellschaft; hätte sie ihren Vortheil richtig verstanden, so hätte sie die Aenderung in den Fahrpreisen, die eine wesentlich gesteigerte Frequenz zur Folge haben werde, längst eintreten lassen. Die Frage wegen der Straßenreinigung sei auch in den Bedingungen vollständig geregelt. Man spreche von den neu anzulegenden Linien als unrentabeln und bezeichne ihre Ausführung doch als sehr dringlich. Unrentabel würden nur Theile dieser Linien sein, entscheidend sei aber doch die Rentabilität des Ganzen, die sich naturgemäß steigern werde, je mehr der Ausbau des Liniennetzes erfolge. Er habe in den Berathungen der Ausschüsse den Antrag gestellt, die Rathsvorlage abzulehnen und auf der Basis der Einschließung der inneren Stadt den Rath um eine neue Vorlage zu ersuchen. Bei dem großen Gewicht, das die Pferdebahngesellschaft selbst auf die eventuellen Linien durch die innere Stadt lege, seien dann gewiß auch bessere Zugeständnisse bezüglich des Gewinnantheiles zu erreichen. Der Antrag sei abgelehnt worden, er wiederhole ihn nicht; es erscheine ihm unzweifelhaft, daß einst die innere Stadt geöffnet werden würde. Er bitte aber dringend, den Antrag der Ausschüsse bezüglich der Berechnung des Gewinnantheiles von der Bruttoeinnahme entgegen dem Wunsche des Herrn Oberbürgermeisters anzunehmen. Die Dividende sei keine genügende Unterlage für eine Gewinnberechnung. Es sei begreiflich und richtig, wenn eine Gesellschaft mit einer begrenzten Concessionsdauer auf einen schuldenfreien Besitz hinarbeite und dieses Ziel eventuell auch durch Rückzahlungen auf die Actien und Minderung der Dividenden zu erreichen suche. Mit dem Umstand, daß jetzt ein hervorragender, hochachtbarer Mann die englische Gesellschaft hier vertrete, könne doch auch nicht für alle Zeiten gerechnet werden. Außerdem erscheint doch der Abschluß der Progression bei 7%, als nicht annehmbar. Redner theilt die einschlagenden Verhältnisse anderer Städte mit (Berlin erhielt 1888 von der Großen Pferdebahngesellschaft einen Gewinnantheil von 829 490 ℳ ꝛc.). Es sei wohl recht und billig, daß die Stadtgemeinde einen Gewinnantheil erhalte. Wichtiger aber noch als diese Frage erscheine ihm die Beseitigung der Mängel in dem Betriebe der Pferdebahn. Die Klagen darüber seien allgemein. Redner führt dieselben näher aus und stellt folgende Anträge, um deren Unterstützung er bittet:

Die Gesellschaft soll angehalten werden, auf ihren Hauptlinien den Fünfminutenbetrieb einzuführen, ferner sollen die Stehplätze im Innern der Wagen für die Folge in Wegfall kommen und endlich Correspondenz-Fahrkarten zur Einführung zu bringen. Ferner wolle das Stadtverordneten-Collegium den Rath ersuchen, seine Aufsichtsorgane anzuweisen, daß die Bestimmungen in §. 6, Absatz 4 und 5 der Bedingungen für die Anlage der Straßenbahnen in Leipzig für die Folge besser als seither zur Anwendung und Durchführung gebracht werden.

Redner bittet schließlich den Rath dringend, von dem jetzigen Abkommen, die freie Fahrt der Rathsbeamten betreffend, Abstand zu nehmen. Es sei doch ein geradezu unmöglicher Zustand, den der Rath schaffe, daß er eine bestimmte Zahl von Personen für jeden Raum feststellt, zu gleicher Zeit aber diese Anordnung dadurch wieder außer Kraft setzt, daß die Rathsbeamten, wie es nach den Concessionsbedingungen zu geschehen hat, nicht mitgezählt werden sollen. Von der Frage der Dringlichkeit möge man sich nicht zu sehr beeinflussen lassen. Die Verhandlungen hätten, allerdings ohne Verschulden des Rathes, jahrelang gedauert, es müsse doch nun auch Zeit bleiben für die Erledigung der Anträge der Stadtverordneten.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill erklärt sich für die Rathsvorlage und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Bau weiterer Linien dringend nothwendig erscheine. Das Stadtverordneten-Collegium sei es dem öffentlichen Interesse schuldig, den Ausschußantrag abzulehnen und nicht in aussichtslose Verhandlungen einzutreten. Er giebt Herrn Herrmann ja Recht, daß die beiderseitigen Zugeständnisse verschieden seien, allein es gebe Verhältnisse, in denen man anders denken müsse. Er bitte, nicht damit zu rechnen, was könnten wir erlangen; man wolle sich nur das Eine vergegenwärtigen, daß die Stadt durch die mehrerwähnten Verträge bis 1911 der Gesellschaft gegenüber mit gebundenen Händen dastehe. Das jetzt Dargebotene sei doch schon etwas ganz Acceptables. Er fühle keine Neigung, dem Publicum gegenüber eine Verantwortung dafür zu übernehmen, das Publicum auf die Vortheile, welche der neue Tarif der neuen Linien bringen werde, warten zu lassen; er bitte deshalb dringend, sich dies Alles zu vergegenwärtigen.

Nachdem sowohl der Herr Oberbürgermeister, als der Herr Vorsteher, unter theilweiser Widerlegung der Ausführungen des Herrn Vicevorsteher Herrmann zur Sache und für die Rathsvorlage gesprochen und auch der Herr Referent sich für Die Letztere erklärt, erfolgte die Abstimmung über den ebenerwähnten Ausschußantrag, welcher mit 26 gegen 23 Stimmen abgelehnt wurde. Darnach erfolgte Genehmigung der Rathsvorlage und ebenso Annahme der übrigen Ausschußanträge, sowie der letzterwähnten auf die dermaligen Zustände im Pferdebahnbetrieb bezüglichen Anträge des Herrn Herrmann.

Zur Streik-Bewegung.

* Die in großer Menge in ganz Deutschland ausgebrochenen Streiks und die geplanten Ausstände lassen kaum eine Uebersicht zu. An allen Orten finden sich die Arbeiter in der Lohnbewegung, und neben dem großen Ausstand in Westfalen nehmen jetzt auch die Vorgänge in Sachsen unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Wir verzeichnen nachstehend eine Anzahl uns vorliegender Meldungen, ohne damit die Nachrichten zu erschöpfen.

* Neustadt, 16. Mai. Die Streikbewegung der Maurer hat sich nun auch auf unseren Ort fortgepflanzt und haben die Leute am heutigen Tage auf zwei Neubauten am Kirchweg die Arbeit eingestellt. — In Volkmarsdorf ist es auf den dortigen zahlreichen Neubauten bis jetzt noch zu keiner Arbeitseinstellung gekommen, da den Maurern dort 45 ₰ Lohn pro Stunde gewährt werden.

Zwickau, 15. Mai. Gestern Abend halb 8 Uhr fand im Belvedere eine von etwa 130—150 Mann besuchte öffentliche Versammlung der Maurer und Zimmerer statt. Es wurde eine Uebersicht über den Stand der Lohnbewegung gegeben und bemerkt, daß von hier und Umgegend etwa 600—800 Bauleute abgereist seien und noch eine Truppe abreisen wolle. Auf eine Mittheilung, daß die Meister am 13. d. M. beschlossen, die Forderung der Gesellen nicht zu erfüllen, wurde zum ersten Ausharren ermahnt.

* Zwickau, 16. Mai. Wie mit Bestimmtheit vorauszusehen war, greift die Bewegung der rheinisch-westfälischen Bergarbeiter nun auch auf das sächsische und dabei insonderheit auch auf das hiesige Revier über. Für heute Abend ist eine öffentliche Bergarbeiterversammlung nach dem „deutschen Hause" einberufen, in welcher über „die jetzige Bergarbeiterlage" berathen werden soll. Daß dabei ganz bestimmte Forderungen über Lohnerhöhung ꝛc. gestellt werden, gilt als sicher und zweifellos sind die guten Bernehmen nach ganz bedeutenden Ansprüche schon im Voraus für normirt. Bereits gestern wurden bei zwei größeren hiesigen Werken (Bürgerschacht und Brückenberg-Verein) die Belegschaften wegen Lohnerhöhung ꝛc. vorstellig, und die betr. Directorien werden sich deshalb unverzüglich schlüssig zu machen haben. Daß auch die übrigen Belegschaften sich an der Bewegung betheiligen, ist sicher. Unerwartet der Directorial-Entschließung sind heute früh bei Brückenbergschacht I und II circa 350 Förderleute — meist jugendliche Burschen im Alter von 15—18 Jahren — nicht angefahren, weil ihnen der verlangte Schichtlohn von 3 ℳ nicht auf der Stelle zugesichert wurde und nach Lage der Sache auch nicht augenblicklich zugesichert werden konnte. Diese jungen Förderleute bilden natürlich für die älteren Arbeiter (Hauer, Zimmerlinge ꝛc.) den vorgeschobenen Posten. Denn wird nicht geschürft, sind der Betrieb sofort; die anderen Arbeiter haben es dann leicht, zu erklären, daß sie nicht arbeiten können. Möchte im beiderseitigen Interesse doch schleunigst eine gütliche Vereinigung erzielt werden.

Meerane, 15. Mai. Den streikenden Fabrikwebern ist gestern Vormittag von Herrn Bürgermeister Dr. Böhme die Mittheilung zugegangen, daß die Firma C. F. Schneider & Co. sich erboten habe, den zuletzt offerirten Lohnsatz für Mousseline-Beige um 45 ₰ zu erhöhen, so daß nun für ein Kopfstück 4.60 ℳ, für ein Mousselinestück 4.50 ℳ gezahlt werden sollen. In einer heute Vormittag von den Arbeitern abgehaltenen, nicht zahlreich besuchten Versammlung wurde beschlossen, das Angebot der Fabrikherren abzulehnen, und zwar erfolgte diese durch Stimmzettel erzielte Kundgebung mit 157 Stimmen gegen 1 Stimme. — Ein Theil der streikenden Fabrikweber und der von dem Streik mit betroffenen Bergarbeiter hat mittlerweile in anderen hiesigen, sowie Glauchauer Fabriken Beschäftigung gefunden. — Seitens der betr. Bezirksvereine ist an den Stadtrath das Ersuchen gerichtet worden, zu genehmigen, daß in unserer Stadt für ihre Familien Geldsammlungen geschehen; einem Bescheide hierauf wird morgen entgegengesehen.

* Berlin, 15. Mai. Die Deputation der Bergleute unterhandelte heute mehrere Stunden mit dem Abg. Dr. Hammacher unter dem Beistande des Abg. Schmidt-Elberfeld, der diese Conferenzen überhaupt herbeigeführt hat, und des Abg. Baumbach. Alle Beschwerdepuncte wurden eingehend besprochen und ein Protokoll darüber aufgenommen. Dr. Hammacher, der Vorsitzende des Vereins der Bergwerksbesitzer Rheinlands-Westfalens ist, hält die Möglichkeit einer gütlichen Beilegung des Streiks durch diese Conferenz nicht für ausgeschlossen. Eine Einigung ist in den wichtigsten Puncten erzielt und protokollarisch niedergelegt. Dr. Hammacher ist bereit, diesen Standpunct morgen auch in der Audienz zu vertreten, die er mit den drei Deputirten der Arbeitgeber, Haniel, Krabler und Berger, bei dem Kaiser haben wird. — Ein von socialdemokratischen Abgeordneten gemachter Versuch, mit den drei Bergleuten zu verhandeln, wurde von diesen abgewiesen.

* Aachen, 16. Mai. Im Eschweiler Bergwerksdistrict verlief der gestrige Tag in voller Ruhe; die für gestern angesagte Arbeiterversammlung hat nicht stattgefunden, dagegen wurde von den Arbeitern der Grube „Rothberg" in Weiswiler eine große Versammlung abgehalten.

* Aachen, 16. Mai. Die Belegschaft der Zeche „Nordstern" hat heute die Arbeit niedergelegt. — Es streiken etwa 3000 Arbeiter.

Breslau, 15. Mai. Das von den Arbeitern im rheinisch-westfälischen Kohlengebiete gegebene Beispiel findet nunmehr auch in Niederschlesien Nachahmung. Amtlichen Nachrichten zufolge haben am Montag 200 Schlepper des von der Heyde-Schachtes in Waldenburg die Arbeit eingestellt. Nach privaten Nachrichten streiken ferner seit heute früh 1000 Mann vom Wrangelschacht und 500 Mann vom Schwesterschacht. Auch die Grubenarbeiter der Glückhilfgrube bei Hermsdorf weigern sich zu arbeiten. In Alt-Lässig und Fellhammer soll ebenfalls die Arbeit eingestellt sein. Nur die Hauer und die Schlepper sind bisher an der Bewegung betheiligt. Auch zu irgendwelchen Zusammenstößen ist es noch nicht gekommen. Die Streikenden durchziehen in Gruppen singend die Straßen. An einigen Puncten sollen die Anzünder der Gruben von den Streikenden mit Gewalt verhindert, auch sollen einige Drähte von Fernsprechleitungen zerschnitten worden sein. Sonst herrscht an den Gruben und in den oben genannten Ortschaften Ruhe.

* Breslau, 16. Mai. Die „Schlesische Zeitung" meldet aus dem Waldenburger Kohlenrevier: Von Nachmittags 3 Uhr ab sind die Schachtförder im Streikbezirke geschlossen. Der Schmiedemeister Kühn, Reichstagsabgeordneter aus Langenbielau, soll am Westabhange des Hochwaldes eine Versammlung abgehalten haben. Die Grubenverwaltungen sind geneigt, in den Concessionen so weit zu gehen, wie der Betrieb es erlaubt. Gestern sind zwei Bataillone des 10. Infanterie-Regiments und heute noch zwei Schwadronen Kürassiere von hier in das Kohlenrevier abgegangen. Die Werke „Gottesberg" und „Rothenburg" sind von einer Jägercompagnie aus Hirschberg besetzt.

* Hirschberg, 15. Mai. Der Streik im Waldenburger und Hermsdorfer Revier droht allgemein zu werden. Schlesier verübten gestern Thätlichkeiten gegen Förster und Bergleute. Auf den Zechen „Glückauf" und „Friedenshoffnung" kamen Ansteckungen vor, der Inspector wurde mißhandelt. Nachts rückte Militair von Freiburg ein und die Zechen erhielten Posten. Heute herrscht Ruhe. Die fürstlich Pleß'schen Zechen sind noch unbetheiligt. Unterhandlungen mit der Direction sind eingeleitet. (F. Z.)

* Hirschberg i. Schl., 16. Mai. Zur weiteren Verstärkung ist Nachts eine Compagnie des hiesigen Jägerbataillons per Extrazug in das Streikgebiet abgegangen.

* Halle a/S., 16. Mai. Die Schuhmachergesellen haben heute den Generalstreik proclamirt, da die Meister der Innung es abgelehnt haben, mit der Gesellen-Lohncommission zu verhandeln. Einer Aufbesserung des niedrigen Lohnes (im Durchschnitt 13 ₰ pro Stunde) sind die Meister nicht abgeneigt, sie wollen sich nur keine Vorschrift machen lassen und selbst einen Lohntarif aufstellen. Die Gesellen verlangen einen Lohnaufschlag für Stückarbeit von 25 Proc. und haben außerdem eine Werkstattordnung eingereicht, welche von den Meistern von vornherein abgelehnt wurde. Die Meister wollen die streikenden Gesellen nicht wieder einstellen und sich von auswärts Gesellen verschreiben. Die streikenden Gesellen sind zum Theil schon abgereist, andere folgen heute, die Zurückbleibenden werden von der bestehenden Organisation, gerade wie bei den Maurern, unterstützt. — Die Tischlergesellen beschlossen am 14. d. M. in diesem Jahre die beabsichtigte Arbeitsniederlegung nicht eintreten zu lassen, jedoch von jetzt ab schon zu einem Streikfonds (pro Mann per Woche 10 ₰) zu sammeln. — Die Steinsetzer haben ihre Forderung — 40 ₰ Stundenlohn — von den Meistern, die mit Arbeit reichlich versehen waren, bewilligt erhalten. — Die Dachdeckergesellen sind nicht einig geworden, ein Theil hält an 40 ₰ Stundenlohn fest, ein anderer Theil ist mit den von den Meistern gebotenen 37 ₰ zufrieden. Außerdem soll die Ueberstunden- und Sonntagsarbeit wegfallen. — Die Bäckergesellen unterstützen die streikenden Collegen in Berlin, werden aber über kurz oder lang auch mit einer Lohnerhöhungsforderung hervortreten. — Von den Schneidergesellen hört man nichts, obwohl in einigen Versammlungen Lohnerhöhungsforderungen

gestellt worden. — Die Schmiede sind mit ihrem vorjährigen Streik hineingefallen und haben jetzt noch keine Lust, einen neuen in Scene zu setzen. Auch die Maler begnügen sich mit dem seither gezahlten Lohn.

* Berlin, 15. Mai. Die Arbeitseinstellungen der Maurer und Zimmerer werden mit dem kommenden Montag, den 20. d. M., ihren Anfang nehmen. Am Montag, den 20. d. M. Abends, findet eine öffentliche Versammlung statt, in welcher das Resultat der Arbeitseinstellung verkündet und event. Beschluß darüber gefaßt werden soll, ob bei denjenigen Meistern und Unternehmern, welche die Forderungen der Gesellen, neunstündige Arbeitszeit — von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr — und 60 ₰ Stundenlohn, bewilligt haben, am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. — Der Ausstand der Weißgerber, welcher fünf Wochen angedauert, ist nunmehr beendigt. Mit Ausnahme einer einzigen Firma sind von sämmtlichen Fabrikanten die Forderungen der Gesellenschaft bewilligt worden.

* Hamburg, 15. Mai. Unter den Ewerführer-Tagelöhnern ist ein Streik ausgebrochen, weil die fremden Kastenschiffer von den Arbeitgebern nicht entlassen und durch hiesige ersetzt wurden. Gegen den streikende Glasmacher in Bergedorf ist eine Untersuchung eingeleitet, weil sie durch Androhung von Gewalt ihre Collegen zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen suchten. — In einer öffentlichen Versammlung der Töpfermeister und Töpfergesellen Hamburgs wurde die Forderung der Gesellen auf eine 9stündige Arbeitszeit und auf eine Lohnerhöhung von 15 Proc. seitens der Meister abgelehnt. Dieselben erklärten, höchstens eine Erhöhung des Lohnes von 10 Proc., dagegen keine Verkürzung der Arbeitszeit bewilligen zu können. — Auf der Glashütte von Hein & Dietrichs in Bergedorf ist der Streik beendet. — Ein neuer Streik ist am Sonnabend unter den Arbeitern der Brauerei in Bergedorf ausgebrochen. Die Directoren der Brauereien und die Braumeister haben gestern eine Versammlung abgehalten und nach derselben dem Streik-Comité der Brauer auf Wunsch eine schriftliche Erklärung eingehändigt, wonach die Brauereien bei einer 11stündigen Arbeitszeit, Sonntags 3 Stunden, be[illegible] und Ueberstunden an den Wochentagen mit 40 ₰, Sonntags mit 50 ₰ bezahlen wollen. Ebenso sollen die sogenannten Zwangsküchen für die Brauerburschen aufgehoben werden. Die übrigen Forderungen wurden von den Brauereien abgelehnt.

□ München, 15. Mai. Der Töpferstreik in München erregt weiteres Interesse nicht seiner Ausdehnung wegen, sondern des socialistischen Hintergrundes halber. Die Töpfergehilfen verlangen einen täglich 7 ℳ übersteigenden Lohn bei verminderter Arbeitszeit, eine Forderung, die von vielen Arbeitern selbst übertrieben bezeichnet wird, zumal das Töpfergewerbe in München zu den bestgezahlten gerechnet wird. Der Streik ist unverkennbar socialdemokratischen Ursprunges und nur eine Consequenz einer zielbewußten Agitation, die in Gründung von Erwerbsgenossenschaften gipfelt. Unter dem Deckmantel der Wirthschaftlichkeit ließ sich die socialistische Propaganda unbewacht prächtig weiter entwickeln. Eine Vereinsbäckerei ist die erste Gründung dieser Art, die zweite Schöpfung ist die im Werden begriffene Töpfergenossenschaft, der noch weitere Genossenschaften auf dem Wege des Streiks folgen sollen. Nach früherer politischer Zurückgezogenheit, die sich auch in der Redaction seines Tageblattes auf ein Arbeiterwochenblatt äußerlich bemerkbar machte, tritt der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Viereck wieder durch Unterstützung dieser Erwerbsgenossenschaften hervor, dadurch einen Beweis mehr für die socialistische Tendenz der Münchener Streikbewegung liefernd. Eine allzugroße Ausdehnung des Streiks steht kaum zu erwarten.

Unwetter in Sachsen am 14. und 15. Mai.

Grimma, 15. Mai. Das Gewitter, das in vergangener Nacht, von starkem Regen begleitet, hier auftrat, war in der Gegend von Leisnig mit dem Niedergehen eines wolkenbruchartigen Regens verbunden.

Erlln bei Lausdorf(?), 15. Mai. Gestern gegen 11 Uhr Abends legte (während des herrschenden starken Gewitters ein Blitzschlag das Haus des Bahnarbeiters H. F. Leuthold in Brand. Dieses, sowie die zu ihm gehörige Scheune brannten nieder.

Großsermuth, 15. Mai. In verflossener Nacht gegen 10 Uhr entlud sich über unserem Ort ein schweres Gewitter, wobei der Blitz in das Wohngebäude des Gutsbesitzers Müller einschlug, aber ohne zu zünden. Es wurde jedoch die Dienstmagd Kurt von dem Blitze erschlagen und drei andere Personen wurden schwer verletzt.

— Nossen, 14. Mai. Schon wieder ist von einem Wolkenbruch zu berichten, der gestern nördlich von hier niederging und die Umgegend von Rüsseina und Raußlitz hart betraf. Bäche traten in Kurzem über ihre Ufer; der Schaden, den die herabströmenden Gewässer an den frischen Sommersaaten und an Wegen angerichtet haben, ist bedeutend. Die tiefgehende Nässe in den Feldern im hiesigen schweren Boden hindert jede Arbeit, die bei der vorgerückten Jahreszeit immer dringlicher wird.

Diera, 15. Mai. Gestern Abend 7 Uhr wurde eine Scheune des Gutsbesitzers Hoyer hierselbst durch Blitzschlag eingeäschert.

Reichenbach, 15. Mai. Ein schweres Gewitter, das bereits in der Schwüle des Vormittags drohend den Himmel umzog, kam Nachmittags kurz nach 3 Uhr über hiesige Gegend zur Entladung und hat wiederum argen Schaden angerichtet. Die Blitze waren zwar heftiger Art und folgten sich schnell, gingen aber schadlos vorüber. Um so schwerer trafen die Regenmassen auf, die wolkenbruchartig niederstürzten. Der Regen fiel in der Zeit von ¼4 Uhr bis gegen 4 Uhr so dicht, daß er hier und da an den unteren Oeffnungen der Feueressen in den Flur hereinlief. Ueber die Dachrinnen schoß das Wasser auf die Straßen herab, welche jetzt wiederum vielfach Bächen und Flüssen ganz ähnlich sahen. Schleußen sind unter dem Druck der Wassermengen geborsten, Wege aufgerissen und verschlämmt worden. Am Burgberg, an der Halden, wie an allen abschüssigen Lagen hat das Wasser furchtbar gerissen und in den Aeckern, Saatfeldern u. s. w. großen Schaden angerichtet. Am Schlimmsten aber hat das Wetter an der Plauenschen Straße seine zerstörende Wirkung geltend gemacht. Wenige hundert Meter oberhalb des Armenhauses, auf dem nächsten Bergrücken zu gelegenen Areal zwischen der Plauenschen Straße und dem Schneckenbacher(?) Weg, ist das Wetter als thatsächlicher Wolkenbruch niedergegangen. Augenzeugen schildern die Scene als eine geradezu entsetzliche. Im Nu wuchsen die Wassermassen und bald lief der ganze Berghang wie eine einzige Wasserfläche. Die Häuser standen alle vom zu Thale schießenden Wasser umgeben. Kartoffeln, kaum gelegt, kamen im Wirbel geschwommen, Steine, Sandgeröll, Ackererde, Alles führte das Wasser mit großer Gewalt mit sich fort. Das Wasser wuchs fort und fort und die ganze Plauensche Straße glich einem einzigen, gewaltigen Sturzbach. Nicht lange noch war die gräuliche Verwüstungsscene im Gang, da wich am Armenhaus die grundfeste Gartenfuttermauer, stürzte sammt dem Zaune in sich zusammen und wurde von dem wildschäumenden Gewässer fortgerissen. Centnerschwere Quader und Bruchsteine, granitene Steinsäulen 2c. wurden fortgeschwemmt und haben auf ihrem Wege die Straßenbäume arg verletzt. Nebenbei hat sich das Wasser in den Boden eingefurcht und große Massen von dem harten Straßenkörper abgelöst. Selbst die Grundmauer des Armenhauses ist bloßgelegt und unterwaschen.

Rotschau, 15. Mai. Das gestrige Unwetter hat hier und auf den nach den umliegenden Thalzügen gelegenen Abhängen viel Unheil angerichtet. Die Landleute namentlich sind ob ihrer Verluste und der vielfach zerstörten Hoffnungen recht sehr zu beklagen. Ihre mühevolle Arbeit nach einem so langen Winter wird dies Jahr schlecht belohnt. Zum dritten Male in diesem Frühjahr haben wir Wasserschäden zu beklagen, die gestrigen aber übertreffen alle vorangegangenen. Der von hier nach Löffler's Fabrik sich erstreckende Thalzug war ein reißender Fluß geworden und hat viel Schaden angerichtet. Das schon erwähnte Fabriketablissement hat den Betrieb einstellen und alle Arbeiter zur Bekämpfung der drohenden Gefahren aufbieten müssen, da gleichzeitig auch die Göltzsch im raschen Steigen war, bald aus ihren Ufern trat und in die Fabrik eindrang.

Mylau, 15. Mai. Gestern Nachmittags gegen 3 Uhr trat ein schweres Gewitter mit heftigen Blitz- und Donnerschlägen auf. Der Regen stürzte in Strömen herab. Der Göltzschfluß schwoll plötzlich und überfluthete die Netzschkauer Straße. In den umliegenden Fabriken wurde der Betrieb durch eindringende Wassermassen gestört. Schweren Schaden erlitten auch einige Fabriken im Göltzschthal aufwärts. Der Wolkenbruch ist bei Plaffengrün(?) und Limbach niedergegangen.

Netzschkau, 15. Mai. Das Unwetter, das, über die Höhe des Kuhberges heraufsteigend, die hiesige Gegend gestern getroffen hat, ist mit einer Heftigkeit ohne Gleichen aufgetreten. Die enormen Wassermengen haben wiederum entsetzlich gewüthet und, den noch nicht beseitigten Spuren des Gewitters von voriger Woche folgend, von Neuem empfindlichen Schaden angerichtet. Namentlich auf den Fluren und an Wegen und Straßen ist die Verwüstung groß. Der von Limbach hereinkommende Bach trat weit über seine Ufer, das Thal ging blank.

Lengenfeld, 15. Mai. Nach vorausgegangener unerträglich gewordener Schwüle entlud sich am gestrigen Nachmittag 4 Uhr über unserem Ort ein Unwetter, wie lange solches nicht zu verzeichnen war. Grelle Blitze und grollende Donnerschläge wechselten in rascher Aufeinanderfolge und wurden durch niedergehenden heftigen Hagelschlag nur noch beunruhigender. Am Schießhause hat ein sogenannter kalter Blitzschlag eine und zwar die größte jener alten vor dem Eingang befindlichen Linden, die ein hohes Alter erreicht, vollständig zersplittert, ein Seitenfenster im Schützenhause selbst ausgehoben und mehrere Fenster zertrümmert. Der Schaden, der durch das massenhaft niederströmende, gleich Gießbächen über Wege und Felder herabrauschende Wasser verursacht worden ist, läßt sich heute noch nicht übersehen. Der durch die Stadt führende Bach vermochte das Wasser nicht zu fassen, so daß die Bachstraße nicht mehr passirbar, stellenweise ein Wasserstand bis zu 1 m war. Viele tiefliegende Häuser hatten das Wasser ebenhoch in Parterrewohnungen und Läden. In vielen höher liegenden Häusern strömte das Wasser durch die Hausfluren. Bretter, Garten- und Hofthüren, Waaren und dergleichen wurden vom Wasser dem niedriger liegenden Stadttheile zugeführt. Ein Gang durch die Stadt macht einen schrecklichen Eindruck; alle Hände sind beschäftigt, die Unmasse von Schutt und Schlamm von Straßen und aus Hausfluren zu entfernen. An verschiedenen Stellen hatte es eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden.

* Limbach, 15. Mai. Das gestrige Unwetter hat hier, in Herlasgrün und Umgegend ein schreckliches Bild der Verwüstung geschaffen. Das Wasser riß hier die Brücke weg, von einer etwas abseits gelegenen Ziegelei führte es einen großen Theil Ziegelbretter mit fort, und auf abschüssigen Feldern hat es zum Theil ungeheuren Schaden verursacht. Ein zum Rittergut Treuen o. Th. gehöriger Acker, der wenige Tage vorher mit Gerste bestellt worden war, wurde fürchterlich zugerichtet. In breiten Bahnen schossen die Wassermassen zu Thal und rissen das lockere Erdreich mit sich fort.

Treuen, 15. Mai. Ein Menschenleben hat in dem heute Nachmittag über unsere Gegend hinziehenden Unwetter ein jähes Ende gefunden. Durch das aufsteigende Gewitter veranlaßt, war der im Rittergut Treuen ob. Th. in Diensten stehende 22jährige Knecht Singer, im Begriff, mit seinem Geschirr von der unterbrochenen Feldarbeit heimzukehren. Kaum hatte derselbe die Straße erreicht, als ein prasselnder Blitzstrahl herniederfuhr und ihm, sowie dem neben ihm stehenden Pferde ein unerwartet schnelles Ende bereitete.

Höhstadt(?), 15. Mai. Einem unserer ersten Industriellen und seinem zahlreichen Arbeiterpersonal ist gestern ein schwerer Schlag bereitet worden. Bei dem in später Nachmittagsstunde über hiesige Stadt ziehenden heftigen Gewitter traf ein Blitzstrahl das Arbeitssaalgebäude des Weißwaarenfabrikanten Leo Melzer und legte dasselbe, sowie das anstoßende mittelste Hauptgebäude des Fabrikcomplexes in Asche. Von dem zahlreichen Arbeiterpersonale, welches während des Blitzschlages den Arbeitssaal füllte, ist ein Stepper Namens Grauner an den Beinen gelähmt worden, die übrigen Personen zum Glück mit dem Schreck davon gekommen.

* Geyer, 15. Mai. Eine beängstigende Schwüle lag gestern Nachmittag über unsere Stadt. Schwarze Wolken hatten vollständige Finsterniß geschaffen, dabei blitzte und donnerte es ununterbrochen, bis nach eingetretenem Schloßenfall ein starker Wind die fürchterlichen Wolkengebilde südöstlich weiter trieb und so die geängstigten Bewohner vor Unglück bewahrt blieben.

* Oberfriedersdorf, 15. Mai. Am gestrigen Nachmittage in der 6. Stunde hatten wir ein sehr schweres Gewitter. Es fielen haselnußgroße Schloßen in ziemlicher Menge, welche besonders der Baumblüthe geschadet haben. Auch der wolkenbruchartige Regen hat in den Feldern durch Fortschwemmen des Bodens Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in das Stallgebäude des Wirthschaftsbesitzers Martin, riß einen Streifen Schiefer vom Dache herunter und fuhr, glücklicher Weise ohne zu zünden, zur Erde.

Schneeberg, 15. Mai. Bei einem gestern Nachmittag hier auftretenden Gewitter schlug der Blitz in das Gebäude der Casinogesellschaft, zum Glück ohne zu zünden. Das Haus ist nur in unerheblicher Weise beschädigt worden. In nicht geringen Schrecken wurden durch den Blitzschlag eine größere Anzahl Personen versetzt, die zu dieser Zeit in der Küche des Gebäudes weilten.

Plauen, 15. Mai. Die Verheerungen, welche der wolkenbruchartige Gewitterregen am gestrigen Nachmittag hier angerichtet hat, treten heute sichtbar zu Tage. Am meisten zu leiden hatten die Besitzer der Häuser der Stadt, deren Grundstücke an bergiges Gelände angebaut sind, so Dobenaustraße und Rinnelberg. Sowohl am Rinnelberg, als auch an der Dobenaustraße stand in mehreren Häusern das Wasser in ziemlicher Höhe in den Hausfluren und begebentlich in Stuben, nachdem es sich durch die Fenster Eingang verschafft hatte. Die Gärten dieser Häuser sind stark verwüstet, in den Höfen liegt das angeschwemmte Erdreich fuderweise. Von dem Hange, welcher sich von der Felsenburg bis zu Hammer's Brauerei hinzieht, haben die Wassermassen große Stücke abgelöst und zu Falle gebracht, im hinteren Hofe der Felsenburg betrugen die herabgestürzten Erd- und Gesteinsmassen ungefähr 500—600 Fuder! In Hammer's Brauereigrundstück ist die Verwüstung durch zu Falle gebrachte Schuttmassen, Anschwemmung von Erde und Zerreißen von Gelände ebenfalls groß, und die Wiese an der Oelsnitzer Straße vor und hinter Hammer's Mälzerei und Wohngebäude gleicht nur noch einem Ackerfelde, so groß ist die Menge der auf dieses Grundstück geführten Erde. Massen von gelegten Kartoffeln liegen nebst der Ackerkrume überall umher.

† Plauen, 15. Mai. Noch sind bei Weitem nicht die Schäden bekannt, welche das gestrige Unwetter hier und in vielen anderen Orten des Vogtlandes angerichtet hat, und schon müssen wir wieder über eine neue Katastrophe berichten, von welcher wir heimgesucht worden sind. Der heutige Tag begann mit einer beängstigenden Gewitterschwüle, die Temperatur steigerte sich bis Mittag auf 22° R. im Schatten. Man merkte sichtlich das Aufsteigen eines schweren Gewitters, das in der That gegen ¼3 Uhr Nachmittags losbrach. Fürchterliche Regengüsse mit dichtem Hagel leiteten das Unwetter in hiesiger Stadt ein. Blitz und Donner folgten rasch hintereinander, in Zeit von einer Minute schlug es hier mindestens 9 Mal ein. Dann fiel auf kurze Zeit nur noch dichter Regen, bis auf einmal wieder starker Hagelschlag folgte. Die Schleußen wurden von den Massen von Schloßen verdeckt und es schoß nun das Wasser ellenhoch auf den Straßen dahin. Von der Masse des in großen Stücken gefallenen Hagels kann man sich einen Begriff machen, wenn wir anführen, daß noch um 5 Uhr — das Unwetter dauerte bis gegen 4 Uhr — ganze Berge von Eisstücken zusammenlagen, zu deren Beseitigung man die Schaufel anwenden mußte. Von den Bäumen wurde das junge Laub abgeschlagen, sodaß dieselben ihres Schmuckes zum Theil beraubt sind. Dann sind Verheerungen mancherlei Art zu verzeichnen. Dazu gehört, daß an der Dobenaustraße viele Gärten vollständig verwüstet worden sind und eine Gartenmauer daselbst (vor dem Bär'schen Hause) weggerissen wurde. Das aus Klinkerplatten bestehende Trottoir von der alten Post (Kaufmann Jrmisch) bis zur Gottschaldstraße wurde von den Wassermassen gesprengt und ausgehoben, ebenso das Trottoir vor dem Café Trömel am Postplatze. Unter der Pforte wurde das Pflaster ebenfalls ausgehoben. Elster und Syra schwollen in kurzer Zeit beträchtlich an. Viele Häuser hatten Wasser in den Hausfluren und Parterrestuben. Auf dem Postgange wurde ein Pferd von einem Blitzstrahl getroffen. Das Pferd fiel betäubt zur Erde und die bei dem Geschirr befindlichen beiden Kutscher wurden ebenfalls betäubt, der eine überdies am Beine verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Bein ist mit mehrfachen Brandflecken bedeckt. Das gefallene Pferd erholte sich wieder. Eingeschlagen hat es in einer Villa am oberen Bahnhofe zweimal, wobei die Blitzableiter auf dem Hause beschädigt wurden, ferner in das Gebäude der ersten Bürgerschule. In nordöstlicher Richtung von hier wurde eine Rauchwolke bemerkt, sicher von einem Brand in Folge Blitzschlages herrührend. In Reusa, Tauschwitz, Chrieschwitz u. s. w. hat das Unwetter in gleicher fürchterlicher Weise gehaust.

† Plauen, 16. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in das Gemeindevorstand'sche Bauergut in Altjocketa geschlagen und eine Kalbe und eine Ziege im Stalle, sowie den Kettenhund im Hofe getödtet. Jößnitz ist fast völlig verwüstet, im Elsterthale sind die Verwüstungen ebenfalls sehr groß.

Glauchau, 16. Mai. Unter sehr heftigen, dicht auf einander folgenden electrischen Entladungen zog gestern Nachmittag ½5 Uhr abermals ein Gewitter über die Stadt. Der Regen ergoß sich in Strömen auf Straßen und Fluren.

Borna, 16. Mai. Gestern Nachmittag von 5 Uhr an entlud sich hier ein so schweres Gewitter, wie wir es seit Jahren nicht gehabt haben. Die Dunkelheit, von grellen Blitzen unterbrochen, war so groß, daß im Zimmer Licht angezündet werden mußte. Nicht selten erdröhnten während des unaufhörlichen Donnerrollens heftige Schläge. In der Altstadt traf der Blitz das Schmied Schäfer'sche Haus an der Giebelseite, einige Dachziegel herabschlagend und mehrere Fensterscheiben zertrümmernd. Ferner ist am Blitzableiter der nahe am Seminar gelegenen Fleming'schen Villa ein Blitz abgesprungen und in das Gebäude eingedrungen, ohne zu zünden.

R. Leisnig, 16. Mai. Bis jetzt hatte der gewitterreiche Mai uns wenig behelligt. Aber vom 14. bis 15. d. M. entlud sich auch hier ein Gewitter von seltener Heftigkeit, das auch vielen Schaden angerichtet hat. In wilden Strömen stürzten die Wassermassen von allen Seiten ins Thal, an Gärten, Hängen 2c. die entsetzlichsten Verwüstungen anrichtend. In der Vorstadt Neueberge(?) sind verschiedene Gärten theilweise verschlemmt. In einem Hause am Schreberge mußten die Bewohner vor den eindringenden Wassermassen ins Oberstock(?) flüchten. Am Schloßberge suchten die Fluthen theilweise Ausweg durch die Hausfluren. Eine daselbst wohnende Stellenvermittlerin ist nebst ihren Kindern von Nachbarsleuten durch die Fenster vom sicheren Tode gerettet worden.

* Döbeln, 16. Mai. Die gestern Nachmittag stattgefundenen wolkenbruchartigen Gewitter haben den kaum wieder hergestellten Eisenbahndamm bei Leisnig abermals beschädigt, so daß die Bahn an der betr. Stelle unfahrbar wurde und die Passagiere umsteigen mußten. Die Züge der Döbelner Linie hatten deshalb erhebliche Verspätungen.

* Groitzsch, 16. Mai. Bei dem gestern Nachmittag 5 Uhr über die hiesige Gegend ziehenden Gewitter entzündete der Blitz im nahen Kleinstorkwitz das Herrn Gutsbesitzer Oscar Schmidt gehörige große Stallgebäude (mit Futterboden) und zerstörte dasselbe bis auf die Umfassungsmauern.

— Rötha, 16. Mai. Gestern Nachmittag entlud sich hierselbst ein so schweres Gewitter, wie wir solches seit Jahren nicht gehabt hatten. In unserem Nachbardorfe Großpötzschau schlug der Blitz zwei Mal in Wohnhäuser ein, ohne erheblichen Schaden anzurichten.

* Taucha, 15. Mai. In unserem Städtchen, welches heute Nachmittag gegen 6 Uhr wiederum von einem schweren Gewitter, begleitet von anhaltendem Donner und Blitz, heimgesucht wurde, schlug der Blitz in ein Grundstück der äußeren Eilenburger Straße, tödtete ein Schwein, während ein anderes Verletzungen erhielt; doch zündete der Blitz nicht. Auch in dem nahen Dorfe Panitzsch soll der Blitz eingeschlagen haben.

Oeffentliche Tischlerversammlung.

* Leipzig, 16. Mai. Unter dem Vorsitz der Herren Reinhardt, Jockisch und Zimmermann wurde gestern Abend im Saale des Restaurants „Bellevue“ eine von etwa 250 Personen besuchte öffentliche Versammlung der Tischler abgehalten. In derselben wurde seitens der Commission Bericht erstattet über das derselben aus den einzelnen Werkstätten zugegangene Material, die Einführung des von den Gehilfen ausgearbeiteten Lohntarifs betreffend. Es wurde hierbei festgestellt, daß das Material in so wenig zahlreicher und dabei mangelhafter Weise der Commission übermittelt worden ist, daß es nicht möglich sei, über die Gesammtlage ein übersichtliches Bild zu gewinnen, dagegen war ersichtlich, daß in den meisten Fällen nicht nach dem Tarif der Gehilfen, sondern nach dem von Meistern ausgearbeiteten Tarif und sogar vielfach noch unter den in letzterem aufgestellten Lohnsätzen gearbeitet wird. Bei dieser Gelegenheit wurden von mehreren Rednern die Namen der Arbeitgeber bekannt gegeben, welche die niedrigsten Löhne zahlen, was von Herrn Pfeiffer in scharfer Weise als nicht sachlich und als nicht zum Ziele führend getadelt wurde. Ein aus der Versammlung gestellter Antrag, nach welchem die Accordarbeit abgeschafft und ein Mindestlohn von 21 Mark bei 59stündiger Arbeitszeit verlangt werden soll, wurde von Herrn Pfeiffer als unüberlegt bezeichnet, da diese Forderung ohne feste Organisation keine Aussicht auf Erfolg haben könne. Der Antrag wurde von der Versammlung abgelehnt. Es wurde dann seitens des Controleurs über die Bewegung des Arbeitsnachweises in der Zeit vom 1. August v. J. bis 1. Mai d. J. berichtet. Hiernach haben sich 144 Meister, welche zusammen 232 Gesellen verlangten, einschreiben lassen. Gesellen haben sich 249 zur Arbeit gemeldet, 127 sind zugereist, von denen 54 Arbeit bekommen haben. Nach einer längeren Debatte über die Einrichtung des Arbeitsnachweises wurde von der Versammlung beschlossen, jedem durchreisenden Collegen 50 ₰ Unterstützung zu gewähren, außerdem noch 5 Controleure gewählt, welche den Arbeitsnachweis und die Auszahlung der Unterstützung abwechselnd überwachen sollen. Zum letzten Punct der Tagesordnung „das Vergnügen“ wurde der Versammlung mitgetheilt, daß die königliche Amtshauptmannschaft, die für den 26. d. M. im „Bergschlößchen“ geplante Abhaltung eines Sommerfestes der Tischler verboten habe. Herr Heinicke beantragte ein weiteres Vorgehen gegen dieses Verbot mit der Bemerkung, daß man noch nicht so weit gesunken sei, daß ein Vergnügen verboten werden könne. Die Versammlung faßte hierzu einen Beschluß, durch welchen die Commission beauftragt wurde, die nöthigen weiteren Schritte zur Abhaltung des geplanten Vergnügens zu thun. Von Herrn Pfeiffer wurde dann unter dem Hinweis auf die zur Zeit in diesen Städten stattfindenden Streiks und auf die Möglichkeit, daß die hiesigen Tischler auch bald in die Lage kommen könnten, die Hülfe der Collegen in Anspruch zu nehmen, zum fleißigen Besteuern für den Unterstützungsfonds aufgefordert. Diese Aufforderung wurde vom Vorsitzenden noch nachdrücklich unterstützt, womit die Versammlung um 11 Uhr ihren Abschluß fand.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 16. Mai. Die Kellnerin Ida Albine Wenzel aus Halle, wegen Diebstahls bereits vorbestraft, hatte sich wiederum dieses Vergehens schuldig gemacht. Als sie ihre hiesige Stellung verließ, ließ sie eine Elfenbeinbrosche, die der mit ihr zusammen wohnenden Köchin N. gehörte, mitgehen. Die N. hatte die Brosche kurz vorher der Wenzel gezeigt und damit den Neid derselben erregt. Als die Kellnerin fort war, entdeckte die N. den Verlust des ihr besonders werthvollen Schmuckstücks und die von dem muthmaßlichen Diebstahl benachrichtigte Criminalpolizei schaffte die Brosche wieder herbei. Man hatte selbige noch bei der Wenzel gefunden. Obgleich die Sache klar zu Tage lag, leugnete die Angeklagte hartnäckig, bei Mitnahme der Brosche die Absicht widerrechtlicher Zueignung gehegt zu haben. Sie erklärte, die N. habe ihr die Brosche zum Verkauf angeboten und dieselbe dann auf dem Ofen liegen lassen, worauf sie (die Angeklagte) den Schmuck mitgenommen. Das Geld dafür hätte sie der N. grade schicken wollen, als der Criminalschutzmann ihr die Brosche wieder abgenommen habe. Wie aus den beeidigten Aussagen der als Zeugin vernommenen Köchin hervorging, war diese Sachdarstellung der Wenzel von Anfang bis Ende erdichtet. Das Leugnen nützte der Angeklagten auch Nichts, denn das Gericht erachtete ihre Schuld für vollkommen erwiesen und verurtheilte sie wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Lehmann (Präsid.), Landgerichtsräthen Sachße, Schaberts-Engelschall, Assessoren Dr. Hachers und Dr. Lechner, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

— In den hiesigen Buchdruckereien die sogen. Ueberstunden zu beseitigen, war im vergangenen Winter die örtliche Tarifcommission der Buchdrucker Leipzigs angelegentlichst bemüht. Die Maschinenmeister, Drucker 2c. aller Druckereien wurden ersucht, in ihren Officinen dahin zu wirken, daß diese Ueberstunden in Wegfall kämen. Gerade bei der hiesigen großen Firma Dr. wurde viel in Ueberstunden gearbeitet und die Maschinenmeister der genannten Firma waren übereingekommen, dem zu steuern. Der Maschinenmeister H. übernahm es, bei dem Chef der Officin um Abschaffung der Ueberstunden vorstellig zu werden und man versprach sich von H.'s Mission Erfolg, um so mehr als derselbe schon lange bei Dr. als Maschinenmeister thätig war. Was aber geschah, entsprach durchaus nicht den Erwartungen der Maschinenmeister, nämlich der Chef kündigte H., hierauf kündigten sämmtliche Maschinenmeister der Dr.'schen Officin ohne Weiteres, und unter den Abgehenden befand sich der Maschinenmeister August G., welcher seinem neu eintretenden Collegen M. den Sachverhalt auseinandersetzte. G.'s Eröffnungen veranlaßten M. zu der Versicherung, er werde zur nächsten Versammlung der Tarifcommission erscheinen und wenn er event. den genügenden Aufschluß erhalte, die Arbeit bei Dr. niederlegen. Auf G.'s Verlangen verpfändete M. hierauf sein Ehrenwort für seine Versicherung. Trotzdem kam er aber nicht zu der Versammlung der Tarifcommission. G. war darüber nicht wenig aufgebracht und als er M. am anderen Morgen begegnete, verlieh er seiner Entrüstung durch ehrverletzende Worte Ausdruck. In diesen erblickte die Behörde einen Verstoß gegen §. 153 der Gewerbeordnung und belegte G. mit 4 Tagen Gefängniß. §. 153 der Gewerbe-Ordnung besagt, daß derjenige, welcher Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, Drohung, Ehrverletzung 2c. zur Arbeitseinstellung zu bestimmen versucht, mit Gefängniß bis zu 3 Monaten zu bestrafen ist. G. erhob gegen diesen Strafbescheid Widerspruch und führte vor Gericht aus, daß sich seine Aeußerung gegen M. nur auf dessen Wortbrüchigkeit bezogen habe, wogegen jede andere Einwirkung von ihm nicht beabsichtigt gewesen sei. Der als Zeuge vernommene M. konnte auch nicht behaupten, daß G. ihn durch die beregte ehrverletzende Aeußerung zur Arbeitseinstellung habe bewegen wollen. Wegen Beleidigung hat G. auch keine Privatklage erhoben. Unter solchen Umständen hob das königliche Schöffengericht die Strafverfügung auf und sprach G. kostenlos frei.

* Von der ersten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Traugott Dietze aus Crinsdorf(?) wegen Hinterziehung der Zwangsvollstreckung zu 3 Tagen; der Fabrikarbeiter Franz Gustav Beyer aus Grimma wegen Diebstahls zu 3 Monaten; 3) die Handarbeiter Edmund Otto Härting aus Leutzsch, Gustav Albin Mehrbach(?) aus Möckern, Friedrich Ernst Richard Härting aus Leutzsch und Karl Adam Richard Rothe aus Leutzsch wegen Diebstahls, bezw. Hehlerei zu 4 Monaten 2 Wochen, 5 Monaten, 1 Monat 2 Wochen und 2 Tagen Gefängniß.

* Dresden, den 15. Mai. Des versuchten Mordes hatte sich heute das am 30. Dec. 1873 zu Rückersdorf bei Wilsdruff geborene Kindermädchen Bertha Luise Treuller vor der IV. Strafkammer des königl. Landgerichts zu verantworten. Die noch unbestrafte Angeklagte diente seit dem 30. Juni v. J. bei dem Gutsbesitzer Tarrme(?) in Neustadt bei Meißen und es war ihr hierbei namentlich die Abwartung der am 8. Juli 1888 geborenen jüngsten Tochter T.'s, Ella, anvertraut. Im März d. J. bekam die Treuller diese Beschäftigung überdrüssig; der Gedanke stieg in ihr auf, sich der Pflege des Kindes zu entledigen und im Zusammenhange damit reifte bei ihr der Entschluß, die kleine Ella durch Vergiftung aus dem Wege zu räumen. Am 14. März weichte die jugendliche Verbrecherin ein Packet Streichhölzchen in warmer Milch auf, füllte mit derselben die Trinkflasche und gab davon dem Kinde zu trinken. Allem Anschein nach hat letzteres aber nur eine ganz geringe Quantität von der vergifteten Milch genossen; denn die inzwischen hinzukommende Mutter überzeugte sich sehr bald durch den Geruch von der außergewöhnlichen Beschaffenheit des Trankes und brachte den Vorgang zur Anzeige. Die Angeklagte gab unumwunden zu, daß sie beabsichtigt habe, das Kind zu tödten und wurde sie heute zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Mai. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten wird am 18. August in Pirna abgehalten werden. Auf der Tagesordnung derselben befindet sich ein für den Verein wichtiger Gegenstand, und zwar der, neben der im Verein bestehenden Begräbniß- und Krankencasse eine Mobiliar-Brandversicherungscasse zu errichten. Die vom Directorium angestellten Vorerörterungen haben ein umfassendes, für die Gründung der Casse sprechendes Resultat geliefert, und wird es von den Beschlüssen der Generalversammlung abhängen, ob die Casse ins Leben treten soll oder nicht.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Sonnenthal tritt heute Abend zum letzten Male im „Hüttenbesitzer“ als Philipp Derblay auf. Eine Verlängerung des Gastspiels hat sich leider nicht ermöglichen lassen, da der Darsteller am Sonntag Morgen bereits in einer Wohlthätigkeits-Vorstellung in Wien mitwirken muß. — Das Gastspiel der Frau von Moser-Sperner hat zum Engagement der Dame geführt. Der Künstlerin werden zunächst vorwiegend die weiblichen Charakterrollen zufallen.

— Die Vortheile der hiesigen Radfahr-Ausstellung haben sich bei den Ausstellern noch nachträglich sehr bemerkbar gemacht. So hat z. B. die Firma Frankenberger & Ottenstein in Nürnberg erst vor einigen Wochen den Auftrag erhalten, sowohl für das kaiserl. Postamt in Berlin, wie für das in Leipzig sogenannte Transport-Fahrräder zu liefern, mit deren praktischer Ausnutzung für den Postverkehr in den nächsten Tagen auch bei uns begonnen werden soll. Ein anderer Fabrikant, Albin Schumann in Limbach, hat von mehreren Armeelieferanten Aufträge zur Lieferung seiner von ihm hergestellten Normaltricot-Hemden mit Brustverschluß erhalten.

⁂ Leipzig, 16. Mai. Heute früh stürzte sich ein 37 Jahre alter Markthelfer, verheirathet und Vater von 5 Kindern, welcher seit längerer Zeit an Schwermuth litt und deshalb sich in ärztlicher Behandlung befand, in einem Anfalle von Geistesstörung aus einem Fenster seiner in der Bayerischen Straße befindlichen 3 Stock hohen Wohnung in den Hof hinab, so daß er auf der Stelle seinen Tod fand. Der Leichnam wurde in die Wohnung des Verstorbenen gebracht. — Vergangene Nacht hat sich ein Handarbeiter aus Beckwa(?), welcher hier wohnhaft war, im Rosenthal in der Nähe der Waldstraßenbrücke erhängt. Sein Leichnam wurde heute früh aufgefunden und polizeilich aufgehoben. — Ein wegen Betrugs bereits vorbestrafter Wagenputzer aus Trossin, welcher obendrein verheirathet war, spiegelte einem Dienstmädchen vor, er wolle sie heirathen, so daß letzteres nichts Eiligeres zu thun hatte, den Dienst zu verlassen und sich mit ihrem Auserwählten, den sie nur erst seit ein paar Tagen kennen gelernt und noch nicht einmal nach seinem Namen gefragt hatte, eine Stube zu miethen. In ihrer Vertrauensseligkeit gab sie dem Menschen 30 ℳ, um Möbel zu kaufen, doch verschwand dieser mit dem Gelde, und hatte der Gauner noch überdies die besten Sachen des Mädchens mitgenommen, die er theils versetzte, theils aber seiner auswärts wohnenden Frau gab. Die Criminalpolizei, welcher Anzeige erstattet wurde, gab sich viel Mühe, den Menschen zu ermitteln, doch war dies ohne Erfolg, bis die Betrogene selbst den Schwindler vorgestern am Roßplatz betraf und dessen Arretur veranlaßte. Derselbe kam natürlich in Haft und wurde er nachmals der königl. Staatsanwaltschaft überliefert. — Sodann kam noch eine Aufwärterin, die ihrer Wirthin zwei goldene Broschen und 3 ℳ gestohlen hatte, in polizeilichen Gewahrsam. — Ein von der Staatsanwaltschaft zu Magdeburg wegen Betrugs steckbrieflich verfolgter Kellner aus Brachwitz wurde von der Polizei im Naundörfchen ausgemittelt und verhaftet. — Dasselbe Schicksal hatte ein ebenfalls von der Staatsanwaltschaft zu Magdeburg wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Schneider aus Quaitzsch, der in einer Herberge ausgemittelt wurde. — Wegen Zechprellerei wurde ein Kürschner aus Osterfeld nach dem Naschmarkt sistirt; derselbe hatte in einer Restauration in der Eutritzscher Straße eine Zeche von 75 ₰ gemacht, ohne Geld zum Bezahlen zu haben. — Der Verkehr auf den hier einmündenden preußischen Bahnen war anläßlich des gestrigen preußischen Bußtages ein sehr reger. Mit der Magdeburger Bahn kamen circa 7000, mit der Thüringer Bahn 4550 und mit der Berliner Bahn circa 3200 Personen hier an; fast die gleiche Zahl reiste mit den gedachten Bahnen von hier ab. — In der Riebeckstraße wurde gestern Abend ein 15 Jahre alter Arbeitsbursche von zwei seiner Mitarbeiter im Streit mit einem Steine an den Kopf geschlagen und blutig verletzt, worauf die rohen Burschen die Flucht ergriffen. Dem Verletzten wurde auf der Polizeiwache ein Nothverband angelegt, die Thäter aber, die gekannt sind, werden ihrer Strafe nicht entgehen. — Ein aus einer auswärtigen Strafarbeitsanstalt entwichener Hausdiener aus Fürth wurde gestern hier von der Polizei aufgegriffen und in Haft genommen. — Auf der Dresdner Bahn fuhr 7 Uhr 35 Min. Vormittags ein Commando der hiesigen Garnison, 6 Unteroffiziere und 92 Mann, zu einer Krankenträgerübung nach Dresden.

* Wurzen, 16. Mai. Auch in unserer Gegend hat das letzte Hochwasser arg gehaust und bis vor wenigen Tagen glich die Muldenniederung einem großen See. Die in derselben belegenen ausgedehnten Wiesen, namentlich weiter oben, bei Collau, Püchau u. s. w. sind derartig verschlemmt, daß von gutem Wuchs nicht die Rede sein kann. Die Aussichten auf den ersten Heuschnitt sind demnach nicht die besten, jedoch setzen die Landwirthe auf den zweiten Schnitt desto größere Hoffnung. Auch dem Wildstand, namentlich den Hasen und Rebhühnern, hat das Wasser geschadet. Hier und da stehen noch jetzt größere Wasserlachen auf den Wiesen und die Mulde ist gegenwärtig noch hoch angeschwollen und nur mit großer Vorsicht zu passiren. Dagegen muß der Saaten- und Obststand ein recht befriedigender genannt werden.

— Für den am 26. d. M. in Chemnitz tagenden Congreß des deutschen Freidenkerbundes sind bis jetzt die Vorträge folgender Herren angemeldet worden: Professor Dr. Büchner, Darmstadt, Dr. Specht, Gotha, Dr. Rüdt, Mannheim, Dr. Stern, Frankfurt a/M.

B. Pirna, 16. Mai. (Privattelegramm.) Der Pulverschuppen A am Fuße der Festung Königstein ist durch Blitzschlag explodirt. Die Wirkung war furchtbar, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen. In Dresden darüber umlaufende Gerüchte sind nach dieser Richtung falsch, auch der Posten ist am Leben geblieben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewinne

5. Classe 115. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 16. Mai 1889. Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark	Collection.
24689	5 000	bei Herrn Woldemar Hiller, Chemnitz.
31093	5 000	" " Ernst Hußer, Leipzig.
43879	5 000	" " Julius Zimmermann, Göhlitz, und Herrn Gustav Lunden, Lübeck.

Gewinne zu 3000 Mark.

1034 1921 2202 2608 5846 7103 8848 9727 10929 11965 12304 12492 18586 23279 23489 24145 27932 30014 32161 32671 39048 43384 46977 47390 47651 48234 48806 56292 56817 58188 59096 66182 66427 67475 69785 70019 70965 77736 78646 79490 80065 80071 85198 85984 86399 88687 89869 93169 98380.

Gewinne zu 1000 Mark.

3702 8833 13579 14307 14535 15484 18588 19791 21663 24929 26771 28521 29814 33125 33976 34835 38537 43050 57408 59452 59818 61246 61550 61889 63376 69229 71034 71293 71492 72000 73870 77512 81300 81654 86122 87619 92153 93319.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2421 5931 6156 6876 10069 12108 12409 12510 13272 17433 20939 22060 25675 27155 29373 32030 32905 32946 34081 35276 36714 37967 40026 41697 42518 43341 45992 52151 54600 55523 58196 64129 64188 67537 67889 69652 69770 70362 73202 74670 77890 77899 80975 83269 83621 87129 90925 93412 93819 94629 94712 95608 97021.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 57 2105 2676 2872 2909 3175 3479 4122 4644 4911 5323 5640 5717 6699 6862 10349 10530 12639 13764 14938 15134 15506 16351 18368 19030 19097 21498 21596 22363 23502 23918 24453 24675 24923 25141 25880 29023 32448 32887 34744 34908 35041 36844 37476 37755 38759 39207 40236 40409 42134 43275 43581 44063 44169 44626 45117 45368 46092 46763 47098 47118 47240 48053 48585 48608 49803 51418 51494 53652 56021 56330 56299 58984 59900 61671 61996 62265 63287 63699 63786 65616 66505 67406 68103 68286 68358 68349 68976 69019 70088 73152 73136 70008 76297 77546 78838 79884 80703 80980 81438 81906 81912 82332 82634 82942 84975 85178 86235 86671 87272 87545 87858 87900 89158 91503 93048 93849 95843 96803 96167 96689 97954 98717 99340 99571.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 10 45 58 86 89 131 201 13 34 346 90 96 481 551 66 76 653 97. — 1001 26 63 98 121 221 22 312 480 501 76 618 24 34 50 722 58 97 865 43 46 53 940 53 78. — 2061 88 97 167 73 98 209 50 60 74 306 468 564 98 621 31 709 10 97 889 959 82. — 3068 79 188 203 40 87 345 58 404 529 48 65 66 601 784 858 73. — 4253 92 98 336 44 89 430 540 634 97 98. — 5069 143 65 79 82 236 40 67 93 329 82 488 520 52 56 66 643 49 80 769 82 828 70 903 65. — 6014 34 37 67 117 89 98 320 22 432 652 61 65 76 711 61 87 96 969 88. — 7046 91 114 74 86 218 330 32 38 53 415 64 558 609 25 64 917 81. — 8161 92 242 80 355 57 430 69 569 82 618 748 60 84 88 832 81 90 990. — 9014 28 125 48 362 69 513 637 867 79 961. — 10044 136 275 83 304 10 40 93 430 526 46 79 602 38 70 718 57 72 821. — 11041 54 95 120 28 53 69 78 95 98 315 53 416 44 578 738 70 830 32 42 921 22 46 63. — 12151 347 574 81 618 66 74 713 912. — 13104 60 63 65 217 60 91 510 61 825 93 968. — 14190 333 76 78 94 524 63 74 84 93 614 61 884. — 15010 49 118 257 66 301 86 99 452 76 504 17 28 98 606 96 740 832 976 83. — 16007 29 35 60 63 283 302 413 15 29 56 522 603 728 62 810 941 62 90 91. — 17111 68 79 207 60 405 89, 504 76 80 87 639 68 814 32 82. — 18017 36 48 106 10 60 95 226 42 88 461 500 658 755 92 828 42 910 82. — 19057 63 89 157 201 6 22 47 382 87 441 527 29 31 87 88 665 736 56 61 75 84 890 900 901. — 20007 56 156 76 81 318 38 41 48 63 584 626 32 37 65 78 732 64 869 959. — 21088 123 76 288 391 491 587 633 724 831 90 925 29 62. — 22082 68 87 117 42 82 93 217 75 410 65 560 81 676 730 41 51 63 810 62. — 23019 167 86 208 10 23 36 443 93 521 51 59 678 769 853 78 82 934. — 24007 97 126 87 243 78 343 466 527 46 615 69 81 88 707 83 866 911 33 68. — 25046 144 47 94 200 207 311 437 530 52 70 710 25 77 821 40 905. — 26010 56 106 28 240 306 511 20 39 62 650 788 866. — 27064 126 287 306 19 71 409 31 35 52 643 44 55 808 28000. — 28087 68 139 82 217 66 385 535 84 90 616 23 742 45 74 98 844 98 936 71. — 29094 147 54 85 251 306 20 37 50 99 415 30 513 49 624 29 52 756 857 905. — 30049 87 112 48 66 244 92 619 734 54 835 74 972. — 31008 21 29 90 161 83 241 73 342 546 68 86 664 98 725 805 69 970 79. — 32008 123 66 229 353 58 83 406 69 80 549 632 34 76 710 48 75 92 824 90. — 33005 12 16 44 88 201 11 20 408 36 71 680 765 898. — 34109 221 351 434 562 625 739 838 900 98. — 35016 39 46 51 81 91 128 41 90 225 68 86 334 427 523 620 31 780 868 87 908. — 36200 233 69 354 409 91 522 60 657 65 92 700 780 86 87 813 81 903. — 37004 22 101 68 213 37 345 83 463 65 619 41 96 740 891 917. — 38005 41 42 158 214 343 49 463 573 92 99 742 67 897 924. — 39027 44 59 68 75 197 204 58 74 76 77 398 437 62 67 82 98 565 76 621 719 951. — 40005 21 84 85 184 201 10 29 432 590 672 61 66 84 98 741 55 849 55 987. — 41029 37 93 97 105 34 77 346 84 419 40 69 72 93 544 67 79 82 85 653 718 26 902 80. — 42120 74 80 251 95 369 413 71 606 58 64 646 83 95 745 68 811 97. — 43110 54 316 47 71 489 91 569 92 677 84 775 837 76 81 942 88. — 44136 68 99 344 50 416 28 84 581 744 42 871 908. — 45004 50 68 183 315 36 45 94 461 510 96 606 93 878 79. — 46011 97 119 308 88 402 589 731 58 861 63 930 51. — 47018 57 121 58 91 245 66 82 384 403 5 28 58 79 531 610 56 56 82 709 96 99 826 926 48. — 48002 3 55 194 95 306 23 404 62 81 860 84 601 728 73 10 99. — 49005 15 71 91 208 37 54 362 406 56 97 514 83 613 742 50 93 847. — 50006 14 185 299 306 37 85 91 450 55 69 545 602 14 26 31. — 51140 90 215 324 434 68 96 551 88 662 789 886. — 52023 133 43 76 285 443 614 81 763 70 807 8 903 32 64 86 92. — 53063 57 91 96 181 284 537 42 71 90 673 80 785 879 93 908. — 54045 61 138 48 49 91 344 49 88 433 89 74 506 97 608 11. — 55060 66 116 21 50 260 61 319 30 78 488 90 632 35 54 776 815 38 918. — 56044 59 175 202 3 9 24 53 94 368 425 72 95 509 647 70 747 819 74 922 25 73. — 57021 25 122 263 479 518 64 84 96 634 43 54 76 765. — 58022 47 75 86 96 97 179 235 62 330 53 443 608 72 42 54 636 61 71 888 918 29 30 94. — 59020 168 210 63 314 24 412 673 722 59 826 65 94 937 52 54. — 60182 212 24 318 44 98 410 82 506 51 66 780 843 966 80. — 61013 75 87 167 69 78 201 458 525 27 69 668 715 38 973. — 62005 174 273 323 31 45 97 445 676 711 86 842 77 79 907 74. — 63010 83 131 68 330 57 81 498 548 74 604 745 46 77 89 91 818 91. — 64006 159 264 346 54 447 53 708 66 86 824 79 910 25 66 95. — 65020 80 83 183 84 462 629 79 86 700 722 827 69 906 93. — 66020 80 83 101 14 71 79 96 340 98 409 28 35 536 688 738 49 806 68 74 909 57. — 67011 38 70 111 96 301 81 429 558 604 9 40 56 737 804 28 60 64 73 862 79 88 90. — 68111 27 87 79 321 612 710 14 23 829 911 33. — 69001 30 109 95 230 302 18 26 447 504 93 632 96 804 8 66 76 920 36 44 53. — 70084 147 58 232 328 444 56 564 609 29 769 877 913 22 33. — 71081 134 93 231 84 351 488 509 38 39 51 744 68 808 918 39. — 72014 61 66 91 107 20 71 250 300 330 468 87 525 45 62 690 742 71 835. — 73001 3 61 81 109 251 74 86 280 624 45 87 706 34 864 89 936. — 74047 88 132 263 89 463 76 565 72 630 40 719 32 56 833 956. — 75017 28 52 73 86 93 132 87 233 817 36 417 680 667 711 60 68 834 61 88 918 53 88. — 76060 161 72 80 251 834 47 468 90 519 609 44 866 68 939 69. — 77013 24 70 86 95 221 86 320 25 65 84 87 489 490 491 49 68 742 837 998. — 78010 31 125 210 21 46 320 406 78 531 59 92 617 80 71 748 837 93 931. — 79110 219 43 434 534 611 65 77 701 16 804 78 88 978. — 80057 67 159 86 92 299 308 498 48 507 38 863 80 83 909 77. — 81068 78 176 234 334 77 549 84 680 714 814 16. — 82056 65 234 44 91 92 474 549 622 72 761 66 70 88 861 919. — 83021 125 32 220 40 329 66 441 60 504 55 64 94 608 64 777 78 813 34 85 939 71 81. — 84009 41 152 65 280 491 512 628 89 700 703 35 48 823. — 85029 96 130 43 343 52 84 434 89 618 62 99 711 39 86 98. — 86013 114 51 307 38 43 69 474 505 787 875 89. — 87140 52 213 67 309 80 91 448 87 622 25 55 84 715 39 902 83. — 88142 77 96 236 861 442 58 665 77 79 733 998. — 89068 131 214 70 373 497 99 528 44 46 74 642 798. — 90045 139 219 29 30 86 308 25 79 462 510 38 634 767 876 942 64 99. — 91055 84 97 103 25 329 459 79 811 630 54 91 712 37 843 924. — 92044 137 226 31 59 345 82 91 99 453 94 95 579 83 738 43 73 86 831. — 93109 148 211 12 25 427 33 535 707 867 971. — 94409 48 50 106 15 19 33 41 358 61 62 544 99 610 716 41 70 809 77 908 44. — 95030 59 76 100 141 257 69 71 86 341 476 521 34 51 69 83 99 626 730 66 848 95 901. — 96055 253 359 474 538 671 96 843 65 931 69. — 97085 86 88 207 97 349 450 551 53 79 616 77 89 721 58 79 908 42 65. — 98063 84 100 133 358 81 486 522 39 48 714 87 40 868 929 45. — 99009 57 127 70 77 88 920 82 80 93 334 580 619 23 84 799 934 88 96.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

63. Sitzung vom 16. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Maltzahn-Gültz u. A.

Auf Antrag der Rechnungscommission ertheilt das Haus der Reichsschulden-Commission für ihren Bericht über die Verwaltung des Schuldenwesens des Reiches und bezüglich der der Commission übertragenen Aufsicht über verschiedene Verwaltungen die Decharge und wendet sich alsdann zur Berathung von Petitionsberichten.

Verschiedene in staatlichen Eisenbahnwerkstätten beschäftigte Arbeiter sind durch Statut gezwungen worden, der Krankencasse der Schlosser rc. beizutreten. Auf Grund des § 27 des Krankencassengesetzes hat der Magistrat zu Breslau die Namen dieser Arbeiter in der Liste der Mitglieder der Ortskrankencasse gestrichen in der Annahme, daß es unzulässig und verboten sei, gleichzeitig zweien oder mehreren Cassen anzugehören. Hierdurch fühlen die Arbeiter sich verletzt und richten die Bitte an den Reichstag: die Regierung aufzufordern, durch geeignet erscheinende Verfügung ihre Wiederaufnahme als vollberechtigte Mitglieder der Ortskrankencasse zu veranlassen.

Die Petitionscommission beantragt die Ueberweisung dieser Petition an den Reichskanzler zur Erwägung.

Der Antrag wird angenommen.

Die Handelsfirma Rietschmann & Oehme hat an den Reichstag eine Petition eingesandt, in welcher sie um geeignete Maßnahmen bittet, um den unter dem 11. Juni 1887 durch die Waaren-Liquidationscasse zu Hamburg in Deutschland eingeführten Kaffee-Terminhandel für das Gebiet des deutschen Reiches wiederum zu untersagen oder zu beschränken, event. die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um zwischen Lieferungs- und Terminhandel im Wege der Gesetzgebung die Grenzen zu ziehen.

Die Petitionscommission beantragt: Ueberweisung dieser Petition an die verbündeten Regierungen zur Erwägung.

Abg. Goldschmidt (deutschfr.) beantragt dagegen Uebergang zur Tagesordnung über die Petition. Die Petenten wollen, so führt er aus, den Terminhandel einfach todt machen in Deutschland, während er in andern Ländern ruhig fortbestehe. Hamburg habe den Terminhandel einführen müssen, nachdem New-York und Havre damit vorangegangen waren und in neuerer Zeit sei das Zeitgeschäft auch eingeführt worden auf den Kaffeemärkten zu Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Marseille und London. Eine Beseitigung der Termingeschäfte würde eine Schädigung des reellen Lieferungshandels nicht möglich sein, denn das Lebenselement des Kaufmannes sei die freie Bewegung.

Abg. Hamp (Reichsp.) befürwortet den Commissionsantrag, indem er behauptet, daß der Terminhandel den legitimen Handel und die nationale Production erheblich schädige. Auch die Landwirthschaft thue jetzt ernstliche Schritte gegen den Terminhandel und es sei doch zu bedenken, daß die Anregung zum Terminhandel niemals aus den Kreisen der Producenten oder Consumenten, sondern immer nur aus den Kreisen des Großcapitals ausgegangen sei. Durch die Petenten erhalte die Landwirthschaft gegen den Terminhandel Bundesgenossen, die nicht dieselbe Bescheidenheit und Geduld haben, wie die Landwirthe. Der Terminhändler haben keine Veranlassung, gute Waaren zu liefern, deshalb werde auch beim Kaffeeterminhandel die Qualität des Kaffees durch alle möglichen Mischungen verschlechtert. Die durch den Terminhandel hervorgerufene maßlose Preistreiberei schädige die Interessen der Consumenten wesentlich; ein Terminhandel sei überhaupt nicht möglich ohne die erheblichsten Preisschwankungen. Er nehme deshalb keinen Anstand, die außerordentliche Schädlichkeit des Terminhandels anzuerkennen. Diese Preisschwankungen seien die Quelle ungesunder Börsenspeculation, welche den Kaufmannsstand dahin führen, daß er als Moral nur den Grundsatz kenne: möglichst viel Geld zu verdienen. Ein solcher Kaufmann werde sich daher an solchen Termingeschäften nicht betheiligen. Deshalb sei es anzuerkennen, daß der Centralverein deutscher Kaufleute sich entschieden gegen die Auswüchse des Kaffeeterminhandels ausgesprochen habe mit allen gegen die Stimme eines Hamburger Großhändlers. Die directen Beziehungen zwischen Groß- und Kleinhandel seien vollkommen verloren gegangen, an Stelle des gegenseitigen Vertrauens sei ein Kampf Aller gegen Alle getreten und den einzigen Nutzen davon ziehe das Großcapital. Die Hamburger Liquidationscasse habe 100 Proc. Dividende zahlen können. Die Behauptung, daß der Terminhandel den Kaffeehandel so außerordentlich gehoben habe, sei thatsächlich nicht richtig; Einfuhr und Ausfuhr haben sich zwar ein wenig, aber nur gering vermehrt. Der Antrag der Commission rechtfertige sich, da wir keinen preußischen, keinen Hamburger, sondern nur einen deutschen Handel haben und deshalb auch nur der Bundesrath in der Lage sei, die erforderlichen Erwägungen eintreten zu lassen. Endlich möchte er noch den Gedanken anregen, ob nicht auf dem Wege internationaler Vereinbarung eine vollständige Beseitigung des Terminhandels herbeizuführen sei.

Abg. Woermann (nat.-lib.): Er sei als Mitglied der Hamburger Handelskammer an dem Beschluß, den Terminhandel einzuführen, betheiligt gewesen und sei deshalb genöthigt, diesen wichtigen Beschluß zu vertheidigen. Es habe sich in Hamburg ein bedeutender Zwischenhandel gebildet, namentlich in Kaffee und neben Hamburg war Holland ein bedeutender Platz für den Kaffeehandel und später trat auch New-York in die Concurrenz mit ein. Der Zwischenhandel ermöglicht einen bedeutenden Markt, weil er zwischen den Importeuren und den Consumenten vermittelt. In den 70iger Jahren überflügelte aber New-York den Hamburger Markt, weil dort eine neue Art von Zwischenhandel gefunden wurde durch das Termingeschäft. Die Hamburger Handelskammer wehrte sich lange Zeit, den Terminhandel einzuführen, allein es mußte etwas geschehen, um den verschwindenden Einfluß des Hamburger Handels wieder zu heben und da blieb nichts weiter übrig, als den Terminhandel einzuführen. Der alte solide Hamburger Handel hat sich sehr lange gegen die Einführung dieser neuen Form gewehrt. Man habe gesehen, daß erhebliche Auswüchse dadurch hervorgerufen wurden, welche man lebhaft beklagte, aber man habe auch die Erfahrung gemacht, daß solche Auswüchse in allen anderen Ländern in der ersten Zeit entstanden, aber mit der Zeit immer weniger geworden seien. Man sei in Hamburg gegenwärtig überzeugt davon, daß der Terminhandel durchaus nothwendig sei, um die Weltmarktstellung Hamburgs zu erhalten. Der Terminhandel sei wirklich im Stande, eine Menge von Waaren heranzuziehen und er sei eine vollendete Form des Zwischenhandels, welche für den Weltmarkt durchaus nicht zu entbehren sei. Daß der Terminhandel den Preis des Kaffees wesentlich erhöhe, sei vollständig unerwiesen, denn nicht der Consument, sondern die Speculation zahle die Kosten. Darin liege eben der ganz natürliche Ausgleich. Das Termingeschäft sei eine außerordentlich nützliche Einrichtung; die Kaffeepreise seien in früheren Jahren, vor Einführung des Terminhandels ganz denselben Schwankungen unterworfen gewesen, wie heutzutage.

Ein Telegramm meldet uns noch: Nachdem Hegel und Windthorst den Antrag der Commission befürwortet, wird der Antrag Goldschmidt abgelehnt, der Antrag der Commission aber angenommen. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. (Dritte Berathung des Altersversicherungsgesetzes.)

Vermischtes.

* Aus der Provinz Sachsen, 16. Mai. Eingegangene Nachrichten aus Halberstadt, Magdeburg, Erfurt und Naumburg besagen, daß das daselbst gestern aufgetretene starke Gewitter großen Schaden angerichtet hat. In Naumburg hat es an 7 verschiedenen Stellen eingeschlagen, ohne zu zünden.

— Bei Station Oebisfelde ging gestern ein Wolkenbruch nieder, so daß der Zug 9 Uhr 45 Min. der Magdeburger Bahn ohne den Kölner Anschluß, der ausgeblieben war, hier ankam. Weiter blieb der Bremer Anschluß beim Nachtzuge 4 Uhr 5 Min. derselben Bahn aus, da bei Station Soltau ebenfalls ein Wolkenbruch niedergegangen war. Dasselbe ereignete sich bei Jüterbogk, so daß der Nachtzug der Berliner Bahn 3 Uhr 54 Min. nicht eintraf. Derselbe war bei gedachter Station, da die Bahngleise unterwaschen worden waren, entgleist, doch hatte ein Unglück nicht stattgefunden.

— Die Akademie der deutschen Tanzlehrkunst zu Berlin veröffentlicht im Anzeigentheile der heutigen Nummer ein Preisausschreiben für die bis zum 1. September d. J. zu erfolgende Einsendung eines durch choreographische Zeichnungen erläuterten neuen deutschen Gruppentanzes mit deutschem Zuruf und geeigneter Musik.

— Am 31. Mai d. J. feiert die Stadt Oppenheim a. Rh. den 200. Erinnerungstag ihrer Zerstörung durch die Raubschaaren Ludwig's XIV. und zugleich das Fest der Wiederherstellung der Katharinenkirche daselbst, die man nicht mit Unrecht als „die Perle unter den Bauwerken rheinischer Städte" bezeichnet hat.

— Kassel, 14. Mai. In einer Wagenabtheilung des von Kassel nach Hannover gehenden Schnellzuges starb heute infolge eines Blutsturzes der bekannte Rechtsanwalt Dr. jur. Carsten aus Hamburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In den Schuhgeschäften am hiesigen Platze, welche durch ihre solide Geschäftsgebahrung sich im Publicum eines guten Ansehens erfreuen, zählt auch das des Schuhmachermeisters Herrn Karl Dietering hier. Um den Wünschen des fortgesetzt sich erweiternden Kundenkreises, namentlich in Bezug auf Bequemlichkeit möglichst Rechnung zu tragen, hat Herr Dietering seine Geschäftsräumlichkeiten in die großen, lichten Räume der I. Etage des von ihm bisher schon bewohnten, nahe der Grimmaischen Straße gelegenen Hauses Neumarkt Nr. 8 verlegt und dem Geschäft außerdem eine geschmackvolle Musterausstellung von Beschuhungen verschiedenster Art hinzugefügt. Durch die zeitgemäße Einrichtung seines ganzen Geschäftes hat sich Herr Dietering, ein in der Anfertigung von modischem wie naturgemäßem Schuhwerk nach Maß tüchtiger Meister, ein Anrecht auf Beachtung des Publicums erworben.

† Das bekannte Grundstück zum „Großen Kuchengarten" in Leipzig-Reudnitz (Bergstraße 21) ist in den Besitz des Herrn J. Faber übergegangen und wird am künftigen Sonnabend, den 18. Mai, eröffnet werden. Die gesammten Restaurationslocalitäten sind einer vollständigen Neugestaltung unterzogen worden und für Liebhaber des Billard- sowohl als des Kegelspiels ist Sorge getragen und ein großes Orchestrion verschafft musikalische Unterhaltung. Dem Besitzer, welcher längere Jahre hindurch Inhaber des größten Restaurants in der Residenz Altenburg „Herzogthum Altenburg" thätig war, stehen reiche gastronomische Erfahrungen zur Seite. Zum Ausschank kommen Bayerisches Exportbier („Bergbräu") aus Fürth-Nürnberg und feines Riebeck'sches Lagerbier sowie Rikau'sche Gose.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 16. Mai. In der Audienz der Arbeitgeber bei dem Kaiser erschienen als Abgeordnete Dr. Hammacher, Geheimer Commerzienrath Haniel, Bergrath von Velsen und Bergassessor Krabler. Der Minister des Innern Herrfurth war zugegen. Dr. Hammacher sprach zunächst dem Kaiser den ehrfurchtsvollsten Dank aus für die Bewilligung der Audienz, sowie für den Schutz, den die Staatsregierung dem vom Massenstreik erfaßten Theile des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks habe zutheil werden lassen. Indem derselbe dem sehnlichsten Wunsche Ausdruck gab, bald wieder zu geordneten Verhältnissen in den dortigen Arbeitszuständen zu gelangen, bemerkte er ungefähr Folgendes: Wir glauben, daß die Arbeitgeber durch die öffentliche Erklärung ihres Vereinsvorstandes vom 11. d. ein weitgehendes Entgegenkommen zwecks Herstellung friedlicher Verhältnisse bethätigt haben. Nach gewissenhafter Untersuchung sind wir als ehrliche Männer zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein wirklicher Grund zu der jetzt eingetretenen Benutzung des Coalitionsrechtes seitens der Arbeiter, selbst abgesehen von den ungesetzlichen Forderungen, in der sich dieselben dieses Rechtes bedienten, nicht vorlag. Von den Forderungen der Arbeiter halten wir die auf Erhöhung der Löhne gerichtete für eine solche, zu deren Erreichung es der Arbeitseinstellung nicht bedurfte. Bei der fortgesetzt günstigen Entwicklung der Kohlenpreise werde man in den Genuß höherer Löhne gelangen. Die zweite bedeutungsvolle Frage betrifft die lange Arbeitszeit. Niemand aber wird sagen können, daß bei uns die eingeführte Arbeitszeit von acht Stunden unter Tage, welche die kürzeste auf allen Bergrevieren Deutschlands ist, für die Gesundheit und die Lebensverhältnisse der Arbeiter nachtheilig sei. Viele andere kleine Klagen hätte man zweckmäßig auf dem Beschwerdewege an die Bergbehörden und die Grubenverwaltung zu friedlichem, glücklichem Austrage bringen können. Trotzdem beschlossen wir die Zulage der Lohnerhöhung, wenn die Arbeit wieder aufgenommen würde, wenngleich der Streik wie eine Fluthwelle über das Land kam und ohne Beachtung der gesetzlichen Kündigungszeit ausbrach. Sie wurde gegeben im Bewußtsein der ganzen Verantwortlichkeit, die heute auf den Schultern der Arbeitgeber ruht, und in der Erkenntniß der verheerenden Folgen, welche eine gewaltige Arbeitseinstellung bis in die weitesten Kreise des deutschen Vaterlandes fortgesetzt steigend ausübt. Jeder Einzelne von uns bietet den feiernden Bergleuten die Hand zum Frieden. Es giebt aber eine Grenze für die Nachgiebigkeit, diese ist gegeben durch die Pflichten, welche die Sorge für die Ordnung und Sicherheit des Betriebes auferlegt. Gebe Gott, daß der Arbeitsausstand, der in einem ähnlichen Umfange Deutschlands Fluren nicht heimsuchte, bald verschwinden möge. Der Kaiser antwortete etwa Folgendes: Er habe Ihnen die Audienz gestattet, weil es selbstverständlich Sache des Monarchen ist, daß, wenn seine Unterthanen in Streitigkeiten unter sich der Verständigung bedürfen und sie sich dann vertrauensvoll an das Staatsoberhaupt wenden, dann beide Parteien gehört werden. Er habe die Arbeiter vorgestern gehört; er freue sich, Sie heute zu sehen. Was die Ursache des Streiks betrifft und die Mittel zur Beseitigung desselben, so erwarte er eingehende Berichte seiner Behörden. Es komme hauptsächlich darauf an, in Anbetracht der weitreichenden Schädigung der gesammten Bevölkerung, welche der Streik zur Folge hat, und nachdem ein zweiter Streik in Schlesien, übertragen aus Westfalen, im Ausbruch begriffen sei, möglichst bald dem großen westfälischen Streik ein Ende zu machen. Was Ich den Arbeitern gesagt, wissen Sie, und Ich habe Meinen Standpunct darin in aller Schärfe gekennzeichnet. Die Arbeiter haben Mir übrigens einen guten Eindruck gemacht. Sie haben sich der Fühlung mit der Socialdemokratie enthalten, und daß die Worte, die Ich zu ihnen gesprochen habe, in den Arbeiterkreisen Westfalens Anklang gefunden haben, ist Mir durch Telegramme bezeugt worden. Ich habe Mich gefreut, daß Einmischungsversuche der Socialdemokratie von ihnen mit Energie abgewiesen worden sind. Die Verhandlungen, die Sie, Herr Dr. Hammacher, als Vorsitzender des Vereins, wie Ich gern höre, mit der Arbeiterdeputation geführt haben, sind Mir durch den Minister des Innern zugegangen und spreche Ich Ihnen Meine Anerkennung aus für das Entgegenkommen, welches Sie den Arbeitern gezeigt haben, wodurch eine Grundlage zur Verständigung gewonnen worden ist. Ich werde Mich freuen, wenn auf dieser Grundlage sich Arbeitgeber und Arbeiter vereinigen würden. Ich möchte von Meinem Standpuncte aus noch Eins betonen: wenn die Herren der Ansicht sind, daß die von Mir gehörten Deputirten nicht die maßgebenden Vertreter der Kreise sind, die dort streiken, so macht das nichts aus. Wenn sie auch nur einen Theil der Arbeiter hinter sich haben und die Meinung wiedergeben, die in ihren Kreisen besteht, so wird doch immer der moralische Versuch der Verständigung von hohem Werthe sein. Sind sie aber wirklich Delegirte derselben und haben sie die Ansicht der gesammten westfälischen Arbeiter als Vertreter, und sind sie mit den Puncten, die Sie ihnen eröffnet haben, einverstanden, dann habe Ich zu dem gesunden vaterländischen Sinn dieser Männer Vertrauen, daß sie und nicht ohne Erfolg Alles daran setzen, möglichst bald ihre Kameraden wieder zur Arbeit zu bringen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Betheiligten dringend empfehlen, daß die Bergwerksgesellschaften und ihre Organe in Zukunft möglichst nahe Fühlung mit den Arbeitern erhalten, damit Ihnen solche Bewegungen nicht entgehen, denn ganz unerwartet kann der Streik sich unmöglich entwickelt haben. Es sind, wie Mir berichtet wurde, allerdings Vorbereitungen getroffen, und es bestand die Absicht, einen allgemeinen Streik ausbrechen zu lassen, nur zu einer späteren Zeit. Der Streik ist dort nur vorzeitig zum Ausbruch gekommen. Ich möchte Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formuliren, und sich vor allen Dingen immer vor Augen halten, daß diejenigen Gesellschaften, welche einen großen Theil Meiner Unterthanen beschäftigen und bei sich arbeiten lassen, auch die Pflicht dem Staat und den betheiligten Gemeinden gegenüber haben, für das Wohl der Arbeiter nach besten Kräften zu sorgen, vor allen Dingen Dem vorzubeugen, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz wiederum in solche Schwierigkeiten verwickelt werde. Es ist ja menschlich und natürlich, daß Jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu erwerben. Die Arbeiter lesen Zeitungen, und sie wissen, wie das Verhältniß des Lohnes zu dem Gewinn der Gesellschaften steht, daß sie mehr oder weniger daran Theil haben wollen, ist erklärlich, deshalb möchte Ich Sie bitten, daß die Herren mit dem größten Ernst die Sachlage jedesmal prüfen, womöglich für fernere Zeiten dergleichen Dingen vorzubeugen suchen. Ich kann Ihnen nur ans Herz legen, daß dies, was der Herr Vorsitzende Ihres Vereins am gestrigen Tage mit Erfolg begonnen hat, möglichst bald zu einem guten Ende geführt werde. Ich betrachte es als Meine königliche Pflicht, den Betheiligten, Arbeitgebern wie Arbeitern, Meine Unterstützung bei Meinungsverschiedenheiten in dem Maße zuzuwenden, in welchem Sie Ihrerseits bemüht sind, die Interessen der gesammten Mitbürger durch Pflege der Einigkeit untereinander zu fördern und vor Erschütterungen, wie diese, zu bewahren.

* Berlin, 16. Mai. Nach dem Protokoll über die Verhandlungen zwischen Dr. Hammacher und der Abordnung der westfälischen Grubenarbeiter (Bunte, Schröder und Siegel) formulirten letztere ihre Anträge wie folgt: Die Steinkohlengruben-Verwaltungen des Dortmunder Oberbergamtsbezirks verpflichten sich, die Bergleute künftig nicht über die normale achtstündige Schicht arbeiten zu lassen. Ueberschichten finden nur ausnahmsweise statt, wenn es zur Sicherheit des Bergwerks oder der Bergleute nothwendig ist. Das Arbeiten in Ueberschichten in Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung soll auf Grund vorgängiger Verständigung zwischen der Grubenverwaltung und der Belegschaft von einem jährlich in freier Wahl zu wählenden Vertrauensmänner-Ausschuß stattfinden. In eine achtstündige Normalschicht wird Ein- und Ausfahrt nicht eingerechnet, letztere soll nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Der Verein für Bergbauinteressen wird ersucht, dafür einzutreten, daß nach Erfüllung dieser Wünsche die Löhne angemessen erhöht werden, dafür zu sorgen, daß die Bergarbeiter durch Form und Fassung der Abkehrscheine in ihrem Fortkommen nicht gehindert werden. Die Bergleute halten es für zweckmäßig, dem Bergmann Pulver, Oel, Gezähe zu Selbstkosten anzurechnen. Den Bergleuten soll wegen des Streiks noch Aufnahme der Arbeit keinerlei Nachtheil seitens der Grubenverwaltungen zugefügt werden. Bei Annahme dieser Wünsche werden die Bergleute allen Einfluß aufbieten, daß sofort die Aufnahme der Arbeit erfolgt. Morgen 9 Uhr findet eine Zusammenkunft Dr. Hammacher's mit den Delegirten im Reichstagsgebäude statt. Dr. Hammacher hält diese Wünsche für eine geeignete Grundlage der Verständigung. Er wird eine rasche Entscheidung herbeizuführen sich bemühen.

* Potsdam, 16. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Taufe der Tochter des Erbprinzenpaares von Reuß bei. Die Kaiserin hielt den Täufling, welcher die Namen Victoria Feodora Agnes Leopoldine und Elisabeth erhielt.

* Zwickau, 16. Mai. (Privattelegramm.) Eine Bergarbeiterversammlung war von über 1200 Mann besucht. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Drei Delegirte sollen von den Werksleitungen im ganzen Revier eine achtstündige Arbeitszeit (bisher zwölfstündige), keine Ueberschichten mehr, pro Mann ohne Unterschied 50 Pfennige oder 30 Procent Schichtlohnzulage und eine Mark Ausbeute fordern. Bis Montag Abend 6 Uhr wird Antwort verlangt. An diesem Abend findet eine anderweite Versammlung und Beschlußfassung statt". — Heute Abend sind bei dem Tiefbauschacht (Erzgebirgsvereins) circa 50 Förderleute nicht angefahren.

* Breslau, 16. Mai. Das Bahnhofsterrain der Station Königszelt wurde in Folge eines Wolkenbruchs überschwemmt. Alle Züge sitzen fest.

* Breslau, 16. Mai. (Breslauer Zeitung.) In Waldenburg fand eine Conferenz von Grubenrepräsentanten und Beamten statt, woran der Regierungspräsident Junker sich betheiligte. Die Weißsteiner Bergleute haben heute die Arbeit eingestellt. In den fürstlichen Gruben ist nur ein Theil der Arbeiter eingefahren. Die Bergleute verhandelten Vormittags mit der Verwaltung. Die Ruhe ist bis jetzt im Allgemeinen nicht gestört worden. Landrath Liers läßt eine Proclamation anschlagen, worin er auf die Paragraphen des Strafgesetzbuchs über den Landfriedensbruch hinweist und vor Widersetzlichkeiten warnt.

* Braunschweig, 16. Mai. Ein furchtbares Unwetter suchte die Dörfer Vechelde, Eilsdorf, Offleben, Badsdorf und noch mehrere andere heim. Einige Menschenleben sind zu beklagen. Vieh ist umgekommen. Die Saaten sind verwüstet.

* Essen, 16. Mai. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge ist die Zahl der Bergleute, die heute die Arbeit wieder aufnahmen, mindestens 10 000. Von den 19 200 Bergleuten des Essener Reviers nahmen die Arbeit heute wieder 5909 auf.

* Aachen, 16. Mai. Der Streik im Kohlscheider Revier, außer der im Holländischen gelegenen Zechen „Prick" und „Boccart", ist allgemein. Der Regierungspräsident hat sich heute ins Streikrevier begeben.

* Aachen, 16. Mai. (Aachener Zeitung.) Die sämmtlichen Gruben des Wurmreviers, ausgenommen Grube „Anna", haben die Arbeit eingestellt. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

* Wien, 16. Mai. Fürst Nikolaus von Montenegro und Prinz Danilo legten heute Nachmittag einen Kranz auf den Sarg des Kronprinzen Rudolf nieder. Morgen Nachmittag sind der Fürst und der Prinz von Montenegro zum kaiserlichen Diner in Schönbrunn geladen, an welchem auch das dänische Königspaar, welches bis zum 20. d. M. hier bleibt, Theil nimmt.

* Paris, 16. Mai. (Senat.) Die ersten 20 Artikel der Recrutirungsvorlage wurden, nachdem die Dringlichkeit ausgesprochen, debattelos angenommen.

* Paris, 16. Mai. Den Abendblättern zufolge wurde das Actiencapital des Comptoir d'Escompte im Betrage von 40 Mill. Francs dreimal überzeichnet. Die Zahl der Zeichner ist gegen 20 000, davon sind zwei Drittel bereits Actionaire des alten Comptoir d'Escompte. Die Hauptadministratoren sind designirt.

* Paris, 16. Mai. Das Schwurgericht zu Montpellier verurtheilte den Deputirten Gilly zu einem Monat Gefängniß und 200 Francs Geldbuße, die Mitangeklagten Sabine und Cheias zu je 15 Tagen Gefängniß und 100 Francs Geldbuße wegen Verleumdung des Deputirten Salis. Advocat Peyron wurde freigesprochen.

* Bern, 16. Mai. Der Bundesrath sendet dem König von Italien einige Officiere bis zur Grenzstation Luino entgegen. Die feierliche Begrüßung durch den Bundesrath findet in Goeschenen statt. Nachdem findet ein gemeinsames Frühstück daselbst statt.

* Madrid, 16. Mai. Die Königin ist von einem leichten Unwohlsein befallen.

* Stockholm, 16. Mai. Die Erste Kammer schloß sich, von dem früheren Beschluß abgehend, den Beschlüssen der Zweiten Kammer betreffs Vorlage über Abänderungen des Strafgesetzes an.

* Warschau, 16. Mai. (Privattelegramm.) Aus der Festung Nowogeorgiewsk (Modlin) geht die Nachricht ein, daß bei einer Uebung ein mit 61 Pionieren bemannter großer Weichselkahn umgestürzt ist. 45 Mann, darunter mehrere Officiere, sind ertrunken, 16 konnten sich nur mit Mühe retten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
15. Mai Abds. 8 U.	744,4	+ 16,3	94	NNO	1 wolkig
16. " Mrg. 8 "	746,0	+ 18,2	85	SW	3 wolkig
" " Nach. 2 "	746,6	+ 21,7	66	WSW	3 wolkig

Maximum der Temperatur = + 22,9. Minimum = + 15,0.
Höhe der Niederschläge = 12,5 mm.

Verantwortlicher Redacteur [illegible] in Leipzig.
[illegible] in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 137. Freitag den 17. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig.

Telegramme.

§ Dresden, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Die von dem hiesigen Bankhause Gebrüder Arnhold zu 132 Proc. zur Subscription gebrachten Actien der König Friedrich August-Hütte stellten sich bei heutiger Einführung auf 137 bis 138½ Proc. bezahlt und Geld.

⊙ Meiningen, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heute dahier stattgehabten Verwaltungsrathssitzung der Werrabahn-Gesellschaft wurde die 1888er Dividende auf 3 Proc. festgestellt. Die ordentliche Generalversammlung soll am 27. Juni in Meiningen stattfinden.

Jahresbericht der sächsischen Gewerbe-Inspectoren für 1888.

III.

Ueber den Geschäftsgang der wichtigeren Industriezweige des Bezirks Meißen ist Folgendes zu berichten: Wenn es auch im Allgemeinen an Aufträgen nicht fehlte, so wurden doch immer wieder Klagen über gedrückte Preise, gesunkenen Unternehmergewinn und ein sich steigerndes Bemühen der Concurrenz, die Preise zu unterbieten laut. Es scheint das Bestreben vorzuherrschen, Betriebsvergrößerungen vorzunehmen, um durch gesteigerte Lieferungsfähigkeit etwas niedrige Preise stellen und letztere durch erhöhte Production ausgleichen zu können. Im Hüttenwesen stieg die Arbeiterzahl. In der Industrie der Steine und Erden zeigte sich bei der Ziegel-Industrie vielfach das Bestreben, Ringöfen einzuführen. Die Betriebe der Textil-Industrie wurden um eine neu errichtete Tuchfabrik vermehrt. In der chemischen Industrie vergrößerten sich zwei Fabriken. Bei der Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe kam die Vergrößerung von 4 Gasanstalten vor. Die Papier- und Pappen-Industrie erfreute sich in einzelnen Betrieben eines flotten Ganges. Auch die Leder-Industrie ließ die Vergrößerung einiger Etablissements wahrnehmen. Auf dem Gebiete der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe entstanden 4 Säge- und Holzschneidewerke sowie eine Holzbearbeitungsanstalt mit Dampfbetrieb. In der Mühlen-Industrie scheint der Vernichtungskampf der großen Dampfmühlen gegenüber den kleinen Wassermühlen weitere Fortschritte zu machen. Die Cigarren-Fabrikation ging anscheinend gut. Seitens der kleineren Brauereien wurde über die durch den Flaschenbierversandt größerer Brauereien herbeigeführte Concurrenz geklagt. Die Zucker-Fabrik Döbeln führte das Verfahren Mitling unter Beifügung ihrer Knochenkohlegewinnung und Regenerirung ein. Die Fabrikation von Filz- und Schuhwaaren ging anscheinend gut.

Die Zahl der Industriellen, welche seit mehreren Jahren über schlechten Geschäftsgang oder über zu geringen Verdienst klagen, ist im Berichtsjahre des Bezirks Plauen eine erheblich kleinere geworden. Einerseits haben die Gewerbe-Unternehmer sich mehr daran gewöhnt, mit geringerem Geschäftsgewinne zu rechnen und sich mit einem solchen zu begnügen, andererseits ist nicht zu verkennen, daß für die Mehrzahl der gewerblichen Unternehmungen des Bezirks die Geschäftsverhältnisse im vergangenen Jahre befriedigende waren. Die Fabrikation von Stickereiwaaren ist nicht wieder zu jener Blüthe gelangt, deren sie sich früher erfreute. Bei der Maschinenstickerei trat im Berichtsjahre eine lebhaftere Thätigkeit ein. Auch die Spinnerei- und Webwaaren-Fabrikation war gut beschäftigt. Sowohl bei der Fabrikation von Stickereien und Confectionssachen als auch bei der von Webwaaren wird es immer schwieriger, im Voraus den Geschmack der Käufer zu treffen. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, in den Fabriken möglichst gleichmäßig fortarbeiten zu lassen. Früher trugen die Unternehmer meist wenig Bedenken, das Arbeitspersonal in den Fabriken für Stickereien, Confectionssachen, Webereien u. während einer stillen Geschäftszeit mit Herstellung irgend einer von der Mode möglichst wenig abhängigen Waare ohne erhebliche Schmälerung der Löhne und Kürzung der Arbeitszeit fort zu beschäftigen und die Waaren bis zum Eintritt lebhafteren Geschäftsverkehrs aufzuspeichern. In den letzten Jahren ist es aber immer mehr zum gewagten Unternehmen geworden, auf Lager arbeiten zu lassen, weshalb sich die Fabrikanten meist nur mit Ausführung fester Bestellungen beschäftigen und die Ansammlung von Waarenvorräthen möglichst vermeiden. Die fabrikmäßig betriebene Zwirngardinen-Weberei ist im Laufe des Berichtsjahres ganz eingestellt worden. Für die Anfertigung englischer Gardinen beschäftigten Fabriken haben sich die Verhältnisse in so fern ungünstiger gestaltet, als deren Erzeugnisse bedeutend im Preise herabgingen. Ueber die Wäsche-Fabrikation sind Klagen nicht laut geworden. In der Corset-Fabrikation änderte sich wenig; dieselbe war zwar vollauf beschäftigt, ließ aber eine weitere Entwickelung nicht erkennen. Für die Fabrikation musikalischer Instrumente waren die Geschäftsverhältnisse sehr verschiedene; den Betrieben, welche sich mit der Herstellung von Blas- und Saiten-Instrumenten befaßten, fehlte es weder an gutem Absatz, noch an ausreichendem Verdienste. Bei der Zieharmonika-Fabrikation wurde über geringen Verdienst, nicht aber über Mangel an Absatz geklagt, während die Mundharmonika-Fabrikation sowohl mit dem Absatz der Waare wie mit dem Verdienst zufrieden gewesen ist. Der Druck auf die Preise der Waaren, der sich während der letzten Jahre immer mehr steigerte, veranlaßte die Herstellung billigerer, dabei aber minderwerthigerer Waare. Die Besitzer von Maschinen-Fabriken, soweit sie dieselben nicht mit dem Bau von Stickmaschinen beschäftigen, bezeichnen den Geschäftsgang als einen guten. Dagegen klagten die Besitzer von Leder-Fabriken darüber, daß der Betrieb ihrer Geschäfte bei den gedrückten Preisen der Waare nicht mehr lohne. In den Cigarren-Fabriken machte es mehrfache Schwierigkeiten, den Vorschriften der Bekanntmachung vom 9. Mai 1888 nachzukommen. Bei der Fabrikation von Perlmutterwaaren sind die Geschäftsverhältnisse andauernd gute gewesen. Auf fast allen Gebieten der Industrie zeigte sich, trotz der günstiger gewordenen Lage derselben, eine schwächere Unternehmungslust als in den vergangenen Jahren.

Industrie-Actien in Sperre.

„Der Mensch ist geschaffen aus Einbildung“, so lautete nach dem Zeugniß unseres Friedrich Stoltze der Weisheit höchster Schluß, zu welchem die „Gebr. Dürrschlager“ sich verstiegen, als sie sahen, wie ihre Kundschaft, die beiden „Bellacke“, heute dieselben Kutsuar als neu aus nächstlich verpackten Kisten herauszunehmen, welche sie gestern am Lager als alte Waare verschmäht hatten. Daran erinnert das jetzige Börsentreiben sehr lebhaft, schreibt die „Frankf. Ztg.“. Die Phantasie fesselt den Sinn, und um so kräftiger, je größeren Spielraum sie erhält. Am feinsten wallet die Phantasie bei neugeschaffenen Werthen, daher manches der längsteingeführten Papiere großen Erfolg in Absatz und Preisbemessung erzielen würde, wenn man es gleich den „gekreuzten, gewürfelten, gestippten und gestäubten“ Kattunen als neu präsentiren könnte, natürlich mit all dem Tamtam, welcher bei den Neuemissionen die Phantasie so mächtig anregt. Da werden Taxationen aufgestellt, die über den Subscriptionspreis zuweilen sehr beträchtlich hinausgehen, und Zukunftsgewinne verzeichnet, deren Höhe im Verhältniß zum Actiencapital verlockend erscheint. Was etwa gegen die Taxen einzuwenden ist, was von den Betriebsgewinnen an Abschreibungen Reservedotirung, Tantièmen u. abgeht (und das ist zuweilen die Hälfte), was überhaupt neben dem im Prospect hervorgehobenen Aufschwung der Periode in Betracht kommt, darauf wird das große Publicum wenig hingewiesen. Nur allzu viele Blätter lassen sich daran genügen, eine Paraphrase des Prospectes oder gar das empfehlende Communiqué der Emittenten als redactionelle Aeußerung aufzunehmen. Und ein großer Theil der Capitalistenkreise ist bereits auf dem Standpuncte des Börsenspeculanten angelangt, weniger auf den inneren Werth als auf die Chance des Coursgewinns zu achten, nicht so sehr das Werthpapier selbst als die damit zu treibende Agiotage ins Auge zu fassen. Das giebt den Gründungsthätigen eine goldene Ernte, den Besitzern der umgewandelten Unternehmungen sowohl als den Gründern und Emittenten. Zahlreiche Vermittler wollen im Handel machen, um nach neuen Objecten zu suchen, Verhandlungen werden gleichzeitig geführt, und wer sich dazu hergeben will, die [illegible] „Bergwerk“ zu vergleichen, der kann [illegible] und Gründungen auftischen.

Aber auch die Zahl der thatsächlich neu an den Markt kommenden Industrie-Actien häuft sich immer mehr, und nach den äußeren Erfolgen zu schließen, scheint sich das Publicum noch immer mit wahrem Heißhunger darauf zu stürzen. Der Einzelne ist verständig genug, die Uebertreibung zu erkennen und zuzugeben, daß in den Einsendbörsen wie in den Tagen bereits die optimistische Beurtheilung zum Ausdruck gelangt, also auch das Pari bereits einen Aufschlag enthält, daß darauf dann ein Agio verlangt und bewilligt wird, welches die erhöhten Gewinne des letzten Jahres bereits mehr oder weniger weitgehend capitalisirt, also heute schon auszahlt, was erst durch mehrjährig fortgesetzte Blüthe gerechtfertigt werden kann. Allein wenn jeder Capitalist für sich das erkennt, so läßt sich die Mehrzahl doch mehr oder weniger fortreißen durch die allgemeine Strömung, durch eine Ueberhitzung der Börse und vielleicht noch mehr des Publicums, welche getragen ist von dem Vertrauen auf längere Andauer des Friedens und guter Geschäftsentwickelung, und angefeuert durch die auf allen Gebieten, namentlich aber an den Neu-Emissionen erzielten großen Coursgewinne. Hoffen wir, daß diese Zuversicht noch auf lange hinaus sich gerechtfertigt erweise, aber wie wenn früher oder später eine ernste Störung auf dem politischen oder dem wirthschaftlichen Gebiete eintritt? Wenn selbst bei fortgesetzt befriedigender Lage der Uebereifer im Gründen und in der Agiotage die unvermeidliche Kehrseite hervortreten läßt? Die Course lassen sich nicht endlos steigern, ohne daß sie allgemeinlich den Zusammenhang mit dem inneren Werth verlieren, und von den heutigen Käufern werden die meisten verschwinden, sobald sie nicht mehr auf raschen Gewinn zählen können. Vielleicht wird dann der Markt nur schlaff und verstimmt werden, vielleicht wird er — je nach dem Grade, den das Fieber bis dahin erreicht — eine plötzliche Erschütterung erleben, die natürlich um so eher eintreten könnte, wenn der herrschende Sanguinismus durch irgend eine Störung von außen erschüttert würde. Dann werden hoffentlich die Unternehmungen, welche bis jetzt an den Markt kamen, im Ganzen die Probe besser bestehen als die aus der Zeit vor dem 1873er Krach, weil die heutigen Gründer, um hohes Aufgeld fordern zu können, sich meist eigentlich schwachen oder gar schlechten Unternehmungen fern gehalten haben. Allein wenn auch nur der größte Theil des heutigen Agios zusammenbräche, so wäre der Verlust groß genug, und er würde von den Capitalisten auf lange hinaus empfunden werden.

Um so schwerer begreift sich die Kurzsichtigkeit, mit welcher viele Capitalisten sich die Möglichkeit einstiger Realisirung auch noch durch Eingehen auf die sogenannten Sperrbedingungen erschweren. Wir haben schon im Februar ausführlich darauf hingewiesen, wie die Einrichtung der „Sperrstücke“ in weitgehendem Maße zu der Ueberhitzung und der Richtung des inneren Werthes beiträgt. Wenn von einem neugeschaffenen Papier die meisten Stücke unter Verschluß liegen, so läßt sich der Cours sehr leicht hinaufschrauben, und da jede weitere Steigerung neue Käufer anzulocken pflegt, so kann allmählich selbst das gesperrte Material zu Coursen untergebracht werden, die weit hinausgehen über den Preis, zu welchem der Vorbesitzer, also der gründlichste Kenner des betr. Unternehmens, die Veräußerung vorzog, und selbst weit über den durch die Emittenten für hoch genug erachteten Cours. Diese Erkenntniß hat sodann in Berlin zu Erwägungen wegen Abänderung der Zulassungs-Bedingungen geführt, und obwohl über einen diesbezüglichen Beschluß nichts bekannt geworden, trifft man doch in den Prospecten nur selten noch das Verlangen, daß der Zeichner sich auf Monate, wenn nicht gar auf Jahre binde. Aber da die Emittenten natürlich nach wie vor die Capitalanlage vor der Agiotage bevorzugen, so erbieten sich jetzt die Capitalisten in zahlreichen Fällen aus freien Stücken, die ihnen zugetheilten Titres auf bestimmte, lange Fristen hinaus in Sperre zu legen. Daß sie damit die in dem hohen Courstande ohnehin liegende Gefahr noch wesentlich verschärfen, scheint ihnen nicht klar zu sein. Die gegenwärtige Uebertreibung kann sich noch fortsetzen und selbst verstärken, früher oder später wird sie an einen Wendepunct kommen. Gleichviel nun, ob sodann nur Uebersättigung oder gar ein Zusammenbruch eintritt, auf alle Fälle werden nachher viele Verkaufslustige, aber wenig Käufer am Markte sein; und dieselben Werthe, um welche man sich bei der Emission schlägt, werden alsdann selbst zu reducirten Coursen schwer anzubringen sein. Das ist ohnehin eine Schattenseite des Industriewerthes überhaupt und namentlich der kleinen Unternehmungen, daß ihr Markt ein sehr enger ist selbst in guter Zeit, geschweige denn bei Geschäftsstille oder gar bei Erschütterungen. Gerade in schwierigen Zeiten kommt der Capitalist am ehesten in die Nothwendigkeit, Geld flüssig machen zu müssen; mit den gesperrten Actien aber muß er die Möglichkeit ungehinderter Realisirung verstreichen lassen, um nachher vielleicht dadurch Schaden zu erleiden. Der Capitalist, welcher auf Monate, wenn nicht gar auf Jahre sich der freien Verfügung über sein Eigenthum begiebt, handelt unvernünftig gegen sich und geht damit viel weiter, als die Emissionsfirmen billigerweise beanspruchen können.

Das Publicum zeigt sich auf diesem Gebiete gegenwärtig geradezu blind. In vielen Fällen mußte bei neuen Papieren in Folge des übergroßen Begehrs der erste Cours weit höher notirt werden, als die Emittenten selbst für berechtigt gehalten hatten; die Folge davon ist dann natürlich eine Ernüchterung. So sind z. B. in Berlin die zu 217½ emittirten Walzdraht-Actien erstmals 240 notirt worden, jetzt stehen sie 230%. Die Chemische Fabrik Buckau kamen zu 140 heraus, sprangen sogleich auf 155 und sind jetzt 147, die Bochumer Maschinen-Actien, zu 132 emittirt, setzten 150 ein, um jetzt 141½ zu notiren. Wir sprechen dabei nicht von Unternehmungen, welche, wie z. B. Glückauf Carl (150—185—139), von vornherein besondere Bedenken erregten. Aber auch bei den vortheilhafteren Werthen zeigt sich, sobald der erste Ansturm bei der Emission vorüber ist, trotz des Fernhaltens der meisten Actien durch die Sperre eine gewisse Erschlaffung, manche Emissionen scheinen trotz der üblichen vielfachen Ueberzeichnung zu gutem Theile noch in erster Hand zu sein, so daß auf die Subscription eine zweite freihändige Placirung folgen muß. Und trotz alledem tragen sehr viele Capitalisten noch immer kein Bedenken, sich in solcher Weise die Hände zu binden, als ob sie auf Monate und Jahre hinaus beständiger Steigerung oder auch nur des heutigen Courses sicher wären. Ja noch mehr, sie verzichten, wenn es sein muß, sogar auf sachliche Informationen und auf die Etablirung eines offenen Marktes. So hören wir, daß die Actien der jüngst zur Actiengesellschaft umgewandelten Brauerei Moninger in Karlsruhe schon vor der Constituirung zu etwa 135 Procent untergebracht worden sind, selbstverständlich ohne daß verantwortliche Informationen veröffentlicht wurden, und ohne daß die Einführung der Actien an irgend einer Börse auch nur beansprucht werden wäre. Das Actiencapital beträgt nur 800 000 ℳ, an der Frankfurter Börse wäre die Cotirung vielleicht nicht zu erlangen gewesen, aber auf alle Fälle wird durch Actienplacirung ohne Prospect und ohne Cotirung auf der einen Seite die Verantwortung der Emittenten, auf der anderen Seite noch weit mehr das Risiko des Käufers gesteigert. Das ist vielleicht die schlimmste Art von Sperre, aber selbst bei officieller Cotirung kann die Sperrverpflichtung nicht minder gefährlich werden, und doch sollte der verständige Capitalist gerade bei der eigenartigen Natur der Industriepapiere auf die freie Möglichkeit der Realisirung ganz besonderen Werth legen, er könnte sonst desto leichter als „schwarzer Peter“ darauf sitzen bleiben.

Vermischtes.

* Leipzig, 16. Mai. Am gestrigen Tage beging der erste Procurist des Bankhauses Hammer & Schmidt, Herr Otto Schönbach, der sich in der Geschäftswelt allgemeiner Beliebtheit erfreut, das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit in der genannten Firma. Der Vorsteher derselben hatte Herr Consul W. Schmidt am letzten Sonntag das Geschäftspersonal zu einem Abendessen in seine Villa geladen, an welchem auch die Mitglieder seiner Familie, dessen Associé und deren Angehörige theilnahmen. Von Seiten der Principalität und seiner Collegen wurde Herr Schönbach reich beschenkt und legte das Fest das beste Zeugniß von den guten Beziehungen ab, die zwischen der Principalität und dem Geschäftspersonal der Firma bestehen.

*— Die Geschäfte der Rothschild-Gruppe. Zwei längst erwartete Transactionen von internationaler Bedeutung sind nunmehr officiell in das Stadium der Verwirklichung getreten. Wie bereits gemeldet, wurde mittelst [illegible] über die Emission von 310,5 Millionen Goldrubeln in 4proc. russischen Eisenbahn-Obligationen behufs Conversion der Anleihen vom Jahre 1870, 1872, 1873 und 1884 angekündigt. Der Schwerpunct der Operation, welche in der Zeit bis 24. Mai stattfindet, ruht wieder in Paris, wo allein Baarsubscriptionen entgegengenommen werden, während in Berlin, Frankfurt, Leipzig (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und Leipziger Bank) und London nur Umtauschstellen errichtet werden. An die Kassen-Conversion wird sich die egyptische Conversion reihen, bezüglich deren ebenfalls mit der Rothschild-Gruppe der Abschluß erfolgt ist. Die Umlaufsumme der 5proc. privilegirten egyptischen Schuld beläuft sich auf 22 Millionen Pfund Sterling. Diese großen Geschäfte, welche die Rothschild-Gruppe auf ihre starken Schultern genommen hat, beweisen, daß man in den Kreisen der haute finance von der Empfänglichkeit der Geldmärkte eine ebenso günstige Meinung besitzt, als man sich hinsichtlich der politischen Lage beruhigt fühlt. Fügt man zu den beiden genannten Operationen noch die Conversion der Ungarischen Silber-Prioritäten hinzu, so ergiebt sich, daß die in Vorbereitung befindlichen Geschäfte der Rothschild-Gruppe von dem Gesammtbetrage einer Milliarde nicht weit entfernt sind.

-r- Chemnitz, 15. Mai. Die Eisenbahnwünsche sind in unserer Gegend noch so mannigfach, daß wohl noch manches Jahr vergehen wird, ehe alle diese Wünsche erfüllt werden. — In erster Reihe steht die Ringbahn, die für die großen Fabriken, sowie für der Stadt erhalten werden sollen, von allergrößter Wichtigkeit ist. Dann kommt Limbach, das einen Anschluß nach Reichenbrand hin begehrt, damit die jetzige Sackbahn Wittgensdorf-Limbach als solche verschwindet. Nicht minder wichtig ist die Frage, welche Richtung die Bahn Altenburg-Limbach haben wird, da auch hier verschiedene Orte sich den Rang streitig machen. Endlich muß noch darauf hingewiesen werden, daß die schon vor 20 Jahren geplante directe Eisenbahnverbindung Chemnitz-Stollberg durch das Thal der Würschnitz, wo zahlreiche Industriewerke liegen, früher oder später doch zur Nothwendigkeit wird. In so dicht bevölkerten Gegenden wie die hiesige ist, rentiren sich Eisenbahnen auch leicht. — Die Handschuhfabrikanten, welche Cachemire Gloves liefern, können Lieferungen vor Ende August kaum ermöglichen, da sie von den Spinnern mit der Garnlieferung im Stiche gelassen werden.

† Plauen, 15. Mai. In welch beachtenswerther Weise sich in hiesiger Stadt die elektro-technische Beleuchtung eingeführt, darüber folgende Mittheilung. In 21 Fabriken, bez. Geschäften stehen zur Zeit 24 Dynamomaschinen mit 81 Bogenlampen und 2487 Glühlampen. Die Maschinen vertheilen sich auf 17 Dynamos von S. Schuckert & Co. in Nürnberg (Vertreter am hiesigen Platze J. P. Roth), 5 von Siemens & Halske und 2 von der deutschen Edisongesellschaft in Berlin.

*— „Lauchhammer“, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths legte der Vorstand den Geschäftsbericht über das am 1. April abgelaufenen erste Quartal des Geschäftsjahres vor, dessen Ergebniß eine befriedigende Entwickelung des Geschäfts constatirt. Zugleich ermächtigte der Aufsichtsrath den Vorstand zur Ausführung und Vollendung neuer Anlagen im Eisenwerk bei Riesa, sowie zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 2 000 000 ℳ, deren Erlös bestimmt ist, die jetzt bestehenden, zum 1. Januar zu kündigenden 5proc. Obligationen in Höhe von 1 500 000 ℳ zurückzuzahlen, resp. die neue niedriger zu verzinsende Anleihe den Inhabern der alten 5proc. Obligationen in Umtausch anzubieten und den Rest zur Deckung von Baukosten zu verwenden. Zu diesem Zwecke wird demnächst eine außerordentliche General-Versammlung einberufen.

⊙ Zwickau, 16. Mai. Der Erzgebirgische Steinkohlen-Actien-Verein erzielte bei seinen vier Schächten im Jahre 1888 eine Kohlenförderung von zusammen 605 514 Karren, oder 12 872 Karren mehr als im Vorjahr. Bei den Cokereien wurden aus 33 286 Karren gewaschenen Klarkohlen 7 300 175 kg Coksmaaren erzeugt und bei den Ziegeleien p. a. 2 751 275 Stück Ziegel producirt, davon 2 608 907 Stück zu besseren Preisen als im Vorjahre verkauft. Der Gewinn des vergangenen Betriebsjahres nach diversen ermittelten Abschreibungen beträgt 549 189 ℳ. Hiervon kommen mit je 5 Proc. je 27 459 ℳ für den Reservefonds und den Dispositionsfonds in Abzug, so daß sich nach dem Gewinn- und Verlustconto ein Reingewinn von 494 269 ℳ herausstellt. Von den Aufsichtsorganen wird vorgeschlagen, hiervon 100 ℳ (im Vorjahre 80 ℳ) auf 4800 Actien = 480 000 ℳ zur Auszahlung an die Actionäre bringen zu lassen, 1 Proc. des Reingewinns mit 4800 ℳ als Remuneration an den Aufsichtsrath zu gewähren und restlich: 9469 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Generalversammlung, welche besondere Anträge nicht vorliegen, findet am 29. d. M. Vormittags 9 Uhr hier im Gasthof „zur Tanne“ statt. Erwähnt mag noch sein, daß der Verein im vergangenen Jahre an Kohlenzehnten nicht weniger als 207 189 ℳ an verschiedene Empfangsberechtigte (dabei u. A. die Stadtgemeinde 51 557 ℳ, der Staatsfiscus 6676 ℳ, die drei Schedewitzer Zehntenverbände zusammen 48 548 ℳ und 13 567 ℳ an einzelne Empfänger) zu zahlen hatte, während im vorigen Jahre die gesammten Zehntenbeträge sich auf 195 454 ℳ, im Jahre 1886 erst auf 145 000 ℳ beliefen.

*— Königin-Marienhütte, Actiengesellschaft zu Cainsdorf. In der vorgestern stattgehabten ordentlichen General-Versammlung waren 12 Actionaire in Vertretung von 1431 Stimmen anwesend. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß wurden ohne Meinungsaustausch genehmigt; weiter wurde die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen und die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. genehmigt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wählte man wieder. Zum letzten Puncte der Tagesordnung, Beschlußfassung über Aufnahme einer Prioritätsanleihe, wurde zunächst bemerkt, daß der Aufsichtsrath zwar allein zur Abschließung einer solchen befugt sei, daß man aber doch die General-Versammlung damit betrauen wolle. Die Anleihe hat den Zweck, die erste Hypothek, sowie die etwa 600 000 ℳ betragende schwebende Schuld bei der Dresdner Bank abzulösen, sowie Mittel für etwaige Erneuerungen und Erweiterungen zu schaffen. Vor der Hand seien hierzu 1 500 000 ℳ erforderlich, beabsichtigt wird aber die Ausgabe einer 4½proc. Prioritätsanleihe von 2 Millionen Mark, für welche bereits die Offerte eines Bankhauses zum Nennwerthe vorliegt. Man will sie aber vorläufig so ausgeben, daß sie nach 5 Jahren kündbar, um dann, wenn die Verhältnisse der Gesellschaft vollständig consolidirt sind, eine billigere aufzunehmen. Die 500 000 ℳ sollen bis zu einem etwaigen Bedarf vorläufig unbegeben bleiben. Beschlossen wurde, die Anleihe auf 2 500 000 ℳ festzusetzen.

-a- Meißen, 15. Mai. Welche Frachten die Elbschifffahrt zu befördern hat, läßt sich am besten ersehen aus der Zusammenstellung des Elbeumschlagverkehrs für den Monat April 1889. Es sind während desselben 2 777 549 Doppelcentner befördert worden, was einer Beförderung von 27 800 Wagenladungen per Bahn entsprechen würde. In erster Linie stehen böhmische Braunkohlen mit 2 190 050 Doppelcentnern, außerdem wurden verfrachtet: 59 865 Doppelcentner Schwarzkohle aus dem Buschtiehrad-Kladnoer Becken (davon: 19 991 Doppelcentner nach Hamburg, 26 355 Doppelcentner nach Magdeburg und 13 613 Doppelcentner nach Dresden), ferner nach Hamburg 44 064 Doppelcentner Rohzucker, 1567 Doppelcentner raffinirter Zucker, 2804 Doppelcentner Mehl, 76 212 Doppelcentner Gerste, 5201 Doppelcentner Malz, 3398 Doppelcentner Melasse, 5287 Doppelcentner Bretter, 4320 Doppelcentner Graphit, 3137 Doppelcentner Rapskuchen und 255 548 Doppelcentner verschiedene Waaren. Nach Magdeburg gingen: 2300 Doppelcentner Bohnen, 3600 Doppelcentner Stroh, 1501 Doppelcentner Hafer und 21 349 Doppelcentner Basaltsteine. Berlin empfing auf dem Elbwege: 6725 Doppelcentner Basaltsteine; nach Dresden wurden verladen: 17 358 Doppelcentner Basalt-, 45 889 Doppelcentner Mauersteine, 2200 Doppelcentner Ziegel und 1790 Doppelcentner verschiedene Waare. Riesa figurirt mit 5018 Doppelcentner Weizen. Die meisten dieser Güter stammen aus Böhmen.

L. Freiberg, 15. Mai. Am nächsten Sonnabend feiert die hiesige Zinngußwaaren-Fabrik von C. W. Pilz (gegründet am 18. Mai 1764) das Fest ihres 125jährigen Bestehens. Dieses bedeutende Etablissement, welches seine Artikel nach allen Welttheilen versendet, gilt als eine der solidesten und leistungsfähigsten Fabriken unserer industriellen Bergstadt und nimmt in der hiesigen Geschäftswelt einen so ehrenhaften Platz ein, daß das bevorstehende seltene Jubiläum hier in weitesten Kreisen Sympathien erweckt, trotzdem in Folge der Erkrankung des einen Theils der alten Firma von einer größeren Festlichkeit abgesehen werden muß. Welchen Umfang die von der Fabrik von C. W. Pilz massenhaft gefertigten Schnallen von Britannia- und Compositions-Metall für Herren- und Damenhüte, für Mützenfabrikanten, Damen- und Kinderartikel u. s. w. Als besondere Specialität betreibt die Fabrik in großartigem Maßstabe die Anfertigung von Zinnguß-Sarg-Ornamenten, deren mannigfaltige Formen zumeist gegen Nachahmung gesetzlich geschützt sind. Ferner werden Spielsachen, sowie allerhand Metall-Gegenstände für chirurgische und Haushaltungs-Bedürfnisse gefertigt. Der Aufschwung, den das nun 125 Jahre alte Geschäft unter der Leitung seiner jetzigen Besitzer genommen hat, liefert gleichzeitig den Beweis, daß Freiberg durch die Nähe der Erzbergwerke und fiscalischen Hütten, sowie durch seine zahlreichen, sich neuerdings noch wesentlich vermehrenden Bahnverbindungen ein überaus günstiger Boden für fast alle Zweige der Metall-Industrie ist.

†† Dresden, 16. Mai. Actiengesellschaft für Glasindustrie (vormals Friedr. Siemens) zu Dresden. In der heute Nachmittag hier abgehaltenen 1. ordentlichen General-Versammlung vorgenannter Actiengesellschaft wurde die Tagesordnung ohne Debatte nach den Anträgen der Verwaltung erledigt. Es wurde einstimmig beschlossen: die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Vertheilung einer Dividende von 11 Proc. = 110 ℳ für die Actie zu genehmigen, sowie dem Aufsichtsrathe und Vorstande Entlastung zu ertheilen. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr ist, außer dem aus dem Vorstandsberichte bereits Mitgetheilten, noch hervorzuheben, daß in den ersten 4½ Monaten ein Mehrumsatz von rund 300 000 ℳ erzielt worden ist, gegenüber dem Umsatze im entsprechenden Zeitabschnitte des Vorjahres. Auch die Fabrikationsverhältnisse haben sich im günstigen Sinne verändert, so daß die Geschäftslage und die Aussichten auf ein befriedigendes Ergebniß auch für das laufende Geschäftsjahr als günstige bezeichnet werden können.

§ Berlin, 15. Mai. Der Verein für deutsche Volkswirthschaft beschäftigte sich in seiner am 13. Mai stattgehabten Versammlung hauptsächlich mit einer Beschlußfassung über Maßnahmen, betreffend die Genehmigung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Vorlage durch den Reichstag. Den Bericht dazu erstattete der Vorsitzende des Vereins, Regierungsrath a. D. R. Schück. An der eingehenden Berathung betheiligten sich namentlich die Herren Graf v. Behr-Bandelin, Commerzienrath Burghardt-Lauban, Fabrikbesitzer Bohm-Berlin, Kaufmann L. Jetter, Landrath z. D. v. Delius, Bildhauer Steiner, Dr. F. Hoen. Einstimmig nahm die Versammlung sodann die nachstehende Resolution an:

1) Dem deutschen Reichstage wird für die mit rühmenswerther Ausdauer in der zweiten Lesung bewirkte Feststellung der Vorlage, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter, der ehrerbietige und wärmste Dank des Vereins für deutsche Volkswirthschaft ausgesprochen.
2) Der Verein giebt sich der zuversichtlichen Erwartung hin, daß es nunmehr auch in der dritten Lesung gelingen werde, diese für die sociale Reform und das Gemeinwohl so wichtige Vorlage zum endgiltigen Abschluß zu bringen.
3) Der Vorstand wird mit der Uebermittelung dieses Beschlusses an den hohen Reichstag beauftragt.

— Eine eigenthümliche Art Geschäfte zu machen, wird neuerdings von einer auswärtigen Cigarrenfirma ins Werk gesetzt. Dieselbe versendet unverlangt Proben von 100 Stück Cigarren an ihr besonders geeignete Adressen und fordert später auf dem Wege des Postmandats den Preis für dieselben ein. Nach Handelsgebrauch sind indessen, soviel bekannt ist, unverlangt übermittelte Probesendungen gratis für den Empfänger und trägt der Absender in jedem einzelnen Falle selbst das Risico. Wer sich indessen vor Weitläufigkeiten bewahren will, wird gut thun, die Annahme der Sendung zu verweigern.

*— Salzförderung im Halleschen Oberbergamtsbezirk im ersten Jahresviertel 1889 im Vergleich mit demselben Zeitraume des Vorjahres. Steinsalz: Förderung 39 120 t (gegen 34 551 t im Vorjahre), Absatz 38 785 t (gegen 35 483 t); Kalisalz: Förderung 224 424 t (198 112 t), Absatz 228 120 t (197 420 t); Siedesalz: Förderung 29 745 t (26 285 t), Absatz 24 150 t (20 105 t); Vieh- und Gewerbesalz: Förderung 4228 t (2350 t), Absatz 4284 t (gegen 2382 t gleichzeitig im Vorjahre).

L. Magdeburgische Land-Feuer-Societät. Die Jahresrechnung von 1888 ergiebt an Einnahmen 1 334 141 ℳ, an Ausgaben 865 245,67 ℳ. Der Abschluß stellt sich so: Ende 1887 Bestand 5 709 398,08 ℳ, dazu Ueberschuß aus 1888 468 895,33 ℳ = 6 178 293 ℳ. Die Versicherungssumme betrug Ende 1888 für Gebäude 564 063 285 ℳ, für Mobiliar 278 647 290 ℳ, zusammen 842 710 575 ℳ.

*— Bank für Handel und Industrie in Darmstadt. Wie dem „Frankf. Journal“ aus Mainz gemeldet wird, acceptirte die Darmstädter Bank das definitive Abkommen mit der Großherzoglichen Ketteler'schen Anstalt. Die Militairbehörde genehmigte den Durchgang der Außenbahnen durch das Festungsgebiet.

WTB. Frankfurt a. M., 15. Mai. Am 20. Mai findet hier, sowie in Wien und Pest die Subscription auf 14 700 Actien (à 200 fl.) der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft in Wien statt. Der Subscriptionspreis für Frankfurt beträgt 104 Proc.

WTB. Frankfurt a. M., 15. Mai. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus New-York ist die Louisville-Arkansas- und Texas-Eisenbahn in Receivers Hände übergegangen.

*— Eine öffentliche Calamität ist mehr oder minder jeder Streik, heißt es am Schlusse eines diesbezüglichen Artikels in der „Weser-Ztg.“, aber bis jetzt haben wir in Deutschland nie einen erlebt, der es in so hohem Maße wäre wie der gegenwärtig in Rheinland-Westfalen ausgebrochene. Die Differenzen, welche ihn veranlaßt haben, sind an [illegible] Bedeutung [illegible], wenn man sie mit denen, zum Theil schon eingetretenen, zum größeren Theil erst zu erwartenden wirthschaftlichen Wirkungen vergleicht. Hier scheint in der That einmal eine Aufgabe für socialpolitische Thätigkeit der Regierung vorzuliegen, für einen Verein, meinen wir, die Autorität der Regierung für eine weise und billige Vermittelung zu verwerthen. Natürlich befürworten wir keinen Zwang irgend welcher Art, aber es scheint uns keineswegs ausgeschlossen, zwischen den Parteien die Rolle des ehrlichen Maklers zu spielen, wenn es diesem nur gelingt beide Theile von seiner Unparteilichkeit und seiner Sachkunde zu überzeugen. Jetzt Niemand außer der Regierung wäre im Stande, diese beiden Eigenschaften in kurzer Frist (denn es ist Gefahr im Verzuge), zu vereinigen. Von den eigentlichen Details des Streites versteht die Nation in ihrer Mehrzahl nichts; weder wir, noch andere Leser, noch irgend ein nicht fachmännisch geschulter Deutscher ist im Stande, die Beschwerdepunkte abzuwägen und Vorschläge für einen Ausgleich zu erfinnen. Das Gebiet, auf welchem der Kampf sich bewegt, liegt nicht blos im physischen Sinne vollständig im Dunkeln. Das Einzige, was wir beurtheilen können, ist die Frage des Vertragsbruchs, dessen die Streikenden sich schuldig gemacht haben. So sehr wir geneigt sind, die Sache der Arbeiter günstig zu beurtheilen, so müssen wir doch gestehen, daß wir über diesen Punkt nicht so leicht hinwegkommen, wie es manchen anderen gelingt. Für einen Vertragsbruch ist es in unseren Augen keine Entschuldigung, wenn man sagt, die jungen Hitzköpfe hätten die Menge mit fortgerissen. Man muß sich eben nicht fortreißen lassen. Noch weniger lassen wir den Einwand gelten, daß die Einhaltung der Kündigungsfrist den Streik wirkungslos gemacht und die Besitzer in den Stand gesetzt hätte, Arbeiter von auswärts kommen zu lassen. An sich ist es schon unwahrscheinlich, daß es möglich sein würde, binnen vierzehn Tagen Zehntausende auswärtiger Bergleute herbeizuschaffen; aber wenn auch, so rechtfertigt doch nimmermehr die Zweckmäßigkeitsrücksicht den Bruch des gegebenen Worts. Was würde man sagen, wenn die Besitzer die Arbeiter ohne Kündigung entlassen hätten, weil es ihnen vortheilhaft erschienen wäre? Keine Vermittelung kann Segen bringen, wenn sie den Arbeitern das Privilegium einräumt, das Recht verletzen zu dürfen. Mit besonderer Genugthuung haben wir aus dem Berichte über die Audienz der Delegirten beim Kaiser ersehen, daß, falls die preußische Regierung sich der Sache annehmen sollte, eine Verlängerung der Vertragsrechte nicht zu besorgen sein wird.

*Hamburg, 15. Mai. (Original-Bericht von Ludwig J. Lippert, mitgetheilt durch F. W. Graupenstein, Leipzig.) Seit meinem letzten Bericht vom 11. d. M. hat der Markt für Diamanten

Actien sich im Ganzen wenig verändert und die Stimmung war mit Ausnahme von Consolidated, die begehrt waren und bis 24½ Käufer bezahlt worden, eher eine schwächere. Veranlaßt ist dies theils durch sehr bedeutende Bergfälle, die sowohl in Dutoitspan als in Bultfontein in den letzten Tagen wieder stattgefunden haben. In ersterer Grube ist die Anglo African Co. zu einem großen Theil jetzt mit Reef bedeckt, während die Griqualand Co. weniger afficirt ist. In letzterer ist es ausschließlich die Bultfontein Mining Co., deren Terrains fast gänzlich von Reef bedeckt sind und in die das Reef noch immer weiter hereinfällt. Obwohl Griqualand und Consolidated Co., die erstere wenig, die letztere gar nicht in Mitleidenschaft gezogen ist, so kann man sich der Einsicht doch nicht verschließen, daß auch für diese beiden das Reef eine ernste Gefahr werden muß, und ihre Actionaire sind zu beglückwünschen, daß ihnen so günstige Leases von der Debeers Co. gesichert worden sind. Ich zweifle nicht, daß im Laufe der Zeit und wenn diese Papiere und die Verhältnisse, unter denen die Leases erfolgt sind, erst allgemein bekannt und dem großen Publikum zugänglich geworden sind, eine Capitalisirung derselben zu 5 Proc. erfolgen wird. Aber selbst wenn man einstweilen nur eine Capitalisirung von 6 Proc. annimmt — d. h. dieselbe Rente, welche zu jetzigen Preisen und unter Grundlage der Einlösungsbedingungen die Debeers debentures abwerfen, die doch innerhalb 14 Jahren eingelöst werden, während die Leases immerwährende Rente darstellen — also selbst nur zu einer Capitalisirung zu 6 Proc. würden Griquas 6 £ 13 s 6 d und Consolidated 26 s 6 d unter Einrechnung der Vertheilung von ¼ d werth sein, Preise, die wesentlich über jetzigen Coursen stehen. Wenn trotz aller dieser für die Diamant-Actien so günstigen Momente der Markt matt und Preise mit Ausnahme von Consolidated eher niedriger waren, so rührt dies wohl theilweise daher, daß die Position eines großen Speculanten am Cap, der, wie es heißt, seinen Verpflichtungen nicht genügen konnte, realisirt wurde, theils von der ungünstigen Lage des Gold-Actien-Marktes, da viele Leute, die Gold-Actien auf Zeit gekauft hatten, jetzt ihre guten Diamant-Actien verkaufen mußten, um Gold-Actien aufnehmen zu können. — Ein größeres Geschäft fand nur in Debeers statt, von denen aus obigem Grunde größere Posten in den Markt kamen und zu etwas gedrückten Preisen auch constante Abnehmer fanden; sie waren in den letzten Tagen ein paar Mal bis zu 15⅝ £ herunter angeboten und schließen heute 15¾ £ Käufer. — Griquas bewegten sich zwischen 6½ £ und 5⅞ £ und schließen 6⅛ £ Käufer. — Anglo African waren einen Augenblick bis 4⅞ £ herunter, gingen dann bis 5⅛ £. Sie schließen 4⅞ £. — United blieben zu 2⅝ £ stationair. — In Consolidated war nächst Debeers das größte Geschäft. Sie wurden in großen Posten von 5000 und 6000 Stück zu Preisen von 23/— bis 24/— aus dem Markt genommen, ehe die Leases allgemein bekannt waren und schließen heute 24/ Käufer. Auch mit einigen anderen Compagnien sind Verhandlungen über Leases eingeleitet, die ihrem Abschluß schon nahe sind, und es erscheint nicht unmöglich, daß das gesammte große Fusionswerk sich noch rascher vollzieht, als ich vor Kurzem in Aussicht stellen konnte. Alle Diamant-Actien würden davon in hohem Maße profitiren. — Die Directoren der Consolidated und der Griqualand West Company haben die Offerten der Debeers Company angenommen und es steht jetzt nur noch die Einwilligung der Generalversammlungen aus, die zweifellos erfolgen wird.

△ Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg ist am 15. Mai, wie man uns von dort schreibt, für die Zeit bis Mitte November laufenden Jahres eröffnet worden. Als der Anschluß Hamburgs an das deutsche Zollgebiet in Anwesenheit Kaiser Wilhelm's am 15. October vorigen Jahres sich vollzog, da wurde eine Schranke fortgeräumt, welche bisher die Stadt Hamburg von dem deutschen Binnenlande getrennt hatte und es wurde der ersten deutschen Handelsstadt an der Elbe die Möglichkeit geboten, die Erzeugnisse ihrer Industrie auch den deutschen Consumenten anzubieten, indem jetzt eine hindernde Zollgrenze nicht mehr vorhanden war. Unter diesen Umständen entstand der Wunsch, den deutschen Mitbürgern einmal zu zeigen, was Hamburg zu liefern im Stande ist, und diesem Wunsche entsprach denn die Ausstellung, an deren Vollendung in den letzten Monaten und Wochen Tausende fleißiger Hände thätig gewesen sind. Ein Garantiefonds von mehr als 500 000 M ist für die Ausstellung rasch gezeichnet worden, da man an dem Gelingen des Werkes nicht zweifelte, und so schritt man denn zu der Bebauung des vom Senate der Stadt Hamburg bereitwilligst und unentgeltlich zur Verfügung gestellten Ausstellungsterrains von rund 12 650 qm Grundfläche. Auf demselben erheben sich außer der Maschinenhalle von 3000 qm Grundfläche vier Kolossalbauten, welche zur Aufnahme der einzelnen Ausstellungsobjecte bestimmt sind und welche der chemischen Industrie, der Fabrikation von Spirituosen, dem Brauereigewerbe, der Cakesbäckerei, dem Wagenbau, den diversen Einzelausstellungen und denjenigen Collectivausstellungen, welche von ganzen Innungen veranstaltet sind, Unterkunft gegen die Unbill der Witterung gewähren. Manche dieser Gewerbe haben nicht allein ihre Erzeugnisse, sondern auch die Maschinen, mit welchen dieselben hergestellt werden, zur Ansicht gebracht; es gehören dahin die Cakesbäckerei, namentlich aber ein Theil des Buchdruckergewerbes, nämlich der sogenannte Prinzipal-Verein Hamburg-Altonaer Buchdrucker, der außer einer vollständig eingerichteten Officin auch alle möglichen Maschinen, sowie einen vollständigen Stereotypie-Apparat in voller Thätigkeit zur Anschauung bringt. Von hervorragender Bedeutung für die Ausfuhr ist die Hamburgische Branntweinbrennerei, welche zumeist russischen Rohspiritus importirt, denselben reinigt und zu sogenannten Fagonspirituosen verarbeitet, die dann als Genever, Rum, Cognac, Bitters u. s. w. oder als [illegible] Spirituosen nach Afrika und Amerika gehen. Dieses Hamburgische Brennereigewerbe, welches, weil es ohne Zoll arbeitet, in Deutschland gewissermaßen concurrenzfrei dasteht, hat auf der Ausstellung in hervorragendem Maße Veranlassung genommen, seine Producte zur Anschauung zu bringen. Ebenso ist der Wagenbau mit allerlei Arten Fahrzeugen, sodann aber auch die Seifenfabrikation vertreten. Neben Gewerbe und Industrie hat auch der Handel sich entschlossen, die von ihm aus über See eingeführten und der Industrie zur Verfügung gestellten Rohmaterialien in einem eigenen Gebäude auszulegen. Weil aber dieser Beschluß erst gefaßt worden ist, nachdem die Vorbereitungsarbeiten für die Gewerbeausstellung schon in Angriff genommen waren, so kann die Handelsausstellung erst am 15. Juni eröffnet werden. In dieser letzteren werden alle großen Hamburgischen Importfirmen vertreten sein, die in räumlich abgegrenzten Ständen die Erzeugnisse der einzelnen Länder, woher sie importiren, auszulegen gedenken, indem sie im Hintergrunde jener Stände Scenen aus dem Natur- und Volksleben der betreffenden Länder bildlich von Künstlerhand darstellen lassen. Man wird dort auch Gelegenheit haben, die fremdländischen Consumtibilien nach den Branchen geordnet vorgeführt zu sehen, da Kaffee-, Thee-, Baumwolle-, Gummi-, Harz- und andere Rohstoffe aufgestellt werden. Keinesfalls ist zu leugnen, daß die Hamburgische Ausstellung von mancher früher abgehaltenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung sich wesentlich unterscheidet und zwar des eigenen Gepräges halber, welches dem Hamburgischen Geschäfte durch seine innige Verbindung mit Import und Export überseeischer Länder aufgeprägt wird.

*— Zur Charakteristik des Brauer-Streiks in Hamburg. Von dem Director einer Hamburger Brauerei wird Folgendes mitgetheilt: Seine sonst zufriedenen und ordentlichen Arbeiter theilten dem Director mit, daß die Einstellung der Arbeit geplant sei, und daß sie nothgedrungen gleichfalls an der allgemeinen Bewegung theilnehmen müßten, so ungern sie dies auch thäten. Der Director zieht davon ab und erklärte sich sofort bereit, die Löhne zu erhöhen, die Arbeitszeit zu beschränken und die Ueberstunden zu bezahlen. Die Brauer waren hoch erfreut ob dieses Entgegenkommens und es trat eine Lohnerhöhung von dem bisherigen Betrage von resp. 90 und 100 M per Monat auf 105 und 110 M ein, worüber man seine dankbare Befriedigung äußerte. Am nächsten Morgen — streikten sämmtliche Brauer. Ein Commentar ist hierzu nicht nothwendig.

*— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Die Besitzer von 4proc. Hypothekenbriefen 1. Em. machen wir von dieser Stelle aus auf ein Inserat S. 3121 aufmerksam.

S. In Königsberg i/Pr. hat das Hauptsteueramt jetzt auch die Befugniß erhalten, hartes Kammwollgarn zu billigeren Sätzen abzufertigen, was bisher für die in Ostpreußen verarbeiteten Wollen in Berlin oder Hamburg geschehen mußte. Man ersieht aus diesem Beschlusse des Bundesraths, wie sehr Recht die Orleansfabrikanten mit ihrer Behauptung gehabt haben; daß die ursprüngliche Beschränkung dieser Ermächtigung auf einige Zollämter eine unnütze Erschwerung des Geschäfts sei.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. In der am 11. d. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes erstattete die Generaldirection über die geschäftlichen Ergebnisse im dritten Quartal des laufenden Betriebsjahres Bericht. Nach demselben hat sich die Production sowohl als auch der Absatz gesteigert. Die Brutto-Einnahme für verkaufte Producte belief sich auf 6 300 000 M oder auf 800 000 M höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Trotzdem stellte sich der Bruttogewinn mit 191 000 M niedriger, vorzugsweise in Folge des erheblichen Rückganges des Kupferpreises sowie wegen nicht ausreichender Beschäftigung der Stahlschienen-Werke und infolge einer auf der Bessemer-Anlage stattgefundenen Betriebsstörung. Die Berg- und Hüttenwerke sind zur Zeit im vollen Betriebe und mit Aufträgen überaus reichlich versehen. Die Bruttoeinnahme und der Bruttogewinn der drei ersten Quartale des Betriebsjahres beziffern sich mit 2 500 000 M, beziehungsweise 322 000 M höher als in derselben Zeit des Vorjahres. Die heutige Berliner Börse hat den Quartalsabschluß ungünstig beurtheilt, sie beantwortete denselben mit einem Coursrückgang der Actien von 4 Procent.

S. Nach dem Jahresberichte des Grünberger Gewerbevereins für 1888 hat die Grünberger Tuchindustrie während der ganzen Berichtsperiode gute Aufträge gehabt und volle Beschäftigung. Auch die Tuchmanufactur Grünbergs darf das abgelaufene Jahr zu den guten zählen. Die englische Wollmanufactur hat mit der gesammten Spinnerei und einem Drittel der Webstühle auch die Nacht gearbeitet, um den Anforderungen zu genügen. Von der Verwickelungsanstalt von R. Eichmann bemerkt der Bericht: „Die Verwickelungsindustrie hatte längere Zeit unter den Nachwirkungen einer mit nicht genügender Umsicht in Scene gesetzten, seitdem aber aufgelösten Coalition zu gemeinsamer Festsetzung der Productionsquanten und Preise zu leiden. Uebermäßige strenge Handhabung der Verabredungen hatte neue Concurrenz geradezu hervorgerufen. Ehe die hieraus entspringende Ueberproduction wieder eingedämmt und die geworfenen Preise sich wieder auf einen bescheidenen Nutzen lassenden Stand gehoben, war die Lage dieser in Deutschland sehr naturwüchsigen, weil reichen Absatz findenden Industrie eine sehr gedrückte gewesen, ein Beispiel dafür, daß Coalitionen solcher Art eine zweischneidige Waffe sind und der sorgsamsten Besonnenheit in ihrer Durchführung nicht entrathen können."

⊙ Von der bayerischen Grenze, 15. Mai. Die Donau-Dampfschifffahrt, die schon im vorigen Jahre ganz bedeutende Mengen Frachtgüter zu befördern hatte, ist auch heuer wieder aufs Aeußerste angespannt. Es sind noch nicht einmal alle Getreidefrachten vom Vorjahre expedirt, und dazu kommen stromaufwärts noch Eichenholz und Rohwolle in schweren Mengen. Stromabwärts war der Verkehr von jeher etwas weniger bedeutend als aufwärts; aber zur Zeit, wo viele Eisenbahnschienen und Maschinen aus deutschen Industriewerkstätten nach Oesterreich-Ungarn und den Donauländern gehen, sind auch die Schiffe auf ihren Thalfahrten gut beladen. Fuhrwagen gehen jetzt in großen Massen in die schon oben genannten Länder, und da der Wasserweg billig ist, werden sie auf diesem befördert.

⊙ Aus Bayern, 15. Mai. Da die projectirte Bahn Gotteszell-Viechtach auf Staatskosten nicht gebaut wurde, so wird eine dazu besonders gegründete Actiengesellschaft den Bau übernehmen. Das Actiencapital von 800 000 M ist auf einmal von den Betheiligten gezeichnet worden. Es wird noch ein Darlehn von 700 000 M beim Regensburger Vorschußvereine aufgenommen. Dasselbe geht den Actien vor, wird mit 4 Proc. verzinst und in 61 Jahren mit ½ Proc. getilgt. Die Arbeiten wird Ingenieur Metzger aus Stuttgart leiten. — Die Wollfilz-Manufactur in München beantragt, in einer außerordentlichen Generalversammlung den jetzigen Aufsichtsrath abzusetzen und einen neuen zu wählen. — Die Steingutfabrik Kaiserslautern hat auf 1888 einen Reingewinn von 144 226 M erzielt, kann aber dennoch keine Dividende vertheilen. — Die Ladrampe am Regensburger Donauhafen reicht nicht mehr zu. Im Jahre 1888 sind daselbst allein 28 000 Wagenladungen umgeladen worden. Die Verlängerung derselben um 600 Meter soll in Angriff genommen werden, sobald der Wasserstand dies gestattet.

WTB. Wien, 15. Mai. Die Wiener Unionbank macht bekannt, daß am 20. Mai die Subscription auf 14 700 Actien der „Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft" in Wien, Pest und Frankfurt a. M. stattfindet. Der Subscriptionspreis ist 240 fl. für die auf 200 fl. lautende Actie.

Wien, 15. Mai. Baron Hirsch hat nach der „N. Fr. Pr." der Deutschen Bank die Actien der Orientbahnen für 85 Millionen Francs (ebenso hoch wie früher der Staatsbahn) angeboten. Verhandlungen darüber schweben in Paris. Die Deutsche Bank will weniger geben, doch dürfte eine Vereinbarung erzielt werden.

*— Ein Eisenbahn-Project der österreichischen Creditanstalt. Die österreichische Creditanstalt interessirt sich für die projectirte Eisenbahnlinie von Laun nach Leipa. Ursprünglich hätte diese Linie von der Nordwestbahn ausgeführt werden sollen, allein der Umstand, daß die Interessentenbeiträge der Gesellschaft nicht in genügendem Maße zugeführt wurden, ließ es zweckmäßiger erscheinen, die projectirte Linie zum Gegenstand einer besonderen Concessionsbewerbung zu machen. Die Studien des eisenbahntechnischen Bureaus der österreichischen Creditanstalt über diese Linie sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

*— Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Der Anker" in Wien. Es wurden im Jahre 1888 Anträge in der Höhe von 21 875 493 fl. Capital überreicht, von denen 7782 Beträge mit 19 149 343,25 fl. Capital und 6498,96 fl. Rente im Laufe des Jahres realisirt worden sind und hat sich sohin gegenüber dem Stande am Ende des Vorjahres der Bestand der Todesfallversicherungen um 1179 Beträge mit 3 542 180,87 fl. Capital, jener der Erlebensversicherungen um 2919 Beträge mit 8 820 768,09 fl., der Leibrenten um 4 Beträge mit 3112,96 fl. Rente, der Gesammtbestand dieser Versicherungen um 4095 Beträge mit 12 362 896,96 fl. Capital und 3112,96 fl. Rente erhöht, obwohl von dem Versicherungsstande am Ende des Vorjahres 2963 Todesfall- und Erlebensversicherungen mit 4 421 963,51 fl. Capital durch Ablauf der Versicherungsdauer bezw. Zahlung des versicherten Betrages und 701 Beträge mit 2 344 315,78 fl. durch Storno in Wegfall gekommen sind. Am Schlusse des Jahres 1888 waren demnach 60 900 Ab- und Erlebensversicherungen mit 148 374 173,97 fl. Capital und 52 079,40 fl. Rente und nach Hinzurechnung der noch bestehenden 16 189 Zeichnungen zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen pro 25 394 755,91 fl., 77 089 Beträge mit 173 767 929,88 fl. versichertem, bezw. gezeichnetem Capital und 52 079,40 fl. Rente in Kraft. Die Vertheilung des Associationsvermögens ergab eine Verzinsung der Einlagen bis zur Höhe von 6⅛ Proc. Zinsen und Zinseszinsen, während bei den Erlebensversicherungen mit garantirtem Minimalergebnisse eine Gewinn-Antheil-Dividende von 25,066 Proc. des versicherten Betrages, also für 1000 fl. Versicherungs-Capital 1250,66 fl. ausbezahlt worden sind. Das Gesammt-Activum der Gesellschaft beziffert sich auf 36 471 934,09 fl. Von dem 347 856,39 fl. betragenden Gewinn-Saldo sollen nach Abzug der 5proc. Verzinsung des Actien-Capitals und der statutenmäßigen Tantièmen 112 500 fl. als Dividende an die Actionaire vertheilt werden, ferner sollen 115 000 fl. zur Gründung einer neuen Special-Reserve und 10 000 fl. dazu bestimmt werden, daß die Dividende der auf den Todesfall Versicherten mit 25 Proc. bezahlt wird, ferner sollen 2500 fl. dem Pensionsfonds der Beamten und Diener gewidmet und der Rest von 34 427,93 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— Von der Wiener Börse. An der gestrigen Wiener Börse verfolgten die Actien der böhmischen Bahnen, sowie Lombarden bei sehr lebhaftem Geschäfte steigende Tendenz.

*— Mährische Grenzbahn. Mit der im Laufe dieser Woche bevorstehenden Vertagung des österreichischen Reichsraths dürften, wie aus Wien mitgetheilt wird, auch die verschiedenen Projecte wieder zur Sprache kommen, welche die Regelung von Eisenbahnfragen zum Gegenstande haben. Unter denselben befindet sich auch die Sanirung der finanziellen Verhältnisse der Mährischen Grenzbahn. Wir haben schon vor längerer Zeit gemeldet, daß diese Frage im österreichischen Handelsministerium studirt wird, und haben auch die Richtung angedeutet, in welcher die Sanirung in einer allen Interessenten Rechnung tragenden Weise durchgeführt werden könnte. Es ist abzuwarten, ob es gelingen wird, ein Einverständniß zwischen den Prioritäten-Besitzern und den Actionairen herbeizuführen.

*— Conversion der ungarischen Grundentlastungs-Obligationen. Der Meldung von dem günstigen Resultate, welche die Subscription auf die ungarischen Grundentlastungs-Obligationen geliefert hat, ist noch nachzutragen, daß die Voranzeichnungen der deutschen Plätze eine ganz besondere Höhe repräsentiren. Es hat sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß in Deutschland die Marktgängigkeit der österreichisch-ungarischen Papiere in sehr großem Maße gestiegen ist, was der Rothschildgruppe bei Durchführung der bevorstehenden Prioritäten-Conversion der ungarischen Bahnen sehr zu Statten kommen wird.

Brüssel, 14. Mai. Die belgische Gesellschaft, welche sich mit einem Capital von 3 Mill. Francs zum Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Straßenbahnen in Persien gebildet hat, will 6000 5proc. Debentures zu 300 Frcs. zum Course von 270 Francs ausgeben. Die Gesellschaft hat zwei Concessionen, eine für die 10 km lange Eisenbahn von Teheran nach der heiligen Stadt Shah-Abdul-Azim, welche seit 1. August v. J. im Betrieb ist, die andere für städtische Straßenbahnen in Teheran, 12 km lang, deren Betrieb im Laufe dieses Jahres beginnen soll.

*— Ueber den Mißerfolg der Congo-Anleihe wird der „Allg. Ztg." aus Brüssel, 13. Mai, geschrieben: „Wie unsere Leser wissen, hat die Congo-Regierung durch Vermittelung eines großen internationalen Consortiums den Versuch gemacht, 600 000 neue Congo-Loose am 7. Mai in Belgien, Holland, der Schweiz, Dänemark und Norwegen zu emittiren. Die Regierung des Congo-Staates hat über das Ergebniß der öffentlichen Subscription keine Mittheilung veröffentlicht, es ist aber kein Geheimniß mehr, daß der Anleiheversuch vollständig scheiterte. Das Publikum scheint sich ganz und gar nicht an der Subscription betheiligt zu haben — wie uns scheint mit Unrecht. Die Congo-Loose sind nicht mehr und nicht weniger werth, als alle Loosgattungen, bei welchen nicht die Zahlungsfähigkeit des Schuldners, sondern ein bestimmter hinterlegter Betrag die Hauptgarantie bildet. Derlei Anleihen sind in den letzten Tagen in Westeuropa sehr in Ehren gekommen. Wir erinnern nur an die zahlreichen „Bons", welche seit geraumer Zeit in Frankreich emittirt werden. Diese Bons, mögen sie nun zu Gunsten der Presse oder zu Gunsten von Ausstellungen oder gewisser colonialer Unternehmungen lauten, tragen keine Zinsen und die Sicherstellung für die Auszahlung der Gewinne bildet lediglich ein hinterlegtes Capital, aus dessen Zinsen die jährlichen Kosten der Anleihe bestritten werden. Der französische Staat hat hierfür nicht die geringste Garantie übernommen. Und doch weisen die Bons-Subscriptionen in Frankreich jedes Mal eine gewaltige Ueberzeichnung aus, wie z. B. die jüngst emittirten Ausstellungsloose fünffach gezeichnet wurden. Der Cours der mit 90 oder 95 Proc. emittirten Bons d'Algérie und Bons de la Presse stellt sich heute in Paris auf 120 Proc. Dagegen verhält sich das Publikum gegenüber den Congo-Loosen, welche ebenso gut fundirt sind wie die Algerie- und Presse-Loose, ablehnend. Die Ursache liegt zum Theil darin, daß das Bankenconsortium, welches die Congo-Anleihe übernahm, es an der nöthigen Reclame fehlen ließ, auf die Alles ankommt. Wenn der „Crédit Foncier" in Paris Bons emittirt, dann liest man in allen großen, mittleren und kleinen Zeitungen durch zwei Wochen hindurch nichts anderes als Reclame-Artikel für die Emission. Das Congo-Consortium hat sich darauf beschränkt, in den größeren Zeitungen einen sehr zusammengedrängten Prospect auf der vierten Seite erscheinen zu lassen, als ob dem Publikum eine 10procentige Anleihe der Vereinigten Staaten von Nordamerika unter Pari angeboten würde. Dann sah das Consortium ruhig zu, wie am Vorabend der Emission, deren Cours 84 Proc. betrug, die Congo-Loose auf 79 Proc. herabfielen. Wer hätte also ein Papier, das er mit 79 haben kann, zu 84 subscribirt? Allen diesen Fehlern ist der Mißerfolg der Congo-Emission zuzuschreiben. Glücklicherweise wird die Entwickelung des jungen Freistaates dadurch keine Einbuße erleiden, da die emittirende Bankengruppe 380 000 Congo-Loose zum Preise von 75 Proc. fest übernommen hat. Der Erlös dieser Uebernahme, also 19½ Millionen Francs, genügt vorläufig, um den Bau der Congo-Eisenbahn in Angriff zu nehmen. Später wird man aus dem erlittenen Mißgeschick und den begangenen Fehlern wohl die richtige Lehre ziehen und die fernere Emission der Congo-Anleihe nicht mehr mit der bisherigen Sorglosigkeit betreiben."

WTB. Madrid, 15. Mai. Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht ein königliches Decret, durch welches die Regierung zur Ausgabe zweier neuer Serien kleiner Titres 4proc. perpetueller Rente im Nominalbetrage von 100 und 200 Pesetas ermächtigt wird.

*— Messe in Charkow. Aus Charkow wird der „Fr. Ztg." gemeldet, daß der dortige Jahrmarkt im Ganzen einen unbefriedigenden Verlauf nahm. Abgesehen von Zucker, Getreide und Spiritus, für welche Artikel Preisbesserungen zu verzeichnen sind, besteht für die übrigen Waaren fast gar keine Frage; insbesondere bleiben Manufacturerzeugnisse trotz durchweg erniedrigter Preisnotirungen gänzlich vernachlässigt. Auch wird über Mangel an disponiblen Capitalien geklagt.

P. C. Neue griechische Anleihe. Wie uns aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung mit einer Gruppe Londoner und Berliner Bankhäuser ein 4proc. Anlehen zum Course von 72½ abgeschlossen, dessen Erlös zur Conversirung mehrerer älterer Anlehen, nämlich der Anleihe von 60 Mill. Drachmen, der sogenannten Unabhängigkeits-Anleihe und der von der Griechischen Nationalbank garantirten Anleihe von 26 Millionen Drachmen bestimmt ist.

London, 14. Mai. Von den Häfen Nord-Englands findet ein beträchtlicher Export von Kohlen und Cooks nach Deutschland und Holland statt. Gestern wurden in Newcastle für Cooks abermals höhere Preise verlangt und bedeutend höhere Frachten bezahlt. Dampfer für Kohlen erhielten nach Hamburg 6¾ s (2¼ s mehr als vor acht Tagen), nach Amsterdam 7½ s, nach Bremerhaven 7½ s, für Cooks nach Rotterdam 9½ s. Die Frage nach Cooks ist so umfangreich und dringend, daß es fast unmöglich ist, derselben zu begegnen. Für gutes Cooks kann man ungefähr 1 £ 2 s bedingen.

London, 14. Mai. Die gestrige Generalversammlung der Actionaire der Rio Tinto Company genehmigte nach kurzer Debatte den vorjährigen Abschluß und declarirte eine Schlußdividende von 14 Proc.; die ausscheidenden Mitglieder der Verwaltung (H. A. Schröder und J. A. Crawford) wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende Mr. Hugh Matheson theilte mit, daß Anstrengungen gemacht würden zu einem Uebereinkommen, um die Kupfervorräthe in festzustellenden vernünftigen Zwischenräumen, die sich über eine Reihe von Jahren erstrecken sollen, zum Verkauf zu bringen. Die Verwaltung zögere nicht, zu versichern, daß die Gesellschaft Dank ihrer günstigen Position in der Lage sei, Kupfer zu einem Preise zu produciren, der selbst bei dem jetzt bekannten niedrigsten Stande noch einen Nutzen lasse.

London, 14. Mai. Der „Standard" veröffentlicht den vollen Wortlaut der vom Schah von Persien dem Baron von Reuter gewährten Concession für die Gründung einer Staatsbank in Persien unter der Firma „Die Reichsbank von Persien". Dieses Recht ist für den Zeitraum von 60 Jahren, vom 30. Januar 1889, dem Tage der Unterzeichnung der Concession, gewährt. Der Hauptsitz der Bank soll in Teheran sein und die Bank darf Zweiganstalten in anderen Städten Persiens, sowie im Auslande errichten. Das Capital der neuen Reichsbank ist auf 4 000 000 £ beziffert; davon soll zunächst 1 000 000 £ in Teheran, Berlin, London, Paris, Petersburg und Wien zur Zeichnung aufgelegt werden. Die neue Reichsbank besitzt das ausschließliche Recht der Emission von Noten au porteur, zahlbar bei Sicht. Die Noten-Emission ist jedoch auf 800 000 £ beschränkt. Die persische Regierung übernimmt keine Garantie für das Capital der Bank. Letztere leiht vielmehr der persischen Regierung 40 000 £ zu 6 Proc. Zinsen für einen Zeitraum von zehn Jahren. Am Ende eines jeden persischen Finanzjahres (20. März) führt die Reichsbank 6 Proc. des jährlichen Reinertrags an die persische Regierung ab. Die von Baron von Reuter in 1872 bei der Bank von England hinterlegte Caution von 40 000 £ wird der persischen Regierung als Bürgschaft für die Bildung der Bank übergeben. Am Tage nach der Bildung zahlt die persische Regierung dem Baron von Reuter die Cautionssumme von 40 000 £ zurück. Gleichzeitig gewährt die persische Regierung der Reichsbank für die Dauer von 60 Jahren das ausschließliche Recht für die Ausbeutung der dem Staate gehörenden Eisen-, Kupfer-, Blei-, Quecksilber-, Kohlen-, Petroleum-, Mangan-, Borax- und Asbest-Minen in Persien.

WTB. London, 15. Mai. Die Bank von England giebt bekannt, daß sie bis auf Weiteres die 3proc. für den 5. Juli gekündigten Consols zum Course von 101¼ einschließlich der Dividende, abzüglich 1 Proc. Jahreszinsen vom Zahlungstage bis zum 5. Juli, einlöse.

*— Die Einlagen in den englischen Postsparbanken beliefen sich am Ende vorigen Jahres einschließlich der angewachsenen Zinsen auf 58 556 394 £. In 1888 wurden 19 052 226 £ eingezahlt und 15 763 743 £ ausgezahlt.

New-York, 3. Mai. (N.-Y. H.-Z.) Am Waaren- und Productenmarkt ist das Geschäft durch die Centennial-Feier für einige Tage ebenfalls vollständig suspendirt gewesen, in seinem Total hat dasselbe jedoch nicht gelitten, und die allgemeine Lage bleibt nach wie vor eine befriedigende. Was die einzelnen Artikel betrifft, so hatte sich während der wenigen Geschäftstage in Baumwolle ein recht lebhaftes Geschäft à la Hausse entwickelt, die hauptsächlich in dem Liverpooler Markte ihre Unterstützung fand. Provisionen sind theilweise etwas niedriger, doch wurde in den meisten Artikeln, wie in Schmalz, Schweinefleisch und Speck ein nicht unbedeutendes Geschäft gethan. Rindfleisch war sehr ruhig. Raff. Petroleum fest; Pipe line Certificates fest, 83⅞ c am Schluß. Von Schiffsbedürfnissen mußte Terpentinöl auf starkes Angebot bedeutend nachgeben und auch Harz hatte sich bei stillem Geschäft nur schwach behaupten können. Am Wollmarkte hatten Händler, ihren Erwartungen entgegen, nennenswerthe Concessionen nicht erlangen können, namentlich sind beste Sorten sehr fest im Preis. Auf einheimische und fremde Manufacturwaaren hat die Centennialfeier insofern günstig gewirkt, als die vielen Einkäufer, die zu derselben hierher gekommen waren, die Gelegenheit benutzten, ihre Lager zu assortiren. Am Frachtenmarkt ist das Geschäft nicht unbelebt gewesen; die Veränderungen in den Raten sind nur wenige, aber wo sie vorkamen, sind sie meistens nach unten hin gewesen. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 3. Mai beendete Woche 2 774 901 $ gegen 2 022 464 $ in der Vorwoche und 2 111 965 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Zoll-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Der Finanzminister hat entschieden, daß sogenannter Tropaeolum-Samen zollfrei eingeführt werden darf, da derselbe unter die Rubrik „Sämereien aller Art, ausgenommen medicinische Sämereien nicht speciell aufgeführt" entfällt. — Der Zoll-Collector in San Francisco hatte die dortige „American Sugar Refining Co." gezwungen, auf den ihr aus Java importirten Zucker höheren Zoll zu entrichten, als der Polarisation desselben zufolge zu bezahlen war. Der Collector that dies unter dem Vorgeben, daß der Zucker seiner Ansicht nach künstlich gefärbt worden sei, um denselben unter Nr. 13 Dutch Standard classificiren zu können. Die „American Sugar Refining Co." protestirte gegen dieses Verfahren des Zoll-Collectors beim Finanz-Ministerium. Das letztere ließ den betreffenden Zucker durch Experten untersuchen und entschied, auf das Gutachten derselben gestützt, daß der betreffende Zucker nicht künstlich gefärbt worden sei und daß demzufolge auf denselben kein höherer Zoll entrichtet zu werden brauche. — In Uebereinstimmung mit einer diesbezüglichen Entscheidung des Bundes-Gerichtes für den östlichen District von Pennsylvania im Falle der Firma John L. Bailey & Co. gegen den Zoll-Collector von Philadelphia hat der Finanzminister verfügt, daß sogenannter Cut Jubla Bombay Hanf zur Rate von 25 $ per Ton zu verzollen ist. — Speisen, wenn einen Theil der persönlichen Effecten eines Reisenden bildend, sind einer Entscheidung des Finanz-Ministeriums zufolge zollfrei.

Briefkasten.

W. L. Der Staat leistet Garantie für Zins und Capital. Die Obligationen werden vom Jahre 1886 ab im Wege der jährlichen Verloosung binnen 90 Jahren zum Nennwerth nach Maßgabe des den Obligationen beigefügten Tilgungsplanes getilgt. Es muß sowohl eine Umlauf-, als eine Rentensteuer bezahlt werden, welche ca. 16 Proc. beträgt.

Landwirthschaftliches.

*— Zuckerrüben-Anbau. Die Witterungsverhältnisse waren dem Anbau der Zuckerrübe wie auch dem Aufgang derselben im Allgemeinen so günstig wie möglich, wenn auch die Wärme zu hochsommerlich ist und eine große Vermehrung des Ungeziefers befürchten läßt. Die früher allzu trockenen Tage, welche den Boden hart verkrusten ließen, wurden im Wochenverlaufe durch mitunter ausgiebige Gewitterregen unterbrochen, was der ersten und späteren Aussaat sehr zu Statten kam. In einzelnen Strichen klagt man sehr über Verunkrautung der Felder, das Behacken, welches theilweise schon erfolgt ist, wird dadurch äußerst schwierig. Die Größe des Mehranbaues betreffend, fehlt es noch allzu sehr an genügenden Grundlagen zu einer sicheren Beurtheilung. In Ostböhmen wurde das Säen durch viele heftige Gußregen sehr geschädigt, und sind theilweise Nachsaaten nothwendig geworden.

Post und Telegraphenwesen.

*— Packete an Reisende in Gasthöfen. Neuerdings ist bestimmt, daß gewöhnliche Packetsendungen, welche unter der Aufschrift: „An N. N. per Adresse Gasthof ......" an Reisende in Gasthöfen eingehen, an den Inhaber des Gasthofs bezw. dessen Bevollmächtigten seitens der Post bestellt, d. h. abgegeben werden können, auch wenn der Reisende in dem Gasthof noch nicht eingetroffen ist. Unter Umständen ist also von einer solchen Adressirung zweckmäßig Gebrauch zu machen.

*— Das Kabel St. Helena-Bahia ist unterbrochen. Telegramme werden per Boot mit 24 Stunden Verzögerung befördert.

*— Die sibirische Linie ist zwischen [illegible] und Blagoweschensk unterbrochen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 16. Mai. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Emil Gustav Loose, Pächters des Restaurants „Zur Friedensburg" in Leipzig-Anger-Crottendorf ist gestern, am 15. Mai 1889, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Franke hier. Anmeldefrist bis mit 18. Juni 1889. Wahltermin am 3. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 28. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 15. Juni 1889.

Handelsregister.

Am 14. Mai eingetragen:

Daß die Firma Schwarz & Große in Gellerhausen — Inhaber Herr Friedrich Emil Paul Schwarz, Kaufmann hier und Herr Wilhelm August Große, Privatmann in Leipzig-Reudnitz — ihren Sitz nach Leipzig (Gustavstraße Nr. 14/16) verlegt hat. — Firma M. Gunkel in Leipzig (Uebrigstraße Nr. 4), und als deren Inhaberin Frau Fanny Martha Gunkel geb. Pietenhauer daselbst.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Josef Tauger in Zittau. Inh. Herr J. Tauger das. — Gustav Böhme das. Inh. Herr G. A. Böhme das.

Veränderungen:

Frau A. H. Neumann ist aus der Firma Neumann & Goldbeck in Reudnitz ausgeschieden und Herr B. E. Neumann das. deren Inhaber. — Die Firma Ernst Eichorius in Grimma lautet jetzt Alfred Köhler vorm. Ernst Eichorius und ist Herr C. R. A. Köhler das. Inh. derselben. — Herr J. Chr. G. Städtler ist aus der Firma Gottlob Städtler in Buchholz ausgeschieden. Die Herren F. Th. und B. O. Städtler das. sind deren Inh. und lautet die Firma künftig Gebr. Städtler.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 13. Mai: Garantirte Linie 2 904 054 fl. (+ 30 815 fl.); Elbthalbahn 1 839 104 fl. (+ 86 804 fl.).

Leipziger Börse am 16. Mai.

Die heute bei Eröffnung der Börse aus Berlin vorliegenden telegraphischen Meldungen ließen deutlich wahrnehmen, daß man dort ernstlich bestrebt ist, das durch den Ausfall des gestrigen Verkehrs Versäumte nachzuholen. Die ersten Course, welche von Berlin einliefen, constatirten, daß die Hausse einen weiteren und kräftigeren Aufschwung genommen hat. Die Unterzeichnung des Conversionsvertrages zwischen der egyptischen Regierung und den Häusern Rothschild und Bleichröder, die Fortsetzung des russischen Conversionswerkes, die Anzahl anderer unmittelbar bevorstehender größerer Finanzgeschäfte, der überaus flüssige Geldstand und — last not least — das wolkenlose politische Firmament — das sind die zahlreichen günstigen Anregungen, die der Börse im Augenblicke zu Statten kommen und welche ihr auch heute ein besonders festes Gepräge verliehen haben. Was die Festigkeit der Haltung unserer Börse anlangt, so entsprach solche den günstigen Meldungen von den übrigen Plätzen; in Bezug auf die Verkehrsthätigkeit vermochte sich dieselbe jedoch zu einer lebhaften Action nicht aufzuschwingen. Es gewann den Anschein, als ob die heutigen Umsätze sowohl hinsichtlich ihrer Zahl als auch betreffs ihres Umfanges gegen diejenigen des gestrigen Tages im Rückstande geblieben sind. Das Geschäft blieb fast ausschließlich auf die Erledigung der vorliegenden Aufträge beschränkt, von speculativen Abschlüssen der Börse selbst ist uns überaus wenig bekannt geworden. Die Festigkeit des Marktes sprach sich daher lediglich in der Gestaltung der Course aus, welche allerdings mehrfach beträchtliche Avancen zu verzeichnen hatten, während hinsichtlich der Ausdehnung des Verkehrs nur bescheidenen Ansprüchen Genüge geleistet wurde. Wenn wir einzelne Papiere herausgreifen wollen, welche größere Anziehungskraft ausübten, so haben wir nächst Leipziger und Oesterreichische Credit vorzüglich die Actien der Buschtiehrader Bahn Lit. A, der Böhmischen Nordbahn und der Wernshausener Kammgarnspinnerei als recht thätig zu bezeichnen. Ferner sind auch die 3procentigen Prioritäten der Mittelmeerbahn als lebhaft zu erwähnen. Im Uebrigen nahmen noch die bereits früher von uns erwähnten Schuldverschreibungen industrieller Unternehmungen, von welchen besonders die der Leipziger Wollkämmerei sich durch größere Beliebtheit hervorthaten, das Interesse in höherem Maße in Anspruch.

Deutsche Staatsfonds im Ganzen fest, aber durchaus nicht animirt. In Gunst standen 3½procentige Reichsanleihe und Sächsische Rente, beide April-October-Stücke, die etwas besser bezahlt wurden als Januar-Juli-Stücke, letztere blieben offerirt. Kleines Geschäft war in Consols und 4procentigen Sachsen, ebenso entwickelte sich einiger Verkehr in Bayerischer Staatsanleihe, welche im Course 0,30 Procent anzogen. Von Chemnitzer Anleihe waren große Stücke billiger offerirt, mäßige Abschlüsse fanden in 3½- und 4½proc. Leipziger Stadtanleihe sowie in Geraer Stadtscheinen statt, 3½- und 4procentige Pfandbriefe der Creditanstalt gingen mehrfach um, ebenso Landwirthe und Altenburger Landschafts-Obligationen.

Für einige Eisenbahnactien herrschte animirte Stimmung, womit eine höhere Preisbewerthung in Verbindung stand; in dieser Beziehung sind zu erwähnen: Böhmische Nordbahn (+ 2), Buschtiehrader A (+ 2,25), Aussig-Teplitz (+ 3,50), Lombarden (+ 0,90) und Saalbahn Stamm-Actien (+ 1); bessere Course erzielten ferner: Böhmische Westbahn (+ 0,90), Galizier (+ 0,50), Mainzer (+ 0,5), Localbahn (+ 0,25), Franzosen (+ 0,20) und Oesterreichische Südbahn (+ 1); als fest sind zu bezeichnen: Buschtiehrader B, Dortmund-Enschede, Elbthalbahn, Prag-Dux und Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäten. Graz-Köflach blieben zu 106 offerirt.

Auf dem Gebiete der Bankactien setzten einzelne derselben die steigende Bewegung weiter fort, das Geschäft gestaltete sich jedoch im Ganzen nicht sonderlich lebhaft. Beliebt waren Leipziger Credit (+ 0,65), Berliner Discanto (+ 3), Credit- und Sparbank (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,30), Dresdner Bank (+ 1), Zwickauer Bank (+ 1) und Oesterreichische Credit (+ 1), letztere wurden auch per Ende Juni zum Cassacours gehandelt.

Die Industrieactien kamen zwar mehrfach in Betracht, indeß ließ die Ausdehnung des Geschäftes zu wünschen übrig. Frage zeigte sich für folgende Werthe: Bochumer Gußstahl (+ 2), Wernshausen (+ 0,40), Merseburger Kammgarnspinnerei (+ 0,25), Golberg (+ 0,60), Germania (+ 1,25), Hartmann (+ 0,15), Kirchdorfer (+ 0,50), Sächsische Lederindustrie Stamm-Actien (+ 0,25), Leipziger Pferde-

bahn (+ 3 ℳ), Wanderer Werke, Dortmunder Union, Stöhr & Co. lebhaft belebt, Gerner Brauerei, Hennlinger und Thüringer Gas. Zu etwas ermäßigten Coursen sind Reste umgegangen. Wurzener Stadtbrauerei blieben 0,50 billiger gefragt.

Von den Bergwerkspapieren erfreuten sich Zeitzer Paraffin (+ 0,40 Proc.) erhöhter Beachtung, ferner lenkte sich das Interesse auf Horst (+ 2 ℳ), Gelsenkirchen (+ 1 Proc.), Hibernia (+ 1 Proc.), Mansfelder Kuxe, Brückenberg II und III und Oelsnitzer Kuxe, letztere wurden nur in einzelnen Stücken zu 518 gehandelt. Alte Feldenabgrube stiegen um 5 ℳ, während Mariengrube B.-A. 10 und Concordia St.-A. 5 ℳ erließen; niedriger stellten sich ferner Schader (— 10 ℳ), Zwickauer Bürgergewerkschaft (— 10 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (— 100 ℳ) und Zwickauer Vereinsglück (— 10 ℳ).

In den Eisenbahn-Prioritäten kamen nur vereinzelt größere Geschäftsabschlüsse vor; in hervorragender Weise gilt dies von italienischen Eisenbahnen.

Ausländische Staatsfonds ziemlich belebt, besonders österreichische und ungarische Goldrente, Silber- und Papierrente, Loose von 1860, ungarische Staatseisenbahnanleihe, Russen von 1884, Serben, Egypter und Karlsbader Stadtanleihe.

Wechsel angenehm, besonders sämmtliche Francs-Plätze, die zum Theil höher notiren. London in beiden Sichten zu allen Coursen gemischt belebt, kurzes und langes Wien höher, ohne daß es aber zu erheblichen Umsätzen gelangen konnte, weil sich Mangel an Material zeigte.

Von den Sorten sind österreichische und russische Banknoten höher. Das Geschäft war jedoch nicht sonderlich belebt.

Börsen- und Handelsberichte.

F. B. C. **Frankfurt a. M.**, 15. Mai. (Originalbericht.) Die Börse war heute sehr günstig disponirt. Die Hausse am Bankenmarkte setzte sich fort und culminirte besonders in Disconto-Commandit und Creditactien. Frankfurt zeigte sich heute vollkommen selbständig und der Umstand, daß in Berlin Feiertag war, wurde hier kaum verspürt. Gegen Schluß gestaltete sich das Geschäft ruhiger, die höchsten Course blieben jedoch meist behauptet. Creditactien stiegen bis 262⅞, Disconto-Comm. bis 239,40. Staatsbahn hoben sich 2 fl., Lombarden 1½ fl. Russische Südwestbahn gingen zu 87,40 um. Schweizer Bahnen anziehend. Die Subscription auf 5proc. First Mortgage Goldbonds der San Francisco und North Pacific Railway Co. wurde heute Morgen wegen starker Ueberzeichnung geschlossen. Renten fest. Egypter, Ungarn, Spanier höher. 6proc. Guatemala-Bonds steigend auf die Londoner Meldung, daß die Staatsrevenue Guatemalas pro 1888 eine Zunahme um 15 Proc. erfahren hat. Banken größtentheils etwas höher. Am 20. d.s. findet die Subscription auf 14 700 Actien der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft in Wien hier bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank statt. Der Emissionspreis für Frankfurt a. M. beträgt ca. 104 Proc. hiesiger Usance (1 fl. ö. W. = 2 ℳ), mithin ca. 120 Proc. Die Actien werden am gleichen Tage auch in Wien und Pest zur Subscription gelangen. Von Industriewerthen haben sich Griesheimer 0,80 Proc., Höchster 1 Proc., Schuckertfabriken 1 Proc., Gelsenkirchener 2 Proc., Laura 1,20 Proc., Riebeck 1 Proc. Veloceider Maschinenfabrik gefragt. Privatdiscont 1½ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien 262¾, Staatsbahn 209¼, Lombarden 94⅝, Disconto-Commandit 239,30.

Wien, 15. Mai. Dieselben Momente, welche für den gestrigen Börsenverkehr maßgebend waren, bestimmten auch die Tendenz der heutigen Vorbörse. Da jedoch die Berliner Börse heute des Bußtages wegen geschlossen bleibt, so verhielt sich die Speculation einigermaßen reservirt, und auch die Umsätze erlangten im Allgemeinen keine größere Bedeutung. Nur Creditactien, Bodencredit-Actien, Dampfschifffahrt-Actien und Böhmische Nordbahn-Actien begegneten einer gesteigerten Nachfrage. Die Actien der garantirten ungarischen Bahnen konnten die ursprüngliche Avance nicht behaupten. Renten blieben relativ vernachlässigt. Valuten stagnirten. Zu Beginn der Mittagsbörse vollzog sich eine neuerliche Repreise der Course. Späterhin machte die Coursentwickelung bei stillem Geschäfte zum Theile weitere Fortschritte. Schluß: Behauptet. Credit 304,40.

Paris, 15. Mai. Die Börse war geschäftslos; vorübergehend wirkte das Gerücht von dem Tode der Königin von England verstimmend, bestätigte sich aber nicht. Banque de France 4250, Comptoir d'Escompte 92. Die Einführung der Canada-Pacific-Bahn ist erfolglos. Rios weichend, 271. Wechselcours auf London 25,21, auf deutsche Plätze 121,87.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 86,90 bez.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 293 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 273,00 bez., Bad. Zucker Waghäusel 123,70 bez. G., Farbwerke Höchst 259,40 bez. G.

Frankfurt a. M., 15. Mai, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 263¼, Franzosen 209⅛, Lombarden 94⅝, Galizier 178⅛, Egypter 94,90, 4proc. ungarische Goldrente 89,00, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 147,40, Disconto-Commandit 240,50, Dresdner Bank 159,00. Fest. — (Schluß.) Creditactien 263⅛, Franzosen 209⅛, Lombarden 94⅝, Galizier 178⅛, Egypter 94,90, 4proc. ungar. Goldrente 89,10, Gotthardbahn 148,00, Disconto-Commandit 240,95, Dresdner Bank 159,50. Sehr fest.

Hamburg, 15. Mai, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 106,70, Silberrente 73,90, österr. Goldrente 95,20, 4proc. ung. Goldrente 88,90, 1860er Loose 129,50, Italiener 97,80, Creditactien 262,75, Franzosen 523,50, Lombarden 234,00, 1880er Russen 94,50, 1883er Russen 112,50, 1884er Russen 98,50, II. Orientanleihe 63,70, III. Orientanl. 66,90, B. Handelsgesellsch. —,—, Deutsche Bank 174,70, Disconto-Commandit 239,50, Hamburger Commerzbank 155,00, Norddeutsche Bank 176,50, Gotthardbahn 146,50, Lübeck-Büchener 193,70, Marienburg-Mlawkaer Bahn 73,00, Mecklenburger Friedr.-Franz-Bahn 168,70, Ostpr. Südb. 112,50, Unterelb. Pr.-Actien —, Laurahütte 135,70, Nordd. Jute-Spinnerei 146,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 144,00, Hamb. Packetf.-Act. 155,50, Dyn.-Trust-A. 117,50. Privat-Discont 1½ Proc.

Bremen, 15. Mai. Nordd. Lloyd per Cassa 173½ bez., Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 136 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 168 bez., Ultimo Mai 168½ bez., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa, Atlantische Linie 98 G., Dampfer-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 137 bez., Wollkämmerei 315 bez., Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 236 Br., Jute-Spinnerei per Cassa —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 123 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 108½ Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 153¾ bez., Baumwoll-Spinnerei Grohn 100½ Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 140 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 152 Br., Bremer Cigarrenfabriken 155½ bez., Rio Tinto-Actien pro St. per Cassa 220 G., St. Pauli-Br.-Actien pro Stück (excl. Coupon 12,30 ℳ für laufende Engagements) 364 bez., Ultimo Mai 364 bez., do. do. do. preferred —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 120 Br., Bremer Schleppschifffahrts-Ges. 113 G.

Wien, 15. Mai, Nachm. 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 304,62, österreich. Papierrente 86, Lombarden 111,12. Fest.

London, 15. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 247 000 Rupien auf Kalkutta, 198 000 Rupien auf Madras, 807 000 Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreis von 1 s 4 1/32 d (in der Vorwoche 1 s 4⅞ d) erhalten Subscribenten 16 Procent. — Von Telegraphic Transfers wurden 1 538 000 Rupien auf Kalkutta, 100 000 Rupien auf Madras, 1 550 000 Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreis von 1 s 4 5/16 d (in der Vorwoche 1 s 4⅞ d) erhalten Subscribenten 16 Proc.

London, 15. Mai, Nachmittags. Ruhig. Englische 2¾proc. Consols 98 15/16, preuß. 4proc. Consols 106, ital. 5proc. Rente 97⅛, Lombarden 10⅝, 5proc. Russen von 1873 104¼, conv. Türken 17⅛, österreich. Silberrente 74, österreichische Goldrente 93, 4procent. ungar. Goldrente 88¼, 4proc. Spanier 76⅞, 5proc. privilegirte Egypter 103⅛, 4proc. unificirte Egypter 92⅝, 3proc. garantirte Egypter 102⅛, 4½procentige egyptische Tributanleihen 95⅛, convert. Mexikaner 41⅛, 6procent. consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 12,00, Suezactien 94¾, Canada Pacific 57⅞, De Beers Actien neue 15⅝, Platzdiscont 1⅜ Proc., Rio Tinto 10⅞, Rubinen-Actien 1⅛ Agio.

London, 15. Mai, Abends 6 Uhr. — Min. Preuß. Consols 106, Englische 2¾proc. Consols 99⅛, conv. Türken 17⅛, 1873er Russen 103⅞, Italiener 97⅛, 4proc. ung. Goldrente 88¼, 4proc. unific. Egypter 92⅝, Ottomanbank 12⅞, 6proc. cons. Mexikaner 98, Silber 42⅝.

Paris, 15. Mai, Nachmittags. Träge. 3procent. amortisirb. Rente 89,85, 3proc. Rente 87,70, 4½procent. Anleihe 105,90, italien. 5proc. Rente 98,10, österr. Goldrente 94, 4proc. ungar. Goldrente 89⅛, 4proc. Russen von 1880 94,70, do. von 1889 93,60, 4proc. unificirte Egypter 469,37, 4proc. Spanier äußere Anleihe 76⅝, conv. Türken 17,42½, türkische Loose 70,00, 5proc. privil. türkische Obligationen 481,25, Franzosen 525,00, Lombarden 261,25, do. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 767,50, Banque d'escompte 541,25, Credit foncier 1348,75, Credit mobilier 443,75, Meridionalactien 781,25, Panama-Canal-Actien 62,50, do. do. 5procent. Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 271,25, Suezcanal-Actien 2281,25, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,19½, Chèques auf London 25,21, Comptoir d'escompte 92.

Zur Richtigstellung.

In der in unserer Nummer vom 14. Mai abgedruckten Uebersicht über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen befinden sich einige Fehler, weshalb wir die betreffenden Sätze, in denen diese Fehler vorgekommen, nochmals folgen lassen:

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigem Gange der Eisenbahnzüge u. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Dauer der Ueberfahrt Tage
Batavia (Niederl. Indien)	Marseille	am 16., 30. Mai, 13. Juni und jeden 2. Sonntag (19. Mai, 2., 16. Juni)	am 14., 28. Mai, 11. Juni 11.0 Vm. und am 17., 31. Mai, 14. Juni 7.40 Nachm.	33 29
New-York (Vereinigte Staaten)	Havre	am 21., 28. Mai, 4., 11., 25. Juni und jeden Sonnabend	am 19., 26. Mai, 2., 9., 23. Juni und jeden Donnerstag 7.40 Nachm.	13 10
Port-au-Prince (Hayti)	Hamburg	am 4. und 18. jeden Monats	am 3. u. 17. jeden Monats 11.0 Vorm.	24 bis 27
Quebec (Canada)	Queenstown (über New-York)	jeden Donnerstag und Sonntag	jeden Dienstag und Freitag 11.0 Vorm.	11
Veracruz (Mexiko)	Hamburg	am 8. und 23. jeden Monats	am 7. und 22. jeden Monats 11.0 Vorm.	28

New-York, 15. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig, aber fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4proc. fundirte Anleihe 129⅛, Canadian-Pacific-Actien 55⅞, Central-Pacific-Actien 35, Chicago & North-Western-Actien 108⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 68, Illinois Central-Actien 114⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 103⅞, Louisville & Nashville-Actien 67⅛, New-York Lake Erie & Western-Actien 28⅛, New-York Lake Erie, West. 2nd Mort Bonds 106⅛, New-York Cent. & Hudson River-Actien 107, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅞, Norfolk & Western Preferred-Actien 52⅛, Philadelphia & Reading-Actien 45, St. Louis & San Francisco Preferred-Actien 60, Union Pacific-Actien 60⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 29⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos-Ayres, 14. Mai. Gold-Agio 58 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 14. März, 21⅛% in Gold.	Valparaiso, 30. April, 90 T. 26⅞ d.
B.-Ayres, 30. April, 47⅞ d.	Bombay, 10. Mai, 4 M. 1 s 4⅞ d.
R.-Janeiro, 8. Mai, 26⅝ d., p. Mir.	Singapore, 9. Mai, 3 M. 3 s 1⅞ d.
Manila, 13. Mai, 3 s 6⅞ d.	Hongkong, 10. Mai, 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 10. Mai, 4 M. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 9. Mai, 6 M. 50⅞ d.

London, 15. Mai. Wechsel-Course. Rupees 1 s 4 d. — Dollars (Hongkong ꝛc.) 2 s 11¼ d, Taels (Shanghai ꝛc.) 4 s ⅝ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Buenos-Ayres, 15. April. (Herr H. H. von Eicken.) Wechselcourse fester. London 47—47¼ d, Frankreich 4,98—5 Frcs., Deutschland 4—4,01 ℳ. Gold war starken Schwankungen unterworfen. Vorübergehend bis 166 gestiegen und unter 160 gefallen, schließt es heute zu 160—159⅛.

* **Frankfurt a. M.**, 15. Mai. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 126,50 Br., 124,50 G.

* **Hamburg**, 15. Mai. (Originalbericht von Ludwig J. Lippert; mitgetheilt durch F. W. Graupenstein, Leipzig.) Diamant-Actien. Erdfrancs-Course. Debeers 15½ £ Käufer, Griqualand 6⅞ £ Käufer, Anglos 4⅝ £, United 2⅞ £, Consolidated 24 s Käufer.

London, 15. Mai. Südafrikanische Goldminen-Course. Rondfontein 11/16 £, City & Suburban 6⅞ £, Geldenhuis 1⅛ £, Golden Kopje 1 £, Henry Nourse 5 £, Knights 1 £, Nabob 1 £, Natalia 1½ £, Salisbury 10 £, Van Ryn ⅛ £, Banties 1½ £, Crown Reef 4⅞ £, Robinson 33 £, Durban 3⅛ £, Ferreira 11⅛ £, Goldfields 2⅞ £, Jubilee 4⅞ £, Jumpers 6⅞ £, Langlaagte 2⅛ £, Cent. Langlaagte ⅞ £, Mainreef 1½ £, Modderfontein ⅞ £, Simmer & Jack 4⅞ £, Wemmer 5⅛ £, Wolhuter 2 £. — Tendenz: Etwas besser.

Wollberichte.

—m. **Leipzig**, 16. Mai. Kämmlings-Auction. Die heute in der Neuen Börse abgehaltene dritte diesjährige Kämmlings-Auction, bei welcher ungefähr 302 100 kg in 219 Loosen zur Versteigerung angemeldet worden waren, erfreute sich der lebhaftesten Stimmung. Es waren hierzu nicht nur zahlreiche Käufer aus den benachbarten Fabrikdistricten und aus Oesterreich erschienen, sondern es gestaltete sich auch der Verlauf der Versteigerung zu einem allseits zufriedenstellenden. Die Gebote wurden mit großer Lebhaftigkeit abgegeben, wobei schlank für alle Sorten 15—20 ₰ höhere Preise bezahlt wurden, als in der letzten Auction. Von den angestellten 302 100 kg gelangten nur ungefähr 55 000 kg zur Zurücknahme, jedoch kamen auch von diesem Quantum noch verschiedene Partien nach der Auction zum freihändigen Verkauf.

Port Elizabeth, 18. April. (Von Engelken & Co.) Wolle. Der Markt bleibt äußerst flau und trotz der Unterbrechung des Geschäfts durch die Osterfeiertage sind in dieser Berichtswoche wieder einige 3000 B., natürlich meistens Schweißwollen, verkauft worden. Preise sind sehr fest und die Tendenz ist eher besser. — Ultrabage Schurwolle. Im Ganzen wurden nicht über 90 oder 100 B. angeboten und zu 15½—16 d verkauft. — Inland-Schurwolle. An den Markt kamen ca. 80 B. Tracks Smithfield; dieselben waren etwas flettig und brachten 14¼ d, ein kleines Loos Standard 14⅞ d. Native Schurwolle, in Kaffraria, kurz und sehr rauh, aber wollig, bedingen den sehr hohen Preis von 13½—13⅞ d. — Inland-Herbstgewaschene. Einige Ballen Winburg wurden zu 13½—14 d verkauft. — Vliesswäschen. Farmers Vliese in King Williamstown bedingen schlank 9—9⅞ d, Natives 8⅛—⅞ d, wozu mindestens ⅛ d für Extrakosten, Eisenbahn-Transport ꝛc. hinzuzufügen ist. — Karoo-Schurwolle. Einige 1200 Ballen Victoria West und ähnliche Wollen wurden für England zu 5⅞—6⅞ d, einige Ballen sogar zu 6⅞ d. 400—500 B. theilweise ord. Karoo, theilweise Bergwollen zu 5⅞—6⅞ d. anscheinend für den Continent verkauft. — Von langer und mittlerer blauer Schweißwolle wurden ca. 1000 B. oder mehr angelegt. Man zahlte für Smithfield 6⅞—7⅛ d, Tarkastad 6⅞—7 d, Freestate 6—6⅞ d, hauptsächlich für den Continent. Eine kleine belond. Schur aus dem Bedford-District brachte auf öffentlichem Markt 8⅞ d. — Blaue Durchschnitts-Schweißwollen werden jedoch nicht viel angeboten. Die ersten Lady Greys in East London, etwas gelb, kurz und lammig, brachten 6 d. — Weich-Schweißwollen sind sehr fest; kurze, leichte Karoos bedingen 6—6⅞ d. — Fracht per Dampfer nach England ⅝, ⅝ und ⅛ d mit 10 Proc. Primage und 1/16 d Zulage für den Continent. — Cours auf London, 90 T. S., 2 Proc. Discont.

Buenos-Ayres, 15. April. (Bericht von Herrn H. H. v. Eicken.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 31. März. Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 2 500 000 kg, Verkäufe der letzten 14 Tage ca. 2 700 000 kg, Vorrath in erster Hand ca. 300 000 kg. Verschiffungen der 14 Tage: 2494 B. nach Hamburg, 1594 B. nach Bremen, 4098 B. nach Antwerpen, 51 B. nach Bordeaux, 30 B. nach Lissabon. Total 9168 B. gegen 15 172 B. in der ersten Aprilhälfte 1888. Auf fortwährend ermuthigend lautende Nachrichten von Europa hin hat die Hausse hier weitere Fortschritte gemacht und ist heute eine neue Preisbesserung von 5—7 Proc. auf letzte Notirungen zu constatiren. Zufuhren bleiben noch wie vor sehr beschränkt und dürfte sonach eine Aenderung der Dinge in der allernächsten Zeit kaum erwartet werden. Ich notire „loco Hafen eingeschlossen": Extra-Qualitäten ca. 5,25—5,35 Frcs. = 4,26 bis 4,34 ℳ, beste Kammwollen, ca. 80—90 Proc. Schuß 5,15—5,25 Francs = 4,18—4,26 ℳ, gute do., ca. 60 Proc. Schuß ca. 5,00 bis 5,10 Frcs. = 4,06—4,14 ℳ, do. do. ca. 50 Proc. Schuß ca. 5,00 Frcs. = 4,06 ℳ, mittlere do. für zweifach Zephyr ca. 4,90—5,00 Francs = 3,98—4,06 ℳ, kleine do. für vierfach Zephyr ca. 4,80 bis 4,90 Frcs. = 3,90—3,98 ℳ, B/C do. mit wenig Kletten ca. 4,60—4,70 Frcs. = 3,74—3,82 ℳ, C/D do. mittel Kletten ca. 4,00—4,10 Frcs. = 3,26—3,35 ℳ, beste Tuchwollen ca. 5,50 Frcs. = 4,46 ℳ, do. Fabrikwollen (Stoff bis Kamm) ca. 5,05—5,15 Frcs. = 4,10—4,18 ℳ, gute do. ca. 5,00 Frcs. = 4,06 ℳ, mittlere do. (Flanell- u./o. Spinnerwolle) ca. 4,90 Frcs. = 3,98 ℳ, Wollen für Waschzwecke ca. 4,80—4,90 Frcs. = 3,90—3,98 ℳ, Fabrikkammwollen mit wenig Kletten (sehr selten) ca. 4,50 Frcs. = 3,66 ℳ, Klettige Lammwollen, gute Mittelwaare (gefragt) ca. 4,10—4,20 Frcs. = 3,34 bis 3,42 ℳ.

Mailand, 14. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 196 B. europäische, 49 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 22 410 kg. Stationär. Andauernde Festigkeit.

Lyon, 14. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 57 B. Organzin, 35 B. Trame, 116 B. Grègen und hat 162 B. gewogen im Gesammtgewicht von 24 906 kg. Belebt. Fest.

New-York, 15. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloß in New-York, New-Orleans, Charleston und Augusta fest, in Mobile matt, in Wilmington ruhig, in Memphis ruhig, aber fest, übrige Märkte stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich durch locale Manipulation nach der Eröffnung, gab aber wieder nach und schloß stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 6 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloß stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 7 Points. — Die heutigen Ankäufe von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt.

Hamburg, 15. Mai. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare Mai 24⅞ ℳ Br. — Kartoffelmehl still. Prima-Waare 24⅞ ℳ, extra Qualität 25⅞—27 ℳ, per Mai-Lieferung still, 24⅞ ℳ Br. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 27⅞—28 ℳ, 44 Bé 28⅞ bis 29 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 28—28⅞ ℳ, geraspelt in Säcken 28⅞—29⅞ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 33—34 ℳ — Kaffee. Gestern Abend herrschte eine matte Stimmung und fanden sich um ¼ ₰ unter Nachmittagsnotirung vereinzelt Käufer. Umsätze waren sehr flau. Schluß geschäftslos. Mai 85¾, Juli 86, September 87, December 88 ₰. Heute Morgen eröffnete der Markt ¼ ₰ höher als gestern Abend geschlossen. Um 10 Uhr wurde notirt Mai 86, Juli 86¼, September 87¼, December 88 ₰. Im Laufe des Vormittags fanden fast gar keine Umsätze statt. Preise stellten sich um 12½ Uhr wie folgt: Mai 86, Juli 86¼, September 87¼, December 88¼ ₰. Käufer und Verkäufer Stimmung ruhig. An der Börse konnten sich obige Preise bei kleinem Geschäfte behaupten, sie kamen um 2½ Uhr auch so zur Notiz und blieben auch nach der Notirung fast ganz geschäftslos. Der Markt für effective Waare erhielt sich in fester Stimmung. Umsätze betragen ca. 4000 Sack Diverse. Die Zufuhren betragen in Santos 8000 Sack und in Rio für drei Tage 14 000 Sack. — Schmalz etwas ruhiger. Rabbrand, Eiers, St. George und Schwab 44—46 ℳ, Fairbanks 40½ ℳ, Armour 40½ ℳ, diverse Marken 40½ ℳ, Steam 41 ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à 39 ℳ per 100 Pfd., in Firkins à 40 ℳ per Stück, Royal 46½ ℳ, Hammonia 45 ℳ, Henlahen 42½ ℳ incl. Zoll. Vogt Schmalz 37,25 ℳ in Tierces, 39,25 ℳ in Eimern.

Bremen, 15. Mai. Tabak. Umsatz 15 Faß Kentucky, 471 Seronen Carmen. — Baumwolle fest. Upland middl. loco 56¼ ₰, Upland Basis nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Mai 56¼ ₰, Juni 56¼ ₰, Juli 56⅞ ₰, August 57 ₰, September 57⅛ ₰, October 56⅞ ₰. — Schmalz. Wilcox 36⅞ ₰, Armour 36⅞ ₰, Fairbank 36⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 114 B. Cap, 13 B. Kämmlinge.

Hamburg, 15. Mai, Abends 6 Uhr. Kaffee-Terminnotirungen, nur für good average Santos. Mai 86, Juni 86, Juli 86¼, August 86½, September 87¼, October 87¼, November 87½, December 88¼, Januar 1890 88⅛, Februar 88⅛, März 88⅛, April 88⅛. — Tendenz: Ganz geschäftslos.

* **Hamburg**, 16. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. Mai 85,75, September 87,00, December 88,00. Unthätig. Zufuhren Rio 8000, Santos 7000.

* **Hamburg**, 16. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. Mai 85,75, Juni 85,75, Juli 85,75, August 86,25, September 87,00, October 87,00, November 87,25, December 88,00, Januar 88,00, Februar 88,00, März 88,00, April 88,25. Unthätig.

* **Amsterdam**, 15. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Weyerkamp.

	Java	Java-Santos	
Mai	52½	51½	
September	53⅛	52	
December	53⅛	52⅞	Ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 15. Mai. Java-Kaffee good ordinary 52⅞.

* **Rotterdam**, 14. Mai. Kaffee. (Originalbericht von den Herren Barlage & Weber, mitgetheilt durch Herrn F. W. Graupenstein, Leipzig.) In heutiger Auction wurde gut ord. Java 52⅞ c bezahlt, während Malang und Probolingo 53 c und mehr aufbrachten. Dieser Ablauf, ca. ½ c über Taxe für die gewöhnlichen Sorten, resultirte diesmal aus reinen Bedarfs-Ordres, ohne jede Einmischung der Speculation; man muß das Vertrauen in den Artikel um so mehr aus diesem Ablaufe folgern, als die Terminmärkte gerade vor der Auction überall schwächere Notirungen sandten. Die Monate der großen Brasil-Zufuhren sind nun so gut wie abgelaufen, das Angebot von Central-Amerika hat gleichfalls prompt Aufnahme im disponibeln Handel gefunden, die Wahrscheinlichkeit, daß Preise sich auf heutigem Niveau halten werden, gewinnt demnach für die nächste Zeit immer mehr Boden. Unter diesen Umständen empfehlen wir Einkäufe an unserem Markte, der sowohl in Java billig, wie auch in Santos unter Parität von Havre und Hamburg steht.

Rotterdam, 15. Mai. Kaffee-Terminnotirungen. Java: Mai 52⅞ c, Juli 52⅞ c, September 53⅞ c, December 53⅞ c. Java-Santos: Mai 51⅛ c, Juli 51⅛ c, September 51⅛ c, December 52⅞ c. Umsatz 2000 S.

* **Antwerpen**, 16. Mai, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hub. Dürselen.) Good average Santos per September 107 Frcs., per December 107½ Frcs. Ruhig. Werth.

* **Havre**, 16. Mai, 10 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tagebl.") Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Kaffee. Mai 104,50, September 106,50, December 108,00 Frcs. Ruhig.

* **London**, 16. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herren André, Reiners & Co. Mai 76 s 3 d, September 77 s 6 d. Ruhig.

Santos, 14. Mai. (Von Naumann, Gepp & Co.) Kaffee. Notirung für fair average Santos 75½ s Kost-Fracht. Abladungen der Woche 30 000 Sack, Zufuhren do. 52 000 Sack, Verkäufe für Europa do. 30 000 Sack, für die Vereinigten Staaten do. 10 000 Sack.

* **Magdeburg**, 16. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. Geschäftslos. 88proc. Kornzucker 24,75 bis 25,00 ℳ Unverändert.

Magdeburg, 16. Mai. I. Preise für greifbare Waare. Tendenz: Geschäftslos. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Ausb. 88 Proc. 24,75—25,00 ℳ, Nachproducte Rend. 75 Proc. 18,50—20,80 ℳ Tendenz: Unverändert. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: abzüglich Steuervergütung. Frei an Bord Hamburg. Mai 21,75—87½ ℳ bez. u. G., 21,90 ℳ Br., Juni 21,70—90 ℳ bez., 21,97½ ℳ Br., 21,95 ℳ G., Juni-Juli 21,80—90 ℳ bez., 22,00 ℳ Br., 21,95 ℳ G., Juli 21,80—90 ℳ bez., 22,00 ℳ Br., 21,95 ℳ G., August 21,80—22 ℳ bez., September 18,60 ℳ Br., 18,50 ℳ G., October 15,27½ ℳ bez. u. G., 15,30 ℳ Br., October-December 14,62½ ℳ bez. u. G., 14,67½ ℳ Br., November-December 14,40 ℳ Br., 14,35 ℳ G., Januar-März 14,60 ℳ Br., 14,55 ℳ G. Tendenz: Stramm.

WTB. **Hamburg**, 16. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg, per Mai 21,75, per Juli 21,65, per August 21,62½, per October 15,30. Fest.

Prag, 15. Mai. Vom Zuckermarkte. Da Magdeburg heute geschlossen war, so entbehrte unser Markt, der ohnehin sehr wenig Unternehmungslust zeigt, jedwede Anregung. Nominell notirt hier October-December Aussig 17,20—17,30 fl. In raffinirter Waare sind einige Umsätze zu Preisen von 38,50—39,00 fl. zu verzeichnen.

Triest, 15. Mai. Zuckermarkt total geschäftslos. Prompte Centrifugalpilé 24,50—25,00, Herbstcampagne 20,25 fl. — Die Versammlung der österreichischen Zucker-Industriellen ist von 200 Personen besucht; dieselbe beschloß die Collectivbeschickung der im Jahre 1890 in Wien stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung seitens der Zuckerindustrie.

WTB. **Paris**, 15. Mai. Rohzucker 88° fest, loco 50,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Mai 55,60, per Juni 55,30, per Juli-August 56,00, per October-Januar 40,60.

W. **Kiew**, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt verharrt in andauernder Haussetendenz. Die hiesigen Raffineure erhöhten heute den Preis für Raffinade um 25 Kopeken pro Pud. Die Moskauer Raffineure haben dieselbe Erhöhung eintreten lassen. Krystallzucker ist für das In- und Ausland gesucht. Das Geschäft ist äußerst lebhaft.

London, 15. Mai. Zucker. 96proc. Javazucker 23¼ sehr ruhig, Rübenrohzucker 21 sehr ruhig. — Thee geschäftslos. — Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per Mai 76 s 3 d, per August 77 s 6 d, per November 78 s 3 d, per Januar 78 s 9 d. — Reis und Jute geschäftslos. — Hanf schleppend. — Nelken flauer. — Ingwer 1—3 s niedriger. — Chillies flauer. — Sago 6 d niedriger. — Pfeffer, schwarzer Penang 6⅞ d, Singapore 7⅛ d, weißer 10⅞ d. — Gewürznelken träge. — Kupfer, Chilibarren 38⅞ £, per 3 Monat 39⅛ £. — Zinn, Straits cash 92⅛ £, do. 3 Monate 93⅛. — Blei, spanisches 12⅞ £, englisches 13 £. — Zink, gewöhnliche Marken 17⅞ £, besondere 18 £.

Bremen, 15. Mai. Reis. Mehr Kauflust für polirte Waare. Tendenz sehr fest.

Magdeburg, 16. Mai. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 50,00—50,80 M., bei 70 M. Verbrauchsabgabe 30,60 M. Ab Speicher unter freier Verfügung der Gebinde ohne Handel.

Hamburg, 15. Mai. Spiritus still, per Mai-Juni 22⅞ Br., per Juni-Juli 22 Br., per Juli-August 22⅞ Br., per August-September 23⅞ Br.

Paris, 15. Mai. Spiritus ruhig, per Mai 41,50, per Juni 41,50, per Juli-August 42,00, per September-December 43,00.

Hamburg, 15. Mai. Petroleum behauptet, Standard white loco 6,65 Br., 6,60 G., per August-December 7,05 Br., 6,90 G.

Bremen, 15. Mai. Petroleum ruhig, loco Standard white 6,50 bez. und Br.

Bremen, 16. Mai. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 6,50.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 16⅞ bez. u. Br., per Mai 16⅞ Br., per Juni 16⅞ Br., per September-December 17⅞ Br. Fest.

Rotterdam, 15. Mai. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 54, Billiton 53⅞ fl.

London, 15. Mai, ruhig. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 92⅞, Australisches 93⅞.

Glasgow, 15. Mai. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 40 s 7 d.

Glasgow, 16. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 s 7½ d.

Hamburg, 15. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 3 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts, auch waren 14 Ewer am Markt. Infolge kleiner Zufuhr Preise etwas höher. Die heutigen Engros-Preise stellten sich pro Pfund: Steinbutt 50—90 Pf., Seezungen, hiesige 1 M., eingesandte 80—90 Pf., Kleiner 30—40 Pf., Rotzungen 15 Pf., Zander 50—60 Pf., Schollen, grosse 30—50 Pf., Schellfische 15 Pf., Lachs, rothfleischiger 1,60 M., Silberlachs 60—80 Pf., Lachsforellen 1,20 M., Hechte 30 Pf., Hummer, lebende 1,30 M., Heilbutten 50 Pf., Cabliau 10 Pf.

Hamburg, 15. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165,00—175,00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 150,00 bis 160,00, russischer flau, loco 98,00—99,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 55. — Wetter: Gewitter.

Mannheim, 15. Mai. Weizen per Mai 18,40, per Juli 18,50, per November 18,75. — Roggen per Mai 14,40, per Juli 14,50, per November 14,90. — Hafer per Mai 14,50, per Juli 14,50, per November 13,90.

Wien, 15. Mai. Weizen per Mai-Juni 7,13 G., 7,15 Br., per Herbst 7,40 G., 7,44 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,20 G., 6,25 Br., per Herbst 6,08 G., 6,12 Br. — Mais per Mai-Juni 5,18 G., 5,23 Br., per Juli-August 5,28 G., 5,33 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,73 G., 5,78 Br., per Herbst 5,77 G., 5,82 Br.

Pest, 15. Mai. Weizen loco fester, per Mai-Juni 6,93 G., 6,95 Br., per Herbst 7,22 G., 7,24 Br. — Hafer per Herbst 5,52 G., 5,54 Br. — Mais per Mai-Juni 4,69 G., 4,71 Br., per Juli-August 4,95 G., 4,97 Br. — Kohlraps per August-September 12⅞—12⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 15. Mai. Weizen auf Termine niedriger, per November 195. — Roggen loco und auf Termine niedriger, per Mai 122—123 bis 109—110, per October 111—112. — Rüböl loco 32⅞, per Herbst 27⅞.

Leith, 15. Mai. Weizen und Mehl billiger, in anderen Artikeln kein Geschäft.

London, 15. Mai. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7000, Gerste 2250, Hafer 40 650 Qrts. — Mehl und Weizen sehr ruhig, fremder und angekommene Ladungen eher williger. Mais ruhig, fest, Gerste träge, Hafer ruhig, stetig, russischer rückgängig.

Paris, 15. Mai. Weizen ruhig, per Mai 20,25, per Juni 20,50, per Juli-August 20,75, per September-December 20,90. — Mehl matt, per Mai 44,90, per Juni 45,00, per Juli-August 45,80, per September-December 46,75. — Rüböl fest, per Mai 56,50, per Juni 56,50, per Juli-August 56,75, per September-December 57,00.

New-York, 15. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅞. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 6,95 G., do. in Philadelphia 6,75 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,10, do. Pipe line Certificates 81⅞. Fest, ruhig. — Schmalz loco 7,25, do. Rohe & Brothers 7,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. — Mais (New) 44. — Rother Winterweizen loco 84⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19⅞. — Mehl 2 D. 85 c. — Getreidefracht 2⅞. — Weizen per Mai 85, per Juni 83⅞, per Juli 84⅞. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Juni 16,52, per August 16,50.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 15. Mai.

Getreide. Weizen, russischer weiss und roth 190—200 M., do. sächsischer gelb und weiss 175—195 M. Roggen, preussischer 157—160 M., do. hiesiger 150—164 M., do. fremder (russischer) 145—152 M. Gerste, Brauwaare, hiesige 150—165 M., do. do. böhmische 165—195 M. Hafer 155—160 M. Mais, rumänischer 135—140 M., do. Cinquantin 141 bis 147 M. Erbsen, Kochwaare 185—200 M., do. Mahl- und Futterwaare 140—150 M. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 28,00—29,00 M., do. Nr. 00 26,00—28,00 M., do. Nr. 0 20,50 bis 21,00 M. Roggenmehl Nr. 0 20,00—23,00 M., do. Nr. 1 20,00—21,00 M. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 M. Consumsteuer 33,30 M., mit 50 M. Consumsteuer 56,50 M. Witterung: Schwül.

Die Börsendeputation.

Leipziger Productenbörse vom 16. Mai 1889.

Witterung: Veränderliche Bewölkung, warm. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 56,00 M. nominell, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,00 M. nominell.

Sleyl, Börsensecretair.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 16. Mai 1889.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
91 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	63	28
56 Ochsen	—	60	—	57	—	42	38	18
3 Kalben	—	—	—	56	—	—	3	—
18 Kühe	—	—	—	55	—	48	18	—
12 Bullen	—	62	—	60	—	—	11	1
546 Kälber²	42	—	38	—	33	—	546	—
208 Schafvieh³	30	—	28	—	27	—	198	10
303 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	303	—
298 Landschweine	57	—	56	—	53	—	298	—
5 Bakonier	57	—	—	—	—	—	5	—

1289 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Mittelmässig. ² und ³ Flau. ⁴ Flott.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 327 Rinder, 896 Kälber, 730 Schafe, 756 Schweine, in Summa: 2709 Schlachtthiere.

Halle a. S., 16. Mai. Umsatz unbedeutend und nur zu nachgebenden Preisen, Angebot zurückhaltend, allgemeine Flauheit. Preise per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 171—185 M. — Roggen ruhig, 150—155 M. — Gerste, Futter- 140—155 M., Braugerste ohne Angebot. — Hafer fest, 150—162 M. — Mais ohne Notiz. — Erbsen ohne Angebot. — Kümmel exclusive Sack per 100 kg Netto 40—42 M. — Stärke inclusive Fass von 300 kg Inhalt per 100 kg Netto, Hallesche prima Weizen- 31,00—33 M. — Preise per 100 kg Netto. Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten, Rothklee 80—100 M., feinster bis 115 M. Weissklee 60—80 M., feinster bis 110 M. Schwedischer Klee 80—100 M., feinster bis 120 M., Esparsette 21—23 M. — Futterartikel: Futtermehl fest, 10,50—13,00 M. Roggenkleie gefragt, 10,50—11,00 M. Weizenschalen 10—10,25 M. Weizengriesskleie 10 M. Malzkeime geschäftslos 11,50—12,50 M., dunkle 9,50—10,50 M. Oelkuchen fest, 14,25—14,50 M. — Mais 20,50—20,75 M. — Rüböl 56,00 M. — Petroleum 24,50 M. — Solaröl 3,50 M. sehr gefragt, 16,50—17 M. — Spiritus per 10 000 Literprocent fest, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 56,40 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,60 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berliner Productenbörse, 16. Mai. Weizen loco 170—190, per Mai-Juni 184,75 M., per Juni-Juli 184,75 M., per September-October 181,00 M. — Roggen loco 149,00 M., per Mai-Juni 141,25 M., per Juni-Juli 141,25 M., per September-October 142,75 M. Kündigung: 13. Tendenz: Flau. — Spiritus 70er loco 36,00 M., per Mai-Juni 34,40 M., per Juli-August 35,30 M., per August-September 35,60 M. Kündigung: 50er loco 55,20 M., per Mai-Juni 54,10 M., per Juli-August 54,60 M., per August-September 55,20 M. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 56,60 M., per Mai 56,50 M., per September-October 54,10 M. Tendenz: Behauptet. Kündig.: 7. — Hafer per Mai 144,50 M., Mai-Juni 142,50 M.

WTB. Liverpool, 15. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferung: Mai 6⅛ Verkäuferpreis, Mai-Juni 6⅛ do., Juni-Juli 6⅛ do., Juli-August 6⅛ Werth, August-September 6 Käuferpreis, September 5⅞ do., September-October 5⅞ Verkäuferpreis, October-November 5⅞ do., November-December 5⅞ Käuferpreis, December-Januar 5⅞ d do.

WTB. Liverpool, 16. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Fest. Import 14 000 Ballen.

WTB. Liverpool, 16. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Frankfurt a. M., 16. Mai. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	209⅞
Paris do.	81,20	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	172,80	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	89,—	Prag-Duxer St. A.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	199⅞	Galizier	[illegible]
Buschtiehrad. Lit. B	229⅞	Oesterr. Credit	263⅞
Galizische Carl-Ludwig	177⅞	Berliner Disconto-Command.	240,50

Tendenz: Fest.

Wien, 16. Mai, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	312,25	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	305,25	Ungar. 5% Papierrente	95,45
Franzosen	245,—	Ungar. 4% Goldrente	103,35
Lombarden	112,—	Marknoten	57,50
Galizier	208,75	Napoleons	9,58
Nordwestbahn	181,25	Bankverein	112,40
Elbethalbahn	210,—	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	86,05	Tabakactien	116,00

Tendenz: Günstig.

Wien, 16. Mai. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,75	Galizier	208,50
Ungar. Goldrente	103,—	Elbethalbahn	209,50
Lombarden	111,75	London	119,25
Credit-Actien	305,25	Napoleonsd'or	9,58
Staatsbahn	243,75	Deutsche Reichsbanknoten	57,50

Tendenz: Fest. Böhm. Nordb. 227,50.

London, 16. Mai, 11 Uhr 5 Min. 7 3⅞ % Consols 99 1/16, Russen von 1873 104⅞.

Paris, 16. Mai, 1 Uhr. 3proc. Rente 87,75.

Berlin, 16. Mai. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,50	Russische Anleihe von 1880	95,50
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,—	Russische Anleihe v. 1884	103,00
Oesterr. Südb. (Lomb.)	52,50	Russische Banknoten	218,50
Galiz.Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	90,25	II. Orient-Anleihe	65,—
Disconto-Comm.-Anth.	240,40	Dortmunder Union St.-Prior.	100,50
Deutsche Bank	175,—	König- und Laurahütte	136,75
4% ungarische Goldrente	88,—	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Leipziger Börsen-Course am 16. Mai 1889.

Berlin, 16. Mai. 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-A.	[illegible]
Dortmund-Enschede	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmunder Union	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]

Tendenz: Fest. Nordd. Lloyd 174,50. Hibernia 166,—.

Berlin, 16. Mai. 1 Uhr 45 Min.

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. Mai. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. — Ausländische Fonds. — Eisenb.-Stamm-Actien. — Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. — Bank-Actien. — Industrie-Actien. — Wechsel. — Sorten. [individual quotations illegible]

Tendenz: Sehr fest. Hausse in Bankactien. Schliesslich Realisirungen. — Reichsbank 101,50, Weimarische Bank 103,—. — Privatdiscont 1¾ Procent.

Nachbörse: [illegible]

Dresden, 16. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc. [quotations illegible]

Bank- u. Credit-Actien. — Eisenbahn-Prioritäten. — Industrie-Actien. — Bergbau-Actien. [quotations illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 fl. h.	[illegible]	[illegible]
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible]
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	[illegible]	[illegible]
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible]
London pr. 1 Pfd. Sterl.	[illegible]	[illegible]
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	[illegible]	[illegible]
Paris pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible]
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	[illegible]
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	[illegible]
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	[illegible]	172,60 G. / 171,35 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. — Deutsche Prämien-Anl. und Loose. — Stadt-Anleihen. — Pfandbriefe. — Diverse Obligationen. [quotations illegible]

Sorten.

		Mark
Kaiserl. österr. Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,22 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons f. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. f. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	172,60 G.
Russische Banknoten	per 100 Rubel	210,55 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	3 %
do. Lombard	4
Amsterdam	2½
Brüssel	3
Italienische Plätze	5
Schweizer Plätze	3
London	2½
Madrid	4
Paris	3
Petersburg	5½
Wien	4

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
1 Gulden südd. W. = M. 1,71
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Altenburg-Zeitz, do. St.-Prior.-Act., Aussig-Teplitz, Böhm. Nordbahn, Böhm. Westb., Buschtiehrad, Dortm.-Enschede, Dux-Bodenbach, Galiz. Carl-Ludw.-B., Gotthardbahn, Graz-Köflach, Lemb.-Czern.-Jassy, Lübeck-Büchen, Mainz-Ludwigshaf., Marienburg-Mlawka, Meckl. Friedr.-Franz, Oest. Localbahnen, Ostpreuss. Südbahn, Prag-Dux, Saalbahn, Weimar-Gera, Werrabahn [quotations illegible]

Bank-Actien.

Allg. D. Cr.-A. Leipzig, Berl. Disc.-G.-Anth., Chemn. Bankverein, Dessauer, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Geraer Bank, Gothaer Privatbank, Leipziger Bank, Mittteld. Creditbank, Oberlausitzer Bank, Oest. Cred.-Anstalt, Reichsbankantheile, Sächsische Bank, Weim. Bankgesellschaft, Zwickauer Bank [quotations illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges. — Spinn. und Web. — Bierbrauer. etc. — Mühlen. — Zuckerfabriken. — Papierfabriken. — Transport-Ges. — Versich.-Gesellsch. [quotations illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[quotations illegible]

Ausländische Fonds.

[quotations illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[quotations illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[quotations illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. — Steinkohlen-Actien. — Bergw.-Act. u. Kuxe. [quotations illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. Mai.

Dresden: — 0,10. Magdeburg + 2,42. Roßlau + 2,63. Calbe (Unterpegel) + 1,66. Trotha + 2,56.

Eingetroffen: in New-York (14/5) „Werra", in Baltimore (15/5) „Main", beide nordd. Lloyd-Postdampfer von Bremen; in London (15/5) der Castledampfer „Hawarden Castle" auf der Heimreise; in Quebec (14/5) der Allan-Dampfer „Buenos-Ayres"; in San Francisco (14/5) der Dampfer „Mariposa" von Neu-Seeland; in Liverpool (14/5) der Beaver-Dampfer „Lake Nepigon"; in Montreal (14/5) der Anchor-Dampfer „Devonia" von New-York; in New-York (14/5) der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von Liverpool; (14/5) der Inman-Dampfer „City of Richmond" von Liverpool; in Baltimore (15/5) der Allan-Dampfer „Carpian" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (14/5) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Nürnberg" nach Antwerpen; von Madeira (15/5) der Union-Dampfer „Moor" auf der Ausreise; von London (15/5) „Dunnottar Castle", von Capetown (15/5) „Mexican" auf der Ausreise, beide Castledampfer.

Passirt: St. Vincent (15/5) „München" von La Plata und Brasilien, Scilly (15/5) „Saale" von New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Madeira (15/5) der Castledampfer „Garth Castle" auf der Ausreise.